



Kapitel 2

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Rechtliche und organisatorische Struktur

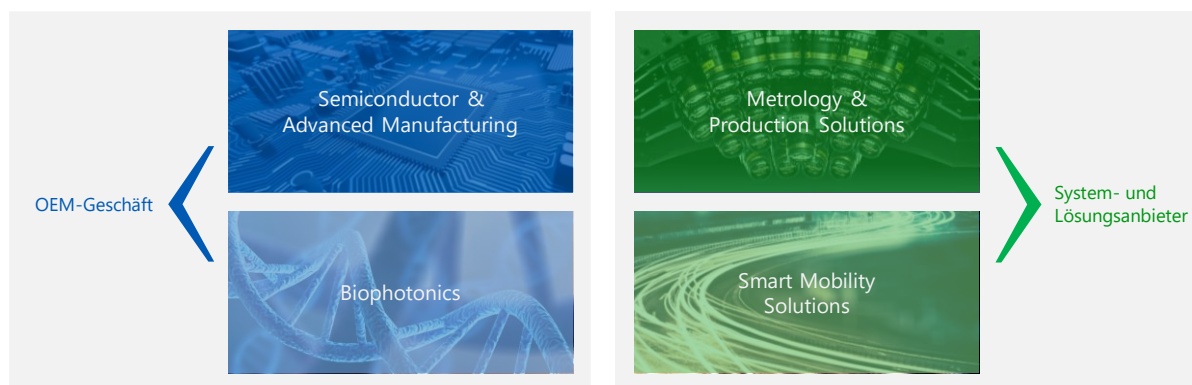
Jenoptik ist ein international agierender Technologiekonzern. Er umfasst die JENOPTIK Aktiengesellschaft (im Folgenden JENOPTIK AG), eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Jena, als Muttergesellschaft und ihre Tochtergesellschaften.

Die JENOPTIK AG übernimmt als strategische Holding für die Unternehmensgruppe übergeordnete Funktionen sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Strategie & Geschäftsentwicklung, Mergers & Acquisitions, Innovation, Corporate Real Estate Management, Finanzen (Controlling, Rechnungswesen, Treasury), Steuern, Interne Revision, Investor Relations & Sustainability, Kommunikation und Marketing, Personal, Recht & IP sowie Compliance & Risk Management. Darüber hinaus sind hier die Zentralfunktionen IT & Datensicherheit, Einkauf, Sicherheit, Qualität sowie Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gebündelt.

Seit dem 1. Januar 2025 ist der Konzern in vier Strategic Business Units (SBU) organisiert. Dafür wurden die zuvor bestehende Matrixorganisation weitgehend aufgelöst und die Geschäfte vertikalisiert. Mit der vereinfachten Organisationsstruktur soll Jenoptik langfristig erfolgreich aufgestellt und u. a. der Kundenfokus weiter verbessert werden. Verantwortlichkeiten können klarer zugeordnet und damit Entscheidungsprozesse gestrafft und Ressourcen gezielter eingesetzt werden, um so effektiver auf Marktanforderungen reagieren zu können. Der kanadische Automatisierungsspezialist Prodomax wird seit Anfang Januar 2025 in der Berichterstattung unter „Sonstige“ erfasst.

Das operative Geschäft des Konzerns oblag 2025 den Strategic Business Units und ist größtenteils auf photonische Wachstumsmärkte ausgerichtet.

G05 Organisationsstruktur seit 1. Januar 2025

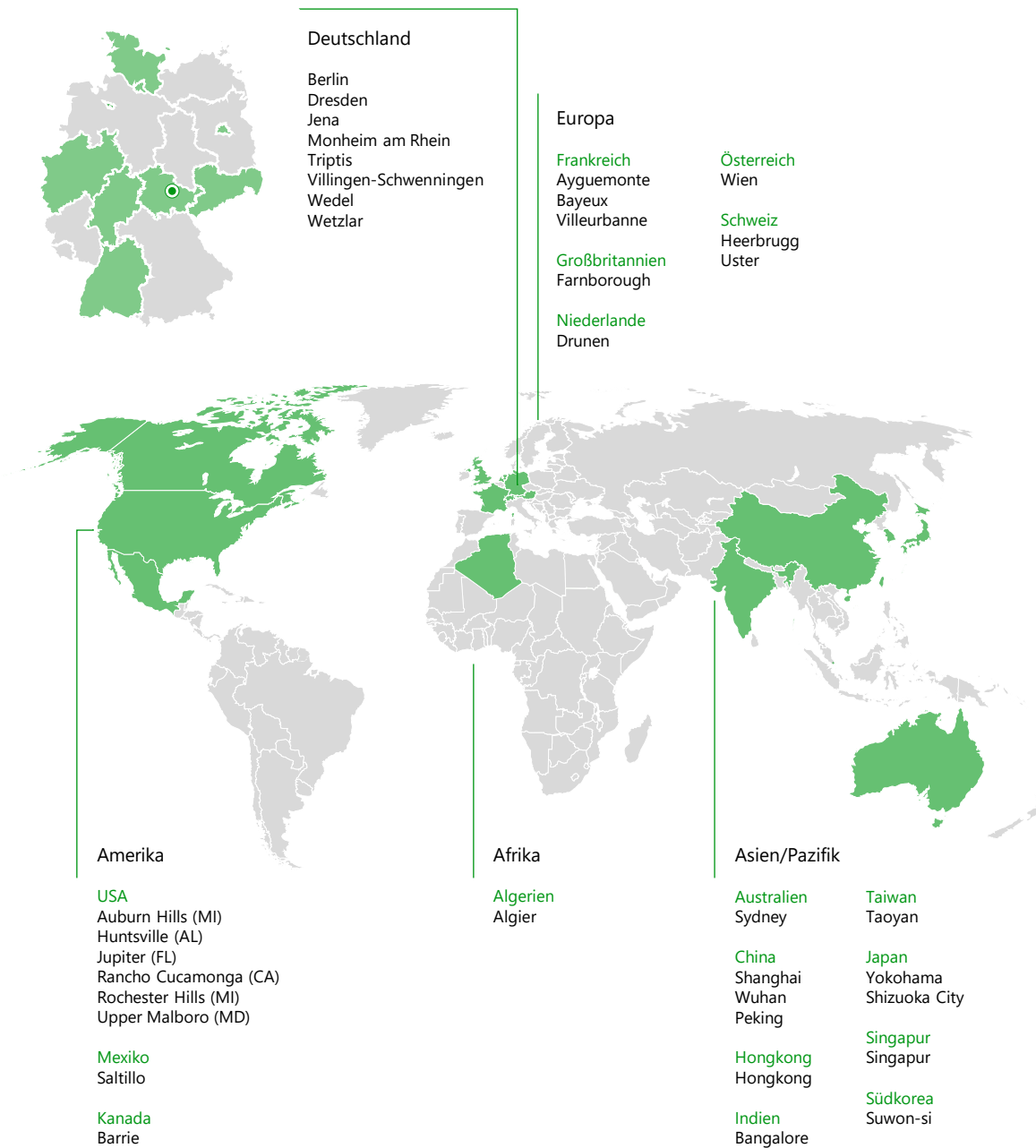


Wesentliche Standorte

Jenoptik ist in zahlreichen Ländern weltweit vertreten, davon in 18 mit direkter Präsenz, zum Beispiel mit eigenen Gesellschaften, Beteiligungen oder Zweigniederlassungen. Produktionsschwerpunkte des Konzerns sind Deutschland sowie die Schweiz, die USA und China. Eine Übersicht über Standorte von Jenoptik ist in der Grafik G06 zu finden.

Weitere Informationen siehe Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns

G06 Karte „Ausgewählte Standorte“



Stand: Dezember 2025

Geschäftsmodell und Märkte

Der Jenoptik-Konzern fokussiert sich mit seinem Leistungsspektrum auf den Photonik-Markt. Optische Technologien sind die Basis unseres Geschäfts. Zu unseren Wachstumsfeldern zählen vor allem die Halbleiter-, Medizin-, Mess- und Verkehrstechnik.

Grundlage der Photonik ist die Kraft des Lichts, denn Photonik nutzt die Besonderheiten von Licht bzw. die besonderen physikalischen Eigenschaften von Lichtquanten (Photonen). Im Mittelpunkt der Photonik steht die Erzeugung von optischen Signalen, die unter anderem für die Verarbeitung, Aufbereitung, Übertragung und Speicherung von Daten und Informationen eingesetzt werden.

Photonik ermöglicht viele Anwendungen. Mit steuerbaren Lichtquellen wie LED und Laser sowie passenden optischen Vorrichtungen und Sensorik lassen sich Daten übertragen, Materialien analysieren, mikrooptische Bauelemente realisieren und berührungsfreie Präzisionsmessungen durchführen. Auch für effizienten Datenaustausch ist Photonik entscheidend. Lichtbasierte Lösungen ermöglichen unter anderem ressourcenschonende Produktionsprozesse, Materialeinsparungen sowie reduzierten Energieverbrauch und tragen somit zur globalen Reduktion der Treibhausgasemissionen bei.

Als Lieferant von innovativen Investitionsgütern für die photonischen Märkte ist Jenoptik vorrangig Technologiepartner von Industrieunternehmen. Dabei konzentriert sich der Konzern verstärkt auf Schlüsselkunden. Rund 43 Prozent des Umsatzes wurden 2025 (i. Vj. rund 48 Prozent) mit den sieben größten Kunden erzielt. Das Portfolio umfasst OEM- bzw. Standardkomponenten, Module und Subsysteme bis hin zu komplexen Systemen und Produktionsanlagen. Auch umfassende Gesamtlösungen und komplette Betreibermodelle gehören zum Leistungsspektrum. Neben Industriekunden zählen in der SBU Smart Mobility Solutions auch öffentliche Auftraggeber zu den Kunden.

Forschung und Entwicklung ist für Jenoptik von besonderer Bedeutung. Unsere technologieintensiven Produkte und Systeme entstehen oft in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Deshalb ist eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden für Jenoptik ein wichtiger Erfolgsfaktor. Gegenseitiges Vertrauen und das Wissen um die Bedürfnisse der Partner sind dabei wesentliche Voraussetzungen. Das spiegelt sich zum Beispiel in den Kosten für Entwicklungen im Kundenauftrag im Geschäftsjahr 2025 wider.

Beispiele für innovative Produkte finden Sie im Kapitel
„Forschung und Entwicklung“

Mit ihrem Produktportfolio konkurriert Jenoptik mit zahlreichen international agierenden Unternehmen, die sich überwiegend auf nur einen bzw. wenige der von Jenoptik adressierten Produktbereiche und Märkte spezialisiert haben. Die unterschiedlichen Leistungsangebote sind nur bedingt vergleichbar und erschweren daher auch konkrete Marktanteilschätzungen.

Die Strategic Business Units

Semiconductor & Advanced Manufacturing

Mit der Strategic Business Unit (SBU) Semiconductor & Advanced Manufacturing ist Jenoptik ein globaler OEM-Lieferant für Lösungen auf Basis von Photonik. Unser Know-how erstreckt sich hier über ein breites Portfolio in den Bereichen Optik, Mikrooptik und Präzisionskomponenten für die Halbleiterausstattungsindustrie. Darüber hinaus adressiert die SBU den Megatrend Digitalisierung mit Lösungen für die optische Informations- und Kommunikationstechnologie.

Das Geschäftsmodell von Semiconductor & Advanced Manufacturing ist geprägt von oftmals langjährigen, engen Beziehungen zu Schlüsselkunden. Als Entwicklungs- und Produktionspartner nutzt die SBU ihre Expertise, um anspruchsvolle technologische Herausforderungen für ihre Kunden zu lösen. Ihre Systeme, Module und Komponenten tragen dazu bei, dass die Kunden ihre Herausforderungen mithilfe photonischer Technologien meistern können. Die SBU arbeitet mit führenden internationalen Herstellern der Halbleiterausstattungsindustrie, wie z. B. ASML, zusammen.

Semiconductor & Advanced Manufacturing entwickelt und produziert vor allem optische und mikrooptische High-End-Lösungen (Systeme, Module, Komponenten). Diese umfassen – hauptsächlich als kundenspezifische Lösungen – komplette Module bis hin zu speziellen optischen Komponenten und kundenspezifischen Lösungen für Wellenlängen vom fernen Infrarot (IR)- bis zum Extreme-Ultraviolett (EUV)-Bereich. Anwendung finden diese komplexen Produkte insbesondere in der Halbleiterausstattungsindustrie in den Bereichen Wafer-Lithografie und Wafer-Inspektion. Zudem nehmen optische High-End-Lösungen für den Bereich des Advanced Packaging, und hier insbesondere für die Fertigung von sogenannten IC-Substraten, eine wachsende Rolle ein.

Mit ihren innovativen, zum Teil hochintegrierten oder kombinierten mikrooptischen und optischen Lösungen realisiert Jenoptik zudem weiteres Wachstum im Umfeld der Digitalisierung und für Anwendungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie (Komponenten für Transceiver-Module sowie das im Zusammenhang mit High-Performance-Prozessoren für KI-Anwendung zunehmend an Bedeutung gewinnenden Feld der sogenannten Co-packaged Optics). Spezielle Objektive und optische Baugruppen für industrielle Anwendungen, u. a. in Geräten für die Geodäsie, ergänzen das Angebot. Im Bereich der Lasermaterialbearbeitung werden z. B. Strahlformungsmodule oder optischen Gitter zur Anwendung u. a. in der Display-, Solarmodul- oder Batteriefertigung geliefert.

Die Wettbewerbslandschaft der SBU ist teilweise stark fragmentiert mit einer begrenzten Anzahl größerer Anbieter. Jenoptik ist mit ihren photonischen Lösungen im High-End-Segment angesiedelt, in dem nur eine kleine Anzahl von Wettbewerbern weltweit aktiv ist. Bei einigen Produkten ist die SBU auch alleiniger Anbieter. Zu den Wettbewerbern gehören u. a. MKS Excelitas/Qioptiq, Meopta, Corning, Coherent oder Lumentum.

Biophotonics

Als OEM-Partner ermöglicht die SBU Biophotonics die Entwicklung und Produktion von photonischen Lösungen für die Branchen Medizintechnik, Life und Material Science und für industrielle Anwendungen. Das Geschäftsmodell umfasst dabei den gesamten Prozess von der Konzeption über die Entwicklung bis zur Serienproduktion. Insbesondere in den Phasen Konzeption und Entwicklung arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen. Die Kompetenzen in der Entwicklung photonischer Technologien werden mit der Expertise in der Fertigung und Montage, auch von extrem miniaturisierten Modulen, kombiniert, um innovative Lösungen zu industrialisieren.

In der Medizintechnik werden laserbasierte Module, Kamerasysteme und Lichtquellen für diagnostische und therapeutische Anwendungen für die Zahnheilkunde, Ophthalmologie, Dermatologie und Ästhetik und die minimalinvasive bzw. robotergestützte Chirurgie entwickelt und produziert. Im Bereich Life Science umfasst das Produktspektrum Lichtquellen und Bildgebungssysteme für diagnostische und analytische Anwendungen.

In allen Applikationsfeldern in den Bereich Medizintechnik und Life Science gehören namhafte internationale Life-Science- und Medizintechnikunternehmen, mit denen die SBU partnerschaftlich in allen Schritten des Produktlebenszyklus zusammenarbeitet, zu den Kunden. Dazu gehören insbesondere Endgerätehersteller in der Zahnmedizin, der Augenheilkunde, Diagnostikanbieter sowie Unternehmen im Bereich der DNA-Sequenzierung.

Auch für industrielle Anwendungen bieten wir optoelektronische Hochleistungskomponenten und -module sowie integrierte Lösungen, die je nach Bedarf Optik, Lasertechnik, Sensorik und digitale Bildverarbeitung kombinieren, z. B. Laser-Entfernungsmessgeräte, Infrarot- und Thermografie-Kamerasysteme sowie Polymer- und Infrarotoptiken. Der Fokus liegt hier auf Anwendungen in den Bereichen Sicherheit & Verteidigung.

Die Wettbewerbslandschaft der SBU ist ebenfalls teilweise stark fragmentiert mit einer begrenzten Anzahl größerer Anbieter. Zu den Wettbewerbern gehören u. a. IDEX, Coherent, Lumentum, Gooch & Housego, Novanta, Teledyne/Flir oder Lumibird.

Metrology & Production Solutions

Die SBU Metrology & Production Solutions adressiert mit ihrem Produktportfolio hochspezialisierte Anwendungen für effiziente Qualitätskontrolle und Produktionslösungen, u. a. in der Elektronik, Automobil- und Optikindustrie.

Im Bereich Optical Test & Measurement bietet die SBU weltweit ein umfangreiches Portfolio optischer Mess-, Prüf- und Fertigungstechnik für die Entwicklung, Qualitätssicherung und Produktion. Die Expertise reicht vom Testen einzelner Optikkomponenten bis zur Montage und Prüfung komplexer Kamerasysteme. Mit diesen Systemen können die Entwicklung, Qualitätskontrolle und Produktion von Linsen, Objektiven und Kameramodulen beschleunigt und verbessert werden. Zu den Kunden gehören u. a. Smartphone- und Kamera-Hersteller und deren Lieferanten. Aber auch die Märkte rund um neue Virtual- und Augmented-Reality-Anwendungen im Industrie- und Consumer-Segment, die Optikindustrie und die Automobilindustrie werden adressiert. Die Produkte und Dienstleistungen werden weltweit über ein Netz von Tochtergesellschaften und Vertriebspartnern vermarktet, in den wichtigsten Märkten gibt es lokale Servicezentren.

Zum Portfolio im Bereich der Messtechnik (Metrology) gehört hochpräzise Fertigungsmesstechnik mit einer Auflösung im Nanometerbereich für die taktile, pneumatische oder optische Prüfung von Rauheit, Kontur, Form und die Bestimmung von Dimensionen in jeder Phase des Fertigungsprozesses sowie im Messraum, die vor allem in der Automobilindustrie zum Einsatz kommt.

Zum Produktportfolio der SBU Metrology & Production Solutions gehören zudem Lasermaschinen (bspw. für die Laser-Airbag-Perforation), die im Zuge der Prozessoptimierung und Automatisierung in Fertigungslinien der Kunden insbesondere aus der Automobilindustrie integriert werden. Mit diesen können nichtmetallische Werkstoffe wie Kunststoffe oder Leder mit hoher Geschwindigkeit und konturgenau und somit effizient und präzise bearbeitet werden.

Unternehmen wie Marposs, Mahr, ViciVision, Hexagon, Tokyo Seimitsu, OptoAlignment Technologies, Optikos, Ametek/Zygo oder Robot Technology stehen im Wettbewerb mit Metrology & Production Solutions.

Smart Mobility Solutions

Die SBU Smart Mobility Solutions ist auf dem Markt für intelligente Mobilität aktiv und adressiert vor allem die Bereiche Verkehrsüberwachung (Traffic Law Enforcement/Road Safety) und zivile Sicherheit (Civil Security). Hierbei spielt künstliche Intelligenz und fortschrittliche Software eine zunehmend wichtige Rolle.

Für Kunden aus dem öffentlichen Bereich (kommunale und staatliche Behörden sowie Polizei- und Ordnungsbehörden) entwickelt, produziert und vertreibt die SBU insbesondere Photonik-basierte Komponenten, Systeme und Dienstleistungen, mit denen die Einhaltung geltender Vorschriften im Straßenverkehr kontrolliert und somit die Straßen und Städte weltweit sicherer gemacht werden.

Das Angebot umfasst sensorbasierte Verkehrskameras und Systeme zur automatischen Nummernschilderkennung (ANPR/ALPR), die auf Technologien zur Verkehrsüberwachung basieren. Die angebotenen Lösungen decken ein breites Spektrum an stationären und mobilen Anwendungen ab und nutzen Technologien wie Videoanalyse, künstliche Intelligenz und Sensor Fusion. Beispiele dafür sind Fahrzeugüberwachung und -klassifizierung, Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachung, Erkennung von illegalen Wendemanövern, Ermittlung der Durchschnittsgeschwindigkeit bis hin zu multifunktionalen Systemen zur Überwachung von Mobiltelefonen und Sicherheitsgurten, ANPR und Geräuscherkennung sowie Anwendungen im Bereich der zivilen Sicherheit.

Zugeschnitten auf die regionalen Anforderungen, bietet die SBU unterschiedliche Modelle an, angefangen von der Lieferung von Systemen über die Bereitstellung der technischen Infrastruktur und bis hin zum Betrieb sowie der Wartung der Systeme (Traffic-Service-Provision). Hier deckt Jenoptik die gesamte begleitende Prozesskette ab – von der Systementwicklung über den Aufbau, die Installation und Wartung der Überwachungsinfrastruktur bis zur Aufnahme der Verstoßbilder, deren automatisierte Weiterverarbeitung im Backoffice und Inkasso – und kann so wiederkehrende Umsätze erzielen.

Smart Mobility Solutions verfügt über eine starke lokale Präsenz in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, der Schweiz, Österreich, Nordamerika und Australien und baut ihre Vertriebsaktivitäten insbesondere in den USA weiter aus.

Neben internationalen Unternehmen wie beispielsweise Verra Mobility, Sensys Gatso, Idemia oder Vitronic steht Smart Mobility Solutions zu einem großen Teil mit lokal agierenden Unternehmen im Wettbewerb.

Die Verkehrssicherheitsanlagen werden in Deutschland von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig geprüft und zertifiziert, was einen Nachweis für die Messgenauigkeit liefert. Installationen im Ausland unterliegen der Kontrolle nationaler Institute, wobei in verschiedenen Ländern auch die deutsche PTB-Prüfbescheinigung oder Zulassungen anderer namhafter europäischer Zulassungsbehörden anerkannt werden.

Die in diesem Kapitel gegebenen Informationen befassen sich auch mit den Angaben gemäß ESRS-2, SBM-1 Abs. 40a.

Informationen zum Geschäftsverlauf der Strategic Business Units
siehe Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und zur künftigen
Entwicklung siehe Prognosebericht

Informationen zum umfangreichen Produktportfolio finden Sie unter
www.jenoptik.de/produkte

Ziele und Strategien

Strategische Ausrichtung des Konzerns

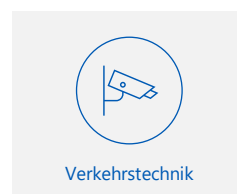
Wie im Kapitel „Geschäftsmodell und Märkte“ bereits beschrieben, basiert das Leistungsangebot von Jenoptik zum überwiegenden Teil auf optischen/photonischen Produktlösungen. Hochpräzise, flexible Produkte, Methoden und Verfahren der Photonik zählen zu den sogenannten „Enabler“-Technologien, die auch künftig einen wachsenden Anteil an der industriellen Wertschöpfung haben werden und zu mehr Nachhaltigkeit beitragen.

Jenoptik profitiert insbesondere von den globalen Trends Digitalisierung, Gesundheit, Mobilität sowie Nachhaltigkeit und etabliert sich zunehmend als strategischer Systempartner internationaler Kunden, mit denen gemeinsam zukunftsweisende Lösungen gestaltet werden.

Weitere Informationen zur Entwicklung des Photonik-Marktes siehe Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und branchenbezogene Entwicklungen“

Die Transformation von Jenoptik zu einem global aufgestellten Photonikunternehmen haben wir weitestgehend abgeschlossen und nach unserer Einschätzung starke Wachstumsplattformen in unseren photonischen Wachstumsfeldern Halbleiter-, Medizin-, Mess- und Verkehrstechnik geschaffen.

G07 Wachstumsfelder



Die Wachstumsfelder sind für uns Märkte, die mittelfristig nicht nur überdurchschnittlich wachsen (stärker als das Bruttoinlandsprodukt), sondern in denen sich Jenoptik zudem durch technologische Differenzierung auszeichnet. Mit unseren Leistungsangeboten helfen wir unseren Kunden, komplexe Herausforderungen zu lösen und somit die Performance ihrer Produkte zu verbessern. Schwerpunkte für die weitere Entwicklung sind für uns vor allem organisches Wachstum, operative Exzellenz, Innovation und Kundenfokus.

Als „Enabler“ kann Jenoptik mit ihren photonischen Lösungen signifikanten Mehrwert für alle Stakeholder – zum Beispiel Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre – schaffen und strebt grundsätzlich an, auch in Zukunft profitabel zu wachsen. Dabei ist für uns das unternehmerische Handeln eng mit der Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft verbunden.

Informationen zur Konzernstruktur siehe Kapitel „Geschäftsmodell und Märkte“

Organisches Wachstum/Ausbau des Umsatzes mit Schlüsselkunden

In den kommenden Jahren wollen wir mit unserer Kompetenz in photonischen Technologien ein deutliches organisches Wachstum erreichen. Das spiegelt sich auch in der Art und Weise wider, wie wir unser Kapital künftig einsetzen wollen. Schwerpunkt der Investitionen bleibt unser organisches Wachstum, zum Beispiel der Ausbau von Fertigungskapazitäten oder Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus wollen wir unsere Aktionäre auch künftig angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Trotz des klaren Fokus auf das organische Wachstum schließen wir Akquisitionen (Bolt-on-Akquisitionen) aber nicht grundsätzlich aus.

Auch künftig werden wir uns vor allem auf unsere Schlüsselkunden konzentrieren. Durch die Verstärkung der Kerngeschäfte, sowohl organisch als auch durch Akquisitionen, wurde in den letzten Jahren der Umsatzanteil mit wesentlichen, langjährigen Partnern deutlich ausgebaut. Dieser Umsatzanteil (Share of Wallet) soll weiter ausgebaut werden. Trotz der damit einhergehenden Kundenkonzentration betrachten wir dies als Chance, da wir, auch aufgrund von gemeinsamen Entwicklungsplänen und -projekten, tief in den Produkten unserer Kunden verankert sind.

Das geplante profitable Wachstum soll darüber hinaus durch Effizienzmaßnahmen, die Realisierung von Skaleneffekten und auch einen verbesserten Produktmix unterstützt werden.

Innovation

Auch künftig bleibt es für Jenoptik entscheidend, Kundenbedürfnisse und Trends frühzeitig zu erkennen und strategische Maßnahmen und Geschäftsaktivitäten darauf auszurichten. Deshalb setzen wir als innovatives Hightech-Unternehmen weiterhin auf Forschung und Entwicklung – sowohl in gemeinsamen Entwicklungen mit unseren Kunden insbesondere im OEM-Geschäft als auch bei unseren eigenen innovativen Produkten. So können wir Wettbewerbsvorteile erlangen und ausbauen, die über unsere Leistungsfähigkeit und damit den wirtschaftlichen Erfolg entscheiden.

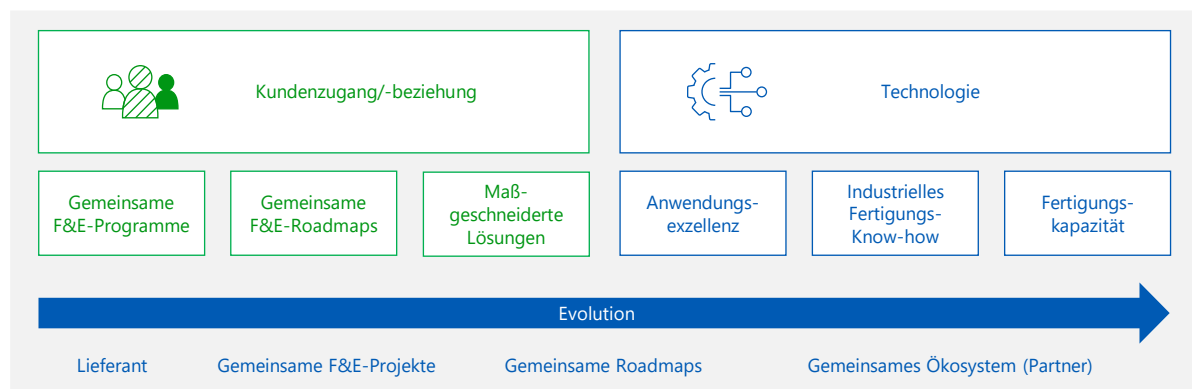
Als Systempartner arbeitet Jenoptik gemeinsam mit Kunden an neuen Lösungen. Oft werden wir bereits in sehr frühen Stadien in die Entwicklungsprozesse einbezogen. So können wir Beziehungen festigen und stetig die Wertschöpfung erhöhen. Gleichzeitig wollen wir auch eigene Innovationen unabhängig von kundenbezogenen Aufträgen vorantreiben.

Investitionen in zukünftige Applikationen werden wir weiter fortsetzen. Wir wollen unter anderem unsere Software-Kompetenz und unser Know-how auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz weiter ausbauen.

In einem mittel- und langfristigen Zeithorizont beschäftigen wir uns auch mit Marktsegmenten bzw. Anwendungen, die gegenwärtig insgesamt noch relativ klein sind, in denen wir aber (1) ein enormes Marktwachstumspotenzial sowie (2) einen großen Einfluss von hochperformanten optischen Technologien sehen. Dies betrifft beispielsweise das Thema Quantentechnologie.

| Weitere Informationen siehe Kapitel „Forschung und Entwicklung“

G08 Unsere Wertschöpfung



Mitarbeiter – unsere wichtigste Ressource

Um nachhaltig profitabel zu wachsen, müssen wir hoch qualifizierte und engagierte Mitarbeiter gewinnen und an das Unternehmen binden. Mit gezielten Employer-Branding-Maßnahmen positioniert sich Jenoptik als attraktiver Arbeitgeber. Personalentwicklungsmaßnahmen, ein interdisziplinäres und interkulturelles Arbeitsumfeld sowie eine offene und dialogorientierte Unternehmenskultur sollen dazu beitragen, die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen zu stärken. Grundlage dafür sind unsere Werte – **open, driving, confident** –, die Jenoptik über verschiedene Kultur- und Rechtssysteme hinweg noch mehr zusammenwachsen lassen und ein wichtiger Baustein bei der Realisierung unserer strategischen Ziele sind. Da wir davon überzeugt sind, dass mehr Vielfalt im Unternehmen und eine offene Arbeitsatmosphäre Innovation und Kreativität bei Jenoptik als einem internationalen Konzern fördern, haben wir uns beim Thema „Diversity“ Ziele gesetzt und Maßnahmen zu deren Umsetzung definiert.

Unseren kontinuierlichen Wandel im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer Unternehmenskultur werden wir auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Den Fokus legen wir auch künftig darauf, als Unternehmen noch besser zusammenzuwachsen und die Bedürfnisse unserer Kunden noch stärker in das Zentrum unserer Aktivitäten zu rücken.

Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiter und Unternehmenskultur siehe Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit

Für uns gehört zum unternehmerischen Handeln nicht nur die Erreichung wirtschaftlicher Ziele, sondern auch die Verpflichtung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Daher ist das Thema Nachhaltigkeit bei Jenoptik in der gesamten Organisation fest verankert. Als „Enabler“ wollen wir durch unsere innovativen Produkte und Lösungen einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher und klimatischer Herausforderungen leisten und es unseren Kunden weltweit ermöglichen, effizienter und nachhaltiger zu mehr Ressourcenschonung und Klimaschutz beizutragen.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit, zu Maßnahmen und Zielen siehe Nachhaltigkeitsbericht

Wesentliche Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie

Die angestrebte Geschäftsausweitung wollen wir vor allem durch folgende Maßnahmen erreichen:

- Fortsetzung der erfolgreichen „Grow Share of Wallet“-Strategie (Umsatzanteil mit Schlüsselkunden weiter ausbauen), u. a. durch verstärkte Kundenorientierung
- Realisierung von Wachstumschancen in neuen Anwendungsbereichen und Regionen
- Kontinuierlicher Ausbau der F+E-Leistung
- Entwicklung von innovativen Technologien und Produkten
- Weitere Verbesserung der operativen Exzellenz und Effizienz
- Nutzung der erweiterten Kapazitäten

Der weitere Ausbau der Profitabilität, d. h. der EBITDA-Marge, soll neben erwarteten Skaleneffekten vor allem durch einen verbesserten Produktmix erreicht werden.

Künftige strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

In unserem operativen Geschäft nutzen wir unsere Kompetenzen in der Photonik als Schlüsseltechnologie und wollen unsere Kunden verstärkt bei der Verbesserung ihrer Produkte und deren Nachhaltigkeit unterstützen.

Wir richten unser Geschäft mit optischen und mikrooptischen Systemen in der Strategic Business Unit (SBU) **Semiconductor & Advanced Manufacturing** weiter konsequent auf den Megatrend „Digitalisierung“ aus, der sich nach Markteinschätzungen, zum Beispiel von Researchandmarkets, nachhaltig weiterentwickeln und noch verstärken wird. Darüber hinaus kann nach unserer Einschätzung Jenoptik von dem Trend profitieren, dass sowohl die USA mit dem US Chips and Science Act als auch Europa mittels European Chips Act bestrebt sind, die aktuell vor allem in Asien angesiedelte Halbleiterproduktion in diesen Regionen wieder zu stärken. Zudem befindet sich der Halbleitermarkt durch die zunehmende Integration von KI-Lösungen wieder in einem Wachstumszyklus. Um der erwarteten weiter steigenden Nachfrage nach Chips und damit auch nach der Ausrüstung zu deren Herstellung gerecht zu werden, hat Jenoptik gezielt zum Beispiel in eine neue, hochfunktionale Reinraum-Fabrik in Dresden investiert, die Anfang 2025 die Produktion aufgenommen hat. Eine Erweiterung der High-End-Fertigung für Halbleiteroptiken entsteht aktuell auf dem Produktionscampus von Jenoptik in Jena.

Für unser künftiges Wachstum setzen wir vor allem auf den Ausbau unserer Partnerschaften mit unseren Schlüsselkunden. Dabei handelt es sich in der Regel um führende internationale Hersteller der Halbleiterausstattungsindustrie, mit denen uns langjährige Kundenbeziehungen verbinden. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist hierbei eine enge Entwicklungspartnerschaft, in der wir gemeinsam mit unseren Kunden maßgeschneiderte photonische Lösungen als Bestandteil hochkomplexer Fertigungsanlagen entwickeln. Wir wollen auch in Zukunft mit unseren Kunden wachsen, den Umsatzanteil mit Schlüsselkunden (Share of Wallet) steigern und uns noch stärker als deren strategischer Partner und OEM-Lieferant positionieren. Unsere photonischen Produkte sollen dabei integraler Bestandteil der Lösungen unserer Kunden sein.

Mit den optischen und mikrooptischen Lösungen adressieren wir neben dem Markt für Halbleiterausstattung weitere Märkte der digitalen Welt. Dazu gehört zum Beispiel die optische Informations- und Kommunikationstechnologie mit einem wachsenden Bedarf an hochwertigen Transceivern für KI-Datencenter.

In der SBU **Biophotonics** fokussieren wir uns vor allem auf den Megatrend „Gesundheit“. Unser Ziel ist es, uns noch stärker als einer der führenden Partner für die Entwicklung von photonischen Modulen und Systemlösungen für die Medizintechnik- und Life-Science-Industrie zu positionieren. Zudem wollen wir auch hier den Umsatzanteil mit unseren Schlüsselkunden ausbauen. Dabei stützen wir uns auf unser Produktportfolio mit Lichtquellen und Bildgebungssystemen für diagnostische und analytische Anwendungen im Bereich Life Science sowie laserbasierten Lösungen und Kamerasystemen für diagnostische und therapeutische Anwendungen in der Zahnheilkunde, Ophthalmologie, Ästhetik, Diagnostik und in der minimalinvasiven und robotergestützten Chirurgie. Mit neuen Produkten und Technologien wollen wir in diesen Anwendungsfeldern wachsen und weitere Wachstumsfelder erschließen. Darüber hinaus planen wir, unser Geschäft mit optischen Komponenten im Sicherheits- & Verteidigungsbereich auszubauen.

Die SBU **Metrology & Production Solutions** adressiert mit ihrem Produktportfolio unterschiedliche Anwendungen für Qualitätsprüfungs- und Produktionslösungen für die optische, Elektronik- und Automobilindustrie. Dabei können wir auf eine unserer Meinung nach gute Positionierung in Bezug auf die Messgenauigkeit und Präzision unserer Systeme sowie auf unsere langjährige Erfahrung in der Prüfung und Messung in der Großserienproduktion setzen. Wichtiges Potenzial sehen wir hier zum Beispiel in den wachsenden Märkten rund um neue Virtual- und Augmented-Reality-Anwendungen im Industrie- und Consumer-Segment sowie bei Fahrerassistenzsystemen (ADAS). Im Automobilmarkt sollen mit der bisher stark auf den Verbrennungsmotor ausgerichteten Messtechnik künftig stärker Applikationen in angrenzenden Anwendungsfeldern adressiert werden. Wir erwarten zudem, dass das Projekt- und Servicegeschäft für uns in allen Märkten an Bedeutung gewinnt.

In der SBU **Smart Mobility Solutions** folgen wir mit den Schwerpunkten Mobilität und öffentliche Sicherheit zwei weiteren Zukunftstrends. Durch den Ausbau des Angebots hin zu mehr Serviceleistungen wollen wir den Anteil von wiederkehrenden Umsätzen weiter steigern und so zum organischen Wachstum der SBU beitragen. Insbesondere in Amerika werden wir den Vertrieb und das Dienstleistungsportfolio weiter ausbauen. Darüber hinaus wollen wir unser Produktportfolio weiterentwickeln und Produkte u. a. mit zusätzlichen Applikationen bzw. Funktionalitäten wie Videoanalyse oder für das abgelenkte Fahren (distracted driving) anbieten. Dabei spielt die Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) sowohl in den Frontend- als auch in den Backend-Systemen eine zunehmende Rolle. Investitionen in diese Bereiche sollen uns in den kommenden Jahren helfen, Leistung und Funktionalität weiter zu verbessern. Dazu stärken wir insbesondere im Entwicklungsbereich das Know-how und die Kapazitäten für die Softwareentwicklung. Zudem investieren wir weiter in digitale Geschäftsmodelle wie „Software as a Service“, um die Digitalisierung voranzutreiben.

Im Zuge der Fokussierung des Jenoptik-Konzerns auf die photonischen Kernkompetenzen strebt Jenoptik weiterhin die Trennung von dem auf die Automobilindustrie ausgerichteten kanadischen Automatisierungsspezialisten Prodomax an. Aufgrund der aktuell schwierigen Situation in der nordamerikanischen Automobilindustrie und der damit einhergehenden Investitionszurückhaltung sowie der nach wie vor unsicheren Zollsituation ist eine kurzfristige Veräußerung jedoch nicht zu erwarten.

Weitere Informationen zu den Segmenten siehe Kapitel
„Geschäftsmodell und Märkte“

Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung ist an der Unternehmensstrategie sowie an den kurz- bis mittelfristigen Zielen des Konzerns ausgerichtet. Der Vorstand ist verantwortlich für die Gesamtplanung und somit für die Realisierung der formulierten Ziele im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung.

Mit Unterstützung des Executive Management Committees (EMC) steuerte der Vorstand 2025 auf Basis der definierten Unternehmensstrategie die Entwicklung der Geschäftseinheiten. Er überwacht die Umsetzung festgelegter Maßnahmen in den quartalsweise stattfindenden Business Reviews. In den jährlich stattfindenden Strategiemeetings werden auf der Basis von globalen Trends Wachstumspfade definiert, Chancen und Risiken bewertet, Portfolioentscheidungen getroffen und Schwerpunkte für eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mithilfe von Technologie-Roadmaps bestimmt. Strategie- und Planungsmeetings bilden die Grundlage für die Planung des Folgejahres und die mittelfristige Konzernplanung in einem Fünf-Jahres-Zeitraum. Im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Planung in mehreren Prognosezyklen aktualisiert.

Maßgeblich für die Steuerung des Konzerns sind die monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen. Darüber hinaus werden zur operativen Steuerung in den EMC-Sitzungen die monatlichen Ergebnisse des Konzerns und der Strategic Business Units besprochen und der Vorstand über die wirtschaftliche Lage, die Entwicklung der Kundenbeziehungen und der Wettbewerbssituation sowie über außergewöhnliche Geschäftsvorfälle informiert. Grundlage für die Berichterstattung sind ein standardisiertes Reporting und Sonderanalysen, die maßgeblich auf Steuerungskennzahlen, Informationsgrößen und qualitativen Einschätzungen basieren. Im internen Reporting für die monatlichen Vorstandssitzungen sind die für die Strategic Business Units und das Corporate Center aggregierten finanziellen und nichtfinanziellen Informationen enthalten, die wesentlich sind, um den Konzern global zu steuern, Ressourcen zielgerichtet zu allokalieren und Vorstandsbeschlüsse zu fassen.

Das im Geschäftsjahr 2025 im internen Reporting und zur Steuerung der Geschäftseinheiten angewandte Kennzahlensystem umfasst die sogenannten Top-Steuerungsgrößen (Leistungsindikatoren hoher Priorität). Darüber hinaus sind weitere finanzielle und nichtfinanzielle Informationsgrößen enthalten. Alle Kennzahlen orientieren sich dabei am Shareholder Value, den Interessen unserer Stakeholder, an den Anforderungen des Kapitalmarktes und der Strategie des Unternehmens. Die wichtigsten Kennzahlen sind in der Grafik G09 dargestellt.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 hat es Änderungen bei den Top-Steuerungsgrößen gegeben. Zu diesen zählen unverändert Umsatz, EBITDA-Marge und Investitionen. Die bisherigen Top-Steuerungsgrößen Auftragseingang und Cash-Conversion-Rate werden seitdem den Informationsgrößen zugeordnet, da z. B. der Auftragseingang sich aufgrund von zum Teil hohen Markt- und Nachfrageschwankungen nur eingeschränkt als Top-Steuerungsgröße eignet.

Die Informationsgrößen, wie zum Beispiel der Auftragseingang und -bestand oder nichtfinanzielle Kennzahlen, werden auf Ebene der Geschäftseinheiten zur Steuerung eingesetzt. Die wichtigsten nichtfinanziellen Informationsgrößen (sog. Nachhaltigkeitskennzahlen) finden auch in der Vorstandsvergütung sowie der Konzernfinanzierung Berücksichtigung.

Für weitere Informationen zu den nichtfinanziellen Informationsgrößen siehe Nachhaltigkeitsbericht

G09 Kennzahlensystem zur Unternehmenssteuerung

Top-Steuerungsgrößen	Wachstum Profitabilität	Umsatz, Investitionen EBITDA-Marge	
Informationsgrößen	Wachstum Rentabilität Profitabilität Liquidität	Auftragsbestand, Auftragseingang ROCE EBIT-Marge Nettoverschuldung, Working Capital, Cash-Conversion-Rate	Umwelt Mitarbeiter Lieferanten Innovation
			CO ₂ -Reduktion, Ökostrom-Rate Diversitäts-Rate, Engagement Score, Ausbildungs-Quote CSR-Rate (nachhaltige Lieferkette) Vitality Index
	Finanzielle Kennzahlen		Nichtfinanzielle Kennzahlen

Erläuterung der Kennzahlenbasis

Das **EBITDA** ist das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene EBIT vor Abschreibungen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen). Die **EBITDA-Marge** setzt das EBITDA in das Verhältnis zum Umsatz.

Der **Free Cashflow** berechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen abzüglich der Auszahlungen für Investitionen in und Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die **Cash-Conversion-Rate** ist das Verhältnis von Free Cashflow zu EBITDA.

Investitionen umfassen bilanzielle Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Der **ROCE** (Return on Capital Employed) berechnet sich, indem das EBIT durch das durchschnittlich gebundene operative Kapital dividiert wird. Das durchschnittlich gebundene operative Kapital setzt sich zusammen aus dem langfristig unverzinslichen Vermögen (wie immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen) zuzüglich des kurzfristig unverzinslichen Vermögens (im Wesentlichen Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte und sonstige kurzfristige Vermögenswerte) abzüglich der unverzinslichen Schulden (wie Rückstellungen – ohne Pensionen und Steuern –, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten). Die Durchschnittsberechnung berücksichtigt die zwölf Monatsendbestände im Betrachtungszeitraum und den Anfangsbestand zu Jahresbeginn.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F+E) sind wesentliche Pfeiler von Jenoptik und besitzen im Unternehmen einen besonders hohen Stellenwert. Unsere Produkte und Dienstleistungen schaffen Wettbewerbsvorteile, die unsere Leistungsfähigkeit und damit auch unseren wirtschaftlichen Erfolg maßgeblich beeinflussen. Deshalb gehört es zu unseren zentralen strategischen Aufgaben, die Innovationskraft in den dynamisch wachsenden photonischen Märkten kontinuierlich auszubauen. Wir arbeiten an Technologien, Produkten und Plattformen mit klaren Alleinstellungsmerkmalen und sichern diese, sofern sinnvoll und möglich, durch geeignete Schutzrechte ab. Mit unseren Lösungen verfolgen wir das Ziel, dazu beizutragen, die Performance, die Wettbewerbsposition und die Profitabilität unserer Kunden zu steigern und zugleich einen Beitrag zu mehr Energieeffizienz sowie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu leisten. In diesem Zusammenhang versteht sich Jenoptik als „Enabler“: Wir stellen unseren Kunden die passenden Werkzeuge und Lösungen bereit, damit sie ihre eigenen Ziele erfolgreich erreichen können.

Eine tragende Säule dafür ist das Innovationsmanagement, das bei Jenoptik die strukturierte Erkennung und Realisierung aussichtsreicher Ideen steuert. Durch die gezielte Vernetzung relevanter Prozesse soll vorhandenes Wissen in profitables Wachstum überführt werden, indem die Anforderungen des Marktes mit der Perspektive des Unternehmens zusammengebracht werden. Dafür nutzt das Innovationsmanagement konzernweit einheitliche Prozesse, die in den einzelnen Geschäftsbereichen jeweils an die spezifischen Anforderungen der entsprechenden Branche angepasst werden. So entsteht ein verbindlicher Rahmen, der Entwicklungsvorhaben beschleunigt und Wertbeiträge für den gesamten Konzern ermöglicht.

Getragen wird die Innovationsfähigkeit im Konzern von mehreren Einheiten: Zum einen bringen die dezentralen Entwicklungs- und Produktmanagementteams in den Strategic Business Units ihre fachliche Expertise ein. Zum anderen unterstützt der zentrale Bereich Innovationsmanagement diese Einheiten als Dienstleister und Sparringspartner. Gemeinsam werden ein Arbeitsumfeld und die erforderliche Infrastruktur geschaffen, um Innovationen für unsere Kunden voranzutreiben. Darüber hinaus begleitet der zentrale Bereich Innovationsmanagement den Aufbau strategischer Kooperationen mit externen Institutionen, um die Innovationsstärke des Konzerns langfristig weiter zu erhöhen.

Innovationsprozess

Um technologische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und daraus zielgerichtete Maßnahmen für unsere Strategic Business Units abzuleiten, hat Jenoptik im Jahr 2025 einen konzernweiten Technologie-Radar-Prozess etabliert. Mit dem Technologie-Radar sollen externe Technologietrends systematisch mit unseren strategischen Prioritäten, Marktkennntnissen und konkreten Bedarfen der Geschäftsbereiche verknüpft werden. Als Grundlage dienen u. a. wissenschaftliche Veröffentlichungen und Patentdaten. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden anschließend zu thematischen Technologiefeldern gebündelt, in einem interdisziplinären Expertenprozess validiert und um Perspektiven in Bezug auf Kundenanforderungen und Marktbedürfnisse ergänzt. Auf dieser Basis bewerten Fachbereiche die identifizierten Themen hinsichtlich Anwendbarkeit, Machbarkeit, Dringlichkeit und potenziellem Einfluss. Ergebnis ist eine Roadmap, welche Technologien kurzfristig priorisiert, mittelfristig vorbereitet oder weiterhin eng beobachtet werden sollen. Der Prozess schafft Transparenz, stärkt die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und unterstützt eine fokussierte, vorausschauende Innovationssteuerung.

Innovationskultur

Um unser volles Potenzial auszuschöpfen, ist es wichtig, neben der Schaffung einer optimalen Innovationslandschaft auch die Innovationskultur zu stärken. Ein zentrales Element hierbei ist die Kommunikation, Vernetzung und Weitergabe von Wissen. Um dies zu erreichen, nutzen wir Best-Practice-Communities, das monatliche Innovation Panel der Entwicklungsleiter der SBUs, den Austausch in Workshops sowie die Vernetzung während der Jenoptik Innovation Days.

Im Berichtsjahr wurden neue Technologie- und Anwendungsfelder weiter untersucht. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf dem aufstrebenden Technologiefeld der Quantentechnologie sowie im Bereich der künstlichen Intelligenz.

Darüber hinaus koordiniert das Innovationsmanagement die Möglichkeiten externer Forschungsförderungen, um innovative Projekte und Ideen zu unterstützen.

Mitgliedschaften in Verbänden

Über gezielte strategische Kooperationen erschließt sich Jenoptik zusätzliches externes Know-how. Durch Forschungs-kooperationen können Vorhaben marktorientiert realisiert, Entwicklungszeiten verkürzt sowie Spezialwissen erfolgreich aufgebaut werden. Jenoptik arbeitet dabei sowohl mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit Industriepartnern und Schlüsselnkunden zusammen.

Darüber hinaus ist Jenoptik in zahlreichen branchen- und technologieorientierten Verbänden aktiv. Beispielfür sind das Photoniknetzwerk Optonet e. V. auf regionaler, SPECTARIS e. V. auf nationaler sowie das European Photonics Industry Consortium (EPIC) auf europäischer Ebene. Im Rahmen der aktiven Mitgliedschaft und des Engagements in verschiedenen Fachgruppen bzw. Gremien soll in Zukunft noch stärker innerhalb der unterschiedlichen Netzwerke interagiert werden, um die Reichweite und das Kooperationspotenzial für disruptive Innovationen zu nutzen. Auch im Bereich der Quantentechnologie ist Jenoptik aktiv und gehört sowohl dem „European Quantum Industry Consortium“ (QuIC) als auch dem „Quantum Economic Development Consortium“ (QED-C) an.

Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

Für eine erfolgreiche Forschung und Entwicklung sind die Erfahrungen und das Know-how unserer Mitarbeiter entscheidend. Entsprechend hoch ist unser Anspruch an ihr Qualifikationsniveau. Ihr Wissen wird sowohl für spezifische Aufgaben als auch Business Unit übergreifend in entsprechenden Entwicklungsprojekten genutzt. Insgesamt arbeiteten 2025 670 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung (i. Vj. 697 Mitarbeiter).

Entwicklungsleistungen

Die **F+E-Leistung** einschließlich der Entwicklungen im Kundenauftrag lag mit 111,2 Mio Euro über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 106,5 Mio Euro). Ursache hierfür sind die auf 41,6 Mio Euro gestiegenen Kosten für Entwicklungen im Kundenauftrag (i. Vj. 34,4 Mio Euro), die den Umsatzkosten zugerechnet werden. Entwicklungsleistungen einschließlich der Patente wurden 2025 in Höhe von 7,7 Mio Euro aktiviert (i. Vj. 8,2 Mio Euro).

Informationen zu den Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte siehe Anhang im Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“

T04 F+E-Leistung (in Mio EUR)

	2025	2024	2023	2022	2021
F+E-Kosten	61,9	64,0	60,9	54,6	38,9
Aktivierte Entwicklungsleistungen einschließlich Patenten	7,7	8,2	6,1	4,5	4,4
Entwicklungen im Kundenauftrag	41,6	34,4	27,9	28,0	20,3
F+E-Leistungen	111,2	106,5	94,9	87,1	63,6
F+E-Quote 1 (F+E-Leistung/Umsatz) in %	10,6	9,5	8,9	8,9	8,5
F+E-Quote 2 (F+E-Kosten/Umsatz) in %	5,9	5,7	5,7	5,6	5,2

Die F+E-Leistung verteilt sich, wie in der Tabelle T05 dargestellt, auf die SBUs.

T05 F+E-Leistung nach Segmenten (in Mio EUR)

	2025	2024	Veränderung in %
Konzern	111,2	106,5	4,4
Semiconductor & Advanced Manufacturing	39,3	37,8	4,2
Biophotonics	25,2	23,9	5,5
Metrology & Production Solutions	23,8	20,2	17,7
Smart Mobility Solutions	22,2	23,8	-6,4
Sonstige	0,6	0,9	

Patente

Die Ergebnisse unserer Investitionen in Forschung und Entwicklung werden über das zentrale IP-Management in enger Zusammenarbeit mit den operativen Bereichen geschützt. 2025 wurden insgesamt 25 Erstpatente durch Jenoptik-Tochtergesellschaften angemeldet (i. Vj. 26 Patente) sowie weitere 17 internationale Nachanmeldungen durchgeführt. Der Schwerpunkt lag weiterhin im Bereich optische Komponenten und optische Module, insbesondere bei den Laser- und Imaging-Systemen. In den Patentzahlen sind angemeldete Designs, Gebrauchsmuster sowie Markenmeldungen nicht enthalten. Informationen zu Lizenznahmen und Lizenzvergaben veröffentlicht Jenoptik aus Wettbewerbsgründen nicht.

Wesentliche Projekte

2025 hat Jenoptik unter anderem die in Tabelle T06 beschriebenen Lösungen entwickelt bzw. in den Markt eingeführt.

T06 Wesentliche Projekte 2025

Markt	2025 entwickelte und am Markt eingeführte Produkte und Lösungen
Halbleiterausrüstung	– Erweiterung des kundenspezifischen EUV-Portfolios für Halbleiterlithografie (Lichtquelle, Abbildungsoptik, Wafer-Metrologie) – Weiterentwicklung von Design- und Fertigungstechnologien für Highest-performance Objektive zur Erfüllung deutlich gesteigerter Anforderungen in der Halbleiterausrüstung und angrenzenden Marktsegmenten – Entwicklung von skalierbaren, miniaturisierten High-Performance-Modulen zur Parallelisierung optischer Funktionen und Durchsatzserhöhung – Entwicklung von Schnittstellen in vorhandenen Design- und Fertigungstechnologien zur Integration photonisch-integrierter Schaltungen (PICs) in miniaturisierte optische Lösungen – Optimierung von Produktdesigns für Nachhaltigkeit/Kreislaufwirtschaft („Re-use“): Wiederverwendung rückgeführter Komponenten in neu hergestellten Produkten
Messtechnik und Elektronik	– ImageMaster® PRO AR Reflection: Neue Lösung zur schnellen und zuverlässigen Qualitätsprüfung von Optikkomponenten für Augmented-Reality-Anwendungen, für den Einsatz in der Serienproduktion und zur Steigerung von Prozesssicherheit und Ausbeute – ImageQuality Hub: Neue Software zur einheitlichen und effizienteren Auswertung und Vergleichbarkeit von Messergebnissen über verschiedene Systeme und Standorte hinweg – CamTest Focus OEM: Neue, leicht integrierbare Prüfeinheit zur schnellen und effizienteren Kontrolle der Bildqualität von Kameras in der Produktion – SurfInspect: Neues automatisiertes KI-gestütztes Inspektionssystem zur objektiven Beurteilung der Oberflächenqualität optischer Bauteile reduziert manuellen Aufwand und verbessert die Vergleichbarkeit der Ergebnisse
Life Science und Medizintechnik	– Entwicklung anpassbarer Weißlichtquellen auf Halbleiterbasis durch die Kombination von Beleuchtungs- und Bildgebungskompetenzen – Integration verschiedener Technologien in ein System zur Unterstützung minimalinvasiver, roboterassistierter Anwendungen für präzisere und sicherere Eingriffe, u. a. in der chirurgischen Urologie und Ophthalmologie – Beteiligung am BMBF-Förderprogramm „Fusion 2040“ im Verbundprojekt DioHELIOS: Beitrag zur Grundlagenentwicklung hocheffizienter Diodenlaser-Module als Pumpquellen für Hochenergielaser in Trägheitsfusionsreaktoren
Verkehrssicherheitstechnik	– Erweiterung der KI-basierten Erkennung um zusätzliche Verstoßarten (u. a. Abbiegeverstöße) sowie die Identifikation gefährlichen bzw. sicherheitskritischen Verhaltens – Fortführung der Software-Architekturmodernisierung mit ersten Implementierungen bei Kunden

Mitarbeiter

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum 31. Dezember 2025 verzeichnete Jenoptik mit 4.453 Mitarbeitern (inkl. Auszubildenden und Aushilfen) eine Beschäftigungsveränderung von –4,2 Prozent (31.12.2024: 4.646 Mitarbeiter). Die Anzahl der Jenoptik-Mitarbeiter im Ausland ist auf 1.602 Mitarbeitern (31.12.2024: 1.677 Mitarbeiter) gesunken. Damit ist der Anteil der Belegschaft im Ausland mit 36,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen konstant geblieben (31.12.2024: 36,1 Prozent).

Zur Abdeckung von Produktionsspitzen und kurzfristigen Auftragseingängen sowie für Großprojekte wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Leiharbeitnehmer beschäftigt. Der Einsatz erfolgte dabei vorwiegend in den operativen Bereichen und schwankte unterjährig. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 waren 42 Leiharbeitnehmer bei Jenoptik tätig (31.12.2024: 38).

Mit 394,0 Mio Euro lagen die Personalkosten (Löhne und Gehälter, Sozialabgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung) 2025 um 1,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 399,6 Mio Euro. Die geringeren Personalkosten sind auf die gesunkene Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Die in den folgenden Tabellen gegebenen Informationen befassen sich auch mit den Angaben gemäß ESRS-2, SBM-1.

T07 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent/FTE)

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Gesamt	4.068	4.278	–4,9
Semiconductor & Advanced Manufacturing	1.528	1.656	–7,8
Biophotonics	555	567	–2,2
Metrology & Production Solutions	1.018	1.063	–4,2
Smart Mobility Solutions	527	507	4,0
Sonstige	440	485	–9,2

T08 Mitarbeiter nach Regionen (inkl. Auszubildenden und Aushilfen)

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung in %	Veränderung absolut
Konzern	4.453	4.646	–4,2	–193
Inland	2.850	2.969	–4,0	–119
Inland in %	64,0	63,9		
Ausland	1.602	1.677	–4,5	–75
Ausland in %	36,0	36,1		
Europa (ohne Deutschland)	683	721	–5,3	–38
Amerika	535	576	–7,1	–41
Asien/Pazifik	384	380	1,1	4

T09 Umsatz je Mitarbeiter

in TEUR	2025	2024	Veränderung in %
Umsatz je Mitarbeiter (inkl. Leiharbeitnehmer)	245,5	255,1	–3,8

Der Frauenanteil (In- und Ausland) betrug zum 31. Dezember 2025 30,6 Prozent und lag damit auf Vorjahresniveau (31.12.2024: 30,3 Prozent).

Der Krankenstand der Jenoptik-Beschäftigten in Deutschland lag 2025 mit 5,8 Prozent auf dem Vorjahresniveau (i. Vj. 5,8 Prozent). Dieser Effekt deckt sich auch mit der generellen Entwicklung in Deutschland. Die arbeitnehmerbedingte Fluktuationsrate des gesamten Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr auf 4,5 Prozent gesunken (i. Vj. 4,8 Prozent). Eine Normalisierung nach den hohen Vorjahreswerten ist erkennbar. Die Fluktuationsrate berechnet sich aus der Anzahl der Austritte der Mitarbeiter im Geschäftsjahr, geteilt durch die durchschnittlich anwesenden Mitarbeiter im Geschäftsjahr.

Ausbildung & Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2025 waren 201 Auszubildende und Studenten der dualen Hochschulen im Konzern beschäftigt (31.12.2024: 178). Davon wurden 67 neu eingestellt (i. Vj. 64). Zugleich konnten im Berichtsjahr 32 Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschulen ihre Ausbildung erfolgreich abschließen (i. Vj. 41).

In Deutschland bildet Jenoptik an den Standorten Jena, Triptis, Dresden, Berlin, Monheim, Villingen-Schwenningen und Wedel in über 20 unterschiedlichen Ausbildungsberufen und Studiengängen aus. Das Jenaer Bildungszentrum gGmbH – Schott Zeiss Jenoptik, dessen Mitgesellschafter Jenoptik ist, trägt dazu bei, dass die Auszubildenden am Standort Jena eine fundierte Grundlagenausbildung erhalten. Zusätzlich werden im Jenaer Bildungszentrum auch Querqualifizierungsmaßnahmen angeboten.

In die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investierte Jenoptik 2025 rund 3,0 Mio Euro (i. Vj. 3,3 Mio Euro). Diese Kosten umfassen sowohl die Aufwendungen für Auszubildende und Studenten der dualen Hochschulen als auch die Kosten für die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter. Der gesamte Entwicklungsbedarf im Konzern wird in den regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergesprächen ermittelt. Hieraus werden dann geeignete Qualifizierungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Weitere Informationen siehe Nachhaltigkeitsbericht
„Soziale Informationen“ ab Seite 123f.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklungen

Das gesamtwirtschaftliche moderate Expansionstempo setzte sich im Jahr 2025 laut der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit einem Zuwachs von 3,3 Prozent (i. Vj. 3,3 Prozent) weiter fort. Somit zeigte sich die Weltwirtschaft angesichts verschiedener geopolitischer Herausforderungen und eines zollbedingt angespannten internationalen Handelsumfelds als widerstandsfähig, blieb jedoch spürbar unter ihrem historischen Wachstumstempo. Insbesondere deutlich gestiegene Technologie-Investitionen (z. B. in Datacenter) wirkten sich im Jahr 2025 positiv aus.

Die Wirtschaftsleistung der **Vereinigten Staaten** legte im Jahr 2025 mit etwa 2,1 Prozent (i. Vj. 2,8 Prozent) schwächer zu, als zu Jahresbeginn erwartet. Unterstützt wurde das Wachstum vor allem durch die bereits genannten Technologie-Investitionen, während sich die Haushaltssperre (Federal Shutdown) im letzten Quartal belastend auswirkte.

Demgegenüber entwickelte sich die Wirtschaft **Chinas** im vergangenen Jahr etwas stärker als ursprünglich durch den IWF erwartet. Insgesamt dürfte das Wirtschaftswachstum 2025 bei etwa 5,0 Prozent (i. Vj. 5,0 Prozent) gelegen haben. Einer weiterhin moderaten Inlandsnachfrage unter anderem aufgrund der Schwäche des Immobiliensektors standen ein starker Export sowie expansive geldpolitische Maßnahmen gegenüber.

Das Wachstum im **Euroraum** dürfte sich entsprechend der Schätzung des IWF mit einem Plus von 1,4 Prozent (i. Vj. 0,9 Prozent) nur geringfügig belebt haben. Verbesserungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr laut Experteneinschätzung vor allem durch eine bessere Exportleistung, insbesondere im Vorfeld zusätzlicher Zölle, sowie einen weiterhin robusten Arbeitsmarkt. Nach zwei Rezessionsjahren in Folge dürfte die **deutsche Wirtschaft** im vergangenen Jahr geringfügig um etwa 0,2 Prozent gewachsen sein (i. Vj. – 0,5 Prozent). Die leicht verbesserte Wirtschaftsleistung ist vor allem auf höhere Konsumausgaben von privaten Haushalten und gestiegene Staatsausgaben zurückzuführen.

T10 Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (in Prozent)

	2025*	2024
Welt	3,3	3,3
USA	2,1	2,8
Euro-Zone	1,4	0,9
Deutschland	0,2	–0,5
Schwellenländer	4,4	4,3
China	5,0	5,0
Indien	7,3	6,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2026

* Schätzung

Die Branchen, in denen der Jenoptik-Konzern tätig ist, sind in unterschiedlichem Maß von der Konjunktur abhängig. So ist die Nachfrage in den Bereichen Life Science & Medizintechnik und Smart Mobility weitgehend unabhängig von wirtschaftlichen Schwankungen. Demgegenüber ist das Geschäft mit der Halbleiterausstattungs-, Elektronik- und Automobilindustrie teilweise von konjunkturellen Einflüssen geprägt.

Die **Photonik**-Branche befindet sich laut dem deutschen Industrieverband SPECTARIS vor dem Hintergrund der voranschreitenden Digitalisierung weiterhin in einem wachsenden Umfeld. Der Einsatz von Lichttechnologien bildet ein Fundament für viele Innovationen, unter anderem als Basistechnologie für das autonome Fahren, für die Industrie 4.0 und Big-Data-Anwendungen, für das sogenannte „Smarte Labor“ in der Analyse- und Biotechnologie sowie die Quantentechnologie. Der Industrieverband rechnete zuletzt – nach einer leicht rückläufigen Entwicklung im Jahr 2024 – mit einem moderaten Umsatzzuwachs von etwa 2 Prozent für das Jahr 2025 (i. Vj. –3 Prozent).

Die weltweite **Halbleiterindustrie** verzeichnete auf Basis der Daten der Semiconductor Industry Association (SIA) im vergangenen Jahr eine positive Entwicklung mit einem Zuwachs von 25,6 Prozent. Wesentlicher Treiber hierfür war vor allem ein deutlich zweistelliges Umsatzplus in der Regionen Amerika und Asien/Pazifik. Dabei legte die Nachfrage sowohl nach Speicher- als auch nach Logik-Chips deutlich zu. Insgesamt belief sich der weltweite Halbleitermarkt im Jahr 2025 auf rund 792 Mrd US-Dollar. Der Marktbeobachter Gartner ermittelte für 2025 für die Halbleiterindustrie ebenfalls ein Wachstum von etwa 21 Prozent.

Die globale **Halbleiterausstattungsindustrie** erzielte im Jahr 2025 einen Rekordumsatz von 133 Mrd US-Dollar laut Angaben des Branchenverbandes Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI). Dies entspricht einer Steigerung von 13,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das mit Abstand größte Marktsegment Waferbe- und -verarbeitung (Wafer Fab Equipment) legte mit 11,0 Prozent stärker zu, als zu Beginn des Jahres erwartet, angetrieben durch KI-bedingte Investitionen in Kapazitäten für Speicher-Chips. Der Umsatz im Bereich Testausrüstung stieg deutlich um 48,1 Prozent; der Bereich Montage und Verpackung um 19,6 Prozent.

Die deutsche **Elektro- und Digitalindustrie** verzeichnete laut Angaben des Branchenverbandes ZVEI im Jahr 2025 eine Stabilisierung der Geschäftsentwicklung. Während sich die reale Produktion geringfügig um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduzierte, verbesserte sich der deutsche Branchenumsatz aufgrund eines stärkeren Exports insbesondere in die EU um 2,7 Prozent auf 226 Mrd Euro.

Die Nachfrage im weltweiten **Medizintechnik**-Markt wird unter anderem durch eine alternde Gesellschaft, eine steigende Penetration der Gesundheitsversorgung in den Schwellenländern sowie neue Behandlungsmethoden angetrieben. Laut Angaben des Branchenverbandes BVMed lag das Umsatzwachstum des weltweiten Medizintechnikmarktes 2025 bei 5,5 Prozent.

Laut Angaben des Verbandes Deutscher **Maschinen- und Anlagenbau** (VDMA) zeigte sich im Jahr 2025 noch keine Erholung. In den ersten elf Monaten des Jahres lag der Auftragseingang etwa auf dem Niveau des Vorjahres, wenngleich im 1. Halbjahr noch eine positive Dynamik verzeichnet wurde. Laut Angaben des Verbandes der **Automobilindustrie** (VDA) lag die inländische Pkw-Produktion im Gesamtjahr 2025 etwa 2 Prozent über der des Vorjahres.

Nach Berechnungen des Analysten MarketsandMarkets lag das Umsatzvolumen des weltweiten Marktes für **Verkehrssicherheitstechnik** 2025 bei ca. 6,7 Mrd US Dollar. Grundsätzliche Markttrends blieben dabei im Berichtsjahr unverändert: Das politische Ziel „Vision Zero“, d. h. keine Getöteten und Schwerverletzten im Straßenverkehr, wird weiterverfolgt. Zudem wird der Betrieb von Überwachungsanlagen für den Straßenverkehr zunehmend durch Behörden outgesourct, und neue verkehrssichernde Techniken kommen zur Anwendung.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die **rechtlichen Rahmenbedingungen** für die Geschäftstätigkeit blieben 2025 im Wesentlichen konstant und hatten daher auch keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Jenoptik-Konzerns.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Vergleich tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf

Im März 2025 gab der Vorstand mit Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2024 bekannt, dass unter Berücksichtigung der zu diesem Zeitpunkt überdurchschnittlich hohen Marktunsicherheiten für das Geschäftsjahr 2025 ein Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau (+/-5 Prozent) und eine EBITDA-Marge von 18,0 bis 21,0 Prozent erwartet werden. Die Investitionen sollten deutlich unter dem Vorjahresniveau von 114,6 Mio Euro liegen. Für das Geschäftsjahr 2025 ist der Vorstand dabei davon ausgegangen, dass nach einem schwachen Start im 2. Halbjahr ein Aufschwung, insbesondere in der Halbleiterausstattungsindustrie, einsetzen werde. Zudem wurde angenommen, dass sich die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen nicht weiter verschlechtern würden.

Diese Prognoseangaben sind auch in dem am 25. März 2025 veröffentlichten Lagebericht enthalten und wurden zudem durch Prognoseaussagen zu den Segmenten ergänzt. Mit den Veröffentlichungen der Ergebnisse des 1. Quartals 2025 wurde die Prognose bestätigt.

Vor dem Hintergrund der gestiegenen Risiken, u. a. durch die anhaltenden Diskussionen und Ankündigungen zum Thema Zölle und deren mögliche Auswirkungen sowohl auf die direkte Kundennachfrage als auch auf das globale Wirtschaftswachstum, präzisierte der Vorstand im Jahresverlauf die Prognosen. Er erwartete nunmehr einen Umsatz und eine EBITDA-Marge am unteren Ende der jeweiligen Prognosespannen.

Im Berichtsjahr 2025 erzielte Jenoptik einen Umsatz von 1.046,0 Mio Euro und verzeichnete damit einen Umsatzrückgang, der mit 6,3 Prozent unter dem erwarteten Wert lag.

Die EBITDA-Marge lag mit 18,4 Prozent in der im März 2025 erwarteten Spanne und etwas über dem zuletzt prognostizierten Wert.

Umsatz und EBITDA der Segmente sowie deren prognostizierte Entwicklung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Bezüglich der Investitionen wurde erwartet, dass diese im Geschäftsjahr 2025 deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen würden. Die Investitionen betrugen 77,4 Mio Euro und lagen damit im prognostizierten Bereich (i. Vj. 114,6 Mio Euro).

T11 Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf für den Jenoptik-Konzern (in Mio EUR/bzw. lt. Angabe)

Zielgröße	Stand Jahresende 2024	Prognose 2025		Stand Jahresende 2025	Veränderung in %
Umsatz	1.115,8	März ¹ : In etwa auf Vorjahresniveau (+/- 5 Prozent)		1.046,0	-6,3
		August: In unteren Hälfte der bisherigen Prognosespanne			
		November: Am unteren Ende der Prognosespanne			
Semiconductor & Advanced Manufacturing	491,8	März ¹ : Leichtes Wachstum oder Rückgang im einstelligen Prozentbereich		434,4	-11,7
Biophotonics	222,2	März ¹ : Wachstum im einstelligen Prozentbereich		245,4	10,4
Metrology & Production Solutions	222,2	März ¹ : In etwa auf Vorjahresniveau		206,7	-7,0
Smart Mobility Solutions	119,5		Wachstum im einstelligen Prozentbereich	129,7	8,5
EBITDA/EBITDA-Marge	221,5/19,9 %	März ¹ : 18,0 bis 21,0 Prozent		192,5/18,4 %	-13,1
		August: In unteren Hälfte der bisher prognostizierten Bandbreite			
		November: Am unteren Ende der Prognosespanne			
Semiconductor & Advanced Manufacturing	139,9	März ¹ : Entwicklung etwa analog zum Umsatz		114,2	-18,4
Biophotonics	29,5	März ¹ : Wachstum deutlich stärker als Umsatz		52,2	76,9
Metrology & Production Solutions	26,3	März ¹ : Entwicklung etwa analog zum Umsatz		16,1	-38,7
Smart Mobility Solutions	13,6		Wachstum deutlich stärker als Umsatz	17,7	29,5
Investitionen	114,6	März ¹ : Deutlich unter Vorjahresniveau		77,4	-32,5

¹ Im Lagebericht des Geschäftsberichts 2024

Ertragslage

In den Tabellen des Lageberichts, die wichtige Kennzahlen nach Segmenten aufgliedern, sind in der Position „Sonstige“ das Corporate Center (Global Group Functions), Prodomax sowie Konsolidierungseffekte enthalten. Jenoptik hatte im Geschäftsjahr 2025 folgende berichtspflichtige Segmente: die Strategic Business Units (SBU) Semiconductor & Advanced Manufacturing, Biophotonics, Metrology & Productions Solutions sowie Smart Mobility Solutions.

Bei den aufgeführten Angaben zum Umsatz, Auftragseingang und Auftragsbestand der Segmente handelt es sich ausschließlich um Geschäfte mit konzernexternen Dritten. Die EBITDA-Marge (Verhältnis von EBITDA zu Umsatz) berücksichtigt konzernexterne und segmentübergreifende konzerninterne Umsätze.

Ertragslage

Jenoptik verfügt nach eigener Einschätzung über ein in weiten Teilen grundsätzlich krisenresistentes Geschäftsmodell und eine gute finanzielle und bilanzielle Aufstellung, auch in den weiterhin anspruchsvollen Zeiten, die von einem insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Umfeld mit hohen Marktunsicherheiten und militärischen Konflikten geprägt sind.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der Konzern einen **Umsatz** von 1.046,0 Mio Euro, ein Minus von 6,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (i. Vj. 1.115,8 Mio Euro).

Das umsatzstärkste Quartal sowohl des abgelaufenen Geschäftsjahres 2025 als auch des Vorjahres war das 4. Quartal mit 292,8 Mio Euro (i. Vj. 300,7 Mio Euro).

Die insbesondere auf die Halbleiterausstattungsindustrie fokussierte SBU Semiconductor & Advanced Manufacturing verzeichnete 2025 mit 434,4 Mio Euro (i. Vj. 491,8 Mio Euro), vor allem aufgrund von Schwankungen in der Lithografie-lieferkette, erwartungsgemäß weniger Umsätze als im Vorjahreszeitraum. Unter anderem durch einen guten Geschäfts-verlauf in den Bereichen Medizintechnik sowie Verteidigung erhöhte die SBU Biophotonics ihren Umsatz um 10,4 Pro-zent auf 245,4 Mio Euro (i. Vj. 222,2 Mio Euro). Mit 206,7 Mio Euro realisierte die SBU Metrology & Production Solutions weniger Umsätze als in der Vorjahresperiode (i. Vj. 222,2 Mio Euro), bedingt insbesondere durch die immer noch schwierige Marktsituation in der Automobilindustrie. Die SBU Smart Mobility Solutions steigerte ihren Umsatz aufgrund eines starken Geschäfts vor allem in den Regionen Amerika sowie Mittlerer Osten/Afrika um 8,5 Prozent auf 129,7 Mio Euro (i. Vj. 119,5 Mio Euro). Verursacht durch einen niedrigeren Umsatz von Prodomax, gingen die Erlöse der „Sonstige“ deutlich zurück.

Im Geschäftsjahr 2025 konnte Jenoptik den Umsatz in der Region Amerika, insbesondere durch die Umsatzbeiträge der SBU Biophotonics, um 4,1 Prozent auf 253,7 Mio Euro (i. Vj. 243,8 Mio Euro) steigern. Zum Umsatzrückgang in Europa (inkl. Deutschland) von 651,7 Mio Euro auf 564,3 Mio Euro trug vor allem die SBU Semiconductor & Advanced Manu-facturing bei. Die Erlöse in der Region Asien/Pazifik gingen durch niedrigere Beiträge der SBUs Biophotonics sowie Metrology & Production Solutions von 183,2 Mio Euro auf 175,7 Mio Euro zurück. Alle vier SBUs trugen zum deutlichen Umsatzzuwachs von 40,8 Prozent in der Region Mittlerer Osten/Afrika bei. Mit 791,5 Mio Euro erzielte Jenoptik im abgelaufenen Geschäftsjahr 75,7 Prozent des Umsatzes im Ausland (i. Vj. 797,5 Mio Euro bzw. 71,5 Prozent).

Die in den folgenden Tabellen gegebenen Informationen befassen sich auch mit den Umsatzangaben nach Segmenten gemäß ESRS-2, SBM-1 Abs. 40b.

T12 Umsätze nach Segmenten (in Mio EUR)

	2025	2024	Veränderung in %
Gesamt	1.046,0	1.115,8	-6,3
Semiconductor & Advanced Manufacturing	434,4	491,8	-11,7
Biophotonics	245,4	222,2	10,4
Metrology & Production Solutions	206,7	222,2	-7,0
Smart Mobility Solutions	129,7	119,5	8,5
Sonstige	29,9	60,0	-50,2

T13 Umsätze nach Regionen (in Mio EUR)

	2025	2024	Veränderung in %
Gesamt	1.046,0	1.115,8	-6,3
Europa	564,3	651,7	-13,4
davon Deutschland	254,5	318,3	-20,1
Amerika	253,7	243,8	4,1
Asien/Pazifik	175,7	183,2	-4,1
Mittlerer Osten/Afrika	52,3	37,1	40,8

Die **Umsatzkosten** blieben vor allem durch einen umsatzbedingt geringeren Materialaufwand mit 709,7 Mio Euro um 4,4 Prozent unter dem Vorjahreswert von 742,6 Mio Euro. Die entsprechende Umsatzkostenquote erhöhte sich auf-grund fixer Kostenbestandteile von 66,6 Prozent auf 67,9 Prozent. In den Umsatzkosten enthalten sind zudem Aufwen-dungen für Entwicklungen im Kundenauftrag von insgesamt 41,6 Mio Euro, denen entsprechende Umsatzerlöse gegen-überstanden (i. Vj. 34,4 Mio Euro).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz blieb mit 336,3 Mio Euro unter dem Vorjahresniveau von 373,1 Mio Euro. Die **Brutto-marge** belief sich auf 32,1 Prozent (i. Vj. 33,4 Prozent).

Der Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr sein striktes Kostenmanagement weiter fortgesetzt und entsprechende Maßnahmen durchgeführt. Das hat in der Berichtsperiode zu einer leichten Reduzierung der Funktionskosten auf 227,5 Mio Euro beigetragen (i. Vj. 229,6 Mio Euro).

2025 betrugen die **Forschungs- und Entwicklungskosten** 61,9 Mio Euro (i. Vj. 64,0 Mio Euro). Der Anteil der F+E-Kosten am Umsatz erhöhte sich auf 5,9 Prozent (i. Vj. 5,7 Prozent). Insbesondere durch einen Anstieg der Entwicklungen im Kundenauftrag in der SBU Semiconductor & Advanced Manufacturing erhöhte sich die **F+E-Leistung** auf 111,2 Mio Euro (i. Vj. 106,5 Mio Euro). Das entspricht einem Anteil am Umsatz von 10,6 Prozent (i. Vj. 9,5 Prozent).

Weitere Informationen zum Thema Forschung und Entwicklung
siehe Kapitel Forschung und Entwicklung

Die **Vertriebskosten** blieben 2025 mit 103,4 Mio Euro auf dem Vorjahresniveau. Die Vertriebskostenquote lag mit 9,9 Prozent über dem Vorjahresniveau von 9,3 Prozent.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** erreichten mit 62,2 Mio Euro ebenfalls das Vorjahresniveau. Die Verwaltungs-kostenquote erhöhte sich demzufolge auf 5,9 Prozent (i. Vj. 5,6 Prozent).

Insbesondere aufgrund höherer Währungsgewinne stiegen die **sonstigen betrieblichen Erträge** auf 21,8 Mio Euro (i. Vj. 17,9 Mio Euro).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 16,1 Mio Euro über dem Vorjahreswert von 14,8 Mio Euro. Zum Anstieg trugen vor allem höhere Währungsverluste bei.

Im Saldo lagen die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen bei 5,7 Mio Euro (i. Vj. 3,1 Mio Euro), Währungsgewinne und -verluste glichen sich weitgehend aus.

Detaillierte Angaben zur Zusammensetzung der sonstigen
betrieblichen Erträge und Aufwendungen siehe Anhang
Punkt 4.5 und 4.6

T14 Wesentliche Posten der Gesamtergebnisrechnung (in Mio EUR)

	2025	2024	Veränderung in %
Umsatz	1.046,0	1.115,8	-6,3
Umsatzkosten	709,7	742,6	-4,4
F+E-Kosten	61,9	64,0	-3,4
Vertriebskosten	103,4	103,4	0,0
Verwaltungskosten	62,2	62,2	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	21,8	17,9	22,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16,1	14,8	8,7

Das **EBITDA** verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 192,5 Mio Euro und lag damit um 13,1 Prozent unter dem Vorjahreswert von 221,5 Mio Euro. Im EBITDA sind 2025 u. a. Aufwendungen für Kostensenkungsmaßnahmen in einem hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich enthalten. Auch aufgrund eines strikten Kostenmanagements verbesserte sich das EBITDA im Jahresverlauf und erreichte im 4. Quartal mit 60,7 Mio Euro den höchsten Wert in einem Quartal. Die **EBITDA-Marge** des Konzerns im Geschäftsjahr 2025 lag trotz der o. g. Aufwendungen bei 18,4 Prozent (i. Vj. 19,9 Prozent).

Im gesamten Berichtszeitraum wirkten sich neben einem niedrigeren Umsatz insbesondere die geringere Auslastung sowie ein veränderter Produktmix in der SBU Semiconductor & Advanced Manufacturing belastend auf das EBITDA aus. Dies konnte auch durch die deutlich positive Entwicklung in den SBUs Biophotonics sowie Smart Mobility Solutions nicht ausgeglichen werden. Aufgrund geringerer Umsätze erzielten die SBU Metrology & Production Solutions und der Bereich Sonstige (inkl. Prodomax) ein EBITDA unter dem Vorjahresniveau.

Diese Entwicklung spiegelte sich im **EBIT** wider, das mit 114,5 Mio Euro um 21,9 Prozent unter dem Vorjahreswert von 146,6 Mio Euro lag. Im EBIT enthalten sind höhere planmäßige Abschreibungen von 77,2 Mio Euro (i. Vj. 74,9 Mio Euro). Die entsprechende Marge reduzierte sich auf 10,9 Prozent (i. Vj. 13,1 Prozent).

Insbesondere aufgrund des geringeren EBIT reduzierte sich der **ROCE (Return on Capital Employed)** des Konzerns zum 31. Dezember 2025 auf 8,4 Prozent (i. Vj. 10,8 Prozent). Die Berechnung des ROCE ist im Kapitel Steuerungssystem erläutert und in der folgenden Tabelle dargestellt.

T15 EBITDA (in Mio EUR)

	2025	2024	Veränderung in %
Gesamt	192,5	221,5	-13,1
Semiconductor & Advanced Manufacturing	114,2	139,9	-18,4
Biophotonics	52,2	29,5	76,9
Metrology & Production Solutions	16,1	26,3	-38,7
Smart Mobility Solutions	17,7	13,6	29,5
Sonstige	-7,7	12,2	k. A.

T16 ROCE (in Mio EUR)

	2025	2024
Langfristig unverzinsliches Vermögen	1.108,3	1.089,9
Kurzfristig unverzinsliches Vermögen	486,9	513,9
Unverzinsliches Fremdkapital	-229,4	-247,9
Durchschnittlich gebundenes Kapital	1.365,9	1.355,9
EBIT	114,5	146,6
ROCE (in Prozent)	8,4	10,8

Geringere Zinsaufwendungen führten im Berichtszeitraum zu einem **Finanzergebnis** von -14,6 Mio Euro (i. Vj. -16,2 Mio Euro).

Jenoptik erzielte im Berichtszeitraum mit insgesamt 99,9 Mio Euro ein deutlich geringeres **Ergebnis vor Steuern** (i. Vj. 130,4 Mio Euro).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lagen mit 28,8 Mio Euro ergebnisbedingt deutlich unter dem Vorjahreswert von 37,8 Mio Euro. Die Steuerquote belief sich auf 28,8 Prozent (i. Vj. 29,0 Prozent). Die liquiditätswirksame Steuerquote, das Verhältnis zwischen den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und dem Ergebnis vor Steuern, lag bei 22,7 Prozent (i. Vj. 22,3 Prozent).

Für detaillierte Informationen zum Thema Steuern siehe Anhang
Punkt 4.8

Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen betrug im Berichtszeitraum 71,1 Mio Euro (i. Vj. 92,6 Mio Euro). Im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich ist ein Ertrag i. H. v. 3,1 Mio Euro (i. Vj. 1,6 Euro) im Zusammenhang mit der Veräußerung des ehemaligen Segments VINCORION enthalten.

Weitere Informationen zum aufgegebenen Geschäftsbereich siehe
Anhang Punkt 4.9

Das Konzernergebnis nach Steuern lag bei 74,2 Mio Euro (i. Vj. 94,2 Mio Euro). Das Ergebnis je Aktie des Konzerns betrug 1,26 Euro (i. Vj. 1,62 Euro).

Auftragslage

Im Geschäftsjahr 2025 erhielt der Jenoptik-Konzern Aufträge im Wert von 992,8 Mio Euro. Damit blieb der **Auftragseingang** 3,4 Prozent unter dem Vorjahreswert von 1.027,7 Mio Euro. Der Auftragseingang der SBU Semiconductor & Advanced Manufacturing war im Berichtszeitraum sowohl durch eine geringere Nachfrage im Bereich Lithografie als auch durch einen Einmaleffekt infolge einer Produkthanpassung im 1. Quartal gekennzeichnet. Demgegenüber verzeichnete die SBU unverändert eine positive Entwicklung im Bereich Inspektion. Vor allem mehr Aufträge im Bereich Sicherheitstechnik, aber auch im Medizintechnik- und Life-Science-Geschäft führten zu einem Plus beim Auftragseingang der SBU Biophotonics von 19,3 Prozent. Die SBU Metrology & Production Solutions verzeichnete einen leichten Nachfragerückgang. Die SBU Smart Mobility Solutions konnte im Berichtszeitraum mehr Aufträge verbuchen, darunter einen Auftrag aus Kuwait im 1. Quartal und eine stärkere Nachfrage in Nordamerika.

Die **Book-to-Bill-Rate** erreichte 0,95 (i. Vj. 0,92). Dabei wies die SBU Biophotonics eine Book-to-Bill-Rate von mehr als 1 aus.

Der **Auftragsbestand** des Jenoptik-Konzerns lag zum Jahresende 2025 bei 590,8 Mio Euro (31.12.2024: 670,1 Mio Euro). Von diesem Auftragsbestand werden etwa 84 Prozent (i. Vj. etwa 82 Prozent) im laufenden Jahr 2026 zu Umsatz führen.

T17 Auftragseingang (in Mio EUR)

	2025	2024	Veränderung in %
Gesamt	992,8	1.027,7	-3,4
Semiconductor & Advanced Manufacturing	404,0	453,6	-10,9
Biophotonics	250,2	209,6	19,3
Metrology & Production Solutions	203,7	209,3	-2,7
Smart Mobility Solutions	130,2	122,9	5,9
Sonstige	4,8	32,3	-85,1

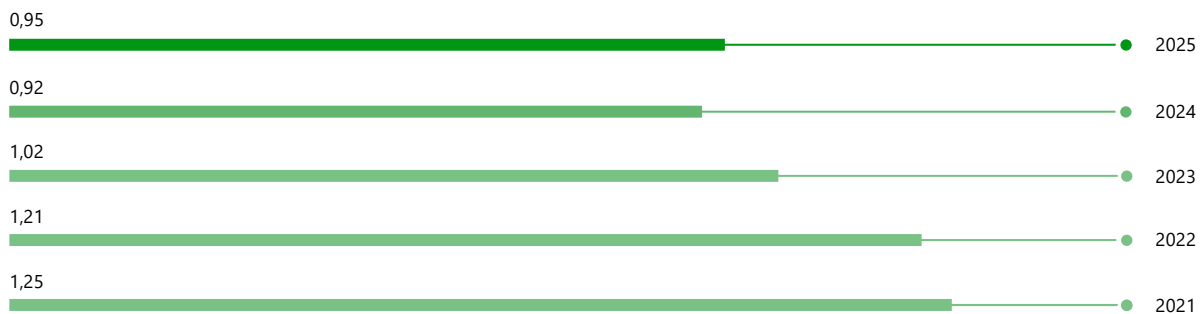
T18 Auftragsbestand (in Mio EUR)

	2025	2024	Veränderung in %
Gesamt	590,8	670,1	-11,8
Semiconductor & Advanced Manufacturing	270,0	311,5	-13,3
Biophotonics	145,4	142,0	2,4
Metrology & Production Solutions	104,4	116,4	-10,3
Smart Mobility Solutions	63,0	65,1	-3,3
Sonstiges	7,9	35,1	-77,4

T19 Book-to-Bill-Rate

	2025	2024
Gesamt	0,95	0,92
Semiconductor & Advanced Manufacturing	0,93	0,92
Biophotonics	1,02	0,94
Metrology & Production Solutions	0,99	0,94
Smart Mobility Solutions	1,00	1,03

G10 Entwicklung der Book-to-Bill-Rate



Finanzlage

Grundsätze des Finanzmanagements

Der Zentralbereich Treasury plant den Bedarf und steuert die Bereitstellung liquider Mittel innerhalb des Konzerns. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung und quartalsweiser Forecasts werden die finanzielle Flexibilität und die Zahlungsfähigkeit des Konzerns zu jeder Zeit gewährleistet. Ein Cashpooling-System stellt dabei die Liquiditätsversorgung aller wesentlichen Gesellschaften in Europa, den USA und in China sicher. Gesellschaften, die nicht in das Cashpooling-System integriert sind, werden in der Regel über konzerninterne Darlehen oder in Ausnahmefällen über Kreditlinien bei lokalen Banken mit Liquidität versorgt.

Jenoptik nutzt ein Programm zum Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (sog. Factoring). Der Rahmen dieses Instruments liegt bei ca. 50 Mio Euro, tatsächlich wurden revolving ca. 25 Mio Euro genutzt.

| Weitere Informationen zum Factoring siehe Anhang 5.6

Vor allem mit Devisentermingeschäften sichert Jenoptik Aufträge sowie konzerninterne Darlehensforderungen in Fremdwährung ab und reduziert so die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Ergebnis und Cashflow. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung des operativen Geschäfts sowie betriebsnotwendiger Finanztransaktionen eingesetzt.

Aufgrund der genannten Maßnahmen, der bestehenden Finanzierungsinstrumente – im Wesentlichen Konsortialkredit und Schuldscheindarlehen – sowie des vorhandenen Zahlungsmittelbestands war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Liquiditätsversorgung aller Konzerngesellschaften zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

| Weitere Informationen zur Liquidität siehe Anhang 8.2

Kapitalstruktur und Finanzierungsanalyse

Mit einer Eigenkapitalquote von 60,2 Prozent zum 31. Dezember 2025, einer Nettoverschuldung von 317,4 Mio Euro sowie einem Leverage (Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA) von 1,6x verfügt der Konzern nach Einschätzung des Vorstands über eine sehr solide und tragfähige Finanzierungsstruktur und gesunde Bilanzrelationen. Dies gibt Jenoptik die Flexibilität sowie den finanziellen Spielraum, um insbesondere das künftige organische Wachstum umzusetzen.

Die JENOPTIK AG hat im März 2021 Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitskomponenten mit einem Volumen von rund 400 Mio Euro am Kapitalmarkt platziert. Die Schuldscheindarlehen umfassten mehrere Tranchen mit Laufzeiten von ursprünglich fünf, sieben und zehn Jahren, die neben Euro in geringerem Umfang (59 Mio US-Dollar) auch in US-Dollar begeben wurden. Den Investoren aus dem In- und Ausland wurden sowohl feste als auch variable Verzinsungsvarianten angeboten. Drei Tranchen über insgesamt 101,5 Mio Euro wurden bereits vorzeitig getilgt.

Im Dezember 2021 hat Jenoptik außerdem einen revolvingierenden Konsortialkredit refinanziert und auf über 400 Mio Euro aufgestockt. Die Laufzeit des von sieben Banken bereitgestellten Kredits betrug ursprünglich fünf Jahre und wurde 2022 um ein Jahr verlängert. Im Jahr 2023 wurde die Laufzeit für knapp 350 Mio Euro um ein weiteres Jahr und damit bis Dezember 2028 verlängert. Das Volumen kann, die Zustimmung der beteiligten Banken vorausgesetzt, bei Bedarf auf 600 Mio Euro aufgestockt werden. Auch dieses Finanzierungsinstrument wurde mit Nachhaltigkeitskomponenten versehen.

Weitere Informationen dazu finden Sie im Anhang 8.2

Neben Zahlungsmitteln in Höhe von 81,7 Mio Euro konnte der Konzern Ende 2025 auf ein fest zugesagtes ungenutztes Rahmenkreditvolumen von knapp 400 Mio Euro (i. Vj. knapp 400 Mio Euro) zurückgreifen. Somit standen Jenoptik Ende 2025 ca. 480 Mio Euro für Maßnahmen zur Unternehmensentwicklung zur Verfügung (i. Vj. ca. 480 Mio Euro).

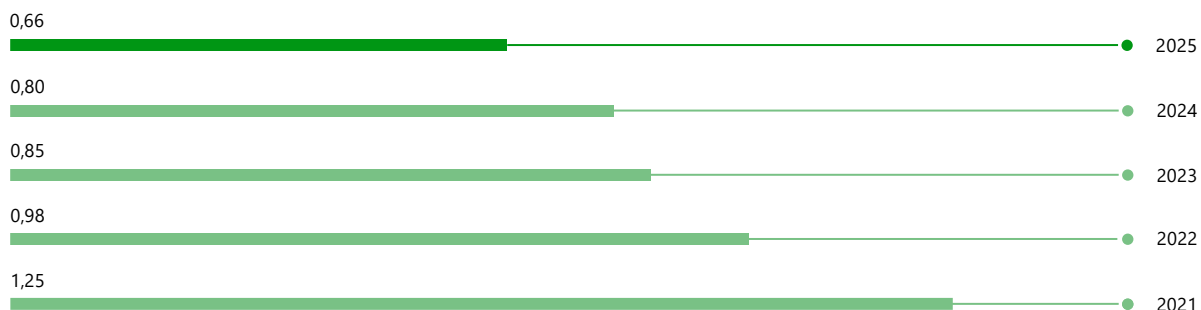
Im Geschäftsjahr 2025 reduzierten sich die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** auf 274,0 Mio Euro (31.12.2024: 463,9 Mio Euro). Ende 2025 betrug der Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten an den Finanzverbindlichkeiten von Jenoptik rund 68 Prozent (i. Vj. rund 96 Prozent).

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** beliefen sich auf 127,2 Mio Euro (31.12.2024: 17,2 Mio Euro).

Weitere Informationen zu den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten siehe Abschnitt Vermögenslage

Der **Verschuldungsgrad** lag am Jahresende 2025 bei 0,66 (31.12.2024: 0,80). Der Verschuldungsgrad wird als Verhältnis von Fremdkapital (667,0 Mio Euro) zu Eigenkapital (1.009,6 Mio Euro) definiert.

G11 Verschuldungsgrad



Vor allem aufgrund der Abnahme der Finanzverbindlichkeiten auf 401,2 Mio Euro (31.12.2024: 481,1 Mio Euro) konnte die **Nettoverschuldung** im Berichtszeitraum deutlich zurückgeführt werden und lag zum 31. Dezember 2025 bei 317,4 Mio Euro (31.12.2024: 395,5 Mio Euro).

T20 Netto- und Bruttoverschuldung (in Mio EUR)

	2025	2024	2023	2022	2021
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	274,0	463,9	472,3	477,7	448,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	127,2	17,2	18,4	59,1	149,0
Bruttoverschuldung	401,2	481,1	490,8	536,8	597,7
abzüglich kurzfristige Finanzanlagen	2,1	0,7	0	1,0	1,6
abzüglich Zahlungsmittel	81,7	84,9	67,7	56,8	54,8
Nettoverschuldung	317,4	395,5	423,1	479,0	541,4

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** des Konzerns verbesserte sich im Berichtsjahr auf 196,0 Mio Euro (i. Vj. 167,1 Mio Euro). Positiv wirkte dabei vor allem der Abbau (i. Vj. Aufbau) von Working Capital, sodass das geringere Ergebnis überkompensiert werden konnte.

Im Geschäftsjahr 2025 belief sich der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** des Konzerns auf –69,6 Mio Euro (i. Vj. –88,0 Mio Euro). Hier spiegelten sich vor allem die geringeren Auszahlungen für getätigte Investitionen in Sachanlagen wider, nachdem der Bau der neuen Fabrik in Dresden abgeschlossen worden war.

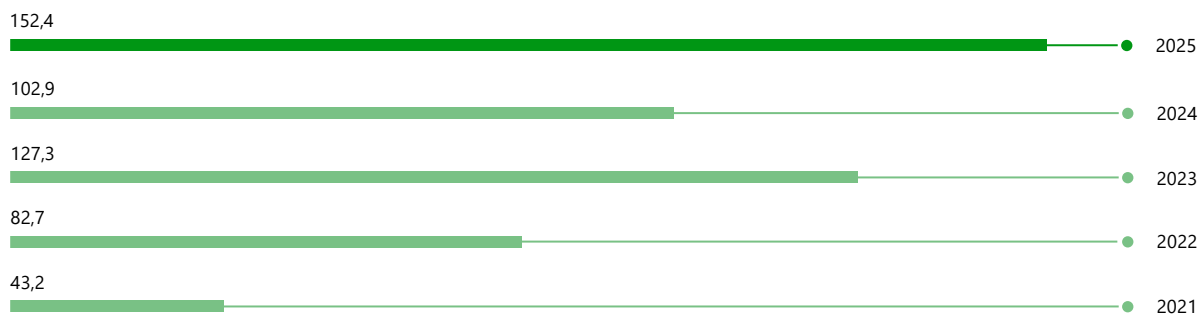
Der **Free Cashflow** ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen des Konzerns in Höhe von 223,9 Mio Euro (i. Vj. 193,0 Mio Euro) und dem Cashflow aus operativer Investitionstätigkeit, d. h. des Saldos der Ein- und Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von –71,5 Mio Euro (i. Vj. –90,0 Mio Euro). Sowohl der verbesserte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern als auch der Cashflow aus Investitionstätigkeit trugen zur signifikanten Steigerung des **Free Cashflows** auf 152,4 Mio Euro bei (i. Vj. 102,9 Mio Euro).

Die **Cash-Conversion-Rate** lag im Geschäftsjahr 2025 mit 79,2 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert von 46,5 Prozent.

Beeinflusst vor allem durch die Veränderung der Kreditverbindlichkeiten inkl. der Tilgung eines Schuldscheindarlehens (siehe Absätze zu lang- und kurzfristigen Schulden Seite 58) lag der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** des Konzerns bei –123,9 Mio Euro (i. Vj. –62,4 Mio Euro). Darüber hinaus erfolgte die Zahlung von höheren Dividenden an die Gesellschafter des Mutterunternehmens und Minderheitsgesellschafter in Höhe von 23,6 Mio Euro (i. Vj. 21,5 Mio Euro), davon 21,8 Mio Euro an die Aktionäre der JENOPTIK AG und 1,8 Mio Euro an Minderheiten.

Insgesamt verfügte der Jenoptik-Konzern nach Einschätzung des Vorstands auch im Geschäftsjahr 2025 über eine komfortable Liquiditätssituation und somit eine gute und tragfähige finanzielle Aufstellung.

G12 Free Cashflow (in Mio EUR)



T21 Cashflow Konzern (inkl. aufgebener Geschäftsbereich) (in Mio EUR)

	2025	2024	2023	2022	2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	196,0	167,1	167,0	142,7	98,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–69,6	–88,0	–48,5	–13,4	–413,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–123,9	–62,4	–104,9	–127,3	304,2

Vermögenslage

Investitionsanalyse

Die Investitionsschwerpunkte werden aus der Konzernstrategie abgeleitet und stehen im Einklang mit den geplanten Wachstumszielen und der Vermögensstruktur des Konzerns. Um dies sicherzustellen, werden die Einzelinvestitionen systematisch anhand von erfolgs- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen auf ihre Zukunftsfähigkeit sowie ihren Wertbeitrag geprüft, und es wird eine dezidierte Chancen- sowie Risiko-Betrachtung vorgenommen.

2025 investierte Jenoptik 77,4 Mio Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen inkl. Leasing in Höhe von 23,6 Mio Euro (i. Vj. 114,6 Mio Euro inkl. Leasing in Höhe von 11,5 Mio Euro). Die **Investitionen** erfolgten vor allem, um die Voraussetzungen für das weitere organische Wachstum des Konzerns zu schaffen. Der spürbare Rückgang des Investitionsvolumens um 32,5 Prozent ist vor allem auf den Abschluss des Bauprojekts der Reinraumfabrik in Dresden zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahrs zurückzuführen.

Mit 69,2 Mio Euro entfiel erneut der größte Teil der **Investitionen auf Sachanlagen** (i. Vj. 105,4 Mio Euro), u. a. für technische Anlagen/Maschinen für die Fabrik in Dresden in der SBU Semiconductor & Advanced Manufacturing. In der SBU Smart Mobility Solutions war der Anstieg vor allem durch den Ausbau des US-Geschäfts und den Umzug an den neuen Standort im UK bedingt.

Die **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte** lagen mit 8,2 Mio Euro leicht unter dem Vorjahresniveau von 9,2 Mio Euro. Sie entfielen im Wesentlichen auf aktivierte Entwicklungskosten, die im Berichtszeitraum 7,4 Mio Euro betrugen (i. Vj. 7,8 Mio Euro).

Die planmäßigen **Abschreibungen** stiegen auf 77,2 Mio Euro (i. Vj. 74,9 Mio Euro). Sie enthielten auch Effekte aus der Kaufpreisallokation der in den vergangenen Jahren getätigten Akquisitionen.

Die planmäßigen **Abschreibungen auf Sachanlagen** betrugen 52,2 Mio Euro (i. Vj. 48,8 Mio Euro) und blieben damit deutlich unter den Sachanlageinvestitionen.

Die planmäßigen **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte** reduzierten sich leicht auf 25,0 Mio Euro (i. Vj. 26,1 Mio Euro) und beinhalteten wie im Vorjahr in erster Linie Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierte immaterielle Vermögenswerte sowie von Software.

T22 Investitionen und Abschreibungen (in Mio EUR)

	2025	2024	Veränderung in %
Investitionen	77,4	114,6	-32,5
Immaterielle Vermögenswerte	8,2	9,2	-10,0
Sachanlagen	69,2	105,4	-34,4
Planmäßige Abschreibungen	77,2	74,9	3,0
Immaterielle Vermögenswerte	25,0	26,1	-4,3
Sachanlagen	52,2	48,8	7,0
Wertminderungen und -aufholungen	0,7	0,1	1.297,4

T23 Investitionen nach Segmenten – Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (in Mio EUR)

	2025	2024	Veränderung in %
Gesamt	77,4	114,6	-32,5
Semiconductor & Advanced Manufacturing	37,4	73,8	-49,3
Biophotonics	6,2	9,0	-31,1
Metrology & Production Solutions	6,3	8,8	-28,7
Smart Mobility Solutions	24,3	15,8	53,7
Sonstige	3,3	7,2	-54,4

Bilanzanalyse

Im Vergleich zum Jahresende 2024 verringerte sich die **Bilanzsumme** des Jenoptik-Konzerns zum 31. Dezember 2025 auf 1.676,5 Mio Euro (31.12.2024: 1.740,0 Mio Euro).

Auf der Aktivseite gingen die **langfristigen Vermögenswerte** geringfügig auf 1.122,6 Mio Euro zurück (31.12.2024: 1.151,3 Mio Euro). Dabei verminderten sich die immateriellen Vermögenswerte vor allem aufgrund von Abschreibungen und Währungseffekten von 692,8 Mio Euro auf 670,4 Mio Euro. Leicht zugelegt haben die Sachanlagen von 419,9 Mio Euro Ende 2024 auf 426,2 Mio Euro zum 31. Dezember 2025 infolge der getätigten Investitionen vor allem in technische Anlagen und Maschinen, während sich im Zuge des Baufortschritts bei der Fabrik in Dresden die Anlagen im Bau verringerten.

Weitere Informationen zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen siehe Anhang Punkt 5.1 bis 5.2

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 553,9 Mio Euro (31.12.2024: 588,7 Mio Euro). Dies resultierte insbesondere aus einer umsatzbedingten Abnahme der Vorräte (von 267,0 Mio Euro auf 236,6 Mio Euro) sowie der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte. Auch die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen mit 81,7 Mio Euro (31.12.2024: 84,9 Mio Euro) unter dem Vorjahreswert.

Das **Working Capital** verringerte sich zum 31. Dezember 2025 auf 304,6 Mio Euro (31.12.2024: 318,8 Mio Euro). Alle Bestandteile des Working Capitals lagen dabei unter den Vorjahreswerten. Die Working-Capital-Quote, das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz auf Basis der letzten zwölf Monate, war am Jahresende 2025 mit 29,1 Prozent leicht höher als am Jahresende 2024 mit 28,6 Prozent.

T24 Bestandteile des Working Capitals (in Mio EUR)

	2025	2024	Veränderung in %
Vorräte	236,6	267,0	-11,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128,3	130,8	-1,9
Vertragsvermögenswerte	84,0	86,8	-3,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-91,5	-105,6	-13,3
Vertragsverbindlichkeiten	-52,8	-60,3	-12,4
Gesamt	304,6	318,8	-4,4

Mit 1.009,6 Mio Euro erhöhte sich das **Eigenkapital** zum 31. Dezember 2025 im Vergleich zum Vorjahreswert (31.12.2024: 967,2 Mio Euro). Dem positiven Periodenergebnis standen dabei negative Währungseffekte gegenüber. Zudem wurde eine Dividende an die Aktionäre der JENOPTIK AG gezahlt. Die **Eigenkapitalquote**, das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme, verbesserte sich deutlich auf 60,2 Prozent (31.12.2024: 55,6 Prozent).

Schuldscheindarlehen mit einer verbleibenden Laufzeit von unter einem Jahr wurden von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert, vor allem dies führte zu einer Reduzierung der **langfristigen Schulden** auf 320,8 Mio Euro (31.12.2024: 512,0 Mio Euro). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich dabei auf 274,0 Mio Euro (31.12.2024: 463,9 Mio Euro). Der Bilanzposten enthielt Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 223,7 Mio Euro (31.12.2024: 416,9 Mio Euro) sowie Leasingverbindlichkeiten von 50,3 Mio Euro (31.12.2024: 47,0 Mio Euro).

Die o. g. Umgliederung ist auch der wesentliche Grund für den Anstieg der **kurzfristigen Schulden** auf 346,2 Mio Euro (31.12.2024: 260,8 Mio Euro). Beeinflusst wurden die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zudem durch die vorzeitige Tilgung einer Tranche der Schuldscheindarlehen in Höhe von 62,5 Mio Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vertragsverbindlichkeiten gingen stichtagsbedingt deutlich zurück.

G13 Eigenkapitalquote (in Prozent)



T25 Finanzverbindlichkeiten nach Fälligkeiten (in Mio EUR)

	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		Gesamt zum 31.12.	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	112,2	3,1	173,7	324,9	49,9	92,0	335,9	420,0
Verbindlichkeiten aus Leasing	15,0	14,1	35,2	32,9	15,1	14,1	65,3	61,1
Gesamt	127,2	17,2	208,9	357,9	65,1	106,0	401,2	481,1

Nicht bilanzierte Werte und Verpflichtungen

Der Wert der **Marke Jenoptik** gehört für uns zu den wesentlichen nicht bilanzierten Werten. Jenoptik agiert in dem stark fragmentierten, von einer Vielzahl von hochspezialisierten Unternehmen geprägten Photonik-Markt. Unsere Markenwahrnehmung soll in den kommenden Jahren vor allem international weiter steigen. Seit mehreren Jahren ist Jenoptik mit einer neuen Markenpositionierung und einem neuen Corporate Design im Markt aktiv. Strategisch positioniert sich Jenoptik als Photonik-Spezialist.

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge: Steuerliche Verlustvorträge resultieren aus Verlusten der Vergangenheit, die bisher nicht mit steuerlichen Gewinnen verrechnet werden konnten. Sie stellen potenzielle Liquiditätsvorteile in der Zukunft dar, da durch deren Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen tatsächliche Steuerzahlungen verringert werden können.

Für nicht nutzbare Verlustvorträge werden für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von 12,8 Mio Euro (i. Vj. 14,3 Mio Euro) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von 0,7 Mio Euro (i. Vj. 0,7 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da diese voraussichtlich nicht in einem festgelegten Planungshorizont verbraucht werden.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage: Jenoptik nutzt ein Factoring-Programm als zusätzliches Instrument zur Liquiditäts- und Working-Capital-Steuerung. Dabei werden Forderungen aus Lieferung und Leistung ausgewählter Kunden an eine Factoring-Gesellschaft verkauft. Dies trägt dazu bei, dass Jenoptik u. a. auch lang laufende Forderungen kurzfristig in Liquidität transformieren kann. Der Rahmen dieses Instruments liegt bei ca. 50 Mio Euro, tatsächlich genutzt wurden jedoch revolving ca. 25 Mio Euro. Da beim Verkauf der Forderungen die damit verbundenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergehen, werden die entsprechenden Forderungen nicht mehr bei der Jenoptik bilanziert (sog. echtes Factoring). Abgesehen davon, nutzt Jenoptik keine weiteren wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

Informationen zu den **Haftungsverhältnissen und Eventualverbindlichkeiten** sind im Konzernanhang unter Punkt 8.3 zu finden.

Klauseln in Verträgen der JENOPTIK AG, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) greifen, bestehen für Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von 309,1 Mio Euro (i. Vj. 376,1 Mio Euro). Weitere Angaben dazu sind bei den Übernahmerechtlichen Angaben zu finden.

Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2025 war durch hohe Unsicherheiten im wirtschaftlichen und politischen Umfeld geprägt. Diese wirkten sich auch auf die operative Geschäftstätigkeit der Jenoptik-Gesellschaften und somit auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage des Konzerns aus. Jenoptik erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen niedrigeren Umsatz und ein geringeres Ergebnis als im Vorjahr. Am Jahresende 2025 wurden die im März 2025 prognostizierten Werte für den Umsatz nicht erreicht, die EBITDA-Marge lag innerhalb der erwarteten Bandbreite.

Der Umsatz des Konzerns ging 2025 um 6,3 Prozent zurück. Die Strategic Business Units Semiconductor & Advanced Manufacturing und Metrology & Production Solutions verzeichneten im Berichtszeitraum geringere Erlöse, während Biophotonics und Smart Mobility Solutions Umsatzzuwächse erzielten.

Im Zuge des Umsatzrückgangs verringerte sich auch das EBITDA. Die EBITDA-Marge lag, einschließlich Aufwendungen vor allem im Zusammenhang mit Kostensenkungsmaßnahmen, bei 18,4 Prozent.

Der Auftragseingang im abgelaufenen Geschäftsjahr war ebenfalls rückläufig mit einer sehr unterschiedlichen Entwicklung in den Strategic Business Units. Während Biophotonics und Smart Mobility Solutions mehr neue Aufträge erhielten, lag der Auftragseingang in den beiden anderen SBUs unter den Vorjahreswerten. Der Auftragsbestand des Konzerns blieb Ende 2025 ebenfalls unter dem Niveau des Vorjahres.

Sowohl der höhere Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern als auch der Cashflow aus operativer Investitionstätigkeit trugen zur deutlichen Steigerung des Free Cashflows des Konzerns bei. Darüber hinaus konnte im Jahresverlauf die Nettoverschuldung weiter deutlich reduziert werden. Jenoptik verfügt nach Einschätzung des Vorstands weiterhin über ausreichend finanziellen Spielraum für Investitionen in das photonische Kerngeschäft und somit eine gute Basis für weiteres organisches Wachstum.

Die Bilanz- und Finanzierungsstruktur ist aus Sicht des Vorstands weiterhin sehr solide. Die Eigenkapitalquote stieg zum Jahresende auf 60,2 Prozent.

Angesichts des auch 2025 sehr herausfordernden Umfelds war der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung insgesamt zufrieden.

Lagebericht der JENOPTIK AG

(Kurzfassung nach HGB)

Ergänzend zur Berichterstattung über den Jenoptik-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der JENOPTIK Aktiengesellschaft (im Folgenden JENOPTIK AG).

Die JENOPTIK AG ist das Mutterunternehmen des Jenoptik-Konzerns und hat ihren Sitz in Jena. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JENOPTIK AG ist maßgeblich durch ihre Eigenschaft als Holdinggesellschaft für den Jenoptik-Konzern bestimmt. Die operative Tätigkeit der JENOPTIK AG umfasst im Wesentlichen die Erbringung von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften sowie die Vermietung von Gewerbeflächen.

Der Jahresabschluss der JENOPTIK AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen IFRS Accounting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Derivate, Rückstellungen, latente Steuern, Leasing und Umsatzrealisierung.

Jenoptik ist ein international agierender Technologiekonzern, der sich mit seinem Leistungsspektrum auf den Photonik-Markt fokussiert. Zu den Wachstumsfeldern zählen vor allem die Halbleiter-, Medizin-, Mess- und Verkehrstechnik.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

T26 Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der JENOPTIK AG

in TEUR	01.01. - 31.12.2025	01.01. - 31.12.2024
Umsatzerlöse	65.112	63.772
Umsatzkosten	61.247	60.855
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.865	2.917
Vertriebskosten	2.621	2.093
Allgemeine Verwaltungskosten	21.388	14.316
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.016	1.178
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.640	9.239
Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträge	86.212	54.148
Finanzergebnis	-2.571	-2.185
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.287	16.669
Ergebnis nach Steuern	50.833	29.862
Jahresüberschuss	50.833	29.862
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.000	20.000
Bilanzgewinn	70.833	49.862

Ertragslage

Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio Euro auf 65,1 Mio Euro leicht angestiegen. Die höheren Umsätze resultierten sowohl aus konzerninternen Dienstleistungen als auch aus Vermietung und Verpachtung. Die Umsatzkosten stiegen unterproportional um 0,4 Mio Euro auf 61,2 Mio Euro, insbesondere aufgrund rückläufiger IT-Kosten und geringerer Kosten für die Immobilienverwaltung.

Die Vertriebskosten von 2,6 Mio Euro (i. Vj. 2,1 Mio Euro) betrafen Aufwendungen für Kommunikation, Werbung und Sponsoring sowie strategische Markenprojekte.

Die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 Mio Euro auf 21,4 Mio Euro, insbesondere aufgrund deutlich höherer Personalkosten in Höhe von 11,7 Mio Euro (i. Vj. 5,4 Mio Euro). Darin waren Aufwendungen u. a. im Zusammenhang mit Kostensenkungsmaßnahmen sowie des vorzeitigen Ausscheidens von Dr. Stefan Traeger enthalten.

Die JENOPTIK AG verzeichnete Forschungs- und Entwicklungskosten von 1,0 Mio Euro (i. Vj. 1,2 Mio Euro). Diese umfassten vor allem Aufwendungen für das Innovationsmanagement sowie die Koordination von F+E-Aktivitäten im Jenoptik-Konzern.

Das sonstige betriebliche Ergebnis wurde mit 4,6 Mio Euro (i. Vj. 9,2 Mio Euro) ausgewiesen. Es beinhaltet sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 17,3 Mio Euro (i. Vj. 21,0 Mio Euro). Diesen standen sonstige betriebliche Aufwendungen von 12,6 Mio Euro (i. Vj. 11,8 Mio Euro) gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen Währungsgewinne von 7,6 Mio Euro (i. Vj. 5,6 Mio Euro) und konzerninterne Weiterberechnungen in Höhe von 5,1 Mio Euro (i. Vj. 4,2 Mio Euro). Im Vorjahr erhöhten Zuschreibungen auf Anteile in Höhe von 8,5 Mio Euro die sonstigen betrieblichen Erträge.

Wesentliche Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Währungsverluste von 7,1 Mio Euro (i. Vj. 7,1 Mio Euro) sowie Aufwendungen für konzerninterne Weiterberechnungen von 5,1 Mio Euro (i. Vj. 4,3 Mio Euro).

Der Finanzergebnis hat sich von –2,2 Mio Euro im Vorjahr auf –2,6 Mio Euro leicht verschlechtert. Gesunkenen Zinsaufwendungen aufgrund von Tilgungen der Schuldscheindarlehen standen geringere Zinserträge für Ausleihungen an verbundene Unternehmen gegenüber.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio Euro auf 16,3 Mio Euro.

Der Jahresüberschuss der JENOPTIK AG erhöhte sich um 21,0 Mio Euro auf 50,8 Mio Euro (i. Vj. 29,9 Mio Euro). Maßgeblich beeinflusst wurde die Ertragslage der Gesellschaft durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften, die aufgrund bestehender Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge an die JENOPTIK AG abgeführt werden. Der Netto-Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaften hat sich gegenüber dem Vorjahr um 32,0 Mio Euro auf 84,0 Mio Euro stark erhöht, wobei das Vorjahr durch eine bei einem Tochterunternehmen vorgenommene Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert belastet war.

Gemäß der Prognose für 2025 sind die Umsatzerlöse leicht gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg der Holding-Dienstleistungen und Service-Umlagen zurückzuführen. Die Umsätze aus Vermietung und Verpachtung waren leicht höher als im Vorjahr, da 2024 eine Gutschrift für zu viel geleistete Vorauszahlungen für die Mietnebenkosten gewährt wurde. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften lag mit –33,2 Mio Euro (i. Vj. –22,1 Mio Euro) unter dem Vorjahresniveau.

T27 Bilanz der JENOPTIK AG

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	76.043	82.669
Finanzanlagen	959.413	973.086
Anlagevermögen	1.035.456	1.055.755
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	107.914	96.302
Zahlungsmittel	28.898	42.962
Umlaufvermögen	136.812	139.264
Rechnungsabgrenzungsposten	3.603	3.341
	1.175.871	1.198.361
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	148.819	148.819
Bedingtes Kapital 14.950 TEUR (i. Vj. 14.950 TEUR)		
Kapitalrücklagen	180.756	180.756
Gewinnrücklagen	396.874	388.763
Bilanzgewinn	70.833	49.862
Eigenkapital	797.283	768.200
Rückstellungen	15.058	16.824
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	299.832	360.931
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.501	7.576
Übrige Verbindlichkeiten	56.525	44.278
Verbindlichkeiten	362.858	412.786
Rechnungsabgrenzungsposten	673	550
	1.175.871	1.198.361

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der JENOPTIK AG lag mit 1.175,9 Mio Euro leicht unter dem Vorjahresniveau von 1.198,4 Mio Euro.

Die Aktivseite der Bilanz reflektierte die Holding-Eigenschaft der JENOPTIK AG: Neben einer Anlagenintensität von 88,1 Prozent, wovon 81,6 Prozent auf Finanzanlagen und 6,5 Prozent auf sonstiges Anlagevermögen (insbesondere Immobilien) entfielen, ist die Bilanzsumme durch einen hohen Bestand an Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 103,8 Mio Euro geprägt, das entspricht 8,8 Prozent der Bilanzsumme.

Die Veränderung der Finanzanlagen resultierte maßgeblich aus dem Rückgang der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 13,6 Mio Euro aufgrund von Tilgungen ausgereicherter Darlehen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 103,8 Mio Euro (31.12.2024: 91,9 Mio Euro) betrafen im Wesentlichen Cashpool-Bestände von Tochtergesellschaften in Höhe von 101,9 Mio Euro (31.12.2024: 88,5 Mio Euro) und sonstige Forderungen in Höhe von insgesamt 1,9 Mio Euro.

Als Holding ist die Finanzlage der JENOPTIK AG maßgeblich durch die Liquiditätssituation des Konzerns geprägt. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Insgesamt beurteilen wir unsere Liquiditätssituation als komfortabel. Wir verweisen dazu auf den Abschnitt „Finanzlage“.

Der Rechnungsabgrenzungsposten umfasste im Wesentlichen abgegrenzte Kosten für diverse Mietlizenzen.

Auf der Passivseite zeigte sich insbesondere die Finanzierungsfunktion der JENOPTIK AG als Holding für den Jenoptik-Konzern. Das Eigenkapital belief sich auf 797,3 Mio Euro (67,8 Prozent der Bilanzsumme) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 299,8 Mio Euro (25,5 Prozent der Bilanzsumme).

Das Eigenkapital verbesserte sich um 29,1 Mio Euro, insbesondere durch das positive Jahresergebnis von 50,8 Mio Euro, und stieg von 768,2 Mio Euro auf 797,3 Mio Euro. Gegenläufig wirkte die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 21,8 Mio Euro. Die Eigenkapitalquote stieg von 64,1 Prozent auf 67,8 Prozent, auch aufgrund des Abbaus der Kreditverbindlichkeiten.

Die Rückstellungen reduzierten sich von 16,8 Mio Euro auf 15,1 Mio Euro. Der Rückgang um 1,8 Mio Euro resultierte unter anderem aus den geringeren Steuerrückstellungen von 0,9 Mio Euro (31.12.2024: 2,1 Mio Euro).

Der Rückgang der Kreditverbindlichkeiten von 360,9 Mio Euro um 61,1 Mio Euro auf 299,8 Mio Euro stand im Zusammenhang mit der vorzeitigen Tilgung einer Tranche der 2021 ausgereichten Schuldscheindarlehen in Höhe von 62,5 Mio Euro.

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalteten im Wesentlichen Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 38,7 Mio Euro (31.12.2024: 36,4 Mio Euro).

Die Fremdkapitalquote der JENOPTIK AG veränderte sich im Berichtsjahr insbesondere durch den Rückgang der Kreditverbindlichkeiten von 35,9 Prozent auf 32,2 Prozent Anteil an der Bilanzsumme.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte die JENOPTIK AG 295 Angestellte; davon 34 Aushilfen und Auszubildende (31.12.2024: 291 Angestellte, davon 28 Aushilfen und Auszubildende).

Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf der JENOPTIK AG ist abhängig von der Geschäftsentwicklung des Konzerns insgesamt. Insofern verweisen wir dazu auf unsere Aussagen im Abschnitt „Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung des Geschäftsverlaufs“.

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der JENOPTIK AG unterliegt aufgrund der Funktion als Holdinggesellschaft den gleichen Risiken und Chancen wie der Jenoptik-Konzern. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die JENOPTIK AG grundsätzlich entsprechend ihren Beteiligungen und Finanzinvestitionen. Die Risiken und Chancen des Konzerns und der Segmente sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

Prognosebericht

Das Jahresergebnis der JENOPTIK AG ist maßgeblich von der Entwicklung der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften abhängig.

Die JENOPTIK AG rechnet für das Geschäftsjahr 2026 erneut mit leicht höheren Umsätzen, welche sich vor allem aus dem Anstieg von Umsätzen aus Holding-Dienstleistungen und Service-Umlagen ergeben werden.

Das Ergebnis der JENOPTIK AG – vor Abführung der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften und ohne Berücksichtigung etwaiger Effekte aus Unternehmenstransaktionen sowie außerplanmäßiger Abschreibungen – liegt voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau von –33,2 Mio Euro. Für eine detaillierte Darstellung der erwarteten zukünftigen Entwicklung des Jenoptik-Konzerns und seiner Segmente verweisen wir auf den Prognosebericht.

Risiko- und Chancenbericht

Grundlagen des Risiko- und Chancenmanagements (Enterprise Risk Managements) bei Jenoptik

Jenoptik ist in einem global vernetzten, dynamischen und zunehmend komplexen Marktumfeld tätig, das von vielfältigen internen wie externen Einflussfaktoren geprägt ist. Vor diesem Hintergrund erfordert jede unternehmerische Entscheidung eine systematische, vorausschauende und ausgewogene Bewertung strategischer Chancen und potenzieller Risiken. Diese Abwägung gehört für Jenoptik zu den Grundsätzen einer verantwortungsvollen, nachhaltigen und wertorientierten Unternehmensführung.

Das umfassende Chancen- und Risikomanagement von Jenoptik basiert auf einem interaktiven und managementorientierten Ansatz. Das Enterprise Risk Management System (ERM) berücksichtigt sowohl Risiken als auch Chancen und ist in die gesamte Organisation integriert. Ziel ist es, die Umsetzung der Konzernstrategie zu unterstützen und Maßnahmen festzulegen, die eine optimale Balance zwischen Wachstums- und Renditezielen einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits schaffen. Zur Umsetzung der Strategie ist es notwendig, Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren, transparent und vergleichbar darzustellen, zu bewerten und zu steuern. Dies geschieht zum einen durch die Förderung einer offenen Risikokultur und zum anderen durch eine regelmäßige Weiterentwicklung des an der ISO-Norm 31000 orientierten Enterprise Risk Management Systems. Im Folgenden ist die Risikobewertung im Detail dargestellt.

G14 Risikobewertung

Metrik	Eintrittswahrscheinlichkeit	Konsequenzen bzw. Schadenhöhe	
		Qualitativ	Quantitativ Einfluss auf Konzern-EBITDA
5 = Hoch	bis 50 %	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit ist gefährdet	oder > 2 %
4 = Mittelhoch	bis 40 %	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit muss unmittelbar angepasst werden	oder > 1,5 bis 2 %
3 = Mittel	bis 30 %	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit muss mittelfristig angepasst werden	oder > 1 bis 1,5 %
2 = Niedrig	bis 20 %	Zusätzliche Maßnahmen sind notwendig, um das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit noch erreichen zu können	oder > 0,5 bis 1 %
1 = Sehr niedrig	bis 10 %	Geringe Konsequenzen	oder > 0 bis 0,5 %

Aufbau und organisatorische Verankerung des Enterprise Risk Managements

Der Prüfungs- und ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Existenz und Wirksamkeit des Enterprise Risk Managements von Jenoptik. Die Gesamtverantwortung für das ERM-System des Jenoptik-Konzerns liegt beim Vorstand. Die konzernweite Vorgehensweise ist in einem Risikohandbuch definiert. Aufbau und Ablauf werden in der folgenden Abbildung dargestellt.

G15 Ablauf des Risikoreportings

✓	Risikoverantwortliche der Strategic Business Units	Einzelrisiko-Assessments
	Zentralbereiche	Einzelrisiko-Assessments
✓	Zentralbereich Compliance & Risk Management	Review und Analyse Konzernrisiken
	Risk Committee	Analyse Konzernrisiken
✓	Vorstand	Finale Bewertung Konzernrisiken
	Prüfungs- und ESG-Ausschuss	Auswertung Konzernrisiken
✓	Aufsichtsrat	

Die fachliche Zuständigkeit liegt im Zentralbereich Compliance & Risk Management. Dieser berichtet im Rahmen des Konzern-Risikomanagements direkt an den Finanzvorstand, der auch als Risikoverantwortlicher für den Konzern definiert ist.

Das Risk Committee besteht aus den Mitgliedern des Vorstands sowie dem Leiter Compliance & Risk Management. Es führt alle aggregierten Reportingergebnisse zu einer übergreifenden Bewertung der Risikolage des Konzerns zusammen.

Die Definition und Weiterentwicklung des Systems erfolgen in enger Abstimmung mit dem Vorstand sowie dem Prüfungs- und ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats. Ihm gegenüber kommuniziert der Leiter Compliance & Risk Management die aktuellen Anforderungen an das Risikomanagement-System, berät bei der praktischen Umsetzung und überwacht die Maßnahmen sowie die Ergebnisse der Risikomanagement-Prozesse.

Der Zentralbereich organisiert und steuert das System in enger Zusammenarbeit mit den anderen Zentralbereichen sowie den Risikobeauftragten und -verantwortlichen der Strategic Business Units (SBU). Diese verantworten wiederum die Umsetzung des ERM-Systems in den jeweiligen Risiko-Reportingeinheiten. Bei den Risiko-Reportingeinheiten handelt es sich um definierte Berichtseinheiten, die der genauen Identifizierung und Zuordnung der Risiken und Chancen dienen. Diese können sowohl einzelne Tochtergesellschaften oder regional zusammengefasste Einheiten sein.

Während die Interne Revision die Wirksamkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit des Enterprise Risk Managements kontrolliert, nimmt der Prüfungs- und ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats die externe Kontrollfunktion für den bzw. mit dem Aufsichtsrat wahr.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird das Risikofrüherkennungssystem der JENOPTIK AG in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Anforderungen durch den Abschlussprüfer untersucht. Die Prüfung zum Ende des Geschäftsjahres 2025 ergab, dass das Jenoptik-ERM-System den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem entspricht und sein konzeptioneller Aufbau geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, frühzeitig erkennen zu können.

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem bilanziellen Konsolidierungskreis.

Ablauf und Prozess des Enterprise Risk Managements

Als **Risiken** sind mögliche künftige Entwicklungen und Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Ziel- und Prognoseabweichung führen können und die Unsicherheit über den Eintritt eines Sachverhaltes bergen.

Chancen sind entsprechend Ereignisse, die eine positive Abweichung von den Erwartungswerten zur Folge haben können.

Der in sich abgeschlossene, regelmäßige und IT-gestützte Prozess des Risikomanagements besteht aus verschiedenen Risiko-Assessments. Diese erfolgen in einer Kombination von Top-down- und Bottom-up-Elementen. Um eine möglichst vollständige Risiko-Identifizierung und Vergleichbarkeit innerhalb des Unternehmens zu gewährleisten, werden Risiken in einem Risiko-Register erfasst, welches das Management bei der Evaluierung unterstützt. Es enthält mehrere vorgegebene Kategorien, unterteilt in Subkategorien, die mit vordefinierten Risikosymptomen untersetzt sind und den Risiko-Reportingeinheiten den Rahmen für die Zuordnung potenzieller Risiken und Chancen vorgeben. Damit soll sichergestellt werden, dass sich jede Risiko-Reportingeinheit mit der gesamten Risikolandschaft auseinandersetzt und gleichzeitig eine Aggregation der Ergebnisse über die vorgegebenen Kategorien gewährleistet ist. Um die aktuellen Risiken und Chancen zu identifizieren, ist eine stetige, mit dem Vorstand abgestimmte Weiterentwicklung und Anpassung der Kategorien und Subkategorien notwendig. Als Grundlage für die Identifizierung und Kategorisierung von Risiken und Chancen wird die „Cambridge Taxonomy of Business Risks“ verwendet. Die Risiko- und Chancenkategorien mit den Subkategorien sind in der Grafik G16 abgebildet. Sie werden für einen Dreijahreszeitraum (das laufende und die zwei folgenden Jahre) betrachtet, um unternehmerische Entwicklungen und äußere Einflüsse sowie deren Auswirkungen auf das Unternehmen zu berücksichtigen.

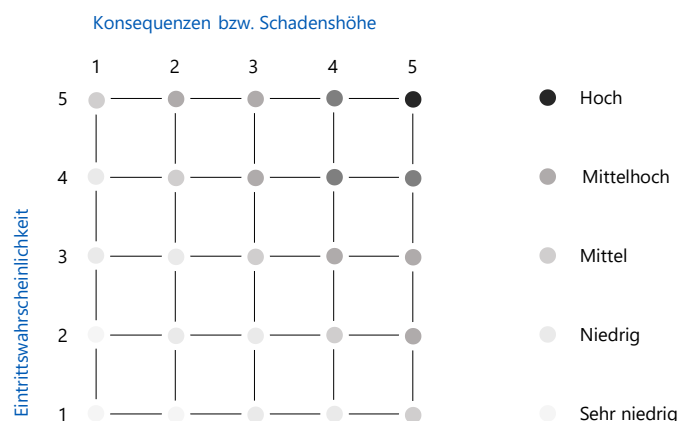
G16 Risiko- und Chancenkategorien

Finanzielle Risiken / Chancen	Geopolitische Risiken / Chancen	Technologische Risiken / Chancen
Wirtschaftlicher Ausblick / Ökonomische Unsicherheiten / Marktrisiken / Handelsumfeld / Ausblick des Unternehmens / Wettbewerb / Geschäftspartner	Geschäftsumfeld / Korruption & Kriminalität / Wirtschaftspolitik der öffentlichen Hand / Regierungswechsel / Politische Gewalt / Zwischen- und innerstaatliche Konflikte	Disruptive Technologien / Cyber/IT / Kritische Infrastruktur / Industrieunfälle
Umweltbezogene Risiken / Chancen	Soziale Risiken / Chancen	Governance-bezogene Risiken / Chancen
Extremes Wetter / Geophysikalische Ereignisse / Weltraum / Klimawandel / Umweltzerstörung / Mangel an natürlichen Ressourcen / Ernährungssicherheit	Sozioökonomische Trends / Personal / Markenwahrnehmung / Nachhaltiges Leben / Gesundheitliche Trends / Infektionskrankheiten	Nichteinhaltung von Vorschriften / Rechtsstreitigkeiten / Strategische Leistung / Management-Leistung / Defizite im Geschäftsmodell / Rentenmanagement / Produkte und Dienstleistungen

Im Rahmen der Risikoanalyse ermitteln die Reportingeinheiten die Risiken und Chancen, um sie im nächsten Schritt bezüglich der Bewertungsmethoden (qualitativ oder quantitativ) einer validen Risikobewertung unterziehen zu können. Die Erfassung erfolgt sowohl nach der Brutto- als auch der Nettomethode. Für die Aggregation und die Berichterstattung werden nur die bewerteten Residualrisiken (aktuelle Nettorisiken) verwendet. Dies bedeutet, dass der Umsetzungsgrad von Maßnahmen und die wirksamen Mitigierungseffekte berücksichtigt werden. Die Bewertung eines Risikos ist das Produkt aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der quantitativen Schadenshöhe bzw. dem qualitativen Schadensausmaß. Analog werden auch die Chancen bewertet.

Für die beiden genannten Bewertungsfaktoren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe besteht jeweils eine Skala von 1 bis 5, sodass die kleinstmögliche Risikokennzahl 1 und die größtmögliche Risikokennzahl 25 ist (siehe dazu die folgende grafische Darstellung).

G17 Berechnung der Risikozahlen



Die Ergebnisse der Assessments werden halbjährlich bei den Risiko-Reportingeinheiten abgefragt und zu dem konzernweiten Risiko- und Chancenbericht aggregiert. Anschließend validiert der Zentralbereich Compliance & Risk Management die Ergebnisse, bevor sie im Risk Committee diskutiert werden. Der Vorstand nimmt eine übergreifende Bewertung vor, wird über die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit informiert, die im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt wird, und beschließt gegebenenfalls weitere Maßnahmen. Danach wird der Konzern-Risiko- und Chancenbericht im Prüfungs- und ESG-Ausschuss und anschließend im Aufsichtsrat vorgestellt und diskutiert.

Darüber hinaus werden unterjährig identifizierte Risiken, die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes potenzielles Schadensausmaß haben, unverzüglich an den Leiter des Zentralbereichs und den Vorstand kommuniziert. Diese entscheiden nach gemeinsamer Analyse mit den Fachabteilungen über weitere Maßnahmen und die gegebenenfalls erforderliche Kommunikation.

Risikoprävention und Sicherstellung von Compliance

Prävention ist ein wesentliches Element des Risikomanagement-Systems und integraler Bestandteil der ordentlichen Geschäfts- und Gremientätigkeit. Sie umfasst im Wesentlichen ein Risikomonitoring im Rahmen der verschiedenen Assessments und spezielle Genehmigungsprozesse. So werden in den monatlichen Vorstandssitzungen, den EMC-Meetings und den vierteljährlichen Business Reviews Risiken und Chancen sowie deren Auswirkungen auf das Unternehmen diskutiert. Gleichzeitig können potenzielle Risiken für das Erreichen der strategischen Ziele direkt im Strategieentwicklungsprozess berücksichtigt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

Die Einhaltung nationaler und internationaler Compliance-Anforderungen ist fester Bestandteil der Risikoprävention und der Prozesse des Risikomanagement-Systems von Jenoptik. Um die Mitarbeiter zu sensibilisieren und ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Compliance-Standards zu erreichen, gibt es regelmäßige Schulungen zu Compliance-relevanten Themengebieten wie Korruptionsprävention oder Kartellrecht, aber auch zu datenschutzrechtlichen Aspekten. Für alle Mitarbeiter sind Online-Trainings zu den bedeutendsten Compliance-Themen verpflichtend. Zusätzlich wurden die Jenoptik Compliance Days als eigenständiges Kommunikationsformat etabliert und weiterentwickelt. Für wichtige Risiko- oder Compliance-relevante Fragen der Mitarbeiter steht ein entsprechender Helpdesk im Intranet zur Verfügung. Die im Konzern implementierten Richtlinien zu den wesentlichen Geschäftsprozessen werden regelmäßig überprüft, ggf. erweitert, aktualisiert und über Intranet-Portale veröffentlicht. Sie dienen zusammen mit dem Integrity Code für Jenoptik-Mitarbeiter der weiteren Risikoprävention.

Der Verhaltenskodex für Business Partner der Jenoptik verpflichtet Auftragnehmer von Jenoptik, entsprechend den internationalen Standards verschiedene Compliance-Anforderungen einzuhalten. Mithilfe zentraler Geschäftspartner-Screenings (Third Party Due Diligence) wird überprüft, ob eine Zusammenarbeit aus Compliance-Sicht erfolgen kann.

Jenoptik verfügt damit über ein zentral koordiniertes, präventiv angelegtes System an Regelungen, Prozessen und Kontrollen, mit deren Hilfe mögliche Defizite im Unternehmen frühzeitig identifiziert und mit entsprechenden Maßnahmen minimiert werden sollen. Das Compliance-Management-System der JENOPTIK AG wurde Ende 2025 auditiert und im Januar 2026 erfolgreich nach dem internationalen Standard ISO 37301 zertifiziert.

Das **Interne Kontrollsystem** (IKS) ist neben dem Risiko- und dem Compliance-Management-System wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance. Es ist darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken in den Geschäftsprozessen sowie in der internen und externen Berichterstattung angemessen zu adressieren. Aufbau und Ausgestaltung orientieren sich an anerkannten Rahmenwerken und der spezifischen Risikosituation des Unternehmens.

Es umfasst technische und organisatorische Regelungen und Kontrollschritte zur Einhaltung von Richtlinien und Prozessbeschreibungen, zur Abwehr von Schäden sowie klare Verantwortlichkeiten und Funktionstrennungen unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips. Es soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten. Es besteht ein global einheitliches, dokumentiertes und tool-gestütztes IKS für die finanziellen und wesentlichen nichtfinanziellen Prozesse der größeren Jenoptik-Gesellschaften (Mitarbeiteranzahl > 50), welches eine systemgestützte Wirksamkeitsüberwachung beinhaltet. Das dokumentierte Interne Kontrollsystem hat das in Vorjahren durchgeführte IKS-Self-Assessment ersetzt. Die Angemessenheit des IKS wird regelmäßig überprüft. Ziel ist es, mit vertretbarem Aufwand eine angemessene Sicherheit zu gewährleisten, so dass wesentliche Fehlentwicklungen, Regelverstöße oder Fehldarstellungen verhindert oder zeitnah erkannt werden. Dem Vorstand liegen keine Erkenntnisse vor, dass das Interne Kontrollsystem und das Enterprise Risk Management System im Wesentlichen nicht angemessen und wirksam sind.

Die **Interne Revision** unterstützt den Jenoptik-Konzern bei der Erreichung seiner Ziele mittels eines systematischen und umfassenden Ansatzes zur Beurteilung und Verbesserung der Wirksamkeit seiner Risikomanagement-, Kontroll- und Überwachungsprozesse. Sie ist verantwortlich für die risikoorientierte Prüfung aller Prozesse in den SBUs oder Funktionen/Fachbereichen des Konzerns („Audit-Universe“) sowie für die Maßnahmennachverfolgung bei festgestellten Mängeln. Im Jahr 2025 wurden 18 Audits durchgeführt. Die Interne Revision ist bei der JENOPTIK AG als Stabsfunktion des Vorstands angesiedelt, um eine größtmögliche Unabhängigkeit und Objektivität zu gewährleisten. Neben der laufenden Berichterstattung an den Vorstand wird auch mindestens halbjährlich direkt an den Prüfungs- und ESG-Ausschuss berichtet.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse des Konzerns sowie der JENOPTIK AG (§ 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem ist Teil des IKS des Jenoptik-Konzerns. Es soll unter anderem einen ordnungsgemäßen Prozess der Konzernabschlusserstellung gewährleisten und dabei sicherstellen, dass gesetzliche Vorschriften, Rechnungslegungsvorschriften und interne Richtlinien für einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze eingehalten werden, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich sind. Neue Vorschriften und Änderungen bestehender Regelungen werden zeitnah analysiert und umgesetzt. Alle in den Rechnungslegungsprozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Das operative Rechnungswesen erfolgt zum wesentlichen Teil durch regionale Financial Delivery Center. Diese unterstützen zusätzlich die Harmonisierung der Prozesse und Kontrollen, was deren Effizienz und Qualität erhöht.

Durch Zugangsbeschränkungen in den entsprechenden IT-Systemen sollen die Finanzsysteme vor Missbrauch bestmöglich geschützt werden. Eine zentrale Steuerung und die regelmäßige Sicherung der IT-Systeme sollen das Risiko von Datenverlusten reduzieren.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses werden die Daten der Gesellschaften von diesen direkt im Konsolidierungstool erfasst. Die übertragenen Abschlussdaten und Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden durch systemtechnische und manuelle Kontrollen überprüft. Sämtliche zur Erstellung des Konzernabschlusses erforderlichen Konsolidierungsprozesse werden dokumentiert. Über diese Prozesse, Systeme und Kontrollen gewährleistet Jenoptik einen IFRS- sowie gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungsprozess.

Risiko- und Chancenprofil des Konzerns

Das Chancen- und Risikoprofil des Konzerns wurde, ausgehend vom Jahr 2025, durch Risiko- und Chancen-Assessments der Strategic Business Units (SBUs) und der Zentralbereiche für die Folgejahre ermittelt. Unsere Prozesse zur Identifikation und Steuerung von Risiken binden auf allen Ebenen Risiken aus den Bereichen Finanzen, Geopolitik, Umwelt, Soziales, Technologie und Governance im Sinne der Unternehmensführung mit ein. Diese Kategorien werden in der Tabelle T28 näher erläutert. Um Risiken und Chancen effizienter vergleichen und priorisieren zu können, werden diese hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Konzern-EBITDA, als Referenzgröße, bewertet (siehe Grafik G14). Das Risiko- und Chancenmanagement ermöglicht einen direkten Vergleich in Bezug auf die Entwicklung des Konzern-Risikoprofils anhand der Risikokategorien. Das Gesamtrisiko des Konzerns ergibt sich nach einer Aggregation der einzelnen Risiken.

T28 Risiko- und Chancenkategorien mit Definition

Kategorie	Definition
Finanzielle Risiken & Chancen	Beeinflussung durch makroökonomische Faktoren, Finanzmärkte, globale wirtschaftliche Wertschöpfungsketten sowie branchen- oder unternehmensspezifische Ereignisse
Geopolitische Risiken & Chancen	Beeinflussung durch politischen Wandel in der Gesellschaft, politische Ausrichtung staatlicher Akteure, behördliche Regulatorik wie Zölle und Import-/Exportverbote, Konflikte innerhalb oder zwischen Nationalstaaten
Technologische Risiken & Chancen	Beeinflussung durch technologischen Fortschritt, Cyberangriffe sowie Angriffe auf die kritische Infrastruktur und Industrieunfälle
Umweltbezogene Risiken & Chancen	Beeinflussung durch Naturereignisse, den Klimawandel sowie umweltbezogene Auswirkungen durch unternehmerisches Handeln
Soziale Risiken & Chancen	Beeinflussung durch sozioökonomische Trends in der Gesellschaft, beim Personal, durch soziale Normen sowie demografische Entwicklungen
Governance-bezogene Risiken & Chancen	Beeinflussung durch bestehende und neue Vorschriften, Rechtsstreitigkeiten sowie strategische und taktische Managemententscheidungen

Finanzielle Risiken und Chancen

Jenoptik ist von der wirtschaftlichen Entwicklung bestimmter Branchen und Märkte abhängig. So trifft uns weiterhin die bestehende Schwäche der Automobilmärkte, welche durch ein geringes Wirtschaftswachstum in Deutschland verstärkt wird. Die SBU Metrology & Production Solutions wird maßgeblich durch die Entwicklung der Automobilindustrie und deren Investitionen beeinflusst. In der Branche bestehen Herausforderungen aufgrund der technologischen Transformationen und Absatzentwicklungen von Fahrzeugen mit konventionellen Antriebssträngen, die hohe Risiken bezogen auf unseren Geschäftserfolg als Ausrüster in dieser Branche bergen. Die Fokussierung auf größere Kunden im Bereich der Prozessautomation birgt grundsätzlich das Risiko, dass negative Geschäftsentwicklungen oder der Verlust von Kunden deutliche Umsatz- und Ergebnisauswirkungen haben könnten. Durch die Adressierung weiterer Industriezweige mit unserem Produktportfolio sollen Branchen- und Kundenabhängigkeiten zukünftig verringert werden.

Der ständige medizinisch-technologische Fortschritt sowie die demografische Entwicklung, vor allem in Asien und Amerika, führen zu einer steigenden Nachfrage nach Produktlösungen. Jedoch verursacht das zunehmende Finanzierungsproblem im Gesundheitswesen einen stark steigenden Preisdruck unter den Anbietern. Für die SBU Biophotonics stellen insbesondere asiatische Wettbewerber, die günstige Laserprodukte innerhalb der Medizintechnik anbieten können, ein hohes Risiko dar. Die tendenziell zunehmende Komplexität des Marktumfelds erschwert eindeutige und sichere Prognosen vor allem in innovativen Anwendungsfeldern. Akquisitionen und Fusionen auf den von uns adressierten Märkten könnten zudem dazu führen, dass sich die Wettbewerbssituation verschärft und eventuell verbesserte Kostenstrukturen des Wettbewerbs und ein damit einhergehender steigender Preisdruck negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis entfalten. Mit innovativen Lösungen, Anpassungen im Produktportfolio und der regelmäßigen Überprüfung von Produktionsabläufen soll unsere Wettbewerbsstellung innerhalb der Laser-Medizintechnik weiterhin gewährleistet werden. Auch in weiteren Produktbereichen ist Jenoptik mit starken und etablierten Wettbewerbern konfrontiert bzw. es können in manchen Geschäftsfeldern auch aufsteigende Wettbewerber aus Schwellenländern hinzukommen. Dem mit mittel bewerteten Konkurrenzrisiko begegnet Jenoptik unter anderem durch innovative Unterscheidungsmerkmale, gezielte und flexible Anpassungen des Produktspektrums bzw. durch kundenspezifische Adaptionen bestehender Produkte und Lösungen.

Die SBU Smart Mobility Solutions arbeitet an der Stärkung ihrer Präsenz im amerikanischen Markt sowie der weiteren Produktentwicklung gemäß den regional divergierenden Anforderungen. Unterstützend wirkt hier auch der stark regulierte europäische Verkehrssicherheitsmarkt, der aufgrund seiner hohen Zulassungsanforderungen gewisse Markteintrittsbarrieren hat. Als Chance kann die Expansion in Länder mit hoher Verkehrsunfalldichte betrachtet werden. Hier kann mit dem Produktportfolio der SBU Smart Mobility Solutions ein Beitrag dazu geleistet werden, die Unfallszahlen signifikant zu reduzieren. Demgegenüber steht der Umstand, dass oftmals in Ländern mit einer hohen Anzahl an Verkehrsunfällen sowohl die Investitionsbereitschaft als auch die Möglichkeiten begrenzt sind, effizientere Systeme zur Steigerung der Verkehrssicherheit zu ordern. Die stetige Weiterentwicklung des Produktportfolios mit erweiterter Serviceintegration als umfassende Lösung zur effizienten Verkehrssteuerung soll potenzielle Kunden davon überzeugen, stärker in Systeme zur Verkehrssicherheit zu investieren. So konnten durch die Datenaufbereitung, Vermietung und Instandhaltung von Verkehrsmessanlagen neue Kunden im Bereich Traffic Service Providing (TSP) der SBU Smart Mobility Solutions gewonnen werden.

Der weltweite Trend zu KI-Anwendungen und verschiedene (supra-)nationale Förderprogramme zur Stärkung der lokalen Halbleiterbranche treiben weiterhin die Nachfrage nach optischen Technologien in der Halbleiterausstattungsindustrie. Ankündigungen einzelner Chiphersteller zu größeren Investitionsvolumen in den Ausbau von Datacentern bieten große Chancen für die SBU Semiconductor & Advanced Manufacturing.

Auch in den Zentralbereichen des Konzerns sind finanzielle Risiken und Chancen identifiziert worden. Eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Treasury ist es, die Finanzierung aller Konzerngesellschaften langfristig sicherzustellen und zu koordinieren. Dabei kann Jenoptik auf verschiedene externe Finanzierungsinstrumente zurückgreifen. Währungsbedingte Risiken, die aus den internationalen Aktivitäten des Konzerns resultieren, werden in Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften identifiziert und durch geeignete Maßnahmen, zum Beispiel durch den Abschluss von Devisentermingeschäften, reduziert. Dem Zinsänderungsrisiko wird unter anderem durch den Abschluss festverzinslicher Darlehen begegnet. Zusätzlich kommen bei Bedarf Zinsderivate zum Einsatz. Liquiditätsrisiken sollen durch eine konzernweite Langfristplanung frühzeitig erkannt und systematisch minimiert werden. Zur Liquiditätssteuerung und -überwachung sind regelmäßige Treasury-Reports sowie dreimal pro Jahr Bilanz-, Ergebnis- und Cashflow-Vorschau der Zahlungsmittel etabliert.

— Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten siehe Anhang 8.2

In den Bereichen Controlling sowie Rechnungswesen ergeben sich Chancen vor allem durch den weiteren Ausbau und die Optimierung eines einheitlichen ERP-Systems sowie durch Zentralisierungen von Buchhaltungsprozessen zur permanenten Qualitätssteigerung. Durch die Einrichtung neuer Controlling-Instrumente auf Basis moderner IT-Lösungen begegnet Jenoptik dem Risiko möglicher fehlender geschäftsentscheidender Informationen im internen Berichtswesen.

Die finanziellen Risiken wurden konzernübergreifend im Durchschnitt als mittel bewertet.

Geopolitische Risiken und Chancen

Unsicherheiten aus handels- und geopolitischen Konflikten bestehen fort, bzw. Konflikte können sich aufgrund verschiedener Faktoren verstärken. So führt die unbeständige Zollpolitik der USA zu globalen Unsicherheiten mit dem Effekt, dass sich Unternehmen und Endverbraucher bei größeren Investitionen und Konsumausgaben zurückhalten. Die mit den höheren US-Einfuhrzöllen verbundenen Mehrkosten wurden sowohl intern als auch durch unsere Kunden in den USA getragen. Weitere Produktions- und Preisanpassungen können unter Berücksichtigung etwaiger Zoll-Ausnahmeregelungen bezogen auf das Produktportfolio der Jenoptik folgen. Für unseren kanadischen Geschäftsbereich mit Fokus auf den nordamerikanischen Markt stellt die zunehmend konfrontative wirtschafts-politische Ausrichtung der USA gegenüber Kanada ein hohes Risiko dar.

Die Lage im Nahen und Mittleren Osten ist weiterhin volatil und von kurzfristigen Veränderungen geprägt. Die jüngste militärische Konfrontation zwischen dem Iran auf der einen Seite und den USA sowie Israel auf der anderen Seite kann zu einer Destabilisierung der gesamten Region führen. Die Auswirkung auf Preise für fossile Energieträger ist mit der Dauer des Konfliktes sowie dem Ausmaß der iranischen Angriffe auf die umliegenden Länder und der Fähigkeiten des Irans, die Straße von Hormus zu blockieren, verbunden. Bei Angriffen von pro-iranischen Milizen auf die zivile Schifffahrt entlang der internationalen Handelsroute durch das Rote Meer können kurzfristige Lieferverzögerungen und steigende Warentransportkosten eintreten. Vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung und dem Ausmaß der militärischen Eskalation prüfen wir aktuell die Auswirkungen auf mögliche kunden- und lieferantseitige Verzögerungen.

Der russische Krieg gegen die Ukraine mit den verbundenen Sanktionen birgt aufgrund der kaum vorhandenen Geschäftstätigkeit mit beiden Ländern keine direkten finanziellen Risiken. Das Risiko der russischen Sanktionsumgehungen insbesondere bei Dual-Use-Gütern wird durch unseren Zentralbereich Trade Compliance, Ansprechpartner für unsere SBUs bei globalen Geschäftsaktivitäten und bei Behördenanfragen, aktiv gesteuert.

Indirekt können die genannten Konflikte Auswirkungen vor allem auf die Lieferketten und die Versorgung mit Energie haben bzw. deren Preisentwicklung sowie die kurzfristige Verfügbarkeit von Rohstoffen beeinflussen. Dies könnte die Inflationsraten negativ beeinflussen und das Risiko einer anhaltenden Lohn-Preis-Spirale bergen. Auch die Unterbindung von Finanztransaktionen kann Auswirkungen auf die Beschaffung oder den Vertrieb von sanktionsfreien Gütern haben. Beides könnte einen entscheidenden Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Wachstumsmärkten von Jenoptik und auf den Erfolg unserer Geschäftstätigkeit nehmen, indem Preissteigerungen von Rohstoffen und Vorleistungsgütern unsere Kostenstruktur negativ beeinflussen. Dem versucht Jenoptik über verschiedene Maßnahmen im Einkauf, durch eine weitere Optimierung der internen Kostenstruktur sowie ggf. über Preisanpassungen in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden entgegenzuwirken.

Während sich im vergangenen Geschäftsjahr die wirtschaftliche Lage zwischen den USA und China aufgrund steigender Handelshemmnisse und technischer Regulierungen mit negativem Einfluss auf das globale Wachstum nicht signifikant geändert hat, ist das Risiko weiterhin hoch, dass sich die Spannungen zwischen China auf der einen Seite und den Partnern Taiwan und USA auf der anderen Seite wieder verschärfen werden. Trotz der internationalen Ausrichtung der Halbleiterbranche kann im Eskalationsfall aufgrund Taiwans starker Position in einigen Fertigungsstufen von einer signifikanten Auswirkung auf den globalen Halbleitermarkt ausgegangen werden und ein mittelhohes Risiko für die Jenoptik darstellen. Die USA beschränken Technologie-Exporte in den chinesischen Markt, um den Zugang zu modernsten Anlagen für die Chipfertigung zu erschweren, da diese von politischen Akteuren als Schlüsseltechnologie für ihre Technologieführerschaft angesehen wird. Als Teil der Lieferkette für Lithografiesysteme, die steigenden Exportanforderungen und -beschränkungen vor allem nach China unterliegt, kann sich diese Situation nachgelagert auch auf die Absätze der SBU Semiconductor & Advanced Manufacturing auswirken. Darüber hinaus können die durch die chinesische Regierung angeordneten Ausfuhrrestriktionen hinsichtlich Waren und Rohstoffen zu Produktionsengpässen führen.

Die SBU Smart Mobility Solutions ist als Auftragnehmer vor allem internationaler öffentlicher Auftraggeber sowohl der politischen als auch der wirtschaftlichen Entwicklung in den jeweiligen Ländern ausgesetzt. Die Entscheidung der kanadischen Provinz Ontario, dass zukünftig keine Geschwindigkeitsmesssysteme mehr eingesetzt werden sollen, um Geschwindigkeitsüberschreitungen zu ahnden, und die Ankündigung der US-Regierung, die Förderungen von Geschwindigkeitsmesssystemen zu reduzieren, kann sich negativ auf die nordamerikanischen Geschäftstätigkeiten der SBU Smart Mobility Solutions auswirken. Unruhen oder Regierungswechsel können dazu führen, dass Projekte nur verzögert abgewickelt oder nicht realisiert werden. Aufgrund der angespannten Haushaltslagen sowie der Neuausrichtung öffentlicher Budgets im Zuge des Krieges in der Ukraine können für die Zukunft mögliche Kürzungen öffentlicher Investitionen für Verkehrsüberwachungsprojekte nicht ausgeschlossen werden.

Die geopolitischen Risiken wurden in der abgeschlossenen Risikomanagementperiode gruppenweit im Durchschnitt mit mittel bewertet. Aufgrund der dynamischen Situation und der erhöhten handelspolitischen Unsicherheit ist eine kurzfristige Verschlechterung der Bewertung möglich.

Technologische Risiken und Chancen

Als internationaler Technologiekonzern ist die Jenoptik maßgeblich auf Entwicklung und Innovationen angewiesen. Die Themenbereiche Digitalisierung und Künstliche Intelligenz werden in erster Linie als Chance zur weiteren Integration von digitalen Lösungsmöglichkeiten in unser Produktportfolio angesehen. Hierzu wurden internationale Servicestandorte gestärkt, um die Softwareintegration in unseren Produkten stetig voranzutreiben. Die Trends zu künstlicher Intelligenz sowie zur immer stärkeren digitalen Vernetzung von Hardware- und Softwarekomponenten mit- und untereinander sind mit einer gestiegenen Nachfrage nach hochleistungsfähigen Chips in der Halbleiterindustrie und bei der Herstellung von Halbleiterausrüstung verbunden. Diese Entwicklung dürfte sich insbesondere auf die SBU Semiconductor & Advanced Manufacturing weiterhin positiv auswirken.

Verstärkte und komplexere Cyberangriffe werden als mittelhohe Risiken wahrgenommen. Die globalen IT-Systeme und -Prozesse sind für Jenoptik geschäftsbereichsübergreifend von großer Bedeutung. Bisher nicht vollständig integrierte Standorte werden risikoorientiert priorisiert und sukzessive in die IT-Sicherheitssysteme der Jenoptik integriert. Die Sicherheit und Verfügbarkeit der Systeme haben hohe Priorität. Die Daten werden auf redundanten Speichermedien gelagert und sollen durch ein teilweise mehrstufiges Archiv- und Back-up-System vor Datenverlust gesichert werden. Dies soll im Krisenfall eine zeitnahe Wiederherstellung ermöglichen. Aufgrund weltweit ansteigender Bedrohungen in der Informationstechnik, so zum Beispiel in Form von Social Engineering wie Phishing-Angriffen oder Ransomware, ergreift Jenoptik aktiv sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen, um die Gefährdung durch Cyberangriffe zu reduzieren. So werden sämtliche Themen der IT-Sicherheit zentral koordiniert, bestehende Prozesse fortlaufend hinterfragt und angepasst, technische Maßnahmen umgesetzt und verantwortliche Mitarbeiter intern geschult.

Ebenso hat Jenoptik ihr Security Operations Center (SOC) weiterentwickelt, um den Schutz der IT-Infrastruktur besser zu gewährleisten. Es integriert, überwacht und analysiert sämtliche sicherheitsrelevante Systeme wie unsere Unternehmensnetzwerke, Server, Arbeitsplatzrechner oder Internetservices, alarmiert die betroffenen Einheiten und ergreift Maßnahmen zum Schutz unserer Daten und Anwendungen. Veralterte Maschinen und Softwareanwendungen mit externen Schnittstellen bergen allgemein hohe Risiken für Cyberattacken. Die IT-Sicherheit der Jenoptik mitigiert diese Risiken durch ein aktives Geräte- und Softwaremanagement, unter anderem in Form von regelmäßigem Geräte- und Softwareaustausch sowie der Einbindung von Leasingprodukten. Hierdurch soll der kontinuierliche Schutz gegenüber Cyberattacken gesteigert werden. Jedoch können diese Maßnahmen, die zum Schutz unserer IT-Infrastruktur, unseres geistigen Eigentums und unseres Portfolios ergriffen werden, keine vollständige Risikomitigation bewirken. Die mittel-hohen Risiken des ungewollten Transfers sensibler Daten durch die Nutzung öffentlich zugänglicher KI-Applikationen und Cloud-Anwendungen wurden durch die Implementierung von Vorgaben und einer eigenen KI-Lösung für unsere Mitarbeiter mitigiert.

Die technologischen Risiken wurden konzernübergreifend im Durchschnitt mit mittel bewertet.

Umweltbezogene Risiken und Chancen

Bei umweltbezogenen Risiken und Chancen hat die Erfüllung von Umweltauflagen und Reportingpflichten an Bedeutung gewonnen, da diese verstärkt von Kunden eingefordert werden. Im Falle einer Nichtbeachtung von Umweltauflagen und Reportingpflichten besteht das mittlere Risiko eines Verlusts von Kundenaufträgen, was wiederum Auswirkungen auf den Umsatz haben kann. Jenoptik nimmt die Standards zur Erfüllung der Umweltrichtlinien und Reportingpflichten sehr ernst und ergreift entsprechende Maßnahmen, um Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu verbessern. Jenoptik ist davon überzeugt, dass ein ressourcenschonender Einsatz von Materialien in der Produktion die Nachhaltigkeit steigert und somit den langfristigen Erfolg des Konzerns sichert. Bei der Lieferantenauswahl sollen umweltbezogene Aspekte noch stärker berücksichtigt werden. Neben den Regularien können sich klimatische Risiken durch Naturkatastrophen und Wetterereignisse auf die internationalen Standorte der Jenoptik auswirken. Zu nennen sind insbesondere die Gefahr von Überschwemmungen sowie Risiken durch Tornados und Stürme. Hitzewellen können sich insbesondere auf die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter auswirken sowie zu Schäden in Produktionsbereichen führen.

Zur Mitigation dieser mit mittel bewerteten Risiken wurden die Standorte der Jenoptik mithilfe von externen Umwelt-reports sowie Analyse-Software hinsichtlich des Schadenspotenzials bewertet. Präventive Maßnahmen sollen ergriffen werden, um den Schutz vor klimaphysikalischen Ereignissen bei den Standorten weltweit zu steigern. Darüber hinaus sollen klimatisch bedingte Produktionsausfälle und deren Folgen durch die kontinuierliche Überprüfung und ggf. Anpassung des Versicherungsschutzes der Standorte und der Implementierung von Business-Continuity-Prozessen eingegrenzt werden. Da klimabedingte Ausfälle von Lieferanten zudem ein Risiko für die Materialversorgung der Produktionsstandorte darstellen, sollen insbesondere Schlüssellieferanten in eine Klimaanalyse integriert werden, um bei Bedarf gemeinsame geeignete Maßnahmen zu identifizieren, welche das Ausfallpotenzial begrenzen. Durch eine Identifizierung von alternativen Lieferanten soll eine ständige Materialversorgung im Fall eines Lieferantenausfalls gewährleistet werden.

Die umweltbezogenen Risiken wurden konzernübergreifend im Durchschnitt mit mittel bewertet.

Soziale Risiken und Chancen

Den wichtigsten Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten unsere Mitarbeiter. Als internationaler Technologiekonzern benötigt Jenoptik hierfür auch weiterhin engagierte und gut ausgebildete Mitarbeiter. Aufgrund des Fachkräftemangels, vor allem in Deutschland, besteht auch für Jenoptik das Risiko, vakante Stellen nicht zeitnah besetzen zu können. Dies basiert zum einen auf demografischen Faktoren, zum anderen ist dies den teilweise anspruchsvollen technischen Aspekten des photonischen Kerngeschäfts sowie dem starken Wettbewerb um Fachkräfte geschuldet. Das Ausscheiden von besonders erfahrenen Mitarbeitern kann zu einem Wissensverlust insbesondere in komplexen Produktionsabläufen führen. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass mit steigender Inflation sich insgesamt die Personalausgaben erhöhen und einen wesentlichen Anteil der Produktionskosten ausmachen. Zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit wird daher die Mitarbeiterstruktur der Jenoptik aktiv gesteuert und der allgemeinen Geschäftslage angepasst. Risiken stehen mittel- bis langfristige Chancen gegenüber, sich im Wettbewerb um Fachkräfte als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

So wird eine Vielzahl zielgerichteter Maßnahmen umgesetzt, unter anderem durch Programme zum Wissenstransfer innerhalb des Konzerns, zum Auf- und Ausbau einer Nachfolgeplanung auf Ebene der Führungspositionen, Leadership- und Professional-Career-Programme, eine Employer-Branding-Kampagne sowie attraktive und individuell angepasste Anreiz- und Bindungssysteme. Hervorzuheben sind hier die Kampagne für Offenheit, Toleranz und Vielfalt sowie die Verankerung von Diversität in unserer Personalstruktur. Mit vielfältigen Formaten und Veranstaltungen sowie durch Kooperationen mit Universitäten und Schulen an internationalen Standorten präsentiert sich Jenoptik als moderner und attraktiver Arbeitgeber und steigert gleichzeitig die Sichtbarkeit des Konzerns bei Schülern, Absolventen und Fachkräften. Zum Start in den Beruf werden für angehende Fachkräfte vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten und Praktika sowie Projekte in Forschung und Entwicklung angeboten. Hierdurch soll ein kontinuierlicher Personalaufbau von qualifizierten Mitarbeitern gewährleistet werden, um langfristig den Erfolg des Konzerns zu sichern.

Die sozialen Risiken wurden konzernübergreifend im Durchschnitt als niedrig bewertet.

Governance-bezogene Risiken und Chancen

Die Nichteinhaltung gesetzlicher, ethischer oder vertraglicher Anforderungen stellt vor dem Hintergrund der internationalen Geschäftstätigkeit von Jenoptik ein bereichsübergreifendes Risiko dar. Erfolgreich abgeschlossene M+A-Aktivitäten bedürfen ebenfalls sorgfältiger Integrations- und Abstimmungsprozesse, um die übernommenen Unternehmen vollständig in unsere Konzernstruktur einzubinden. Aufgrund des global ausgerichteten Geschäftsmodells sowie der Expansion in neue Märkte mit zumeist öffentlichen Auftraggebern als Kunden ist bei der SBU Smart Mobility Solutions ein höheres Risiko in Bezug auf die Einhaltung der jeweiligen nationalen Gesetze und Datenschutzverordnungen im Vergleich zu den anderen SBUs der Jenoptik gegeben. In der Verkehrssicherheitstechnik sind vor allem in Europa die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung von besonderer Bedeutung. Mit dem weiteren Ausbau einer konzernweit vereinheitlichten Datenschutzorganisation und der Implementierung einer konzernweiten Datenschutzrichtlinie sollen globale Mindeststandards an den Datenschutz festgelegt werden.

Die stetigen Verbesserungen der Compliance-Strukturen und -Prozesse unterstützen alle Fachbereiche und Geschäftseinheiten. Als Unternehmen mit Kunden und Geschäftspartnern in zahlreichen Ländern und globalen, öffentlichen Auftraggebern muss sich Jenoptik mit vielen und teilweise wachsenden Compliance-Anforderungen in den unterschiedlichsten Märkten auseinandersetzen. Hierzu finden, koordiniert durch den Zentralbereich Compliance & Risk Management, regelmäßige Workshops und Weiterbildungen für die Mitarbeiter der Jenoptik statt. Zudem werden regelmäßig Antikorruptionsschulungen insbesondere für Mitarbeiter im Einkauf und im Vertrieb sowie im Kundendienst durchgeführt. Obwohl mit der konzernweiten Exportkontroll- sowie Datenschutzorganisation, dem Zentralbereich Compliance & Risk Management sowie mit entsprechenden Prozessen die notwendigen organisatorischen Strukturen und Maßnahmen zur Minimierung möglicher Compliance-Verstöße implementiert sind, können diese nicht vollständig ausgeschlossen werden. Mithilfe der strikten Einhaltung des Compliance-Programms sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems sollen mögliche Prozesslücken geschlossen sowie gesetzes- und regeltreues Verfahren sichergestellt werden.

Weitere Governance-Risiken können aus den jeweiligen Geschäftsmodellen und produktionsspezifischen Anforderungen der SBUs abgeleitet werden. So besteht ein hohes Risiko, dass unsere Strategie, uns auf einzelne, größere Kunden in der Medizintechnik- und Halbleiterausstattungsindustrie zu fokussieren, bei negativen Geschäftsentwicklungen oder dem Verlust dieser Kunden zu deutlichen Auswirkungen auf unseren Umsatz und unser Ergebnis führen könnte. Dieses Risiko kann durch branchenspezifische negative Trends oder De-Investments entlang der Wertschöpfungskette verstärkt werden. Andererseits ermöglicht die Bindung solcher Kunden aufgrund von Skaleneffekten ein profitables Umsatzwachstum. Aufgrund des hochspeziellen Technologieportfolios sowohl der Jenoptik als auch der Schlüsselkunden besteht eine Abhängigkeit in beide Richtungen. Zwar ist das Umsatzwachstum durch Trends von Kunden zur Vorwärts- bzw. Rückwärtsintegration immer latent gefährdet, es kann jedoch durch den stetigen Ausbau der bestehenden Wettbewerbsvorteile, eigener Entwicklungsaktivitäten und durch enge Zusammenarbeit mit Kunden realisiert werden.

Die mit den Geschäftsmodellen der SBUs verbundenen branchespezifischen Einflussfaktoren können sich negativ auf die Möglichkeiten der Produktionsplanung auswirken. So ist die Marktdurchdringung von Augmented-Reality- und Virtual-Reality-Produkten maßgeblich von der Akzeptanz von Endverbrauchern abhängig und stellt ein mittelhohes Risiko für die SBU Metrology & Production Solutions dar, die mit ihrem Produktportfolio diesen Markt adressiert. Sollte es zu unvorhergesehenen und kurzfristigen Nachfragesteigerungen kommen, kann dies zu Projektverzögerungen und Kapazitätsengpässen führen. Ein hohes Risiko konnte diesbezüglich für die kanadische Prodomax, als Teil der nordamerikanischen Automobil-Zulieferindustrie, identifiziert werden. Diesen Risiken soll durch eine kontinuierliche Überprüfung der Wertschöpfungstiefe und des Produktportfolios mit dem Ziel begegnet werden, mehr System- und Servicelösungen für unsere bestehenden und potenziellen Kunden anbieten zu können. Allgemein werden spezifische Kundenanforderungen, vor allem hinsichtlich der Qualität, der wachsende Anteil komplexer High-End-Produkte sowie das dynamische Wachstum einiger Geschäftsfelder zu steigenden Anforderungen an Forschung und Entwicklung, Fertigungstechnologien, -kapazitäten und Flächenkonzepte führen. Durch gezielte Erweiterungs- bzw. Ersatzinvestitionen begegnen wir diesen Anforderungen.

Verzögerungen notwendiger Investitionen oder von Bauprojekten können ein Risiko darstellen, dass die Qualitäts- und Leistungsanforderungen nicht zur vereinbarten Zeit oder gar nicht erfüllt werden, was entweder zu Verzögerungen bei der Auslieferung oder zur Nichtabnahme beim Kunden führen kann. Der Konzern investiert kontinuierlich weiter in neue und bestehende Produktionsflächen bei laufendem Betrieb, um die Nachfrage nach unseren Produkten bedienen zu können. Durch die gestiegenen Anforderungen im Bereich der Forschung und Entwicklung können sich mittelhohe Risiken bei der softwaregestützten Produktentwicklung ergeben und bei Verzögerungen zu ungeplanten Kostensteigerungen oder zu verspäteten technologischen Innovationen führen. Die zunehmende Zahl komplexer, internationaler und vor allem technisch anspruchsvoller Projekte stellt sehr hohe operative Anforderungen an alle Geschäftsbereiche und an unsere Zulieferer. Bezüglich Ausgangsmaterialien und Produktionstechnik kann dies zu Risiken im Bereich des Lieferanten-Managements sowie in den Fertigungsprozessen führen. So gibt es für zahlreiche Komponenten, insbesondere in der Halbleiterausstattungsindustrie, nur eine sehr begrenzte Anzahl qualifizierter Lieferanten oder Single-Source-Lieferanten, welche die notwendigen Spezifikationen zeitgerecht erfüllen können. Beim Ausfall eines solchen Lieferanten oder sich verändernden Spezifikationen durch die Kunden kann es zu entsprechenden Problemen im Entwicklungs- bzw. Produktionsprozess kommen. Um mittel- und langfristig über eine stabile Basis von geeigneten Lieferanten zu verfügen, werden unsere Partner kontinuierlich unterstützt und durch die jeweiligen Geschäftseinheiten sowie den strategischen Einkauf qualifiziert. Außerdem unterstützen spezielle Lieferantenentwicklungsteams unsere Lieferanten bei der notwendigen Weiterentwicklung ihrer Organisation oder ihrer Geschäftsprozesse. Weiterhin können teilweise angespannte Lieferketten Risiken bergen, gerade in einer Phase der erhöhten Nachfrage nach unseren Produkten.

Die Governance-bezogenen Risiken werden konzernweit als niedrig bewertet.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine geringe Steigerung bei den finanziellen Risiken identifiziert werden. Insgesamt liegt das Risiko des Konzerns im mittleren Risikobereich. Im Jahr 2024 wurde das Gesamtrisiko mit niedrig bewertet.

T29 Risikoprofil des Jenoptik-Konzerns 2025

	Konzern-Risikobewertung	
	Aktuell (2025)	Vorjahr (2024)
Finanzielle Risiken	Mittel	Niedrig
Geopolitische Risiken	Mittel	Mittel
Technologische Risiken	Mittel	Mittel
Umweltbezogene Risiken	Mittel	Mittel
Soziale Risiken	Niedrig	Niedrig
Governance-bezogene Risiken	Niedrig	Niedrig

Gesamtaussage des Vorstandes zur Risiko- und Chancenlage des Konzerns

Auf der Grundlage unseres Risiko- und Chancenmanagement-Systems wurden die wesentlichen Risiken und Chancen identifiziert und bewertet. Insgesamt hat der Jenoptik-Konzern im Vergleich zum Vorjahr ein geringfügig erhöhtes Risiko-Exposure zu verzeichnen. Durch die Einleitung und Nachverfolgung geeigneter Maßnahmen werden die adressierten Risiken – soweit möglich – begrenzt.

Zusätzlich zu den im Konzernlagebericht beschriebenen spezifischen Risiken kann es allerdings jederzeit zu unvorhersehbaren Ereignissen kommen, welche die Marktentwicklung, unsere Vertriebs- und Produktionsprozesse sowie die Reputation des Unternehmens erheblich beeinflussen können. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen der instabilen geopolitischen Lage wie beispielsweise der anhaltende Krieg Russlands gegen die Ukraine, aber auch die zunehmenden Spannungen zwischen China auf der einen Seite und den Partnern Taiwan und USA auf der anderen Seite können aktuell nicht sicher beurteilt werden. Diese und auch weitere Zollerhöhungen auf Einfuhren in die USA können Folgen für die Versorgung und Preisentwicklung von Energie, Rohstoffen sowie Logistikdienstleistungen für die Jenoptik haben. Nachgelagert können sich daraus für die kommenden Jahre erneut Änderungen der Inflationsraten ergeben. Trotz der internationalen Ausrichtung der Halbleiterbranche kann im Eskalationsfall aufgrund Taiwans starker Position in einigen Fertigungsstufen von einer signifikanten Auswirkung auf den globalen Halbleitermarkt ausgegangen werden.

Es kann festgehalten werden, dass die konsequente Fokussierung auf die strategischen Märkte des Konzerns sukzessive dazu beitragen kann, bestehende Risiken zu senken. Die zunehmende Bedeutung von KI-Anwendungen und photonischen Systemen bietet der Jenoptik, als Technologie-Konzern, weiterhin entsprechendes Wachstumspotenzial mit ihren Lösungen.

Insgesamt besteht ein zufriedenstellendes Verhältnis zwischen Risiken und Chancen im Jenoptik-Konzern. Es wurden keine den Bestand des Konzerns und der JENOPTIK AG gefährdenden Risiken identifiziert.

Prognosebericht

Rahmenbedingungen: Künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Jenoptik-Branchen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für die Jahre 2026 und 2027 mit einer nahezu gleichbleibenden Wachstumsdynamik für die Weltwirtschaft gegenüber den 2025 erreichten 3,3 Prozent. Damit liegt der erwartete Wachstumskorridor weiter unter dem historischen (2000–2019) jährlichen Durchschnitt von 3,7 Prozent.

Wesentliche zugrunde liegende Annahmen des IWF beinhalten, dass sich Zölle insgesamt gegenüber der aktuellen Situation nicht spürbar verändern, Energiepreise sich 2026 rückläufig entwickeln und die Industrieländer eine expansive Fiskalpolitik verfolgen werden. Risiken sieht der IWF unter anderem darin, dass erwartete, KI-induzierte Produktivitätsfortschritte nicht wie erwartet realisiert werden können, nicht nur mit entsprechenden Folgen für Realinvestitionen, sondern auch negativen Effekten auf Aktienmärkte. Auch eine Eskalation geopolitischer Spannungen birgt Risiken für die Weltwirtschaft.

T30 Prognose des Bruttoinlandprodukts (in Prozent)

	2026*	2027*
Welt	3,3	3,2
USA	2,4	2,0
Euro-Zone	1,3	1,4
Deutschland	1,1	1,5
Schwellenländer	4,2	4,1
China	4,5	4,0
Indien	6,4	6,4

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2026

* Prognose

Für die **USA** erwartet der IWF, dass sich die Wachstumsdynamik von 2,1 Prozent im Jahr 2025 auf 2,4 Prozent im Jahr 2026 beschleunigt (2027: 2,0 Prozent). Dabei sollte der Einfluss negativer Handelshemmnisse 2026 weniger spürbar sein und die Belastungen aus der Haushaltssperre (Federal Shutdown) im 4. Quartal 2025 zu einem entsprechend positiven Effekt im laufenden Jahr führen.

Für die weltweit zweitgrößte Volkswirtschaft **China** erhöhte der IWF seine Wachstumsprognose zwar um 0,3 Prozentpunkte auf 4,5 Prozent im Jahr 2026 gegenüber seiner letzten Prognose aufgrund von Konjunkturprogrammen, sieht jedoch weiterhin eine rückläufige Wachstumsdynamik mit 4,0 Prozent im Jahr 2027. Die leicht verbesserten Aussichten sind vor allem auf geringere Effekte aus dem Zollkonflikt mit den USA sowie die vorgenannten Konjunkturprogramme zurückzuführen.

Das moderate Wachstumstempo in der **Euro-Zone** soll sich insgesamt nicht spürbar verändern. Nach 1,4 Prozent im Jahr 2025 rechnet der IWF für 2026 mit 1,3 Prozent und für 2027 mit 1,4 Prozent. Im Vergleich zu anderen Regionen profitiert die Euro-Zone laut dem IWF in geringerem Umfang von massiven Technologie-Investitionen. Höhere Ausgaben für Verteidigung dürften erst in den Jahren nach 2027 sichtbar werden.

Die Wirtschaft in **Deutschland** dürfte sich laut IWF-Einschätzung im laufenden Jahr mit einem erwarteten Zuwachs von 1,1 Prozent und 1,5 Prozent im kommenden Jahr vor dem Hintergrund höherer Staatsausgaben besser entwickeln als zuletzt (2025: 0,2 Prozent).

Die weltweite **Photonik**-Industrie wird durch eine Reihe langfristiger Trends beeinflusst. Die zunehmende Digitalisierung und der daraus resultierende stetig steigende Bedarf an Mikrochips, neue Anwendungen, zum Beispiel in der Mobilität und Gesundheit, sowie eine zunehmende Nachhaltigkeitsorientierung stellen wesentliche Treiber dar. In Summe rechnen die Marktbeobachter von Verified Market Research für den weltweiten Photonik-Markt mit einem durchschnittlichen Wachstum von rund 6 Prozent pro Jahr bis 2032.

Die globale **Halbleiterindustrie** wird laut Angaben des Branchenverbands Semiconductor Industry Association (SIA) auch im Jahr 2026 deutlich zulegen können. Langfristig wird die Nachfrage nach Halbleitern angetrieben durch immer intelligentere und effizientere Chips, die die Welt besser vernetzen und neue Anwendungen ermöglichen. Insbesondere der Ausbau von KI-relevanter Infrastruktur, zum Beispiel in Form von Datencentern, repräsentiert einen wichtigen kurzfristigen Treiber. Für das Jahr 2026 rechnet SIA mit einem deutlichen Umsatzwachstum von rund 23 Prozent für die weltweite Halbleiterindustrie, unserer Ansicht nach sowohl begünstigt durch steigende Volumen als auch höhere Preise.

Für den globalen Markt der **Halbleiterausrüstung** erwartet der Verband SEMI im Jahr 2026 einen weiteren Umsatzanstieg um rund 9 Prozent (2027: 8 Prozent) auf 145 Mrd US-Dollar, angetrieben u. a. durch den Aufbau neuer Kapazitäten. Dabei wird für das größte Marktsegment, die Ausrüstung für die Waferbe- und -verarbeitung (Wafer Fab Equipment), ebenfalls ein Zuwachs in einer Größenordnung von 9 Prozent erwartet. Für die Bereiche Testausrüstung sowie Montage und Verpackung werden Wachstumsraten von 12 Prozent und 9 Prozent erwartet.

Die Marktbeobachter von Business Research Insights rechnen für den weltweiten Medizintechnik-Markt mit einem durchschnittlichen Wachstum von 4,4 Prozent bis 2035. Demgegenüber prognostiziert Fortune Business Insights für **Medizintechnik**geräte ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 6,9 Prozent bis 2034. Diese Marktentwicklung werde unter anderem angetrieben durch eine zunehmende Nachfrage nach tragbaren Gesundheitsgeräten wie Fitnessstrackern, die Ausbreitung chronischer Erkrankungen und die Verlagerung auf häusliche Pflege, die tragbare, einfach nutzbare Ausrüstung erfordert.

Nach einer Stagnation im Jahr 2025 rechnet der Industrieverband VDMA für den deutschen **Maschinen- und Anlagenbau** für 2026 nicht mit einer spürbar anziehenden Auftragsdynamik. Insbesondere von der Inlandsnachfrage werden keine neuen Impulse erwartet. Für die deutsche **Automobilindustrie** bleibt das Geschäftsumfeld nach Ansicht des VDA weiter herausfordernd. Für 2026 wird entsprechend für die Pkw-Inlandsproduktion mit einem leichten Rückgang um 1 Prozent gerechnet. Bei den Pkw-Neuzulassungen geht der VDA für 2026 von einem moderaten Plus von knapp 2 Prozent aus.

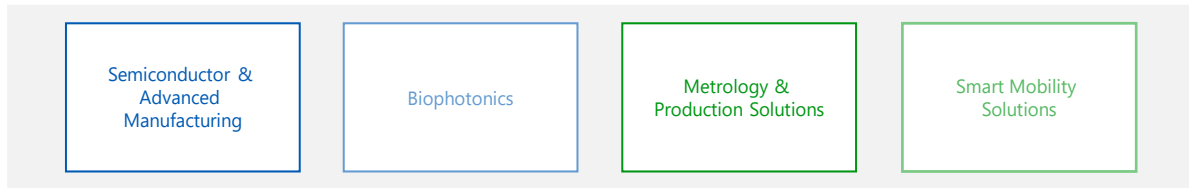
Im globalen Markt der **Verkehrssicherheit** wird 2026 mit einem Zuwachs von rund 15 Prozent auf etwa 7,7 Mrd US-Dollar gerechnet, so das US-Marktforschungsunternehmen MarketsandMarkets. Wesentliche Treiber hierfür seien die zunehmende Urbanisierung und der Ausbau im Transport- und Verkehrswesen, die Weiterentwicklung intelligenter Systeme sowie Initiativen für mehr Verkehrssicherheit wie „Vision Zero“.

Voraussichtliche Entwicklung der Geschäftslage

Planungsprämissen für Konzern und Segmente

Seit Anfang 2025 hat der Jenoptik-Konzern seine Organisationsstruktur vereinfacht, um seine Kundenorientierung und Effizienz zu erhöhen und Verantwortlichkeiten klarer zuzuordnen. Infolgedessen hat Jenoptik seit 1. Januar 2025 folgende berichtspflichtige Segmente: Semiconductor & Advanced Manufacturing, Biophotonics, Metrology & Production Solutions sowie Smart Mobility Solutions. Diese stellen die Segmente im Sinne des IFRS 8 dar.

G18 Segmente des Jenoptik-Konzerns



Die Strategic Business Unit (SBU) Semiconductor & Advanced Manufacturing umfasst vor allem das Geschäft mit optischen und mikrooptischen Komponenten für die Halbleiterausstattungsindustrie sowie für industrielle Anwendungen, u. a. Informations- und Kommunikationstechnologien.

Die Aktivitäten der SBU Biophotonics fokussieren auf optische Komponenten für Life Science und die Medizintechnik-Industrie und umfassen zudem verschiedene industrielle Anwendungen, vor allem im Bereich Verteidigung & Sicherheit.

Systeme für die Qualitätsprüfung und Produktionslösungen für die optische, Elektronik- und Automobilindustrie bilden den Kern der SBU Metrology & Production Solutions.

Die Strategic Business Unit Smart Mobility Solutions bietet Kamerasysteme und Dienstleistungen für die Verkehrsüberwachung und zivile Sicherheit vor allem für die öffentliche Hand an.

Die Prognose der Geschäftsentwicklung für das Jahr 2026 wurde auf Basis der im Herbst 2025 erfolgten **Konzernplanung** erstellt.

Den Ausgangspunkt bilden die Einzelplanungen der Segmente sowie der operativen Geschäftseinheiten, die aufeinander abgestimmt in die Konzernplanung einfließen. Mögliche Akquisitionen, Desinvestitionen sowie Wechselkursschwankungen werden grundsätzlich in der Planung nicht berücksichtigt.

Das System der Top-Steuerungsgrößen umfasst seit dem 1. Januar 2025 die Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge und Investitionen. Darüber hinaus werden künftig auch weitere Kennzahlen regelmäßig erhoben und dienen dem Top-Management als Informationsgrößen.

Weitere Informationen zu den Top-Steuerungsgrößen und Informationsgrößen siehe Kapitel Steuerungssystem

Weitere Informationen zur künftigen Entwicklung der Jenoptik-Branchen siehe Kapitel Rahmenbedingungen

Prognose der Ertragslage sowie der Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsjahr 2026

Der Ausblick für 2026 ist unverändert durch hohe Marktunsicherheiten aufgrund von schwer abschätzbaren makroökonomischen und politischen Entwicklungen beeinflusst. Für den Jenoptik-Konzern geht der Vorstand davon aus, dass im Geschäftsjahr 2026 angesichts der starken Wachstumsplattformen in den Kernmärkten Halbleiter, Life Science & Medizintechnik, Messtechnik sowie Smart Mobility sowohl eine Steigerung des Umsatzes als auch eine Verbesserung der EBITDA-Marge erreicht werden können. Unterstützt wird diese Einschätzung durch eine verbesserte Nachfrage zu Beginn dieses Jahres. In Bezug auf die für Jenoptik wichtige Halbleiterausstattungsindustrie wird u. a. auf Basis der angekündigten massiven Investitionen in Datacenter eine grundsätzlich positive Entwicklung erwartet.

Der Vorstand geht bei der Prognose davon aus, dass sich die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern werden. Dazu gehören insbesondere konjunkturelle Trends, das Thema Zölle und deren mögliche Auswirkungen, sowohl auf die direkte Kundennachfrage als auch auf das globale Wirtschaftswachstum, Regulierungen auf europäischer Ebene sowie weitere makropolitische Entwicklungen in unseren Absatzmärkten und Kriege bzw. militärische Konflikte.

Der Vorstand erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2026 ein **Umsatzwachstum** im einstelligen Prozentbereich (2025: 1.046,0 Mio Euro).

Er geht außerdem davon aus, dass die **EBITDA-Marge** zwischen 19,0 und 21,0 Prozent liegen wird (2025: 18,4 Prozent).

In der **SBU Semiconductor & Advanced Manufacturing** erwartet der Vorstand 2026 ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich. Dabei sollte die SBU von einer wieder anziehenden Nachfrage nach optischen und mikrooptischen Systemlösungen für die Halbleiterfertigung profitieren. Das EBITDA soll dabei etwas stärker als der Umsatz wachsen.

Für die **SBU Biophotonics** wird im laufenden Geschäftsjahr mit einer weiterhin guten Nachfrage aus dem Bereich Verteidigung & Sicherheit gerechnet. Biophotonics will 2026 ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich erzielen. Das EBITDA soll in etwa analog zum Umsatz wachsen.

In der **SBU Metrology & Production Solutions** sieht der Vorstand einen Umsatzzuwachs im mittleren einstelligen Prozentbereich, dabei sollten alle Geschäftsfelder zum Wachstum beitragen. Das EBITDA soll deutlich stärker als der Umsatz zulegen.

Für das Geschäftsjahr 2026 geht der Vorstand für die **SBU Smart Mobility Solutions** davon aus, dass der Umsatz im oberen einstelligen Prozentbereich zulegen kann. Aus regionaler Sicht werden Wachstumsimpulse vor allem in Nordamerika erwartet. Das EBITDA soll deutlich stärker als der Umsatz zulegen.

Bei den **Investitionen** erwartet der Vorstand, dass diese im Geschäftsjahr 2026 leicht unter dem Vorjahresniveau von 77,4 Mio Euro liegen werden.

Wichtiger Hinweis. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den beschriebenen und nachfolgend zusammengefassten Erwartungen an die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn eine der im Bericht genannten Unsicherheiten eintritt bzw. sich weiter verschärft oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen, auch im Hinblick auf die konjunkturelle und makroökonomische Entwicklung, Risiken der Märkte sowie geopolitischen Risiken, Konflikte und Kriege und auf die damit zusammenhängenden Sanktionen, als unzutreffend erweisen. Mögliche Portfolioänderungen sind in der Prognose nicht berücksichtigt.

T31 Ziele Konzern und Segmente (in Mio. EUR/bzw. lt. Angabe)

	Ist 2025	Prognose 2026 (ohne größere Portfolioänderungen)
Umsatz	1.046,0	Wachstum im einstelligen Prozentbereich
Semiconductor & Advanced Manufacturing	434,4	Wachstum im einstelligen Prozentbereich
Biophotonics	245,4	Wachstum im einstelligen Prozentbereich
Metrology & Production Solutions	206,7	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
Smart Mobility Solutions	129,7	Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich
EBITDA/EBITDA-Marge	192,5/18,4 %	19,0 bis 21,0 Prozent
Semiconductor & Advanced Manufacturing	114,2	Wachstum etwas stärker als Umsatz
Biophotonics	52,2	Wachstum in etwa analog zum Umsatz
Metrology & Production Solutions	16,1	Wachstum deutlich stärker als Umsatz
Smart Mobility Solutions	17,7	Wachstum deutlich stärker als Umsatz
Investitionen	77,4	Leicht unter Vorjahresniveau

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Entwicklung

Bei der wirtschaftlichen Entwicklung des Jenoptik-Konzerns legen wir das Hauptaugenmerk weiterhin mittel- und langfristig auf profitables organisches Wachstum. Dazu beitragen sollen vor allem die weiterhin starke Position in den Wachstumsfeldern Halbleitertechnik, Medizintechnik, Messtechnik sowie Verkehrstechnik. Nach unserer Einschätzung können ein positiver Produktmix, Kostendisziplin sowie effizientere und schnellere Prozesse zu einer positiven Entwicklung beitragen. Durch die sehr gute Vermögenslage und eine tragfähige und flexible Finanzierungsstruktur verfügt Jenoptik nach Einschätzung des Vorstands über ausreichend Handlungsspielraum, um Investitionen in das weitere organische Wachstum zu finanzieren.

Die Erreichung unserer Ziele ist abhängig von der Entwicklung des wirtschaftlichen und politischen Umfelds, insbesondere auch im Zusammenhang mit den Konflikten und Kriegen weltweit sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung.

Für das Geschäftsjahr 2026 geht der Vorstand für den Jenoptik-Konzern davon aus, dass die Nachfrage zunehmen und sich insbesondere in der für Jenoptik wichtigen Halbleiterausstattungsindustrie eine grundsätzlich positive Entwicklung zeigen wird. Der Vorstand erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2026 ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich und eine EBITDA-Marge zwischen 19,0 und 21,0 Prozent.

Auch 2026 wird Jenoptik einen wesentlichen Teil der Mittel in die Entwicklung innovativer Produkte und in die Erweiterung von Kapazitäten investieren. Die Investitionen werden insgesamt jedoch leicht unter Vorjahresniveau erwartet.

Auf Basis des Kenntnisstandes zum Zeitpunkt der Berichtserstellung erwartet der Vorstand 2026 eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung für den Jenoptik-Konzern.

Jena, 18. März 2026

JENOPTIK AG



Dr. Prisca Havranek-Kosicek
Finanzvorstand



Dr. Ralf Kuschnereit
Mitglied des Vorstands

Nachhaltigkeitsbericht

Allgemeine Angaben

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Unternehmerisches Handeln ist für Jenoptik neben der Umsetzung wirtschaftlicher Ziele gleichermaßen auch eine Verpflichtung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Nachhaltigkeit ist Teil unserer Unternehmensstrategie und fest in der Organisation verankert. Als „Enabler“ leisten wir mit unserem Know-how und innovativen Produkten einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher und klimatischer Herausforderungen und ermöglichen Kunden weltweit, effizienter und nachhaltiger zu mehr Ressourcenschonung und Klimaschutz beizutragen.

T32 Liste der Angabepflichten

General Disclosure	ESRS	Seitenverweis
Unser Nachhaltigkeitsverständnis		
Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	BP-1, BP-2	Seite 83f.
Sustainability-Governance		
Rolle und Verantwortlichkeiten der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	GOV-1, GOV-2	Seite 84f.
Nachhaltigkeitsbezogene Leistungen in Anreizsystemen	GOV-3	Seite 89f.
Erklärung zur Sorgfaltspflicht	GOV-4	Seite 90
Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	GOV-5	Seite 91f.
Strategie, Ziele, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	SBM-1	Seite 92f.
Stakeholder-Engagement	SBM-2	Seite 95f.
Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	IRO-1	Seite 96f.

Grundlagen des Nachhaltigkeitsberichtes

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird auf konsolidierter Basis für den Jenoptik-Konzern und die JENOPTIK AG aufgestellt. Er entspricht der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung und erfüllt gleichzeitig die Anforderungen nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die Anforderungen an die nichtfinanziellen Berichtspflichten gemäß §§ 289b ff. HGB und 315b bis 315c HGB (zusammengefasste nichtfinanzielle (Konzern-)Erklärung) sowie die Anforderungen des Artikels 8 der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852. Da die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) nicht zum 31. Dezember 2025 in Kraft getreten ist, wurde dieser Nachhaltigkeitsbericht unter freiwilliger und vollständiger Nutzung der ESRS aufgestellt und erfüllt damit vollumfänglich die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Weitere Rechtsvorschriften wurden nicht angewendet. Für unsere nichtfinanzielle Erklärung in Bezug auf die JENOPTIK AG nach § 289b HGB haben wir kein Rahmenwerk verwendet, da für unsere Stakeholder eine ESRS-konforme Nachhaltigkeitserklärung von übergeordneter Relevanz ist.

Der Bericht nimmt im Rahmen der wesentlichen Aspekte und der in diesem Zusammenhang angewendeten ESRS-Standards Bezug auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung von Menschenrechten und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs = Impacts, Risks, Opportunities) bzgl. unserer Sozialbelange identifiziert. Wesentliche Risiken aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit sowie aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte haben, liegen nicht vor.

Bestehende Erleichterungen wie z. B. Phase-in oder Quick Fix werden im Rahmen der Berichterstattung genutzt. Auf dieser Basis nicht berichtet werden lediglich die Angaben zu finanziellen Auswirkungen wesentlicher Impacts, Risiken und Chancen, sowie der Prozentsatz von Menschen mit Behinderungen.

Eine Korrektur der Berichterstattung im vergangenen Berichtszeitraum ist im Zusammenhang mit den Angaben zu den Scope 3-Emissionen (upstream) notwendig geworden und ist im Abschnitt „Umweltinformationen“ erläutert.

Konsolidierungskreis und Berichtszeitraum für den Nachhaltigkeitsbericht sind mit dem des Konzernabschlusses identisch und beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2025. Angaben zu Strategien, Richtlinien, Maßnahmen, Kennzahlen und Zielen beziehen sich sowohl auf die eigene Geschäftstätigkeit als auch, wenn erforderlich und wesentlich, auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette (z. B. die Bewertung in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowie die Ermittlung der Scope-3-Emissionen). Maßnahmen und Ziele im Bereich Lieferantenmanagement beziehen sich bspw. ausschließlich auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Bereits berichtete Kennzahlen enthalten Vergleichsinformationen des Vorjahres.

Angaben im Zusammenhang mit Zeithorizonten und spezifischen Umständen: Für alle Angaben gelten die im Standard vorgeschlagenen Zeithorizonte. Schätzungen von Parametern im Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette wurden insbesondere bei der Ermittlung der Scope-3-Emissionen sowie der Schätzung der Arbeitsstunden im Ausland angewendet und werden inkl. dazugehöriger Details wie Quellen, Erstellungsgrundlagen sowie dem Genauigkeitsgrad zusammen mit den Ergebnisunsicherheiten im Abschnitt Umweltinformationen/Scope 3 bzw. im jeweiligen Kapitel näher erläutert.

Der gesamte Nachhaltigkeitsbericht wurde mit einer begrenzten Prüfungssicherheit geprüft und, abgesehen von der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer, keiner anderweitigen externen Prüfung unterzogen.

Um Dopplungen zu vermeiden, verweist Jenoptik zu einzelnen Aspekten auf andere Inhalte im Lagebericht. Die nachfolgende Auflistung zeigt alle relevanten Bestandteile und Angabepflichten der ESRS, die mittels Verweis aufgenommen wurden. Die genannten Angabepflichten sind durch Referenzierung im Lagebericht kenntlich gemacht und integraler Bestandteil dieses Nachhaltigkeitsberichts. Weiterführende Informationen zu den Angabepflichten und Grundlagen der Vorbereitung sind im Appendix, Abschnitt „Zusätzliche Angaben und Hinweise“ ab Seite 148f., enthalten. Von der Möglichkeit, Informationen auszulassen, die sich auf geistiges Eigentum, Innovationen und Know-how beziehen, wurde kein Gebrauch gemacht, und sämtliche relevante, geforderten Informationen wurden offengelegt.

T33 ESRS-Angabepflichten, die mittels Verweis aufgenommen wurden nach ESRS 2, BP-2

ESRS-Angabepflicht, die mittels Verweis aufgenommen wurden	Seitenverweis
ESRS 2, SBM-1 Abs. 40a: Produkte, Märkte, Marktposition und Kunden	Seite 28f.: Geschäftsmodell und Märkte
ESRS 2, SMB-1 Abs. 40b: Aufschlüsselung Gesamteinnahmen: Segmentberichterstattung	Seite 48: Ertragslage
ESRS 2, SBM-1 Abs. 40a-iii: Zahl der Beschäftigten nach geografischen Gebieten	Seite 43: Mitarbeiter

Sustainability Governance

Rolle und Verantwortlichkeiten der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die JENOPTIK AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Das zentrale Führungsgremium bildet der Vorstand, der die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel leitet, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Er berücksichtigt dabei die Belange aller Stakeholder, insbesondere die der Aktionäre und der im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden.

Vorstand: Alle Vorstandsmitglieder (namentlich Dr. Stefan Traeger (CEO bis 15. Februar 2026), Dr. Prisca Havranek-Kosicek (CFO), Dr. Ralf Kuschnereit) tragen gemeinsam Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und über die Unternehmensstrategie, in der neben langfristigen wirtschaftlichen Zielen auch Nachhaltigkeitsziele angemessen berücksichtigt werden, sowie über die Planung mit finanziellen und nachhaltigkeitsbezogenen Zielen. Der Vorstand veranlasst, dass strategische, operative, finanzielle sowie Compliance-bezogene Risiken und Chancen sowie innerhalb dieser Kategorien auch Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses frühzeitig identifiziert, transparent und vergleichbar dargestellt, systematisch bewertet und gesteuert werden. Er berücksichtigt diese Chancen und Risiken bei seinen Entscheidungen über wichtige Transaktionen und in seinem Risikomanagementverfahren. Die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten und KPIs sind in der Prozessbeschreibung „Non-financial Reporting Manual“ definiert und fließen im Rahmen von Vorstands- und Gremiensitzungen in entsprechende Unternehmensentscheidungen mit ein. Im Rahmen der Strategietage des Aufsichtsrats berichtet der Vorstand auch über die ESG-Roadmap sowie die Verankerung der ESG-Strategie im operativen Geschäft. Der Finanzvorstand beschäftigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der ESG-Committee-Sitzungen u. a. mit (1) der Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (Ergänzung eines weiteren wesentlichen IROs „Inklusion von Menschen mit Behinderungen“), (2) den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Emissionsreduktion (steigende Kundenanforderungen, Transformationsplan, Reduktionsziele), (3) Diversität und Inklusion, (4) dem Aufbau eines nachhaltigen Lieferantenmanagements, (5) mit der Quartals-Performance und der Mittelfrist-Planung der ESG-KPIs (6) sowie der Integration von Nachhaltigkeit im Internen Kontrollsystem und deren weiterer Verzahnung im operativen Geschäft.

Aufgrund der unterschiedlichen Persönlichkeiten, Ausbildungen, beruflichen und persönlichen Werdegänge und der vielfältigen internationalen Erfahrungen seiner Mitglieder verfügt der Vorstand in seiner Gesamtheit über umfassende Erfahrungen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die für den Photonik-Sektor, in dem Jenoptik tätig ist, und ihre Produkte und Standorte relevant sind. Auf Vorstandsebene ist der Finanzvorstand für das Thema Nachhaltigkeit zuständig und verfügt über mehrjährige Erfahrungen im Management von Nachhaltigkeitsthemen.

Lebensläufe der Vorstandsmitglieder siehe

www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/vorstand-und-executive-management-committee-emc

Verantwortlich für die konzernweite, globale Koordination des Nachhaltigkeitsmanagements von Jenoptik ist der Bereich Investor Relations & Sustainability, der als zentrale Schnittstelle zu sämtlichen Geschäfts- und Fachbereichen fungiert und direkt an den Finanzvorstand berichtet (siehe dazu die Grafik G19). Ein ESG-Committee, bestehend aus den relevanten Vertretern der zentralen und operativen Unternehmensbereiche und geleitet vom Fachbereich Investor Relations & Sustainability, dient als Steuerungsorgan und zentrale Entscheidungsplattform für sämtliche nachhaltigkeitsrelevanten Themen im Konzern. Im ESG-Committee werden zusammen mit dem Finanzvorstand aktuelle Querschnittsthemen und laufende Nachhaltigkeitsprojekte und -initiativen besprochen, die Implementierung von neuen Regularien koordiniert, Prozesse, Strukturen und Inhalte des Nachhaltigkeitsmanagements überprüft und angepasst. Das ESG-Committee trifft zudem notwendige Entscheidungen im Zusammenhang mit den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities = IROs) und setzt die Sorgfaltspflichten in diesem Bereich um. Der Finanzvorstand überwacht die festgelegten Ziele im Zusammenhang mit den IROs sowie die Fortschritte bei der Zielerreichung mindestens quartalsweise im Rahmen der ESG-Committee-Sitzungen, diskutiert relevante ESG-Kennzahlen und entscheidet über notwendige Maßnahmen.

Die im Nachhaltigkeitsmanagement aktiven Mitarbeiter bilden sich regelmäßig über Schulungen und Webinare weiter, verfügen über zertifizierte Fähigkeiten und Kenntnisse, nehmen an Expertenrunden zu diversen Nachhaltigkeitsthemen teil oder sind Mitglied im Arbeitskreis Nachhaltigkeit des Deutschen Aktieninstituts sowie des Deutschen Investor Relations Verbandes. Auf Vorstandsebene ist das erforderliche Fachwissen aufgrund der Arbeitshistorie vollumfänglich vorhanden. Durch die monatlichen Sitzungen des ESG-Committees wird das nachhaltigkeitsbezogene Fachwissen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsthemen sowohl auf Arbeits- als auch auf Managementebene vertieft. Somit können wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Jenoptik-Geschäftstätigkeit und -Wertschöpfungskette umfassend berücksichtigt und notwendige strategische Anpassungen vorgenommen werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen und dem Zentralbereich Compliance & Risk Management wird erreicht, dass die im Unternehmen vorhandenen Fähigkeiten in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen auch bei der Bewertung der Risiken und Chancen des Unternehmens berücksichtigt werden.

Der Vorstand der JENOPTIK AG verantwortet zudem das Interne Kontrollsystem (IKS) innerhalb des Konzerns, welches Finanz- und Nicht-Finanzrisiken (auch zur ESG-Organisation und Nachhaltigkeitsberichterstattung) und ihre Steuerung zum Gegenstand hat. Hierbei werden auch wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Prozessrisiken systematisch betrachtet. Die Ausgestaltung der Kontrollen zu bestehenden organisatorischen Sicherungsmaßnahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde 2025 weiter ausgebaut und in einer Prozessbeschreibung in Form von Überwachungsmaßnahmen mit klaren Zuständigkeiten zum ESG-Reporting sowie zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse dokumentiert. Nachhaltigkeitsrisiken wurden in die Risiko-Kontroll-Matrix integriert und in das Jenoptik-IKS-System aufgenommen. Neben Kontrollen und Sicherungsmaßnahmen im quartalsweisen ESG-Reporting wurden ferner Prozesse automatisiert (z. B. im Bereich Arbeitssicherheit) und somit sicherer und digitaler über das zentrale Reporting-System abgewickelt. Das IKS beinhaltet auch Kontrollprozesse zu den wesentlichen IROs im Bereich Energieverbrauch und Emissionen sowie Arbeitssicherheit. Die Interne Revision, die das IKS verantwortet, ist dem Finanzvorstand der JENOPTIK AG unterstellt und unterstützt den Vorstand bei der Erreichung seiner finanziellen und nichtfinanziellen Ziele. Der Leiter der Internen Revision informiert Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat regelmäßig zum Status des IKS.

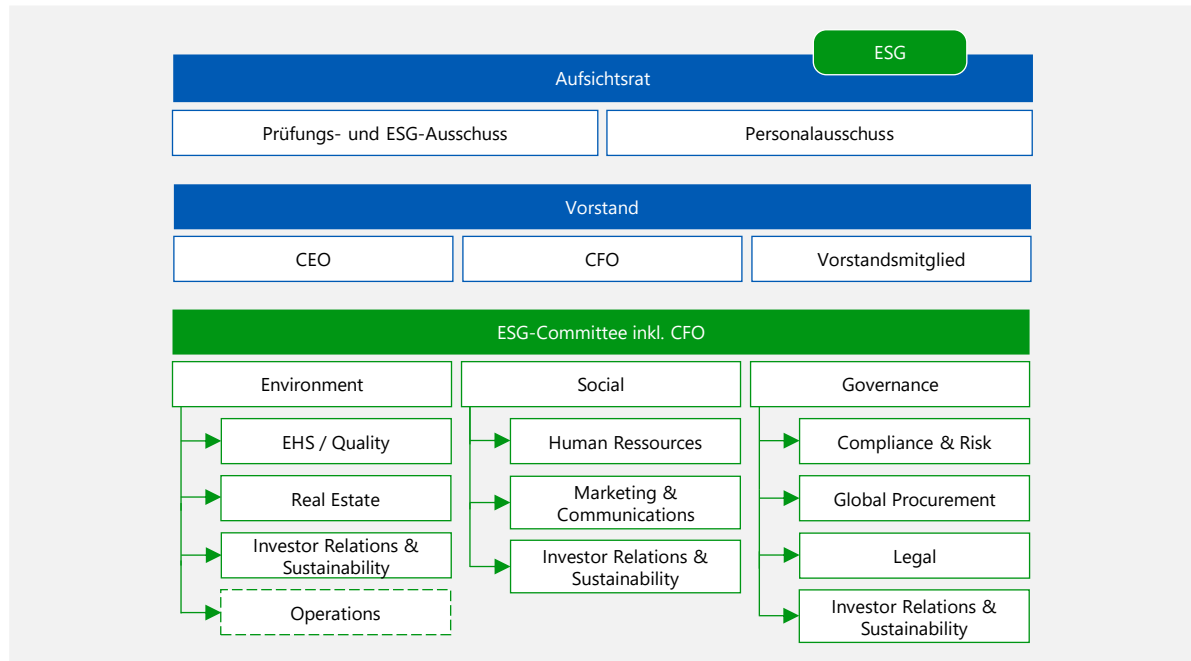
Siehe hierzu auch Angaben zu GOV-5 sowie Angaben zu „Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung“ auf Seite 91

Außerdem informiert sich der Vorstand regelmäßig über die Erfüllung der Anforderungen aus den globalen menschen- und umweltrechtlichen Regularien, sowohl bezogen auf den eigenen Geschäftsbereich inkl. der Mehrheitsbeteiligungen als auch die Lieferkette (bspw. Deutsches Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz („LkSG“)).

Zusätzliche Informationen im Abschnitt Risikomanagement ab Seite 68f.

Der Aufsichtsrat hat unverändert zum Vorjahr festgelegt, dass dem Vorstand mindestens eine Frau angehören soll. Bei einem dreiköpfigen Vorstand entspricht das einer Geschlechterquote von mindestens 33 Prozent Frauen. In der Besetzung des Vorstands zum 31. Dezember 2025 wird diese Quote durch Dr. Prisca Havranek-Kosicek als Finanzvorstand erfüllt. Als weitere Diversitätsvorgaben für den Vorstand werden die Vorgaben der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beachtet, wonach für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Altersgrenze von maximal 65 Jahren zum Zeitpunkt der Bestellung gilt. Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern soll kodexkonform für längstens drei Jahre erfolgen, sofern der Aufsichtsrat nicht im Einzelfall bei Vorliegen besonderer Gründe eine längere Erstbestellungsdauer vereinbart. Ziel des Diversitätskonzepts für den Vorstand ist, dass sich die Vorstandsmitglieder in ihrer Gesamtheit im Hinblick auf ihre Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen bestmöglich ergänzen.

G19 Rolle und Verantwortlichkeiten der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane



Aufsichtsrat: Der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG ist paritätisch besetzt und besteht gemäß § 11 der Satzung grundsätzlich aus zwölf Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von den Aktionären in der Hauptversammlung, sechs Mitglieder nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes von den Arbeitnehmern gewählt. Zum 31. Dezember 2025 gehörten dem Aufsichtsrat aufgrund der vorzeitigen Amtsniederlegung eines Anteilseignervertreeters vorübergehend elf Mitglieder an (i. Vj. zwölf Mitglieder).

Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Querschnittsthemen sind für Jenoptik von so wesentlicher Bedeutung, dass sie bei der Aufsicht und Überwachung des unternehmerischen Handelns durch den Aufsichtsrat in der Verantwortung des Gesamtplenums belassen wurden. Allerdings berühren zahlreiche Aspekte auch die Aufgabenbereiche des Personalausschusses (zum Beispiel nichtfinanzielle Ziele in der Vorstandsvergütung) sowie des Prüfungs- und ESG-Ausschusses im Aufsichtsrat (Reporting und Planung der Nachhaltigkeits-KPIs, die Einbeziehung von Nachhaltigkeitszielen in das Risiko- und Chancenmanagement, das Interne Kontrollsystem und das Compliance-Management-System, die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts). So befasst sich der Prüfungs- und ESG-Ausschuss im Rahmen der Quartalsmitteilungen und Zwischenberichte stets auch mit den relevanten ESG-Kennzahlen zur Messung ausgewählter Nachhaltigkeitsziele.

Ende 2024 hat der Aufsichtsrat entschieden, aufgrund der besonderen und weiter wachsenden Bedeutung der ESG-Themen und der im Prüfungsausschuss vorhandenen Fachexpertise, dem Prüfungsausschuss auch in Bezug auf sonstige, nicht rechnungslegungsbezogene Nachhaltigkeitsthemen eine stärkere vorbereitende Rolle zuzuweisen. In dem vierköpfigen Ausschuss ist zudem eine intensivere und effizientere Diskussion nachhaltigkeitsbezogener Themen möglich als in dem zwölfköpfigen Gesamtgremium. Der Vorstand, aber auch Vertreter von Investor Relations & Sustainability, der Internen Revision, des Bereichs Compliance & Risk Management sowie weiterer Fachbereiche berichten regelmäßig direkt an den Prüfungs- und ESG-Ausschuss; Investor Relations & Sustainability mindestens in quartalsweisem Turnus. Der Gesamtaufichtsrat beschäftigt sich darüber hinaus jedoch weiterhin regelmäßig mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Vorstands, erhält Status-Updates zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, einschließlich der ESG-Aufbauorganisation und der Verankerung der ESG-Strategie im operativen Geschäft, und stimmt Anpassungen und Aktualisierungen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse zu. Damit wird eine regelmäßige Überwachung der festgelegten Nachhaltigkeitsziele und der Fortschritte bei der Zielerreichung sowie der Umsetzung der Sorgfaltspflicht in diesem Bereich sichergestellt.

Gemeinsam beachten Vorstand und Aufsichtsrat die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Nachhaltigkeit bei ihren Entscheidungen über wichtige Transaktionen und dem Risikomanagementverfahren sowie etwaigen Kompromissen im Zusammenhang mit diesen IROs.

Im Berichtszeitraum 2025 beschäftigte sich der Aufsichtsrat in drei seiner Sitzungen mit dem Status der nichtfinanziellen KPIs. In der März-Sitzung rechnete der Aufsichtsrat zudem die Zielerreichung der ESG-Ziele in der Tantieme sowie der langfristigen Vergütung des Vorstands ab und beschäftigte sich ausführlich mit der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts. In der Aufsichtsratsitzung im Juni waren Schwerpunkte der ESG-Themen zusätzlich eine Benchmark-Analyse zur Taxonomie und zum CSRD-Bericht, ein Update zu neuen Gesetzesvorhaben im ESG-Bereich und der Umsetzungsstand von Empfehlungen des Prüfers des Nachhaltigkeitsberichts 2024. In der Dezembersitzung legte der Aufsichtsrat die quantitativen ESG-KPI für die Vorstandsvergütung 2026 fest und beschäftigte sich mit der ESG-Strategie des Vorstands. Der Vorstand stellte dem Gremium zudem die aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse vor, die die Aufnahme eines weiteren IROs aus dem Bereich S1 (Inklusion von Menschen mit Behinderungen) beinhaltet.

Der Prüfungs- und ESG-Ausschuss beschäftigt sich vorbereitend für den Aufsichtsrat in jeder Sitzung mit dem Performance Review der nichtfinanziellen KPIs sowie ab Mai 2025 quartalsweise mit neuen Gesetzesvorhaben im Bereich der ESG-Regulatorik. In seiner Maisitzung beschäftigte sich der Ausschuss zusätzlich mit einer Benchmark-Analyse zur Taxonomie und zum CSRD-Bericht. Im August 2025 wurde dem Ausschuss die vom Vorstand aktualisierte und um einen weiteren IRO ergänzte doppelte Wesentlichkeitsanalyse vorgestellt. Er erhielt zudem ein Update zur Verankerung der Umweltstrategie in der globalen Organisation sowie zur Aufbauorganisation der ESG-Gremien im Konzern. In der November-Sitzung wurden die ESG-Planung für das Folgejahr, die ESG-Mittelfristziele bis 2030 sowie der Zeitplan für die Erstellung des nächsten Nachhaltigkeitsberichts diskutiert.

Beide Gremien beschäftigten sich zudem ausführlich mit der Erstellung und den Entwürfen dieses Nachhaltigkeitsberichts. Alle dem Aufsichtsrat und dem Prüfungs- und ESG-Ausschuss zur Vorbereitung übersandten Unterlagen wurden in den Sitzungen von Vorstand und Vertretern des Bereichs Investor Relations & Sustainability erläutert.

Dezierte ESG- und Nachhaltigkeitsexpertise im Aufsichtsrat ist insbesondere bei vier Mitgliedern (namentlich Frau Elke Eckstein, Herrn Andreas Gerstenmayer, Frau Daniela Mattheus und Herrn Thomas Spitzenfeil) vorhanden, die aufgrund ihrer bisherigen oder aktuellen Tätigkeiten, insbesondere in verschiedenen Kontrollgremien, dabei auch in verschiedenen Prüfungsausschüssen, über umfassende Expertise in der Rechnungslegung und Abschlussprüfung und zugleich über Expertise und Fachwissen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung verfügen. Prüfungs- und ESG-Ausschuss und Aufsichtsrat können somit die wesentlichen IROs im Zusammenhang mit der Jenoptik-Geschäftstätigkeit und -Wertschöpfungskette umfassend einschätzen. Die Aufsichtsratsvorsitzende Frau Daniela Mattheus ist neben ihren verschiedenen Aufsichtsratsmandaten auch ehrenamtliche Präsidentin der Financial Expert Association e. V. und Mitglied des zugehörigen Arbeitskreises Nachhaltigkeit und verfügt über eine CSRS-Zertifizierung des Accovalist Instituts. Sie absolvierte eine Weiterbildung als „Certified Sustainability Reporting Specialist“ und beteiligt sich zudem aktiv an der Erörterung der aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung in Fachgremien und bringt diese zusätzliche Expertise als stellvertretende Ausschussvorsitzende in den Prüfungs- und ESG-Ausschuss ein.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind in ihrer Gesamtheit mit dem Photonik-Sektor, in dem Jenoptik tätig ist, und ihren Produkten vertraut und verfügen über Erfahrungen, die für die geografischen Standorte des Unternehmens relevant sind. Spezifische Industrie- und Branchenerfahrung liegt bei mindestens sieben Mitgliedern vor. Zum 31. Dezember 2025 sind alle fünf Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, d. h. 45,5 Prozent vom Gesamtgremium, nach Auffassung des Aufsichtsrats unabhängig (i. Vj. 41,7 Prozent des Gesamtgremiums). In Übereinstimmung mit seinem Diversity Statement gehören dem Aufsichtsrat aktuell mindestens drei Mitglieder an, die über eine umfangreiche internationale Erfahrung verfügen. Mit drei Frauen auf Anteilseigner- und drei Frauen auf Arbeitnehmerseite wird die durch das Aktiengesetz geforderte Quote von mindestens 30 Prozent Frauen mit aktuell 54,5 Prozent zum Bilanzstichtag übererfüllt (i. Vj. 50,0 Prozent).

Nachhaltigkeitsbezogene Leistungen in Anreizsystemen

Im Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands werden durch klare Ziele Anreize zur Umsetzung der Unternehmensstrategie gesetzt. Das Vergütungssystem ist dabei sowohl an langfristigen (in der Regel vierjährigen) als auch an kurzfristigen (d. h. einjährigen) Zielen des Konzerns ausgerichtet. Bei der JENOPTIK AG ist der Aufsichtsrat für die Beschlussfassung über das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und die Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder zuständig. Die Hauptversammlung beschließt über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder bei jeder wesentlichen Änderung, mindestens jedoch alle vier Jahre.

Nachhaltigkeitsbezogene Aspekte sind sowohl in der kurzfristigen, einjährigen als auch der langfristigen, variablen Vergütung des Vorstands enthalten. Die einjährige Tantieme basiert auf dem Erreichen bestimmter Ziele innerhalb eines Geschäftsjahres und wird im Folgejahr ausgezahlt. Der sich aus der Zielerreichung ergebende Tantiemebetrag wird dabei mit einem Multiplikator multipliziert, der sich zwischen 0,8 und 1,2 bewegen kann. Dieser Multiplikator wird auf Basis der individuellen Leistung des Vorstands sowie der Erreichung konkreter Nachhaltigkeitsziele bestimmt, die in der Tabelle T34 im Einzelnen dargestellt sind.

Darüber hinaus besteht die variable Vergütung des Vorstands aus einer mehrjährigen Komponente in Form von Performance Shares. Für jede gewährte Tranche der Performance Shares wird nach Ablauf einer vierjährigen Performance-Periode die Zielerreichung ermittelt. Mit einer Gewichtung von insgesamt 20 Prozent am Anteil der mehrjährigen Komponente wird hier die Erreichung von jährlich neu festzulegenden langfristigen ESG-Zielen berücksichtigt. Die für das Geschäftsjahr 2025 vereinbarten ESG-Ziele enthalten auch ein klimabezogenes Ziel einschließlich eines THG-Emissionsreduktionsziels (siehe Tabelle T35).

Die vereinbarten nachhaltigkeitsbezogenen Leistungsparameter (Mindestzielwert, Zielwert 100 Prozent, Maximalzielwert) sind als Leistungsrichtwerte zu betrachten.

Die einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Ziele in der Vergütung der Vorstandsmitglieder sind den nachfolgenden Tabellen T34 und T35 zu entnehmen:

T34 ESG-Ziele und Zielerreichung im Multiplikator 2025

		Ziel 2025	IST-Wert 2025
Ökostrom-Rate	Aktive Reduktion der CO ₂ -Emissionen: Ökostrom-Anteil der Hauptproduktionsstandorte am Gesamtstrombedarf	96,0 %	96,8 %
Mitarbeiterzufriedenheit	Globaler Engagement Score: Engagement unserer Mitarbeiter, d. h. Anteil unserer Mitarbeiter, die sich positiv mit ihren Aufgaben bei Jenoptik identifizieren und sich aktiv einbringen	better than global benchmark ¹ , nicht aber weniger als 75 % ²	73,0 %
CSR-Rate	Steigerung der Transparenz in der Lieferkette zum Schutz von Menschenrechten und Umwelt: CSR-Rate: prozentualer Anteil der Lieferanten von Produktionsmaterialien mit einem jährlichen Einkaufsvolumen von mehr als 200.000 Euro, bei denen vollständige CSR-Self-Assessments vorliegen	62,0 %	64,0 %

¹ Wird jährlich auf Basis von Qualtrics ermittelt (Umfrage zur Ermittlung des Engagement Score)

² D. h., nicht weniger als 75 % der an der Umfrage teilgenommenen Mitarbeiter identifizieren sich positiv mit Jenoptik und bringen sich aktiv ein

T35 Zielvereinbarung ESG-Ziele 2025 (LTI)

		Gewichtung
CO ₂ -Reduktion ¹	Aktive Reduktion der CO ₂ -Emissionen (Scope 1+2) im Vergleich zum Basisjahr 2019	1/3
Diversity-Rate	Steigerung der Diversität: Anteil der Führungskräfte mit int. Herkunft und weiblicher Führungskräfte Berechnung: $\sim \frac{1}{2}$ (Anteil internationaler Führungskräfte + Anteil weiblicher Führungskräfte)	1/6
Ausbildungsquote	Zielsetzung ist die schrittweise Erhöhung der Ausbildungsquote auf Industriedurchschnitt	1/6
Vitality Index	Steigerung der Innovationskraft: prozentualer Umsatzanteil von Produkten und Leistungen, die innerhalb der letzten drei Jahre entwickelt wurden	1/3

¹ Gemäß Datenbasis und Scope der testierten Nachhaltigkeitserklärung des Jenoptik-Konzerns für das jeweilige Geschäftsjahr. Im Falle von M&A-Aktivitäten wird das Ziel in Orientierung an die Bedingungen der Science Based Targets Initiative (SBTi) angepasst

Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Anteil der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder, der von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen abhängt, einschließlich des Performance-Faktors (Multiplikator) im Rahmen der einjährigen variablen Vergütung, 20,0 Prozent. Der Prozentsatz der Gesamtvergütung, der von klimabezogenen Zielen abhängt, betrug 4,08 Prozent (i. Vj. 3,15 Prozent). Bei der Ermittlung des Multiplikators der einjährigen variablen Vergütung wurde im Rahmen einer Gesamtbetrachtung u. a. die Erhöhung des Ökostrom-Anteils der Hauptstandorte am Gesamtstrombedarf auf 96 Prozent als ein vorab definiertes klimabezogenes Ziel berücksichtigt. Berücksichtigt wurden ferner Ziele in Bezug auf die Entwicklung der Mitarbeiterzufriedenheit sowie die Transparenz in der Lieferkette (siehe Tabelle T34). Eine genaue prozentuale Zuordnung des klimabezogenen Ziels bzw. des gesamten Anteils der variablen Vergütung, der von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen abhängt, ist jedoch nicht möglich, da bei der Festlegung des Multiplikators neben den ESG-Zielen auch die individuelle und die kollektive Leistung der Vorstandsmitglieder Berücksichtigung findet und vom Aufsichtsrat hieraus nur ein Gesamtwert gebildet wird. Im Geschäftsjahr 2025 wurden vom Personalausschuss bei seiner Empfehlung zur Festlegung des Multiplikators in Höhe von 1,00 (i. Vj. 0,95 Prozent) die Übererfüllung der in Tabelle T34 dargestellten ESG-Ziele Ökostrom-Rate und CSR-Rate und die Erreichung des Globalen Benchmarks von 73 Prozent bei der Mitarbeiterzufriedenheit berücksichtigt, wobei insbesondere auch der Anstieg der Teilnahmequote an der Mitarbeiterbefragung positiv bewertet wurde. Im Rahmen einer Gesamtbetrachtung in die Abwägung sind zudem auch die erfolgreiche organisatorische Umsetzung der neuen SBU-Struktur und die getroffenen Kostensenkungsmaßnahmen in einem insgesamt herausfordernden wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld eingeflossen. Die in der langjährigen variablen Vergütung (Performance Shares) seit dem Geschäftsjahr 2023 berücksichtigten ESG-Ziele werden erstmalig im Rahmen der anerkannten Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2026 abgerechnet.

Die Mitglieder des **Aufsichtsrats** erhalten in Übereinstimmung mit der Anregung G. 18 des Deutschen Corporate Governance Kodex für ihre Tätigkeit ausschließlich eine fixe, in der Satzung festgelegte Vergütung. Aus diesem Grund gibt es auch keine nachhaltigkeitsbezogenen Ziele in der Vergütung des Aufsichtsrats. Änderungen oder die Beibehaltung der für den Aufsichtsrat in der Satzung festgelegten Vergütung werden durch die Hauptversammlung mindestens alle vier Jahre beschlossen.

Erklärungen zur Sorgfaltspflicht

Jenoptik integriert Nachhaltigkeit umfassend in die Geschäftstätigkeit. Dies umfasst Strategie- und Geschäftsentwicklung, Berichterstattung, Risikomanagement und Konzernpolitik. Dadurch schaffen wir die Basis für eine nachhaltige Governance und werden den Anforderungen unserer Stakeholder gerecht. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat beschäftigen sich strukturiert, regelmäßig und intensiv mit dem zentralen Management von Umwelt- und Klimaschutzthemen, sozialen sowie Governance-Aspekten. Die nachfolgende Übersicht zeigt, in welchen Abschnitten dieses Berichts eine detailliertere Erläuterung zu den Kernelementen der Sorgfaltspflichten zu finden ist.

T36 ESRS-Angabepflichten

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-2: Allgemeine Angaben/GOV-2, Seite 84 sowie Bericht des Aufsichtsrats Seite 8, Erklärung zur Unternehmensführung Seite 153f. ESRS 2 GOV-3: Allgemeine Angaben/GOV-3, Seite 89 sowie Vergütungsbericht Seite 170 ESRS 2 SBM-3: Allgemeine Angaben/SBM-3 Seite 100 sowie Wesentlichkeitsanalyse Seite 96
b) Einbeziehung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 GOV-2: Seite 84 ESRS 2 SBM-2: Seite 95 ESRS 2 IRO-1: Wesentlichkeitsanalyse Seite 96 ESRS 2 MDR-P: Seite 92f. Themenbezogene ESRS-S1-2, Seite 125f., ESRS-E1-2 Seite 104f.
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	ESRS 2 IRO-1: Wesentlichkeitsanalyse Seite 96 ESRS 2 SBM-3: Strategie/Wesentlichkeitsanalyse Seite 100
d) Maßnahmen gegen diese Auswirkungen	ESRS 2 MDR-A: Themenbezogene ESRS: bzgl. Maßnahmen Umweltaspekte ESRS-E1-3 Seite 105 und Übergangspläne Umweltaspekte ESRS-E1-1, Seite 104; soziale Aspekte Seite 123f.; ESRS-S1-4, Seite 130f. sowie Governance ESRS-G1, Seite 140f.
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	ESRS 2 MDR-M: ESG-Reporting (quartalsweise) Seiten 86 und 92 Verankerung in Konzernfinanzierung und Vergütung ESRS 2 MDR-T: Übersicht Seite 96 Themenbezogene ESRS in Bezug auf Parameter und Ziele: Umweltaspekte ESRS-E1-4, Seite 107, ESRS-E1-5, Seite 107f., ESRS E1-6, Seite 108f. Soziale Aspekte: ESRS-S1-5, S1-6, S1-7, Seite 127f.; S1-8, S1-10, S1-11, S1-15 Seite 134f.; S1-9, S1-12, S1-16 Seite 137f. sowie S1-14 auf Seite 139 Governance Aspekte: ESRS-G1-4 auf Seite 147

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Das bei Jenoptik eingerichtete Interne Kontrollsystem (IKS) soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung sowie die Zuverlässigkeit der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung gewährleisten. Das IKS hat Finanz- und Nicht-Finanzrisiken inkl. Nachhaltigkeitsthemen und Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie ihre Steuerung zum Gegenstand und ist neben dem Risiko- und Compliance-Management-System wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance. Es umfasst technische und organisatorische Regelungen und Kontrollschritte zur Einhaltung von Richtlinien und Abwehr von Schäden sowie klare Verantwortlichkeiten und Funktionstrennungen unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips. Das IKS soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Konformität mit geltenden Gesetzen und Regularien sowie die Zuverlässigkeit der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung gewährleisten.

Weitere Informationen zum Internen Kontrollsystem siehe Lagebericht, Risiko- und Chancenbericht Seite 65ff.

Der Bereich Investor Relations & Sustainability koordiniert die konzernweite Nachhaltigkeitsberichterstattung, die sowohl alle quantitativen als auch qualitativen Anforderungen der CSRD umfasst, und ist für die Steuerung des Prozesses für die Nachhaltigkeitsberichterstattung verantwortlich. Die Verantwortung für die Einhaltung der Richtlinien und Gesetzesanforderungen liegt in den jeweiligen Fachbereichen, die dies durch entsprechende Kontrollhandlungen adressieren. Neben der Prüfung und Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips auf Fachbereichsebene werden die ESG-Kennzahlen auf Quartalsebene zusätzlich zentral durch das ESG-Controlling sowie den Bereich Investors Relations & Sustainability geprüft und inkl. einer Risikobetrachtung an die Leitungsgremien des Konzerns berichtet.

Das formale Risikomanagement und Interne Kontrollsystem in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde 2025 weiter ausgebaut und um Prozessbeschreibungen sowie interne Kontrollen ergänzt. Neben Kontrollen und Sicherungsmaßnahmen im quartalsweisen ESG-Reporting wurden ferner Prozesse formalisiert (z. B. im Bereich Arbeitssicherheit) und digitaler über das zentrale Reporting-System abgewickelt. Das Jenoptik-IKS-System beinhaltet auch Kontrollprozesse zu den wesentlichen Kennzahlen im Bereich Energieverbrauch und Emissionen sowie Arbeitssicherheit. Derzeit erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an Vorstand, Prüfungs- und ESG-Ausschuss und Aufsichtsrat, u. a. zu Risiken im Bereich Nachhaltigkeit. Zudem erfolgen zweimal jährlich Risiko-Assessments mit den Zentralbereichen und Segmenten. In einem internen Audit wurde zudem die Ordnungsmäßigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung prozessual und ergebnisorientiert geprüft. Hinsichtlich des Risikos einer unvollständigen Berichterstattung wurde die Compliance der CSRD-Berichterstattung in Bezug auf qualitative Anforderungen analog durch die involvierten Fachbereiche unter anderem durch Abgleich mit der Datenpunktliste der EFRAG sichergestellt. Die Experten aus den jeweiligen Fachbereichen haben den Bericht auf Grundlage der ESRS erstellt. Die Kontrolle der Vollständigkeit erfolgt durch die Experten der jeweiligen Fachbereiche. Den Abgleich hinsichtlich Vollständigkeit übernimmt der Bereich Investor Relations & Sustainability. Die Qualitätssicherung der Inhalte folgt dem bereits implementierten Prozess der Geschäftsberichterstellung.

2024 wurde bei allen Konzerngesellschaften ein IKS-Self-Assessment durchgeführt, welches Finanz- und Nicht-Finanzrisiken (auch zur ESG-Organisation und Nachhaltigkeitsberichterstattung) und ihre Steuerung zum Gegenstand hatte. Dieses Assessment findet in einem zweijährigen Zyklus abwechselnd zu Compliance-Interviews statt, das nächste Assessment ist für 2026 geplant. Die Detailangaben zum Vorgehen der Compliance-Risikoanalyse, von der die Compliance-Interviews einen Bestandteil bilden, folgen im Abschnitt des G1-Standards.

Für weiterführende Informationen zum Risikomanagement und Internen Kontrollsystem siehe Risikobericht ab Seite 65ff.

Strategie, Ziele und Geschäftsmodell

Strategie

Unternehmerisches Handeln ist für Jenoptik neben der Umsetzung wirtschaftlicher Ziele gleichermaßen auch eine Verpflichtung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Gemeinsam mit unseren Kunden gestalten wir zukunftsweisende Trends in den Bereichen Digitalisierung, Gesundheit, Mobilität und Nachhaltigkeit. Als „Enabler“ leisten wir dabei mit unserem Know-how und innovativen Produkten einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher und klimatischer Herausforderungen und ermöglichen Kunden weltweit, effizienter und nachhaltiger zu mehr Ressourcenschonung und Klimaschutz beizutragen. Die Strategie von Jenoptik sieht die Fokussierung auf photonische Kernmärkte vor und baut dementsprechend auf dem „Enabler-Prinzip“ auf. Jenoptik kann mit ihren photonischen Lösungen Mehrwert für ihre Stakeholder – zum Beispiel Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre – schaffen. Als Zulieferer für die Halbleiterausstattungsindustrie unterstützen wir beispielsweise die Herstellung von immer leistungsfähigeren und zugleich energiesparenden Mikrochips und ermöglichen neue Verfahren der Chipherstellung mit reduzierten Mehrfachstrukturierungsschritten. Medizintechnische Produkte der SBU Biophotonics steigern bspw. Gesundheit und Wohlbefinden. Unsere Lösungen in der Verkehrstechnik aus dem Bereich Smart Mobility Solutions tragen dazu bei, Städte und Gemeinden in Bezug auf den Straßenverkehr sicherer zu machen. Auch SPECTARIS kommt zu dem Ergebnis, dass photonische Lösungen aufgrund ihrer Eigenschaften, Anwendungen und Wirkungen einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen leisten und bis 2030 mindestens 11 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen vermeiden. Sie ermöglichen ressourcenschonende Produktionsprozesse, Materialeinsparungen sowie einen reduzierten Energieverbrauch.

Als Unterstützerin des UN Global Compact – der weltweit größten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung – verpflichtet sich Jenoptik, den zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung umfassend nachzukommen.

Jenoptik berichtet den Konzernumsatz nach Segmenten. Dabei ist der gesamte Umsatz dem Anwendungsbereich der ESRS zuzurechnen. Jenoptik ist nicht in Bereichen fossiler Brennstoffe (Kohle, Gas, Öl), umstrittener Waffen, der Herstellung von Chemikalien oder Tabak tätig.

Siehe Kapitel „Ertragslage“ ab Seite 48f.

Weiterführende Informationen zur Strategie siehe Kapitel „Ziele und Strategien“ ab Seite 32f. dieses Geschäftsberichts

Aussagen zu unseren Produkten und Dienstleistungen sowie bedeutenden Märkten und Kundengruppen sind Bestandteil des Kapitels „Geschäftsmodell und Märkte“ ab Seite 28f. im Geschäftsbericht. Für Aussagen zu Umsatzerlösen sowie Mitarbeitern nach SBUs siehe Lagebericht ab Seite 43f.

Aussagen zu unseren Mitarbeiter nach Regionen sind im Abschnitt „Mitarbeiter“ auf Seite 43f. des Lageberichts zu finden

Nachhaltigkeitsziele: Unsere Nachhaltigkeitsziele aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance konzentrieren sich auf unsere wichtigsten Ressourcen: den Schutz des Klimas, unsere eigenen Mitarbeiter sowie die verantwortungsvolle Führung des Unternehmens. Sie beziehen sich auf den gesamten Jenoptik-Konzern und werden in den themenspezifischen Abschnitten dieser Erklärung ausführlich erläutert. Bestimmte Produktgruppen, Kunden oder geografische Gebiete stehen dabei ggf. unterjährig im Fokus. Unsere eigenen Mitarbeiter und Auszubildenden standen im Fokus der Personalarbeit und des Recruitings, um mehr Vielfalt (Diversity-Rate) und eine höhere Ausbildungsquote zu erreichen.

Jenoptik konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Nachhaltigkeitsziele 2025 fast vollumfänglich erreichen. Neue, mittelfristige Ziele 2030 wurden gemeinsam mit dem Management erarbeitet und fließen in die Unternehmensstrategie sowie die Vergütung ein. Sie sind in folgender Übersicht zusammenfassend dargestellt.

T37 Übersicht wesentliche Nachhaltigkeitsziele

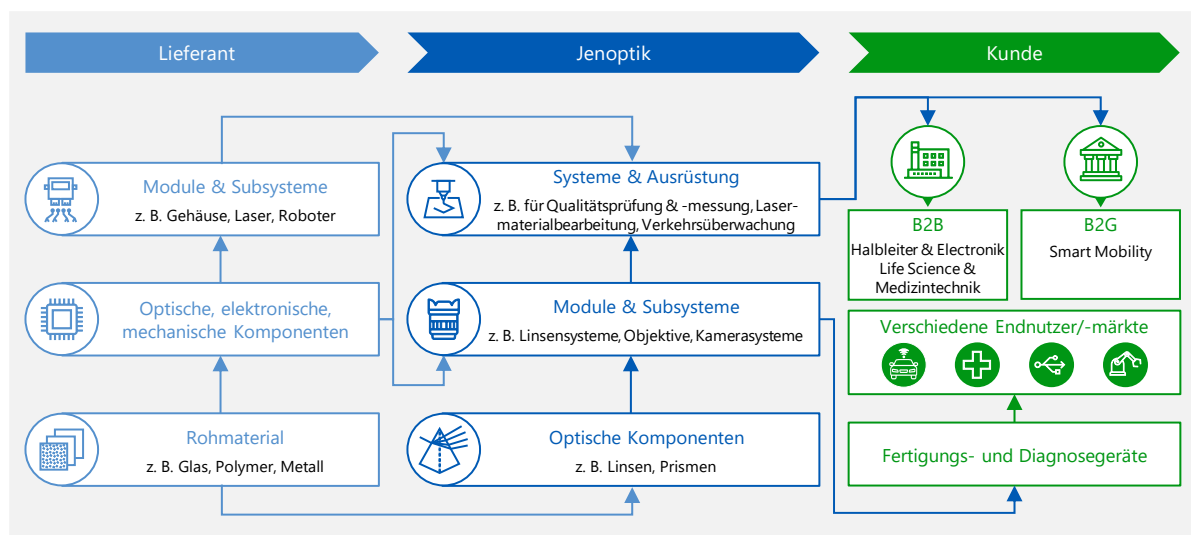
Aspekte	Leistungsindikatoren	Basisjahr 2019	2025	Target 2025	Target 2030
Environment	Ökostrom-Anteil	63,1 %	96,8 %	> 90 %	100 %
	CO ₂ -Reduktion ggü. Basisjahr 2019	- (10.161 t)	59,0 %	> 55 %	> 70 %
	Erreichung Net Zero (Scope 1+2) bis spätestens 2035				
Social	Diversity-Rate	25,5 %	31,0 %	> 33 %	> 33 %
	Engagement Score	72 %	73,0 %	better than global benchmark	better than global benchmark
	Ausbildungsquote	3,8 %	4,5 %	> 4 %	> 4,5 %
Governance/Lieferkette	CSR-Rate	25,4 %	64,0 %	50 %	neues Ziel in Entwicklung

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Jenoptik ist mit dem überwiegenden Teil des Leistungsspektrums im Photonik-Markt tätig und Anbieter von Investitionsgütern. Damit ist der Konzern vorrangig Technologiepartner von Industrieunternehmen und öffentlichen Auftraggebern. Das Portfolio umfasst OEM- bzw. Standardkomponenten, Module und Subsysteme bis hin zu komplexen Systemen und Produktionsanlagen insbesondere für die Wachstumsfelder Halbleiter, Medizintechnik, Messtechnik sowie Smart Mobility. Auch umfassende Gesamtlösungen und komplette Betreibermodelle gehören zum Leistungsspektrum. Jenoptik kann als „Enabler“ mit seinen photonischen Lösungen signifikanten Mehrwert schaffen und zielt entsprechend auf überdurchschnittliches Wachstum und eine Profitabilitätssteigerung.

Als Technologie-Konzern ist Jenoptik auf verschiedene Rohstoffe, Materialien sowie Dienstleistungen angewiesen, die das Unternehmen von einer globalen Lieferantenbasis bezieht. Mehr als die Hälfte unserer direkten Lieferanten und auch unseres Einkaufsvolumens kommen aus Deutschland. Die wichtigsten Warengruppenbereiche im direkten Einkauf sind dabei Optiken, Mechaniken und Elektronik, welche auf mineralischen, metallischen und fossilen Rohstoffen basieren und mit den Abbau- und Verarbeitungsprozessen verbunden sind. Im indirekten Einkauf werden Güter und Dienstleistungen zum einen zur Unterstützung des Bereichs Facility Management, zum anderen für Maschinen und Equipment, Marketing und Kommunikation sowie Transportdienstleistungen beschafft.

G20 Darstellung der Wertschöpfungskette



Weiterführende Informationen zum Geschäftsmodell und der Wertschöpfungskette siehe Kapitel „Geschäftsmodell und Märkte“ ab Seite 28f. dieses Geschäftsberichts

Stakeholder-Engagement

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen, als Arbeitgeber und Geschäftspartner steht Jenoptik im kontinuierlichen Dialog mit internen und externen Stakeholdern. Die entsprechenden Fachbereiche tauschen sich regelmäßig sowohl mit den eigenen Mitarbeitern als auch mit Kunden und Lieferanten sowie Analysten, Investoren und der allgemeinen Öffentlichkeit aus, um deren Standpunkte zu erfassen, nachzuvollziehen und so optimal in Entscheidungen berücksichtigen zu können. Vorstand und Aufsichtsrat werden von den jeweiligen Fachbereichen in regelmäßigen Gremiensitzungen über die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Standpunkte der Interessenträger informiert. Im Geschäftsjahr 2025 sind hier beispielhaft die steigenden Kundenanforderungen zu Emissionsreduktionszielen inkl. Scope 3 und Net-Zero-Ziel sowie die zunehmenden Anfragen von ESG-Ratingagenturen diskutiert und in Entscheidungen einbezogen worden. Die Jenoptik-Unternehmensstrategie orientiert sich an den Interessen unserer wichtigsten Stakeholder und berücksichtigt beispielsweise wesentliche Kundenanforderungen bei strategischen Entscheidungen. Gegenwärtig ist unsere Nachhaltigkeitsstrategie integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie sowie unseres Geschäftsmodells.

Kunden: Als Innovationspartner arbeitet Jenoptik eng mit ihren Kunden an gemeinsamen Lösungen und steht mit ihnen in permanentem Austausch, um Perspektiven und Bedürfnisse zu verstehen und konsequent umzusetzen. Kundenorientierung ist somit ein strategisches Kernelement. Als langfristiger Systempartner konzentriert sich Jenoptik dabei auf ihre Schlüsselkunden, um in gemeinsamen Entwicklungsprojekten Kundenbeziehungen weiter zu stärken und auszubauen.

Mitarbeiter: Unsere Mitarbeiter sind mit ihren Erfahrungen und ihrem Know-how unerlässlich für unseren Geschäftserfolg und unsere wichtigste Interessengruppe. Um nachhaltig profitabel zu wachsen, müssen wir ein attraktiver Arbeitgeber sein und hoch qualifizierte, engagierte Mitarbeiter gewinnen und an uns binden. Dabei stehen unsere Unternehmenswerte open, driving, confident und eine dialogorientierte Unternehmenskultur im Fokus, die als wichtiger Baustein die strategischen Ziele Eigeninitiative sowie Respekt für Vielfalt und Chancengleichheit beinhaltet. Der Austausch mit unseren Mitarbeitern erfolgt auf vielfältige Art und Weise: Durch intensive Intranet-Kommunikation sowie Mitarbeiterversammlungen wird über aktuelle Themen informiert. Interessen, Standpunkte und Rechte einschließlich der Achtung der Menschenrechte unserer Mitarbeiter werden vor allem durch die Teilnahme und Vertretung des Betriebsrats in Aufsichtsratssitzungen, aber auch durch Mitarbeiterversammlungen, an denen das Management teilnimmt, in die Strategie und das Geschäftsmodell von Jenoptik einbezogen. Unsere jährliche Mitarbeiterbefragung bietet die Möglichkeit, in anonymer Form Bedenken und Wünsche zu äußern. Die Ergebnisse werden jährlich konzernweit sowie innerhalb der Teams ausgewertet. Zudem können über ein Hinweisgebersystem Bedenken geäußert oder Beschwerden anonym eingereicht werden.

Weitere Informationen siehe Abschnitt „Governance
Informationen/Lieferantenmanagement“ ab Seite 145f.
und Abschnitt „Soziale Informationen/Abhilfemaßnahmen“ ab Seite 126f.

Lieferanten: Als produzierendes Unternehmen ist Jenoptik auf ihre Lieferanten angewiesen und steht insbesondere mit den Top-Lieferanten in kontinuierlichem Dialog. Durch intensives Lieferantenmanagement werden Transparenz und Bewusstsein hinsichtlich der Achtung von Menschenrechten der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, implementierter Nachhaltigkeitsaspekte sowie entstehender Emissionen in der Lieferkette erhöht, um diese besser managen und Risiken perspektivisch reduzieren zu können.

Gesellschaft sowie betroffene Gemeinschaften: Verantwortungsvolle Unternehmensführung und gesetzestreu, regelkonformes Verhalten sind für Jenoptik in einem globalisierten Marktumfeld selbstverständlich. Auf dieser Basis treffen wir unternehmerische Entscheidungen und achten stets darauf, dass unser Handeln im Einklang mit Vorschriften, Gesetzen, unseren Werten sowie Umwelt und Gesellschaft einschließlich der Achtung von Menschenrechten steht. Für Jenoptik als innovativem Photonik-Konzern spielen strategische oder Forschungs Kooperationen eine wichtige Rolle. Durch die Mitgliedschaft in verschiedenen branchen- und technologieorientierten Verbänden wie zum Beispiel Optonet e. V., SPECTARIS e. V. oder EPIC sowie in Fachgruppen bzw. Gremien steht Jenoptik im Dialog und engagiert sich aktiv in Netzwerken, um externes Know-how zu erschließen und Kooperationspotenziale zu nutzen.

Aktionäre und Anteilseigner: Jenoptik ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und u. a. Mitglied des TecDax. Offen, zeitnah und kontinuierlich mit Aktionären, Analysten und Investoren zu kommunizieren, ist für uns somit selbstverständlich. So wollen wir für Kapitalmarktteilnehmer sowie die interessierte Öffentlichkeit eine größtmögliche Transparenz gewährleisten und das Vertrauen in Jenoptik stärken. Über Finanzberichte und Pressemitteilungen, durch unsere Hauptversammlung und in Form von zahlreichen persönlichen Gesprächen auf Investorenkonferenzen und Roadshows erläutern der Vorstand sowie das Investor-Relations-Team institutionellen Anlegern, Analysten und Journalisten ausführlich Geschäftsentwicklung, Kennzahlen und Strategie des Konzerns.

Verbraucher und Endnutzer: Als OEM-Lieferant ist Jenoptik vorrangig im B2B- und B2G-Geschäft tätig. In den Bereichen mit Endprodukten (z. B. Laseranlagen, Verkehrssicherheitstechnik, Messtechnik) achten wir selbstverständlich die Rechte der Verbraucher und Endnutzer einschließlich der Menschenrechte und sorgen für eine verantwortungsvolle Nutzung sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Grenzwerte.

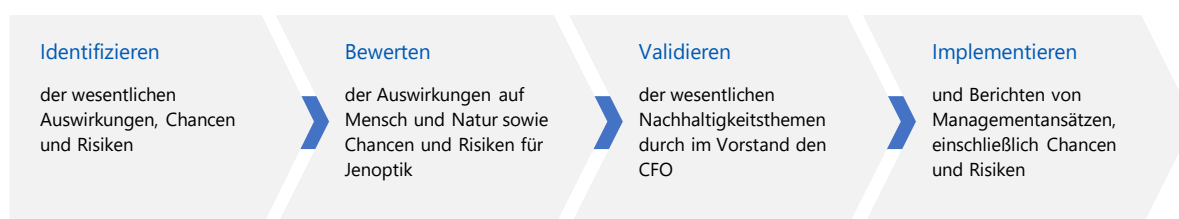
Weitere Informationen zu Kunden und Lieferanten siehe Kapitel „Geschäftsmodell und Märkte“ des Lageberichts ab Seite 28f.

Verfahren zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Mit der Identifikation der für Jenoptik wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen schaffen wir die Grundlage für unsere globalen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Spezifische Maßnahmen, Ziele und Managementansätze hierzu werden in den themenspezifischen Kapiteln dieser Erklärung erläutert. Zur Feststellung der für den Jenoptik-Konzern wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die doppelte Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert. Neben der eigenen Geschäftstätigkeit wurden auch die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten in die Betrachtungen einbezogen. Eventuelle Unterschiede in Bezug auf Regionalität oder Segmente wurden dokumentiert, führten jedoch im Ergebnis nicht zu abweichenden Bewertungen. Die Methode zur Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse entspricht der nach ESRS geforderten Bewertung der beiden Dimensionen „Auswirkungen auf Mensch und Umwelt“ sowie „Finanzielle Wesentlichkeit“ einschließlich der Bewertung der Risiken bzgl. Menschenrechtsverletzungen sowie der finanziellen Wesentlichkeit anhand von Risiken und Chancen, die sich an die im konzernweiten Risikomanagement-System verwendete Methodik anschließen.

Unsere Wesentlichkeitsanalyse erfolgte in den folgenden Prozessschritten:

G21 Prozessschritte der Wesentlichkeitsanalyse



Auf Basis von Experteneinschätzungen erfolgte die Überprüfung und ggf. Aktualisierung der Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs), die die Basis unserer langfristig angelegten Nachhaltigkeitsaktivitäten bilden und in die Unternehmensstrategie sowie in allgemeine Managemententscheidungen einfließen.

Wesentlichkeitsanalyse: Verfahren zur Ermittlung der Wesentlichkeit und Einbindung von Interessenträgern (IRO-1)

Identifizieren: Jenoptik steht im kontinuierlichen Dialog mit ihren Stakeholdern. Sowohl mit den eigenen Mitarbeitern sowie Kunden und Lieferanten als auch mit Analysten und Investoren tauschen sich die entsprechenden Fachbereiche regelmäßig aus, um deren Standpunkte zu erfassen und im operativen Geschäft berücksichtigen zu können.

Weitere Informationen zu Stakeholdern siehe Abschnitt
Stakeholder-Engagement dieses Kapitels ab Seite 95f.

Die Einbindung sowohl interner als auch externer Stakeholder im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse erfolgte bereits 2023 in Form einer Online-Befragung. Die unveränderte Gültigkeit der Ergebnisse wurde im Berichtsjahr durch Gespräche mit Experten und internen Stakeholdern bestätigt. Die externen Interessenvertreter setzten sich aus einzelnen Kunden, Lieferanten, Analysten und Investoren zusammen, intern nahmen sowohl Mitarbeiter als auch Manager inkl. Vorstand, der für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich ist, an der Befragung teil. Grundlage war ein Fragebogen mit den Kategorien Umwelt, Soziales und Governance.

Bewerten: Expertenteams aus verschiedenen Fachfunktionen der Bereiche Umwelt, Soziales und Governance, die sowohl die Perspektive der internen als auch der externen Stakeholder einnehmen können, bewerteten die IROs auf Basis der erfassten Daten, Vorgänge und Annahmen hinsichtlich der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Jenoptik und deren Wertschöpfungsketten auf Mensch und Umwelt (sog. Inside-out-Perspektive bzw. Impact Materiality) sowie der Risiken und Chancen der jeweiligen Nachhaltigkeitsaspekte auf die Geschäftstätigkeit von Jenoptik (sog. Outside-in-Perspektive bzw. Financial Materiality). Dabei wurde stets die gesamte konsolidierte Unternehmensgruppe betrachtet. Die Analyse und Bewertung erfolgte in Workshops und ausführlichen Diskussionsrunden unter Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips auf Basis implementierter Prozesse und vorliegender Datenquellen. Die Zwischenergebnisse wurden im ESG-Committee sachgemäß beurteilt und anschließend im Prüfungs- und ESG-Ausschuss sowie Aufsichtsrat vorgestellt.

Die Bewertung der Auswirkungen (Impacts) erfolgte auf einer Skala von 1 bis 5, wobei ein Impact von 1 (wenig) bis 5 (erheblich) variieren kann. Die mit den Auswirkungen verknüpfte Bewertung der Risiken und Chancen erfolgte ebenfalls auf einer Skala von 1 bis 5 und entspricht der Bewertung im Risiko-Assessment von 1 (sehr niedrig) bis 5 (hoch). Durch einen Abgleich der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse mit den bereits durchgeführten Risiko-Assessments konnte sichergestellt werden, dass alle dort identifizierten, wesentlichen und auf Nachhaltigkeitsaspekte bezogenen Risiken und Chancen sowie deren Auswirkungen und Abhängigkeiten auch in der Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit enthalten sind und somit im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements priorisiert werden können.

Weiterführende Angaben zum Management wesentlicher Risiken und Chancen siehe themenspezifische Abschnitte des Nachhaltigkeitsberichts

Zu weiterführenden Aussagen zum Management-Prozess sowie dazugehörigen Richtlinien siehe Risiko- und Chancenbericht ab Seite 67f.

Zudem sind alle in der Wesentlichkeitsanalyse geprüften Sachverhalte auch Bestandteil des Risk-Management-Prozesses. Das Jenoptik-Risiko-Universum im Enterprise Risk Management orientiert sich an der Cambridge-Taxonomie für Business-Risiken, weist die Bereiche Environmental, Social und Governance explizit in Themenblöcken aus und erlaubt eine bessere Verknüpfung mit der Wesentlichkeitsanalyse. Der Fokus der Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen lag auf unserer eigenen Geschäftstätigkeit. Die Bewertung der IROs in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erfolgte aus Sicht der Experten sowie anhand von Medienrecherchen und konzentrierte sich auf Bereiche, in denen diese als wahrscheinlich angesehen werden. Im Rahmen der Bewertung berücksichtigt wurde auch die Wahrscheinlichkeit der Veränderung der Auswirkungen innerhalb kurz-, mittel- oder langfristiger Zeithorizonte. Die jeweiligen Schwellenwerte entscheiden, ab wann Auswirkungen, Risiken oder Chancen als wesentlich erachtet werden. In einem Management-Workshop wurde festgelegt, dass der Schwellenwert für die Wesentlichkeit auf einer Skala von 1-5 bei 4 liegt. Alle Nachhaltigkeitsaspekte, die bzgl. ihrer Auswirkungen oder Risiken und Chancen mit 4 oder höher bewertet wurden, sind somit für Jenoptik wesentlich.

Um die wesentlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu ermitteln, konzentrierten sich die Experten in ihrer Bewertung auf Bereiche, in denen Auswirkungen aufgrund von Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen oder geografischen Verhältnissen als wahrscheinlich angesehen wurden und zu einem erhöhten Risiko nachteiliger Auswirkungen führen. Im Ergebnis entsprechen die für Jenoptik identifizierten und in den Experten-Workshops als wesentlich bewerteten Auswirkungen, Risiken und Chancen den Themenfeldern, die auch von unseren Stakeholdern als wesentlich erachtet wurden.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen sind Bestandteil unseres zweimal jährlich stattfindenden Risiko-Assessment-Prozesses. Nach der dort angewandten Cambridge-Taxonomie werden Nachhaltigkeitsrisiken als gesonderte Kategorie betrachtet. Weiterführende Informationen hierzu sind im Abschnitt Risiken und Chancen des Lageberichts ab Seite 65ff. erläutert. Insgesamt wird ein IRO als wesentlich betrachtet, wenn er in einer der beiden Dimensionen, also bzgl. der Auswirkungen oder finanziell, als wesentlich bewertet wurde.

Die Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen von Umweltthemen im Zusammenhang mit Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasser und Meeresressourcen, biologischer Vielfalt und Ökosysteme sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sowie des Governance-Themas „Unternehmenspolitik“ erfolgte durch die Expertenteams stets konzernweit unter Einbezug aller wesentlichen Standorte. Neben der eigenen Geschäftstätigkeit wurde auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette in die Betrachtungen einbezogen, wobei die Bewertung anhand von Medien-recherchen erfolgte und sich auf Bereiche, in denen Auswirkungen, Risiken und Chancen nach unserer Compliance-Risikoanalyse als wahrscheinlich angesehen werden, konzentrierte. Weitere Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften wurden in diesem Zusammenhang nicht vorgenommen, da Themenpaten im Expertenteam stellvertretend für die direkten Konsultation mit Stakeholdergruppen fungierten. Eine direkte Einbindung der Stakeholder erfolgte im Vorfeld durch die Befragung im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Im Ergebnis wurden bzgl. Umweltverschmutzung, Wasser und Meeresressourcen, biologischer Vielfalt und Ökosysteme sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft keine wesentlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie Chancen und Risiken für Jenoptik in den o. g. Bereichen festgestellt.

Klimawandel: Klimabezogene Risiken können für das Geschäftsmodell von Jenoptik sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette bestehen. Als produzierendes Unternehmen sind somit sowohl physische Klimarisiken (zum Beispiel Überflutungen, Stürme und Dürren etc.) als auch transitorische bzw. Übergangsrisiken (z. B. rechtliche Risiken, Markt- und Reputationsrisiken etc.) für unsere eigenen Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerte sowie die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten relevant.

Zur Bewertung der physischen Klimarisiken im eigenen Geschäftsbetrieb wurden alle wesentlichen Standorte von Jenoptik Ende 2023 einem externen Risiko-Assessment nach den Vorgaben der EU-Taxonomie unterzogen und weiterhin als gültig betrachtet. Die Analyse erfolgte in verschiedenen Klimaszenarien (SSP1-2,6 und SSP5-8,5) für die Zeithorizonte 2040 und 2060 und umfasste die Bereiche temperatur-, wind-, wasser- und solide massenbedingte Risiken. Die Ergebnisse der Analyse wurden für den Zeithorizont bis 2040 mit in die Risikobewertung aufgenommen und, falls notwendig, entsprechende Maßnahmen definiert. In unserer Wertschöpfungskette wurden in der Berichtsperiode sowohl physische als auch transitorische Klimarisiken auf Basis von Expertenworkshops bewertet. Eine Szenarioanalyse abseits des Basisszenarios (Begrenzung der Erwärmung auf 1,5 °C) wurde an dieser Stelle nicht vorgenommen.

Die Bewertung der klimabezogenen transitorischen Risiken im eigenen Geschäftsbetrieb erfolgte im Berichtsjahr entlang folgender Risikobereiche: politisch-regulatorische, rechtliche, Markt- und Wettbewerbs- sowie Reputationsrisiken. Die Analyse und Bewertung wurde im Rahmen von Expertenworkshops unter Berücksichtigung verschiedener klimabedingter Einflussfaktoren, zum Beispiel hinsichtlich zukünftiger CO₂-Bepreisung unter kurz-, mittel- und langfristigen Gesichtspunkten, durchgeführt. Das Risiko transitorischer Klimarisiken in unserer Wertschöpfungskette wurde ebenfalls auf Basis von Expertenworkshops bewertet. Eine Szenarioanalyse für den bewerteten Zeithorizont bis 2040 wurde hier nicht vorgenommen.

Klimabezogene Chancen: Lichtbasierte Lösungen ermöglichen ressourcenschonende Produktionsprozesse, Materialeinsparungen sowie reduzierten Energieverbrauch und tragen somit zur globalen Reduktion der Treibhausgasemissionen bei (siehe aktueller SPECTARIS-Trendreport). Vor diesem Hintergrund bieten sich grundsätzlich Chancen für Jenoptik, die wir jedoch als moderat einstufen.

Weiterführende Angaben zu den klimabezogenen Risiken siehe
Risikobericht Seite 74

Umweltverschmutzung: Die Überprüfung unserer Standorte und Geschäftstätigkeiten sowie der von uns betrachteten Wertschöpfungsketten im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse erfolgte unter Einbindung der Stakeholder, Experten und operativen Geschäftseinheiten. Im Ergebnis konnten im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung keine wesentlichen Auswirkungen, Chancen oder Risiken identifiziert werden.

Wasser: Durch unsere Expertenteams fand bei der Überprüfung der Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten sowie der unmittelbaren Wertschöpfungskette im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse eine Berücksichtigung von Wasser und Meeresressourcen unter Einbindung der Stakeholder, Experten und den operativen Geschäftseinheiten statt. Dabei wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser und Meeresressourcen festgestellt.

Biodiversität: Der Jenoptik-Standort Monheim befindet sich am Rande eines Schutzgebietes und hält in diesem Zusammenhang geforderte Auflagen bzgl. Baumschnitt und Lärm ein, sodass Lebensräume und deren Arten nicht gefährdet werden. An allen weiteren Konzernstandorten fand im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse eine Berücksichtigung von Biologischer Vielfalt und Ökosystemen unter Einbindung der Stakeholder, Experten und den operativen Geschäftseinheiten statt. Dabei wurden keine Abhängigkeiten, Übergangsrisiken und physische Risiken oder systemische Risiken im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt ermittelt.

Ressourcennutzung, Abfall und Kreislaufwirtschaft: Da Jenoptik zu großen Teilen im OEM-Geschäft tätig ist und Komponenten fertigt, konnten im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit, der Vermögenswerte sowie der unmittelbaren Wertschöpfungskette in unserer Wesentlichkeitsanalyse nach Einbindung von Stakeholdern, Experten und den operativen Geschäftseinheiten keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung, Abfall und Kreislaufwirtschaft identifiziert werden.

Unternehmensführung: Die Überprüfung unserer Standorte und Geschäftstätigkeiten sowie der von uns betrachteten Wertschöpfungskette erfolgte im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nach dem unter IRO-1 ab Seite 96f. beschriebenen Prozess. In Bezug auf Unternehmensführung flossen dabei regionale Anforderungen unserer Standorte, bspw. zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten, sektorspezifische Erwägungen, die Struktur unserer Lieferanten sowie die Art der Kundenbeziehungen (B2B vs. B2G) in die Betrachtung ein. Die im Zusammenhang mit Unternehmensführung identifizierten Auswirkungen, Chancen oder Risiken werden im Abschnitt Governance dieses Kapitels ausführlich beschrieben.

Die **Überprüfung und Validierung** der Durchführung und Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse erfolgte durch einen externen Berater. In einem Management-Workshop, an dem neben dem Vorstand die für Nachhaltigkeit Verantwortlichen sowie einzelne Vertreter der Expertengruppen teilnahmen, wurden die jeweiligen Schwellenwerte erarbeitet, die entscheiden, ab wann Auswirkungen, Risiken oder Chancen als wesentlich erachtet werden. Im Ergebnis resultieren aus den für Jenoptik wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen mit einem Schwellenwert von 4 auf einer Skala von 1-5 diejenigen Nachhaltigkeits-Themenfelder, die für unsere künftige Unternehmensstrategie und unser Geschäftsmodell von zentraler Bedeutung sind.

Implementieren: Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen werden zentral aus dem Bereich Investor Relations & Sustainability über das ESG-Committee koordiniert und von den Verantwortlichen der jeweiligen Fachbereiche bearbeitet. Dies schließt auch die betreffenden nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken sowie erforderlichen Maßnahmen ein, die im konzernweiten Risikomanagement abgebildet werden. Das quartalsweise interne Reporting der entsprechenden Kennzahlen dient zusätzlich zur Überwachung der Strategieumsetzung und ggfs. der Einleitung weiterer Maßnahmen.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen als Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Die für Jenoptik wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) werden an dieser Stelle im Überblick dargestellt. Sie betreffen die Bereiche Umwelt, Soziales sowie Governance, konzentrieren sich in den meisten Fällen auf den eigenen Geschäftsbereich und sind aktuell bzw. in einem mittel- bis langfristigen Zeithorizont relevant. Dazugehörige Strategien, das Management sowie Maßnahmen und Ziele der wesentlichen IROs werden in den jeweiligen Fachbereichen erarbeitet und im Rahmen des Jenoptik-Nachhaltigkeitsmanagements koordiniert. Die jeweiligen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie deren Zusammenhang mit unserer Strategie und dem Jenoptik-Geschäftsmodell werden in den jeweiligen themenspezifischen Abschnitten ausführlich erläutert. Dieser Bericht enthält keine zusätzlichen unternehmensspezifische Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Als produzierendes Technologieunternehmen mit mehr als 4.500 Mitarbeitern liegen die wesentlichen Auswirkungen von Jenoptik auf Mensch und Umwelt sowie die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen für den Konzern zum einen im sozialen Bereich bei Mitarbeiterthemen (zum Beispiel Jenoptik als attraktiver Arbeitgeber, Diversität, Personalentwicklung & Recruiting). Aufgrund der Emissionen, bedingt durch unsere eigene Produktion und die der Wertschöpfungskette, sehen wir wesentliche Auswirkungen aber ebenso bei Klimaschutz-Themen sowie Aspekten der verantwortungsvollen Unternehmensführung (Governance, Compliance, Lieferantenmanagement). Im Vergleich zum Vorjahr ist bei den Mitarbeiterthemen die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung als wesentliches Thema hinzugekommen. Es bestehen keine nennenswerten finanziellen Auswirkungen der relevanten Risiken und Chancen. Sie stehen im Einklang mit Unternehmensstrategie und Geschäftsmodell der Jenoptik, sodass aktuell keine Anpassung erforderlich ist.

Mit Blick auf die bereits implementierten Maßnahmen, die darauf ausgelegt sind und als wirksam erachteten Fachbereichsstrategien in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance sowie angesichts der agilen Arbeitsweise hält der Vorstand das Unternehmen bzgl. Strategie und Geschäftsmodell per saldo kurz- bis mittelfristig für resilient aufgestellt, sodass kurz- und mittelfristige positive Auswirkungen erzielt und mit identifizierten potenziellen Risiken umgegangen werden kann. Die mittel- bis langfristigen Resilienzüberlegungen im Zusammenhang mit den wesentlichen IROs wurden dabei je Fachbereich im Rahmen der strategischen Roadmap mit dem zuständigen Vorstand diskutiert und basieren auf einem kontinuierlichen Monitoring wichtiger – auch mittelfristiger – Trends.

T38 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Thema/Unterthema/ Unter-Unterthema	Verortung in der Wertschöpfungskette	Zeitlicher Bezug	IRO: wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS E1 Klimaschutz	Eigene Geschäftstätigkeit	Aktuell negative Auswirkungen	Durch produktionsbedingte CO ₂ - Emissionen (Scope 1+2) bestehen aktuell negative Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt
	Lieferkette (Upstream)	Aktuell negative Auswirkungen	Aktuell ergeben sich negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt aufgrund des hohen Anteils an Scope 3-Emissionen, insbesondere innerhalb der Vor-Lieferkette (z. B. durch eingekaufte, in ihrer Herstellung emissionsintensive Materialien wie Elektronik oder Glas)
	Lieferkette (Downstream)	Mittel- bis langfristiges Risiko	Ein potenzielles Risiko besteht im Zusammenhang mit hohen Kundenanforderungen bzgl. CO ₂ -Reduktion/Product-Carbon-Footprint
ESRS S1 Eigene Belegschaft Arbeitsbedingungen/ Sichere Beschäftigung	Eigener Geschäftsbereich	Potenziell positive Auswirkungen	Als Wachstumsunternehmen ist Jenoptik vor allem an den Produktionsstandorten ein großer und sicherer Arbeitgeber, hat kaum befristete Stellen und Leiharbeiter und wirkt aktuell positiv auf ihre Mitarbeiter
Arbeitszeit	Eigener Geschäftsbereich	Aktuell positive Auswirkungen	Tarifverträge für einen hohen Anteil der Beschäftigten sowie die Betriebsvereinbarung „Flexibles Arbeiten“ gehen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und gewährleisten Arbeitnehmern ein relativ flexibles Arbeitsumfeld sowie einen Freizeitausgleich und wirken positiv auf unsere Arbeitnehmer
		Potenzielles Risiko mittel- bis langfristig	Mittel- bis langfristig besteht das Risiko, dass Wettbewerber insbes. am Hauptstandort Jena attraktivere Arbeitszeitmodelle anbieten und dies zu Kündigungen oder Produktivitätsverlust durch Anpassungen unserer Arbeitszeiten führt
Adäquate Vergütung	Eigener Geschäftsbereich	Aktuell positive Auswirkungen	Durch Tarifvertragsbindung eines Großteils unserer Belegschaft sowie die Orientierung an renommierten Vergütungsstudien wirkt Jenoptik hinsichtlich adäquater Vergütung aktuell positiv auf Mitarbeiter

Thema/Unterthema/ Unter-Unterthema	Verortung in der Wertschöpfungskette	Zeitlicher Bezug	IRO: wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
Sozialer Dialog	Eigener Geschäftsbereich	Aktuell positive Auswirkungen	Durch Arbeitnehmer-Vertreter im Betriebsrat, regelmäßige Betriebsversammlungen sowie eine aktive interne Mitarbeiterkommunikation wirkt Jenoptik aktuell positiv auf unsere Mitarbeiter und verbessert als Sozialpartner die Arbeitsbedingungen
Vereinbarung Beruf und Privatleben	Eigener Geschäftsbereich	Potenziell negative Auswirkungen	Hohe Arbeitsbelastung, Überstunden und teilweise feste Arbeitszeiten bzw. Schichtmodelle könnten die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben einschränken und potenziell negativ auf Mitarbeiter wirken
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	Eigener Geschäftsbereich	Potenziell negative Auswirkungen	Das mit der beruflichen Tätigkeit verbundene Verletzungspotenzial, Stresspotenzial wie auch psychische Belastungen können sich negativ auf Mitarbeiter auswirken
Gleichstellung der Geschlechter	Eigener Geschäftsbereich	Aktuell positive Auswirkungen	Tarifverträge und implementierte Grading-Systeme sichern für einen Großteil der Belegschaft gleiches Gehalt für gleiche Stellen und wirken aktuell positiv auf Mitarbeiter
Schulungen und Kompetenzentwicklung	Eigener Geschäftsbereich	Aktuell positive Auswirkungen	Vielfältige Programme für Personalentwicklung sorgen für kontinuierliche Weiterentwicklung der Belegschaft und wirken aktuell positiv, zusätzlich verstärkt durch Trainings und Feedback
Menschen mit Behinderung	Eigener Geschäftsbereich	Potenziell positive Auswirkungen	Einführung Inklusionsvereinbarung und Maßnahmen, die Awareness bei allen Mitarbeitern schaffen, wirken positiv
Vielfalt/Diversity	Eigener Geschäftsbereich	Aktuell positive Auswirkungen Potenziell negative Auswirkungen	Aktuell positive und potenziell negative Auswirkungen auf Mitarbeiter, da bereits viele Maßnahmen implementiert wurden und positiv wirken, Diversität allerdings auf Manager-Ebene noch unter dem Zielwert liegt und Frauen sowie internationale Arbeitnehmer noch nicht voll repräsentiert sind
ESRS G1 Governance Unternehmenskultur	Eigener Geschäftsbereich	Potenzielles Risiko mittel- bis langfristig	Nichteinhaltung stellt in internationalen Geschäftsbeziehungen trotz implementierter Prozesse ein immanentes theoretisches Brutto-Risiko dar und kann zu Reputationsschäden führen. Ebenfalls besteht ein potenzielles Risiko bzgl. nicht hinreichend gut erfüllte Kundenanforderungen bzgl. Material Compliance
Schutz von Hinweisgebern	Eigener Geschäftsbereich	Aktuell positive Auswirkungen	Aktuell gegeben sind positive Auswirkungen und der Schutz betroffener Mitarbeiter durch etablierte Prozesse, kontinuierliche Schulungen, die Mitarbeiter schützen
	Lieferkette (Downstream)	Aktuell positive Auswirkungen	
Management der Lieferantenbeziehungen	Eigener Geschäftsbereich	Potenzielles Risiko mittel- bis langfristig	Es besteht ein potenzielles Reputations- und Ausfallrisiko durch Nichteinhaltung von Sorgfaltspflichten in der Lieferkette trotz hoher Regulationsdichte
Korruption und Bestechung	Eigener Geschäftsbereich	Potenzielles Risiko mittel- bis langfristig	Potenzielles theoretisches Risiko bzgl. Korruption im B2G-Geschäft/Emerging Markets trotz des geringen Anteils am Gesamtumsatz und bisher keinen Vorfällen

Liste der wesentlichen Offenlegungspflichten nach IRO-2

(Anlage B im letzten Kapitel „Zusätzliche Angaben und Hinweise“ enthalten)

Die folgende Übersicht zeigt zusammenfassend, wo die entsprechenden Informationen in der Nachhaltigkeitserklärung zu den wesentlichen Offenlegungspflichten zu finden sind. Erläuterungen zur Ermittlung der wesentlichen Informationen einschließlich der Verwendung von Schwellenwerten sind in Abschnitt IRO-1 dieses Kapitels dargestellt.

T39 Liste der wesentlichen Offenlegungspflichten

ESRS	Offenlegungspflicht	Volle Bezeichnung der Offenlegungspflicht	Seite
Allgemeine Angaben			
ESRS 2	BP-1 und BP-2 SBM-1 und SBM-2 IRO-1 und SBM-3 GOV-1 bis GOV-5 IRO-2 ESRS G1 Abs. 5 ESRS-E1 Abs. 13	Grundlagen für die Erstellung und Angaben bzgl. spezifischer Umstände Strategie (inkl. Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Interessenträger) Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken Governance (Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, Anreizsysteme, Sorgfaltspflicht, Risikomanagement und interne Kontrollen) In ESRS enthaltene und vom Unternehmen abgedeckte Angabepflichten	83
Umweltinformationen			
ESRS E1	E1-1 E1-2 E1-3 E1-4 E1-5 E1-6 EU-Taxonomie	Übergangsplan für Klimaschutz Strategien im Zusammenhang mit Klimaschutz Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Klimaschutz Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz Energieverbrauch und Energiemix THG-Bruttoemissionen Scope 1, 2, 3	103ff.
Soziale Informationen			
ESRS S1	S1-1 S1-2 S1-3 S1-4 S1-5 S1-6 S1-7 S1-8 S1-9 S1-10 S1-11 S1-12 S1-13 S1-14 S1-15 S1-16 S1-17	Strategien im Zusammenhang mit eigener Belegschaft Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte, Arbeitnehmervertretung Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen, Hinweisgebersystem Maßnahmen bzgl. wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen Ziele im Zusammenhang mit wesentlichen IROs Merkmale der Beschäftigten Merkmale der nicht angestellter Beschäftigten Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog Diversitätsparameter Angemessene Entlohnung Sozialschutz Menschen mit Behinderungen Schulungen und Kompetenzentwicklung Gesundheitsschutz und Sicherheit Vereinbarkeit von Familie und Beruf Vergütungsparameter Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegenden Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	123ff.
Governance-Informationen			
ESRS G1	G1-1 ESRS G1-1 ESRS G1-2 ESRS G1-3, G1-4	Unternehmenspolitik Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur Management der Lieferantenbeziehungen Korruption und Bestechung	140ff.
Appendix/ Zusätzliche Angaben und Hinweise			
			148ff.

Umweltinformationen

Der Schutz der Umwelt hat für Jenoptik hohe Priorität. Wir sehen es als unsere unternehmerische Verantwortung, im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft nachhaltig zu wachsen. Dementsprechend hat Jenoptik ihre Scope 1+2 Treibhausgas (THG)-Emissionen in den vergangenen Jahren bereits um 59 Prozent reduziert und sich zudem ein ambitioniertes Reduktionsziel bis 2035 gesetzt.

T40 Liste der Angabepflichten

General Disclosure	ESRS	Seitenverweis
Klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen inkl. Klimarisikoanalyse	ESRS 2 IRO-1	Seite 96
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 SBM 3	Seite 100
Strategien im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	ESRS E1-2	Seite 104
Übergangsplan für den Klimaschutz	ESRS E1-1	Seite 104
Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Klimastrategien	ESRS E1-3	Seite 105
Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	ESRS E1-4	Seite 107
Energieverbrauch und Energiemix	ESRS E1-5	Seite 107
THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	ESRS E1-6	Seite 108
Angaben zur EU-Taxonomie	Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852	Seite 111

Klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der unter „Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“ im Allgemeinen Teil, Abschnitt Klimawandel, ab Seite 98ff. beschriebenen Klimarisikoanalyse erfolgte auf Basis von Experteneinschätzungen eine integrale Betrachtung prinzipiell geeigneter Maßnahmen, um die identifizierten Risiken zu adressieren. Die Maßnahmen wurden zunächst qualitativ unter Betrachtung unterschiedlicher Szenarien ausgewählt. Aufgrund der für Jenoptik relevanten Dekarbonisierungshebel, der bereits initiierten Maßnahmen sowie des zu erwartenden Ressourcenaufwands für deren Umsetzung erachten wir Jenoptik gegenüber Klimarisiken grundsätzlich als resilient aufgestellt.

Auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden folgende Auswirkungen und Risiken als materiell bewertet:

THG-Emissionen: Durch produktionsbedingte THG-Emissionen (Scope 1+2) bestehen durch unseren eigenen Geschäftsbetrieb aktuell negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Der im Vergleich zum Scope 1+2 hohe Anteil an Scope 3-Emissionen, insbesondere innerhalb der vorgelagerten Lieferkette (zum Beispiel durch eingekaufte, in ihrer Herstellung emissionsintensive Materialien wie Elektronik oder Glas), wirkt aktuell ebenfalls negativ auf Mensch und Umwelt. Weiterhin besteht durch hohe Kundenanforderungen bzgl. der Reduktion von THG-Emissionen für Jenoptik ein potenzielles transitorisches Risiko hinsichtlich der Einhaltung und Erfüllung dieser Anforderungen, das ggf. zu Umsatzeinflüssen führen kann.

Strategien im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Um den stetig steigenden Anforderungen unserer Stakeholder gerecht zu werden und unsere THG-Emissionen weiter deutlich zu senken, verfolgt Jenoptik eine Strategie, die vor allem auf der Vermeidung und Reduktion von THG-Emissionen beruht. Dementsprechend wollen wir erneuerbare Energien einsetzen, wo dies möglich ist. Soweit technisch machbar und ökonomisch sinnvoll, verbessern wir konsequent unsere Energieeffizienz oder tauschen Energieträger aus. Diese Vorgehensweise findet konzernweit Anwendung und orientiert sich an den Energieverbräuchen und THG-Emissionen nach Energieträgern. Um diese Ziele zu erreichen, ist eine grundlegende Anpassung des Geschäftsmodells mit dem nachfolgend dargestellten Übergangsplan, der sich auf die Reduktion der Scope 1+2-Emissionen bezieht, nicht erforderlich. Ein Übergangsplan bzgl. der Scope 3-Emissionen wird in den kommenden Jahren aufgestellt.

Entsprechende Maßnahmen hinsichtlich des Managements unseres THG-Fußabdrucks werden durch das Jenoptik-ESG-Committee erarbeitet und durch den Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt. Der Bereich Nachhaltigkeit und die dazugehörige Strategieentwicklung liegen im Verantwortungsbereich des Finanzvorstands. Die Umsetzung findet auf operativer Ebene statt und wird durch die Abteilung Investor Relations & Sustainability konzernweit begleitet und koordiniert. Das quartalsweise interne Reporting der entsprechenden Kennzahlen dient zur Überwachung der Strategieumsetzung und ggfs. der Einleitung weiterer Maßnahmen.

Konzernrichtlinien: Das Thema Umwelt ist bei Jenoptik in verschiedenen Richtlinien abgebildet. Allgemeine Anforderungen werden im konzernweit gültigen Integrity Code geregelt, der für alle Mitarbeiter verbindlich ist und auch Umweltthemen, wie beispielsweise den schonenden Umgang mit Ressourcen wie Energie und Wasser, umfasst. Darüber hinaus sind besondere Umweltaspekte unter anderem in unseren Einkaufs- und Dienstwagenrichtlinien sowie unserem Product-Life-Cycle-Management-System hinterlegt. Entsprechend ihrer Umweltrelevanz sind ausgewählte Jenoptik-Gesellschaften nach der Umweltmanagement-Norm ISO 14001 zertifiziert. Die Zertifizierung nach Norm ISO 50001 für die größten Jenoptik-Produktionsgesellschaften wurde im Berichtsjahr ergänzend durchgeführt.

Übergangsplan für den Klimaschutz

Der nachfolgend dargestellte Übergangsplan skizziert aktuell noch keinen Pfad zur Erreichung eines 1,5-Grad-kompatiblen Klimazieles, da eine Zielsetzung für den Scope 3 noch nicht erfolgt ist. Die beschriebenen Dekarbonisierungshebel und Maßnahmen stellen unseren Plan zur Erreichung des Scope 1+2-Zieles dar.

Bereits erreichte THG-Emissionsreduktion: Aufgrund der kontinuierlichen Umstellung unserer Energieversorgung auf erneuerbare Quellen sowie des Einsatzes modernster Gebäudetechnik bei Neubauten konnten wir gegenüber dem Basisjahr 2019 sowohl unsere Energieeffizienz als auch unsere THG-Emissionen (Scope 1+2) signifikant verbessern. Die Reduktion der genannten THG-Emissionen im Jahr 2025 betrug 59,0 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2019.

Mit Blick auf unsere Herstellungsprozesse und die Struktur unserer Ressourcenverbräuche und Energieträger (Scope 1+2) haben wir folgende wesentliche Dekarbonisierungshebel ermittelt:

T41 Wesentliche Dekarbonisierungshebel

Energieträger	Ansatz	Dekarbonisierungshebel
Elektrizität	Vermeidung/ Umstellung	Umstellung der Strombeschaffung auf 100 % Grünstrom Einführung ISO 50001 an wesentlichen Standorten in Deutschland Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in energieeffiziente Gebäude, Maschinen und Anlagen
Diesel/Benzin	Vermeidung/ Umstellung	Deutlich steigender Anteil an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben durch entsprechende Incentive-Maßnahmen
Fernwärme	Umstellung	Umstellung auf klimafreundliche Herstellung durch Anbieter
Gas	Vermeidung/ Umstellung	Verbrauchsreduktion und – wenn möglich und wirtschaftlich sinnvoll – Umstellung auf alternative erneuerbare Energieträger

Risiken für die Erreichung unserer Scope 1+2-Ziele sehen wir unter anderem in einer verspäteten Umstellung unserer Lieferanten im Bereich der Fernwärme sowie einer verzögerten Umstellung auf klimaneutrale Antriebe im Bereich des Fuhrparks. Die Fortschritte bei der Umsetzung der Maßnahmen werden kontinuierlich im Rahmen des quartalsweise stattfindenden ESG-Committees überprüft, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Das Risiko, unsere THG-Emissionsreduktionsziele aufgrund eingeschlossener Treibhausgasemissionen, beispielsweise durch mit fossilen Brennstoffen betriebene industrielle Anlagen, nicht zu erreichen, schätzen wir als gering ein.

Umsetzung des Übergangsplans: Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Reihe von Maßnahmen wirksam, die bereits im Vorjahr angestoßen wurden. Um die Reduktion unserer Emissionen im Zusammenhang mit Diesel und Benzin zu managen, wurde für unsere Standorte in Deutschland 2024 eine neue Dienstwagenverordnung eingeführt, die einen Anreiz zur Nutzung von Elektrofahrzeugen setzt. Entsprechende Elektrofahrzeuge werden vollständig mit Grünstrom betrieben. Dementsprechend ist der Anteil von E-Fahrzeugen in der Flotte im Berichtsjahr bereits deutlich gestiegen. In Zusammenhang mit der Reduzierung auf betriebsnotwendige Flächen wurden u. a. der Standort Camberley in Großbritannien aufgeben und im Gegenzug adäquate kleinere Flächen angemietet sowie der Betrieb am Standort in Mühlhausen eingestellt. Darüber hinaus haben wir unsere IT-Infrastruktur effizienter aufgesetzt und in Asien die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Quellen fortgesetzt.

OpEx und CapEx im Zusammenhang mit dem Übergangsplan: Jenoptik strebt grundsätzlich an, Infrastrukturinvestitionen aus dem operativen Cashflow zu finanzieren. Die Umsetzung des Übergangsplans ist nach aktueller Einschätzung nicht mit signifikanten Aufwendungen und Investitionen verbunden. Daher wird kein nennenswerter Einfluss auf unsere Kostenstruktur erwartet. Die sich aus dem Übergangsplan ergebenden Aufwendungen (OpEx) und Investitionen (CapEx) werden in den jährlich stattfindenden Budgetplanungen des Konzerns mit seinen Einzelpositionen berücksichtigt und von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt. Eine abschließende Quantifizierung des Übergangsplans wurde nicht vorgenommen, da sich insbesondere Gebäudeinvestitionen nicht getrennt nach Nachhaltigkeitsaspekten ermitteln lassen.

Scope 3-Emissionen: Auch im Bereich der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sehen wir aufgrund unseres Scope 3-Fußabdrucks Auswirkungen auf den Klimaschutz. Daher wird Jenoptik nach einer weiteren Detaillierung und Analyse der wesentlichen Hebel und Reduktionsmöglichkeiten in naher Zukunft im Rahmen des Managements des CO₂-Fußabdrucks eine strategische Roadmap erstellen und entsprechende Ziele formulieren.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Klimastrategien

Für die Erreichung unserer Ziele, die unter anderem eine aktive Reduktion unserer Scope 1+2-THG-Emissionen um 90 Prozent bis spätestens 2035 vorsehen (Basisjahr 2019), sind folgende wesentliche Maßnahmen geplant, die sowohl auf die Reduktion des Energieverbrauchs als auch der THG-Emissionen abzielen:

T42 Übersicht der Maßnahmen zur Reduktion von Scope 1+2-Emissionen

Energieträger	THG-Emissionen 2025 (t)	Wesentliche Maßnahmen	Zeitraum
Elektrizität	486	Umstellung Ökostrom (Asien)	bis 2030
Fernwärme	781	Umstellung auf erneuerbare Erzeugung (Stadtwerke Jena und Berlin)	bis 2040
Gas	1508	Teilweise Elektrifizierung der Reinraum-Klimatisierung	bis 2030
Gas/Elektrizität		Reduktion auf betriebsnotwendige Flächen (weltweit)	2024–2026
Gas/Elektrizität		Aktive Verbrauchssteuerung (weltweit)	fortlaufend
Diesel/Benzin	1396	Incentive für E-Fahrzeug-Nutzung (weltweit)	ab 2024

Die obige Tabelle stellt die Scope 1+2-Emissionen nach Energieträgern sowie die angestrebte Emissionsreduktion dar. Dabei wird das Reduktionsziel nur auf Ebene des jeweiligen Energieträgers angegeben, nicht jedoch für jede Maßnahme. Die Ermittlung der o. g. Reduktionsziele erfolgte ohne die Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarien.

Die Maßnahmen für die Reduktion der Scope 1+2-Emissionen wurden auf Basis eines Energieverbrauchs- und Emissionsmodells ermittelt. Dieses Modell umfasst folgende weitere Betrachtungen, Maßnahmen und Politikszenerarien:

- Umsatzsteigerungen entlang der Unternehmensplanung
- Vollständige Umstellung der Fernwärme durch Stadtwerke Jena und Berlin auf CO₂-freie Erzeugung bis 2040
- Schrittweise Umstellung des Strombezugs in Asien auf erneuerbare Energiequellen
- Schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge
- Ergänzung der Einkaufsrichtlinie für Maschinen und stromverbrauchende Geräte um das Thema Energie-Effizienz
- Sukzessive Umstellung der Beleuchtung in Büro- und Produktionsgebäuden auf LED-Beleuchtung
- Konsolidierung und Optimierung der vorhandenen On-Premise-Rechenzentren

Infrastruktur und Gebäudetechnik: Bei der Ausstattung der Produktion implementiert Jenoptik neueste Technologien für ressourcenschonende und umweltschützende Verfahren. Mit der LEED-Gold-Zertifizierung (Leadership in Energy and Environmental Design) als anerkanntem Nachhaltigkeitsstandard im Baugewerbe, der für alle neu errichteten Gebäude umgesetzt wird, geht der Konzern deutlich über gesetzliche Anforderungen in Sachen Nachhaltigkeit hinaus. Ökologische und soziale Aspekte werden in besonderem Maße umgesetzt, bspw. die Installation von Photovoltaik-Anlagen, E-Ladesäulen, überdachte Fahrradstellplätze, die Verwendung schadstoffarmer Innenraummaterialien oder Maßnahmen für einen reduzierten Wasserverbrauch.

Neues Werk in Dresden: Die neue Hightech-Fabrik (Fab) des Jenoptik-Konzerns im Airportpark Dresden wird neben präzisen Fertigungsbedingungen auch hohen Umweltansprüchen gerecht. Um dies zu erreichen, wurden unter anderem eine Photovoltaik-Anlage, der Einsatz von recycelten Materialien beim Bau, eine hocheffiziente Gebäudehülle inklusive extensiver Begrünung, Kälte- und Wärmerückgewinnung sowie Wasserwiederverwendung umgesetzt. Anfang 2025 startete die Produktion in der neuen Fab und ersetzt zwei bisherige Produktionsstandorte in Dresden, sodass per saldo hieraus ein Effizienzgewinn erwartet wird.

Weitere Maßnahmen: An mehreren Standorten weltweit wird die Umrüstung der bestehenden Beleuchtung auf LED-Beleuchtung in laufenden Umbaumaßnahmen unter kosten- und umweltschonenden Aspekten geprüft und sukzessive umgesetzt. Darüber hinaus wurden die Weichen für die Weiterentwicklung eines Energiemonitorings gestellt. Mit Hilfe hocheffizienter Gebäudeleittechnik und einem computergestützten Facility-Management-System sollen die Datenqualität weiter erhöht, die Auswertung erleichtert und die Transparenz verbessert werden.

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der schrittweisen Umstellung des Strombezugs in Asien, der Reduktion auf betriebsnotwendige Flächen sowie das Incentive für E-Fahrzeug-Nutzung in Deutschland wurden im Jahr 2025 bereits teilweise oder vollständig umgesetzt.

Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Der Jenoptik-Konzern hat sich das Ziel gesetzt, die Scope 1+2-Emissionen zu verringern und den Anteil von Grünstrom am Gesamtstromverbrauch zu erhöhen. In die Definition dieser Ziele wurden die Erwartungen externer Stakeholder (insb. Kundenanforderungen) durch Expertenbewertungen und teilweise den direkten Stakeholder-Dialog miteinbezogen. Die formulierten Ziele entsprechen den strategischen Vorgaben des Konzerns und sind in folgender Tabelle detailliert dargestellt:

T43 Klimaschutzziele

Scope	Bezugswert im Basisjahr 2019	Angabe 2025	Kurzfristziel 2025	Ziel 2030	Langfristziel
Scope 1+2	10.161 t CO ₂ eq ¹	59,0 %	> 55 % Reduktion gegenüber 2019	> 70 %	> 90 % Reduktion bis spätestens 2035
Anteil von Grünstrom am Gesamtstromverbrauch	-	96,8 %	> 90 %	100 %	100 %

¹ CO₂-Äquivalente; zur Erläuterung siehe Kapitel THG-Gesamtemissionen (E1-6)

Die Angabe des Bezugswerts im Basisjahr 2019 ist unverändert repräsentativ für unser Portfolio. Sowohl der Bezugswert als auch die Ziele beziehen sich analog der Finanzberichterstattung auf den gesamten Konsolidierungskreis des Konzerns.

Im Etappenziel 2030 erwarten wir einen Anteil der Scope 2-Emissionen von ca. 25 Prozent am kombinierten Reduktionsziel und gehen weiter davon aus, dass dieser Anteil bis 2035 kontinuierlich auf etwa 10 Prozent sinken wird.

Unsere Ziele für Scope 1+2 beziehen sich in der kurzfristigen und auch langfristigen Betrachtung auf das Ambitionsniveau für eine Reduktion gemäß einem 1,5-Grad-kompatiblen Ziel der Science Based Target Initiative (SBTi). Kurzfristig liegen alle Zielwerte über der Vorgabe einer linearen jährlichen Reduktion (LAR) von über 4,2 Prozent (Ziel 2030: LAR = 6,4 Prozent). Langfristig streben wir eine Reduktion der Scope 1+2-Emissionen von mehr als 90 Prozent gegenüber dem Basisjahr bis spätestens 2035 an. Bezogen auf unseren Gesamt-Fußabdruck, d. h. Treibhausgas-Emissionen in den Scopes 1–3, haben wir aktuell noch kein Ziel ermittelt, sodass eine Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen nicht möglich ist. Die Entwicklung eines solchen Zieles sowie eine Verifizierung durch die SBTi ist für die kommenden Jahre vorgesehen.

Die bisherigen Emissionsminderungen sind ausschließlich über aktive Reduzierung, zum Beispiel den Einsatz von Grünstrom, erreicht worden. Kompensationen wurden bis dato nicht eingesetzt. Die Nutzung von allgemein anerkannten Kompensationsstandards hoher Qualität für die verbleibenden maximal 10 Prozent der Scope 1+2-Emissionen ist ab dem Jahr 2030 geplant.

Mit der aktuellen Zielerreichung für unsere Scope 1+2-Emissions-Reduktion um 59,0 Prozent sowie für die Grünstromrate von 96,8 Prozent im Geschäftsjahr 2025 haben wir beide Etappenziele übertroffen. Die Ziele werden im Rahmen der jährlichen Unternehmensplanung überprüft und ggf. angepasst. 2030 wollen wir daher nun 100 Prozent Anteil Grünstrom am Gesamtstromverbrauch erreichen.

Energieverbrauch und Energiemix

Der Energieverbrauch und die Energieintensität der Jenoptik sind in T44 aufgeführt. Die Verbrauchswerte werden auf Basis von Abrechnungen der Energielieferanten, Zählerwerten und Abschätzungen erhoben. Zur Ermittlung von fossilen und nuklearen Anteilen bei Graustrombezug werden öffentlich zugängliche Informationen zum Strommix der entsprechenden Länder und Regionen verwendet.

T44 Energieverbrauch (in MWh) und Energieintensität

	2025	2024
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	0	0
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	5.297	5.264
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas	7.439	5.488
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	0	0
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen	8.093	8.817
(6) Gesamtverbrauch fossiler Energien	20.829	19.570
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	28,8 %	28,6 %
(7) Verbrauch aus Kernkraftquellen	865	996
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	1,2 %	1,5 %
(8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.)	720	517
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	49.856	47.428
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	23	2
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie	50.598	47.947
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	70,0 %	70,0 %
Gesamtenergieverbrauch	72.293	68.512
Energieintensität		
Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren je Nettoeinnahme aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren (MWh/Währungseinheit)	69,1	61,4

Jenoptik zählt trotz einer geringen Gesamtemission der eigenen Geschäftstätigkeit (Scope 1+2) insgesamt zu den klimaintensiven Sektoren (NACE Code C, verarbeitendes Gewerbe). Somit gelten die Werte für die Energieintensität für das gesamte Geschäft des Jenoptik-Konzerns. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Energieintensität aufgrund des Umsatzrückgangs gestiegen.

Weitere Informationen zum Konzernumsatz finden Sie im Kapitel Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Lageberichts ab Seite 61f.

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Die THG-Emissionen werden in T46 in den Scopes 1, 2 und 3 dargestellt inklusive der Angabe der THG-Emissionsintensität. Die Emissionen beziehen sich auf den gesamten Konzern und spiegeln damit den Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung wider.

Scope 1+2-Emissionen: Die THG-Emissionen werden auf Basis des Medienverbrauchs (Strom, Fernwärme, Gas, Holzpellets sowie Diesel/Benzin) ermittelt. Um Vergleichbarkeit und Genauigkeit zu wahren, verwenden wir für Scope 1+2, sofern möglich, brennstoff- bzw. lieferantenspezifische Emissionsfaktoren, für Strom unbekannter Herkunft möglichst Residualmische (RE-DISS). Standortbasierte Scope 2-Emissionen basieren auf Emissionsfaktoren der aktuellen Version des Ember Yearly Electricity Datasets. Durch die Verwendung von CO₂-Äquivalentsfaktoren in allen Scopes werden alle Treibhausgase in der Bilanz abgebildet.

Die konzernweiten Emissionen verringerten sich 2025 um 7,2 Prozent auf 4.171 t CO₂eq (2024: 4.493 t CO₂eq). Bezogen auf das Basisjahr 2019 konnte Jenoptik den CO₂-Ausstoß damit bereits um 59,0 Prozent reduzieren. Haupttreiber hierfür waren neben aktivem Management die fast vollständige Umstellung unserer chinesischen Standorte auf Ökostrom und damit ein in Summe höherer Ökostrom-Anteil.

Die direkten Emissionen aus Gas, Diesel und Benzin (Scope 1) beliefen sich 2025 auf 2.903 t CO₂eq (i. Vj. 2.496 t CO₂eq), die indirekten Emissionen aus Strom und Fernwärme (Scope 2) betrugen insgesamt 1.267 t CO₂eq (i. Vj. 1.997 t CO₂eq).

In der Tabelle T46 sind die indirekten Scope 2-Emissionen sowohl marktbasiert als auch standortbasiert angegeben. Durch die Differenz der standortbasierten und marktbasierten-Emissionen ergibt sich die Reduzierung der Emissionen, die Jenoptik bereits heute durch den gezielten Einkauf emissionsfreier Energie erreicht hat. Diese beträgt 15.372 t CO₂eq. Der Einkauf von Grünstrom basiert auf verschiedenen internationalen Instrumenten, deren Anteile am Gesamtgrünstromverbrauch in T45 dargestellt sind.

T45 Anteile der Grünstrom-Verträge (Anteile am gesamten Grünstromverbrauch)

	2025	2024
Herkunftsnachweise (europäischer Markt)	79,9 %	77,0 %
Renewable Energy Certificates (US-Markt)	12,3 %	13,3 %
Green Energy Certificates (chinesischer Markt)	6,0 %	4,9 %

Scope 3-Emissionen: Die Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette sind je Kategorie zusammen mit den Gesamtemissionen in T46 aufgeführt. Für Jenoptik wesentliche Scope 3-Kategorien sind Eingeaufte Waren und Dienstleistungen (3.1), Kapitalgüter (3.2) und die Verwendung verkaufter Produkte (3.11). Sie decken mehr als 90 Prozent des gesamten THG-Fußabdrucks von Jenoptik ab. Die Kategorien Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter (3.8), Verarbeitung verkaufter Produkte (3.10), Nachgelagertes Leasing (3.13) und Franchises (3.14) sind aufgrund des Geschäftsmodells der Jenoptik nicht relevant. Produktleasing findet bei Jenoptik in der SBU Smart Mobility Solutions im Rahmen des TSP-Geschäfts statt. Auf Basis des GHG-Protokolls wurden geleaste Produkte unter der Kategorie 3.11 berichtet, wodurch die Kategorie 3.13 für Jenoptik nicht relevant ist. Die Emissionen durch die Nutzung gemieteter Gebäude und geleaster Fahrzeuge sind in den Scope 1+2-Emissionen enthalten, wodurch die Kategorie 3.8 für die Jenoptik ebenfalls nicht relevant ist.

Alle weiteren Kategorien wurden analysiert und aufgrund ihres geringen Umfangs aus der Betrachtung ausgeschlossen (in Summe < 10 Prozent des Gesamt-THG-Fußabdrucks der Jenoptik).

Die Angabe der Scope 3-Emissionen erfolgt konzernweit. Im Bereich der Upstream-Emissionen wurden in der Kategorie 3.1 (Eingeaufte Waren und Dienstleistungen) kleine Vertriebsstandorte über das Einkaufsvolumen extrapoliert (< 3 % des gesamten Einkaufsvolumens). In der Berechnung der Downstream-Emissionen wurde Prodomax (geringfügiger Umsatzanteil) über den Umsatz extrapoliert. Die Berechnung der Scope 3-Emissionen wurde ausschließlich auf Grundlage von Sekundärdaten durchgeführt.

Weitere Informationen zum Konzernumsatz finden Sie im Kapitel Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Lageberichts ab Seite 61f.

T46 Treibhausgasemissionen (in t CO₂eq)

	Rückblickend				Etappenziele und Zieljahre		
	2019	2024	2025	Veränderung in %	2030	2035	Jährlich % des Ziels 2035/ Basisjahr
Scope 1-Treibhausgasemissionen							
Scope 1-THG-Bruttoemissionen	-	2.496	2.903	16,3	-	-	-
Prozentsatz der Scope 1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen	-	-	-	-	-	-	-
Scope 2-Treibhausgasemissionen							
Standortbezogene Scope 2-THG-Bruttoemissionen	-	16.190	16.640	2,8	-	-	-
Marktbezogene Scope 2-THG-Bruttoemissionen	-	1.997	1.267	-36,5	-	-	-
Scope 1 und marktbezogene Scope 2 THG- Bruttoemissionen kombiniert¹	10.161	4.493	4.171	-7,2	3.050	1.000	5,6
Signifikante Scope 3-Treibhausgasemissionen²							
Gesamte indirekte (Scope 3-)THG-Bruttoemissionen ³	-	240.235	197.025	-18,0	-	-	-
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen ³	-	166.050	149.760	-9,8	-	-	-
2 Investitionsgüter ³	-	19.240	9.080	-52,8	-	-	-
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energien (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	-	Nicht wesentlich	Nicht wesentlich	-	-	-	-
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	-	Nicht wesentlich	Nicht wesentlich	-	-	-	-
5 Abfallaufkommen in Betrieben	-	Nicht wesentlich	Nicht wesentlich	-	-	-	-
6 Geschäftsreisen	-	Nicht wesentlich	Nicht wesentlich	-	-	-	-
7 Pendelnde Mitarbeiter	-	Nicht wesentlich	Nicht wesentlich	-	-	-	-
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-	Nicht relevant	Nicht relevant	-	-	-	-
9 Nachgelagerter Transport	-	Nicht wesentlich	Nicht wesentlich	-	-	-	-
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	-	Nicht relevant	Nicht relevant	-	-	-	-
11 Verwendung verkaufter Produkte	-	54.945	38.185	-30,5	-	-	-
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	-	Nicht wesentlich	Nicht wesentlich	-	-	-	-
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-	Nicht relevant	Nicht relevant	-	-	-	-
14 Franchises	-	Nicht relevant	Nicht relevant	-	-	-	-
15 Investitionen	-	Nicht wesentlich	Nicht wesentlich	-	-	-	-
THG-Emissionen insgesamt³							
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)	-	258.921	216.568	-16,4	-	-	-
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	-	244.728	201.196	-17,8	-	-	-
THG-Intensität³							
THG-Intensität (standortbezogen) in t CO ₂ eq/Mio EUR Umsatz		232,1	207,0	-10,8			
THG-Intensität (marktbezogen) in t CO ₂ eq/Mio EUR Umsatz		219,3	192,4	-12,3			

¹ Entsprechend der Zieltabelle unter E1-4² Eine Detaillierung und Analyse der wesentlichen Hebel und Reduktionsmöglichkeiten des Scope 3 wird in den nächsten Jahren durchgeführt und entsprechende Ziele formuliert. Ein entsprechender Basisjahrswert wurde daher noch nicht ermittelt³ Vorjahreswerte aufgrund von Doppelerfassung von THG-Emissionen in den Upstream-Kategorien 1 und 2 angepasst

Alle wesentlichen Scope 3-Kategorien weisen reduzierte Emissionswerte auf. In der Kategorie 3.1 basiert die Reduzierung im Vergleich zum korrigierten Vorjahreswert auf einem geringeren Einkaufsvolumen im aktuellen Geschäftsjahr. Die Veränderung in der Kategorie 3.2 ist auf den einmalig hohen Wert im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der Investitionen in die Halbleiterfabrik in Dresden zurückzuführen, die im Mai 2025 eröffnet wurde. In der Kategorie 3.11 basieren die Veränderung im Wesentlichen auf nicht fortgeführten Projekten im Bereich der Laserprodukte und auf einem geringeren Output in der SBU Metrology & Production Solutions.

Ermittlungsmethodik je wesentlicher Scope 3-Kategorie

Scopes 3.1 und 3.2: Die Ermittlung der Kategorie 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen und Kategorie 3.2 Kapitalgüter wurde auf Basis von Inputdaten wie Einkaufsvolumen der Jenoptik-Gesellschaften, eingekaufte Warengruppen und Land, aus dem die Ware bezogen wurde, berechnet. Um die Vorlieferkette abzubilden, wurde ein makroökonomisches Modell genutzt, welches anhand statistischer Daten die globalen Handelsströme und die jeweiligen nationalen Emissionsbilanzen einbezieht. Der verwendete scope3analyzer wurde im Rahmen eines Klimaschutzprojektes der Universität Pforzheim entwickelt und ist konform mit den Vorgaben des GHG-Protokolls, dem ISO-Standard 14064 sowie der Science Based Target Initiative (SBTi).

Scope 3.11: Die Berechnungen der Emissionen während der Nutzung unserer Produkte basiert auf dem Verbrauch elektrischer Energie im gesamten Lebenszyklus in den jeweiligen Zielländern. Wo notwendig, wurde Druckluftverbrauch von Maschinen und Anlagen in elektrische Energie umgerechnet. Indirekte Emissionen sind auf Basis des GHG-Protokolls optional, somit sind passive Produkte ohne Stromverbrauch nicht im Scope 3.11 enthalten. Ausgenommen ist weiterhin das Ersatzteilgeschäft, da elektrische Verbraucher dabei ausgetauscht werden und der Emissionseffekt damit null ist, sowie Reparaturen und Service-Dienstleistungen im Feld.

Jedes relevante aktive Produkt wurde anhand seines Lebenszeitverbrauchs an elektrischer Energie bewertet. Dazu wurden Durchschnittsverbräuche und -lebenszeiten und typische Nutzungsprofile in den verschiedenen Endmärkten angenommen. Wenn keine Lebensdauer aus dem Markt bekannt war, wurde eine Standard-Lebenszeit von zehn Jahren angenommen. Diese Lebenszeitverbräuche wurden mit der Anzahl der verkauften Produkte pro Zielland (Aktivitätsdaten aus dem ERP-System) und den spezifischen Emissionsfaktoren der Zielländer multipliziert. Die spezifischen Emissionsfaktoren der Strommische der Zielländer entstammen primär der aktuellen Version des Ember Yearly Electricity Data-sets. Wo sinnvoll, wurden Produkte zu Produktgruppen zusammengefasst und als Gruppe bewertet.

Angaben zur EU-Taxonomie

Mit dem Regelwerk der Taxonomie legt die EU-Kommission einheitliche Standards für ökologisches Wirtschaften fest und definiert durch verschiedenste Kriterien, wann eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist. Ziel ist es, die Transparenz des Nachhaltigkeitsgrades von Unternehmen zu erhöhen und verstärkt Geldströme in nachhaltige Investitionen zu leiten, um im Einklang mit dem European Green Deal bis 2050 Klimaneutralität in der Europäischen Union zu erreichen. Dafür ordnet die EU-Taxonomieverordnung nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten in sechs verschiedene Umweltziele ein:

- 1. Klimaschutz
- 2. Anpassung an den Klimawandel
- 3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser und Meeresressourcen
- 4. Übergang zur Kreislaufwirtschaft
- 5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- 6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Darüber hinaus unterscheidet die Taxonomieverordnung zwischen „taxonomiefähigen“ und „taxonomiekonformen“ Tätigkeiten. Als taxonomiefähig gelten Tätigkeiten, die in einem der delegierten Rechtsakte der Verordnung definiert sind. Als taxonomiekonform gelten diese Tätigkeiten, sobald sie die technischen Bewertungskriterien erfüllen, keinem der „Do No Significant Harm“-Kriterien entsprechen und die „Minimum Safeguards“ nicht verletzen.

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung erfüllt der Jenoptik-Konzern die Transparenzanforderungen, um den Übergang zu einer klimaneutralen, ressourceneffizienten und kreislaforientierten Wirtschaft für eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit der EU zu gewährleisten. Daher berichtet der Konzern seit 2022 die in Zusammenhang mit der Taxonomie stehenden Umsatzerlöse, Betriebsausgaben (OpEx) und Investitionsausgaben (CapEx). Die Berichterstattung konzentriert sich, wie bereits in den Vorjahren, auf die Umweltziele (1) „Klimaschutz“ und (4) „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“. Dies wurde durch die Aktualisierung des Screenings, welches bereits in den Vorjahren durchgeführt wurde, ermittelt.

Im Rahmen des Umweltziels (1) „Klimaschutz“ berichtet Jenoptik einzelne Investitionen und Betriebsausgaben in denselben Kategorien wie im Vorjahr: CCM 6.5 Beförderung mit Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen, CCM 7.1 Neubau, CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten, CCM 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden sowie CCM 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden. Darüber hinaus hat die Jenoptik 2025 Investitionen in den Kategorien CCM 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und CCM 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien getätigt.

Der Großteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten befindet sich insbesondere im Bereich der Herstellung von elektrischen Geräten wie Mess- und Prüfanlagen, Anlagen zur Verkehrsüberwachung oder Infrarotkameras. Diese Aktivitäten tragen wesentlich zu dem Umweltziel (4) „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ bei und werden daher in den gleichen Kategorien wie im Vorjahr berichtet: CE 1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten, CE 5.1 Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung; CE 5.2 Verkauf von Ersatzteilen; CE 5.4 Verkauf von Gebrauchsgütern sowie CE 5.5 Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle. Die Wirtschaftsaktivitäten wurden erneut auf ihre Taxonomiekonformität gemäß Annex II des Gesetzes untersucht. Dazu wurde ein Screening-Modell entwickelt, das die gesetzlichen Anforderungen in ein transparentes System übersetzt, um die technischen Bewertungskriterien und die „Do-No-Significant-Harm“-Kriterien für das Portfolio der Jenoptik zu überprüfen. Die Jenoptik erfüllt den Großteil der Anforderungen an die technischen Bewertungskriterien, da die Anlagen des Konzerns für eine möglichst lange Nutzungsdauer ausgelegt sind. Zur Überprüfung der DNSH-Kriterien wurden beispielsweise im Rahmen der Anlage A Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalysen durchgeführt. Für 2025 konnten die Nachweise nicht vollständig erbracht werden und damit wird keine Konformität für das Klimaziel (1) „Klimaschutz“ sowie das Klimaziel (4) „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ ausgewiesen.

Die Tabellen T47–T49 am Ende der Nachhaltigkeitserklärung zeigen im Überblick die offenzulegenden Kennzahlen (KPIs). Im Folgenden wird die Zusammensetzung der Umsatz-, CapEx, und OpEx-Kennzahlen erläutert.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Die Ermittlung des **Umsatzes** aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten erfolgte gemäß den Anforderungen des Delegierten Rechtsaktes zu den Berichtspflichten. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurden konkrete Abfragen in den Berichtseinheiten durchgeführt, in denen taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten identifiziert wurden. Dabei wurden ausschließlich externe Umsätze berücksichtigt und jedes Produkt bzw. jede Produktgruppe lediglich einer Wirtschaftstätigkeit zugeordnet. Der so ermittelte taxonomiefähige Zählerwert wurde zum gesamten Umsatzerlös (Nenner) ins Verhältnis gesetzt. Der Konzernumsatz belief sich 2025 auf 1.046,0 Mio Euro (i. Vj. 1.115,8 Mio Euro). Der Umsatz aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten umfasste 423,8 Mio Euro (i. Vj. 416,9 Mio Euro) und entspricht somit einem taxonomiefähigen Umsatzanteil von 40,5 Prozent des Gesamtumsatzes (i. Vj. 37,4 Prozent). Die taxonomiefähigen Produkte wurden zusätzlich auf Konformität geprüft. Auch in diesem Jahr konnten nicht alle Nachweise erbracht werden, sodass keine taxonomiekonformen Umsatzerlöse vorliegen.

Die **Investitionsausgaben** (CapEx) wurden ebenfalls gemäß den Anforderungen des Delegierten Rechtsaktes zu den Berichtspflichten ermittelt. Die Methodik dazu wurde aus dem Vorjahr übernommen. Die Zugänge an Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Nutzungsrechten beliefen sich 2025 auf 77,4 Mio Euro (i. Vj. 114,6 Mio Euro).

Detaillierte Informationen zur Vermögenslage finden Sie im Lagebericht ab Seite 56f. sowie im Anhang ab Seite 221f.

2025 umfassten die **Investitionsausgaben** des Jenoptik-Konzerns in Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten insgesamt 42,5 Mio Euro (i. Vj. 66,0 Mio Euro); dies entspricht 55,0 Prozent des gesamten Investitionsvolumens. Darunter fallen neben Investitionen in die Sachanlagen zur Herstellung der taxonomiefähigen Produkte auch Investitionen in neue Standorte oder in energieeffiziente Geräte, Technologien für erneuerbare Energien sowie das Leasing von Fahrzeugen. Diese taxonomiefähigen Investitionsausgaben wurden zusätzlich auf Konformität geprüft. Im Ergebnis konnten auch in diesem Jahr die Nachweise nicht in voller Gänze erbracht werden, sodass keine taxonomiekonformen Investitionen vorliegen. Eine Doppelzählung der CapEx wird durch eine klare Abgrenzung der Investitionsausgaben innerhalb der berichtenden Einheiten der Jenoptik vermieden. Somit kann jede Einheit lediglich ihre eigenen Investitionszugänge in die Taxonomiekategorien einteilen.

Die **Betriebsausgaben (OpEx)** des Jenoptik-Konzerns aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten umfassten 2025 insgesamt 42,4 Mio Euro (i. Vj. 37,5 Mio Euro) und die gesamten Betriebsausgaben 87,5 Mio Euro (i. Vj. 92,0 Mio Euro). Daraus ergibt sich ein taxonomiefähiger Anteil von 48,5 Prozent. Die Methodik zur Ermittlung der taxonomiefähigen Betriebsausgaben wurde wie im Vorjahr gemäß Artikel 8 Punkt 1.1.3 des Delegierten Rechtsaktes durchgeführt. Diese Betriebsausgaben wurden zusätzlich vollständig auf Konformität geprüft. Im Ergebnis konnten im Geschäftsjahr 2025 nicht alle Nachweise zur Konformität erbracht werden, sodass keine taxonomiekonformen Betriebsausgaben vorliegen. Eine Doppelzählung der OpEx wird durch eine klare Abgrenzung der Betriebsausgaben innerhalb der berichtenden Einheiten der Jenoptik vermieden. Das bedeutet, dass jede Einheit nur ihre eigenen Betriebsausgaben in die Taxonomiekategorien einteilt.

Jenoptik ist von keiner Wirtschaftstätigkeit im Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus fossilem Gas oder Kernenergie betroffen und verzichtet daher auf die Angabe der spezifischen Meldebögen für diese Tätigkeiten.

T47 Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025

Angaben in TEUR				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2024 (18)		Kategorie möglichen der Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	%	E	T				
		Währung TEUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%						
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																							
A.1. Ökologische nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																							
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0,0 %	0	-	-	0	-	-	N	N	N	N	N	N	N	0,0 %						
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0 %	0	-	-	0	-	-	N	N	N	N	N	N	N	0,0 %						
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %	0	-	-	0	-	-	N	N	N	N	N	N	N	0,0 %						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																							
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL														
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	270.170	25,8 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL												24,3 %		
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	62.404	6,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL												5,3 %		
Verkauf von Ersatzteilen	CE 5.2	51.735	4,9 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL												5,0 %		
Verkauf von Gebrauchsgütern	CE 5.4	169	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL												0,1 %		
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	CE 5.5	39.312	3,8 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL												2,7 %		

Angaben in TEUR			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatz- anteil, Jahr 2025 (4)	Klima- schutz (5)	Anpas- sung an den Klima- wandel (6)	Wasser- und Meeres- ressourcen (7)	Kreislauf- wirtschaft (8)	Umwelt- ver- schmut- zung (9)	Biolo- gische Vielfalt und Öko- systeme (10)	Klima- schutz (11)	Anpas- sung an den Klima- wandel (12)	Wasser- und Meeres- ressour- cen (13)	Kreis- laufwirt- schaft (14)	Umwelt- ver- schmut- zung (15)	Biolo- gische Vielfalt und Öko- systeme (16)	Min- dest- schutz (17)	Anteil taxono- miekon- former (A.1.) oder taxono- miefähi- ger (A.2.) Umsatz, Jahr 2024 (18)	Kate- gorie ermög- lichen- der Tätig- keiten (19)	Kate- gorie Über- gangs- tätig- keiten (20)
		Währung TEUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
Umsatz taxonomie- fähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		423.790	40,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	40,5 %	0,0 %	0,0 %								37,4 %		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		423.790	40,5 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	40,5 %	0,0 %	0,0 %								37,4 %		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		622.183	59,5 %																
Gesamt		1.045.973	100,0 %																

Abkürzungen: N/EL - non eligible / eligible, J/N - Ja / Nein

T48 CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025

Angaben in TEUR				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2024 (18)		Kategorie möglichen der Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	%	E	T				
		Währung TEUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%						
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																							
A.1. Ökologische nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																							
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0,0 %	0	-	-	0	-	-	N	N	N	N	N	N	N	0,0 %						
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0 %	0	-	-	0	-	-	N	N	N	N	N	N	N	0,0 %						
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %	0	-	-	0	-	-	N	N	N	N	N	N	N	0,0 %						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																							
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL														
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	4.945	6,4 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL												4,5 %		
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	871	1,1 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL												0,7 %		
Verkauf von Ersatzteilen	CE 5.2	1.816	2,3 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL												1,5 %		
Verkauf von Gebrauchsgütern	CE 5.4	4	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL												0,0 %		
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	CE 5.5	16.353	21,1 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL												11,4 %		

Angaben in TEUR				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2024 (18)	Kategorie ermöglichen der Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
		Währung TEUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	2.523	3,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,9 %		
Neubau	CCM 7.1/CE 3.1	15.682	20,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								36,8 %		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	217	0,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,7 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	125	0,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,2 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	0	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Capex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		42.536	55,0 %	24,0 %	0,0 %	0,0 %	31,0 %	0,0 %	0,0 %								57,6 %		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		42.536	55,0 %	24,0 %	0,0 %	0,0 %	31,0 %	0,0 %	0,0 %								57,6 %		

Angaben in TEUR

Kriterien für einen wesentlichen Beitrag

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2024 (18)	Kategorie ermöglichen der Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
		Währung TEUR	%	J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten																			
		34.862	45,0 %																
Gesamt		77.398	100,0 %																

Abkürzungen: N/EL - non eligible / eligible, J/N - Ja / Nein

T49 OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025

Angaben in TEUR				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2024 (18)	Kategorie ermöglichen der Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
		Währung TEUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologische nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)																			
		0	0,0 %	0	-	-	0	-	-	N	N	N	N	N	N	N	0,0 %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0 %	0	-	-	0	-	-	N	N	N	N	N	N	N	0,0 %		
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %	0	-	-	0	-	-	N	N	N	N	N	N	N	0,0 %		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL										
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	30.154	34,5 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL								28,6 %		
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	3.744	4,3 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL								3,1 %		
Verkauf von Ersatzteilen	CE 5.2	2.890	3,3 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL								2,5 %		
Verkauf von Gebrauchsgütern	CE 5.4	36	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL								0,2 %		
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	CE 5.5	4.910	5,6 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL								5,6 %		

Angaben in TEUR			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2024 (18)	Kategorie ermöglichen der Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
		Währung TEUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	229	0,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,4 %		
Neubau	CCM 7.1	121	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								-		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	205	0,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,4 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	111	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	17	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								-		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		42.416	48,5 %	0,8 %	0,0 %	0,0 %	47,7 %	0,0 %	0,0 %								40,8 %		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		42.416	48,5 %	0,8 %	0,0 %	0,0 %	47,7 %	0,0 %	0,0 %								40,8 %		

Angaben in TEUR				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2024 (18)	Kategorie ermöglichen der Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
		Währung TEUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		45.104	51,5 %																
Gesamt		87.520	100,0 %																

Abkürzungen: N/EL - non eligible / eligible, J/N - Ja / Nein

T50 Umsatzanteil/Gesamtumsatz

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	40,5 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

Abkürzungen: CCM – Climate Change Mitigation, CCA – Climate Change Adaptation, WTR – Water, CE – Circular Economy, PPC – Pollution Prevention and Control, BIO – Biodiversity and ecosystems

T51 CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0 %	24,0 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	31,0 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

Abkürzungen: CCM – Climate Change Mitigation, CCA – Climate Change Adaptation, WTR – Water, CE – Circular Economy, PPC – Pollution Prevention and Control, BIO – Biodiversity and ecosystems

T52 OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0 %	0,8 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	47,7 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

Abkürzungen: CCM – Climate Change Mitigation, CCA – Climate Change Adaptation, WTR – Water, CE – Circular Economy, PPC – Pollution Prevention and Control, BIO – Biodiversity and ecosystems

Soziale Informationen: Eigene Belegschaft

Übergeordnete soziale Informationen

Jenoptik ist ein global agierender Technologiekonzern. Mit dem überwiegenden Teil unseres Leistungsspektrums sind wir im Photonik-Markt tätig. Für die Umsetzung unserer Strategie, auf Basis unseres technologischen Know-hows insbesondere mit unseren Kernkunden nachhaltig profitabel zu wachsen, ist die kontinuierliche Gewinnung und Bindung von Fachkräften weltweit ein wesentlicher erfolgskritischer Faktor.

T53

ESRS S1 Eigene Belegschaft	Pflichtangaben	Abschnitt/Seite
Strategien und Governance im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	ESRS S1-1	Eigene Belegschaft/Seite 123ff.
Dialog mit Mitarbeitern sowie Arbeitnehmervertretern	ESRS S1-2	Seite 125ff.
Abhilfemaßnahmen: Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann	ESRS S1-3	Geschäftsmodell & Märkte/Seite 126ff.
Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	ESRS S1-17	Seite 127
Mitarbeiter-Demografie und Merkmale der Beschäftigten	ESRS S1-6	Seite 127ff.
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Soziales:	ESRS 2, SBM-3	Seite 130ff.
Richtlinien und Maßnahmen in Bezug auf wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	ESRS S1-4 sowie MDR-P und MDR-A	
Parameter und Ziele in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	MDR-T und ESRS-S1-5	
Jenoptik als attraktiver Arbeitgeber:		Seite 130ff.
– Sichere Beschäftigung		
– Vereinbarkeit von Familie und Beruf	ESRS S1-15	
– Angemessene Entlohnung und Vergütung	ESRS S1-10	
– Sozialschutz	ESRS S1-11	
– Schulung und Kompetenzentwicklung	ESRS S1-13	
– Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	ESRS S1-8	
Gleichbehandlung und Chancengleichheit		Seite 135ff.
– Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleiche Arbeit	ESRS S1-16	
– Diversität	ESRS S1-9	
– Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung	ESRS S1-12	
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	ESRS S1-14	137ff.

Strategien und Governance im Zusammenhang mit eigener Belegschaft

Unsere Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource. Neben dem Bereich HR ist der Vorstandsvorsitzende der Jenoptik in seiner Funktion als Arbeitsdirektor für die Personalpolitik des Jenoptik-Konzerns verantwortlich. In regelmäßigen Abständen werden das strategische Personalmanagement mit dem Gesamtvorstand erörtert und sowohl kurzfristige als auch mittelfristige Ziele festgelegt.

Zum Schutz unserer Mitarbeiter hat die Schaffung eines sicheren und diskriminierungsfreien Arbeitsumfelds für uns besondere Priorität. Die Einhaltung der Menschenrechte einschließlich der Arbeitnehmerrechte sowie das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit sind für uns selbstverständlich. Wir lehnen jede Form der Diskriminierung durch Ausgrenzung aufgrund von Alter, Geschlecht und sexueller Identität und Orientierung, ethnischer Herkunft und Nationalität, Religion und Weltanschauung oder körperlichen Fähigkeiten ab. Aus diesem Grund haben wir die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Um Fälle von Diskriminierung zu melden, steht das vertrauliche Hinweisgebersystem zur Verfügung. Weitere, detaillierte Ausführungen zum Jenoptik-Hinweisgebersystem folgen im Governance-Abschnitt im Rahmen der Erläuterungen der IROs, insbesondere zur Thematik „Hinweisgeberschutz“.

Jenoptik verfolgt eine klare „Zero Tolerance Policy“ im Zusammenhang mit bestätigten Fällen von Diskriminierung, unter anderem auch bei Vorkommnissen von sexueller Diskriminierung, und legt dies im Jenoptik Integrity Code fest. Im Geschäftsjahr 2025 wurde mit einer Inklusionsvereinbarung begonnen und das Thema Menschen mit Behinderung wird 2026 erstmalig thematisiert. Jenoptik verfügt darüber hinaus über keine spezifischen Verpflichtungen in Bezug auf die Inklusion oder positive Maßnahmen für Personen aus Gruppen, die in ihrer eigenen Belegschaft besonders gefährdet sind.

Des Weiteren trägt Jenoptik weltweit die Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeiter am Arbeitsplatz. Sichere und menschenwürdige Arbeitsbedingungen sind für uns daher selbstverständlich. Deshalb integrieren wir Arbeits- und Gesundheitsschutz nachhaltig in unsere Strukturen und Prozesse und regeln dies in unserer Konzernrichtlinie Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz.

Ein weiteres, wesentliches Instrument zur Einhaltung von Menschenrechten sowie zur Verhinderung von Diskriminierung und Prävention von sexueller Belästigung ist die kontinuierliche Erhöhung der Sensibilität zu diesen Themen bei Kollegen aller Hierarchiestufen. Dies wird durch regelmäßige, verpflichtende Trainings, sowohl digital als auch in Präsenz, sichergestellt, entsprechend nachgehalten und dokumentiert. Ferner informiert der Menschenrechtsbeauftragte des Konzerns regelmäßig zu diesen Themen. Darüber hinaus existieren keine weiteren Maßnahmen zur Beseitigung von Diskriminierung durch spezifische Verfahren zur Förderung von Vielfalt und Inklusion im Allgemeinen.

Bei Bestätigung eines Menschenrechtsverstoßes im eigenen Geschäftsbereich verpflichtet sich Jenoptik, sofortige Abhilfemaßnahmen zu ergreifen, um entsprechende Missstände unverzüglich abzustellen.

Normen und Grundsätze: Die Achtung der internationalen Menschenrechte und die Einhaltung von Arbeitsnormen sind für uns selbstverständlich. Wir unterstützen und respektieren internationale Standards und Prinzipien wie die Internationale Menschenrechtskonvention und ihre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sowie die Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation ILO. Im Jahr 2021 ist Jenoptik dem UN Global Compact beigetreten. Wir dulden weder Menschenrechtsverletzungen, Menschenhandel noch Zwangsarbeit, Sklaverei, unfreiwillige Gefängnisarbeit oder Kinderarbeit. Verankert ist dies in unserer Grundsatzerklärung zur Wahrung von Menschenrechten und des Umweltschutzes, die durch den Vorstand der Jenoptik verabschiedet wurde. Sie ist öffentlich abrufbar unter www.jenoptik.com/-/media/websitedocuments/responsibility/2025-joag-policy-statement-lksg.pdf.

Leitlinien und Veröffentlichungen: Jenoptik veröffentlicht ihre Grundsatzerklärung zur Wahrung von menschen- und umweltrechtlichen Sorgfaltspflichten im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette. Diese beschreibt, wie wir unserer Prioritäten gesetzt haben, und legt detailliert dar, wie sich Jenoptik weltweit für die Einhaltung der Menschenrechte, einschließlich des Verbots von Menschenhandel, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und bei ihren Geschäftspartnern einsetzt. Die Anforderungen entsprechen den ILO-Kernarbeitsprinzipien. Die Menschenrechtsstrategie wird ergänzt durch unseren Integrity Code. Jenoptik hat das Risikomanagementsystem für Menschenrechte mit dem Ziel weiterentwickelt, unter anderem die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften zu gewährleisten, menschenrechtsbezogene Risiken in der Geschäftstätigkeit der Jenoptik und in der Lieferkette zu identifizieren und zu minimieren sowie eine kontinuierliche Verbesserung anzustreben. Wir überprüfen die Einhaltung menschenrechtlicher Anforderungen durch alle unsere Tochtergesellschaften mittels einer ESG-Berichtsplattform im Wege eines Self-Assessments einmal jährlich, entsprechend unseren Prozessen zur Einhaltung von menschenrechtlichen Anforderungen im eigenen Geschäftsbereich. Dabei sind vom Assessment die folgenden Themen umfasst: Gleichberechtigung und Diskriminierung, Zwangsarbeit und Misshandlung, Kinderarbeit, Arbeitsbedingungen und Mindestlohn, Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungsfreiheit sowie Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften. Die Assessmentergebnisse aus dem Berichtsjahr lassen den Schluss zu, dass unsere eigene Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr konform zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte war.

Bereits 2024 haben wir mit der Durchführung von Präsenzaudits zum Thema Menschenrechte begonnen, 2025 wurden diese Audits nicht durchgeführt, jedoch ist weiterhin eine Ausweitung und auch die Durchführung solcher Audits in der Lieferkette für 2026 geplant.

Unser Dialog mit Mitarbeitern sowie Arbeitnehmervertretern

Mit unseren Mitarbeitern führen wir auf verschiedenen Ebenen einen aktiven Dialog, um ihre Sichtweisen zu berücksichtigen. Hierzu gehören auf oberster Ebene die Arbeitnehmervertreter in unserem paritätisch besetzten Aufsichtsrat, die mindestens fünfmal jährlich in ordentlichen Sitzungen im direkten Austausch mit dem Vorstand stehen. Darüber hinaus finden ein regelmäßiger Austausch mit den Betriebsräten auf Konzern- und Gesellschaftsebene sowie entsprechende Mitarbeiterversammlungen statt. In Abstimmung mit dem Arbeitsdirektor liegt die operative Verantwortung für die Einbeziehung der Mitarbeiter beim Global Head of HR. Im „Quarterly CEO Update“ informiert darüber hinaus unser Vorstandsvorsitzender regelmäßig die Belegschaft über aktuelle Entwicklungen und Quartalszahlen und steht für einen aktiven Austausch zur Verfügung. Dieses Update erfolgt zweisprachig und ist anschließend im Intranet verfügbar, sodass auch Kollegen, welche nicht persönlich teilnehmen können, die Informationen nachträglich jederzeit abzurufen und aktiv mit der Unternehmensleitung in den Dialog treten können.

Wir respektieren demokratisch bzw. gesetzlich legitimierte Formen der Zusammenarbeit mit Arbeitnehmern und Arbeitnehmervertretern. Vereinigungsfreiheit, Betriebsräte und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung sind für uns selbstverständlich. Wir verpflichten uns ausdrücklich zu einer vertrauensvollen und von gegenseitigem Respekt geprägten Zusammenarbeit. Hierzu gehört auch das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen im Rahmen der jeweiligen nationalen Regelungen, Praktiken und bestehenden Vereinbarungen. Die Mitglieder des lokalen Managements und der HR-Bereich sind dabei die verantwortlichen Ansprechpartner für die Gestaltung der Arbeits- und Sozialbeziehungen auf der Grundlage gemeinsamer Werte und unter Einhaltung der nationalen Gesetze und Praktiken. In Erweiterung dieser Verantwortlichkeit wurde eine Grundsatzerklärung zur Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten durch unseren Vorstand abgegeben. Aus dieser geht hervor, dass die Wahrung der Menschenrechte als grundlegender Bestandteil für unser Handeln und unsere Überzeugungen unerlässlich ist. Dies gilt für sowohl für die eigene Belegschaft als auch alle Geschäftspartner. Konzernseitig bewerten wir einmal jährlich toolbasiert die Self-Assessments all unserer lokalen Einheiten, u. a. zu dem Thema Menschenrechte.

Jenoptik führt jährlich eine Mitarbeiterbefragung durch, die alle Mitarbeiter um ihre Einschätzung zu unterschiedlichen Themen befragt. In der Mitarbeiterbefragung 2025 konnten bei einer globalen Teilnahmequote von 67 Prozent (i. Vj. 65 Prozent) ein Engagement Score von 73 Prozent (i. Vj. 76 Prozent) und ein Net-Promoter Score von 70 Prozent (i. Vj. 73 Prozent) erreicht werden. Der Engagement Score misst anhand von drei Punkten die Zufriedenheit mit dem Arbeitgeber; der Net-Promoter Score die Wahrscheinlichkeit, Jenoptik als Arbeitgeber weiterzuempfehlen. Die zu bewertenden Aussagen lauten 1) „Dieses Unternehmen motiviert mich mehr zu tun, als von meiner Funktion erwartet wird“, 2) „Ich würde mein Unternehmen, meiner Familie oder Freunden als guten Arbeitgeber weiterempfehlen.“ und 3) „Insgesamt bin ich mit meinem Job bei meinem Unternehmen zufrieden“. Die Angaben werden in einer 5-stufigen Zustimmungsskala (von 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 5 = „stimme voll und ganz zu“) erhoben. Eine Strategie zur Erlangung von Kenntnissen zur Sichtweise einzelner Mitarbeitergruppen gibt es bisher nicht. Darüber hinaus führt der Fachbereich Compliance & Risk Management jährlich einen Compliance Culture Survey durch, der Rückschlüsse auf die Compliance-Kultur ermöglicht.

Ein wesentliches Element unserer Kultur ist die Initiative „Future Formers“, die 2023 als Reaktion auf eine umfassende kombinierte Kunden- und Mitarbeiterbefragung gestartet wurde. Aus den Ergebnissen der Befragung ergaben sich drei zentrale Handlungsfelder: Kundenfokus, Bürokratieabbau und Zusammenwachsen als Unternehmen.

Unter der Verantwortung des Vorstandsvorsitzenden engagieren sich aktuell rund 100 Mitarbeiter in acht international und interdisziplinär zusammengesetzten Teams aus allen Hierarchieebenen, die selbst organisiert an Projekten zur Verbesserung unserer Effizienz, Zusammenarbeit und Kundenzentrierung arbeiten. Der Ansatz aus allen Hierarchieebenen heraus fördert Eigeninitiative, Innovationskraft und Identifikation mit dem Unternehmen. Die Ergebnisse und Fortschritte der Teams werden regelmäßig über das Intranet sowie in Management- und Projektmeetings kommuniziert. Erste Resultate aus der ersten Programmphase (September 2024 bis September 2025) wurden bereits erfolgreich implementiert, darunter:

- Vereinfachte Freigabeprozesse für kleinere Bestellungen,
- Einführung einer verpflichtenden interkulturellen Schulung, um das Verständnis für unterschiedliche kulturelle Hintergründe zu stärken,
- Aufbau einer digitalen Ideenplattform zur strukturierten Erfassung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen,
- Implementierung eines Empowerment-Tachometers im Intranet, der das wahrgenommene Maß an Eigenverantwortung sichtbar macht,
- Einrichtung einer Wissensplattform mit Chatfunktion im Intranet, die den globalen Wissensaustausch fördert.

Mit der „Future Formers“-Initiative stärkt Jenoptik gezielt die Beteiligung der Mitarbeiter, die interne Vernetzung und den Kundenfokus – und schafft so die Grundlage für nachhaltige Leistungsfähigkeit und Wachstum.

Abhilfemaßnahmen: Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann

Whistleblower-Politik und -System: Verstöße gegen ethische Regeln, Gesetze und Vorschriften, einschließlich von Verdachtsfällen zu Menschenrechtsverletzungen, sind nicht nur mit unseren Werten unvereinbar, sondern sie schaden unserer Gesellschaft und Jenoptik als Unternehmen.

Um sowohl die Menschen in unserem eigenen Geschäftsbereich als auch entlang unserer gesamten Lieferkette zu schützen sowie das Vertrauen all unserer Stakeholder zu bewahren und Schadenspotenzial auf ein Minimum zu senken, müssen Risiken und Fehlverhalten daher frühzeitig erkannt werden. Das gelingt durch Kommunikation. Zur Sicherstellung der kontinuierlichen Verbesserung sowie der Berücksichtigung der Belange aller Interessenvertreter ist die Thematik der Meldekanäle sowie des Bearbeitungsprozesses ein zentraler Bestandteil des Compliance Culture Surveys. Dieser misst über einen Fragebogen den Bekanntheitsgrad der Integrity Line und lässt Rückschlüsse auf den Grad des bestehenden Vertrauens gegenüber den Meldestellen durch die Mitarbeiter zu. Aktuell erkennen wir einen sehr hohen Bekanntheitsgrad in allen globalen Gesellschaften sowie einen hohen Grad des Vertrauens gegenüber der Global Group Function Compliance & Risk Management. Zum Schutz von hinweisgebenden Personen verweisen wir auf den Governance-Abschnitt unter „Hinweisgeberschutz“. Darüber hinausgehende Abhilfemaßnahmen haben wir aktuell nicht implementiert.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang die weiteren Ausführungen zum Thema Hinweisgebersystem sowie Beschwerdemechanismus und Abhilfemaßnahmen im Rahmen der Erläuterungen im Abschnitt „Governance“. Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

T54 Kennzahlen im Zusammenhang mit Menschenrechten

		2025	2024
		Anzahl	Anzahl
S1-17.103 a)	Hinweise zu Diskriminierungssachverhalten (Diskriminierung, Belästigung und Mobbing)	15	8
	Davon bestätigte Fälle von Diskriminierung (Diskriminierung, Belästigung und Mobbing)	2	4
S1-17.103 b)	Weitere Hinweise zu sozialen Faktoren oder Aspekten	13	15
	Davon Hinweise zu Menschenrechtsverstößen	0	0
S1-17.103 c)	Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit Diskriminierung, Belästigung und Mobbing sowie Hinweisen zu sozialen Faktoren oder Aspekten	0	0
S1-17.104 a)	Bestätigte schwerwiegende Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte	0	0
S1-17.104 b)	Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit schwerwiegenden Vorfällen in Bezug auf Menschenrechte	0	0

2025 wurde eine Umklassifizierung der Kategorien vorgenommen, um die Thematik „Ethisches Fehlverhalten“ besser zusammenfassen zu können. Dabei werden die Hinweise auf Mobbing mit denjenigen zu Diskriminierung, einschließlich Belästigung, zusammengeführt, um einen direkten Vergleich zu ermöglichen. Die oben aufgeführten Vorjahreszahlen bilden nun auch die Zahlen aller dieser Kategorien zusammengefasst ab.

Jenoptik nutzt für das gesamte Hinweis- und Fallmanagement ein digitales Tool, das die Konsolidierung aller Meldekanäle und damit die Verfügbarkeit der notwendigen Informationen sicherstellt. Ferner folgt der Prozess einer internen Prozessbeschreibung, die festlegt, wie Fälle zu kategorisieren sind und welche Stichtagsrelevanz anzuwenden ist. Alle Fallkategorien sind entsprechend definiert, bei gemischten Kategorien ist der Fall nach dem Schwerpunkt einzuordnen. Die Einschätzung der Substanziertheit erfolgt einzelfallbezogen auf Grundlage der vorliegenden Informationen und umfasst stets eine Kommunikation mit der hinweisgebenden Person, soweit möglich. Die zuständigen Mitarbeiter sind zum Thema „Interne Ermittlungen“ durch Fachexperten geschult und können aufgrund langjähriger Erfahrungen eine angemessene Bewertung hinsichtlich der Substanziertheit vornehmen. Bei Fällen, die Menschenrechtsverstöße betreffen, wird der Menschenrechtsbeauftragte der Jenoptik zur Erstbewertung bereits miteinbezogen.

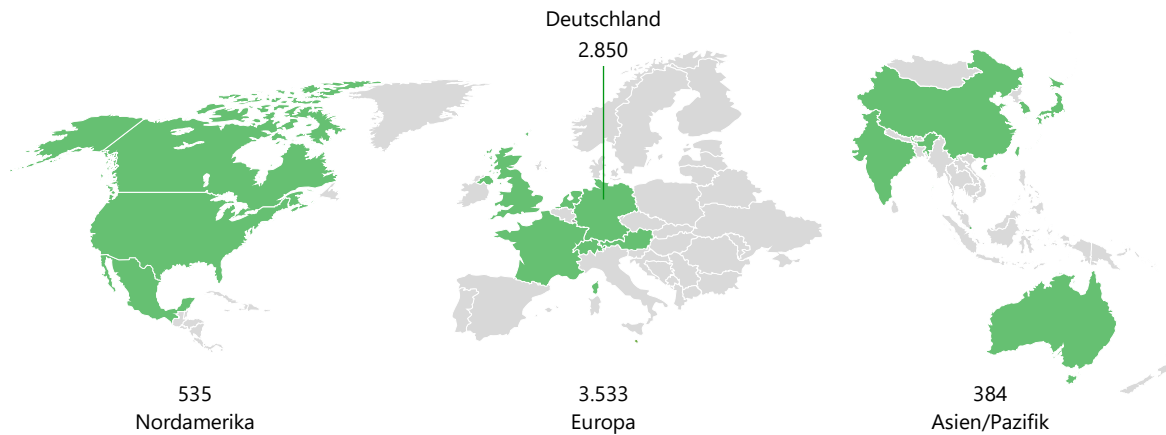
Es mussten im Berichtsjahr keine Geldbußen, Sanktionen oder Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit compliance-relevanten Vorfällen, einschließlich menschenrechtlicher Verstöße oder Korruptionsvorfälle, durch Jenoptik geleistet werden mangels relevanter Vorkommnisse oder Verurteilungen.

Mitarbeiter-Demografie und Merkmale der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten

Jenoptik ist ein weltweit tätiger Konzern. 384 (i. Vj. 380) Mitarbeiter bzw. rund 8,6 Prozent der 4.453 Beschäftigten (i. Vj. 4.646) arbeiteten 2025 in der Region Asia/Pacific. Mit 3.534 Beschäftigten (i. Vj. 3.690) waren 2025 79,3 Prozent in Europa angestellt; der Großteil davon mit 2.850 Mitarbeitern in Deutschland (i. Vj. 2.969). In der Region Nordamerika waren 535 Mitarbeiter (i. Vj. 576) für das Unternehmen tätig, die entspricht 12,0 Prozent.

G22 Aufstellung der Mitarbeiter nach geografischen Regionen



Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte Jenoptik insgesamt 201 Auszubildende (i. Vj. 178) und duale Hochschulstudenten, 95 Aushilfen und Werkstudenten (i. Vj. 99), 9 Praktikanten (i. Vj. 26) und 42 Leiharbeiter (i. Vj. 38). Im Geschäftsjahr 2025 wurden 67 neue Auszubildende und duale Hochschulstudenten eingestellt (i. Vj. 64).

Unter dem Begriff Beschäftigte werden alle aktiven Mitarbeiter (im tariflichen und nicht tariflichen Bereich), Auszubildende und duale Hochschulstudenten sowie Aushilfen und Werkstudenten, die zum jeweiligen Stichtag im Unternehmen sind, als Personenzahl zusammengefasst. Alle Parameter wurden konzernweit zum Stichtag 31. Dezember 2025 erhoben und im Rahmen des Vier-Augen-Prinzips überprüft.

Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

Zum 31. Dezember 2025 waren von den insgesamt 4.453 Mitarbeitern 1.363 (i. Vj. 1.409) weibliche und 3.087 (i. Vj. 3.236) männliche Mitarbeiter sowie drei Mitarbeiter ohne geschlechtliche Zuordnung (i. Vj. ein Mitarbeiter) bei Jenoptik beschäftigt. Dies entspricht einer prozentuellen Verteilung von 30,6 Prozent weiblichen (i. Vj. 30,3 Prozent) und 69,3 Prozent männlichen (i. Vj. 69,7 Prozent) Mitarbeitern. 0,1 Prozent sind dem Mitarbeiter ohne geschlechtliche Zuordnung (i. Vj. gleich) zuzuweisen.

T55 Struktur der Belegschaft nach Geschlecht und Art des Beschäftigungsverhältnisses als Personenzahl

	Weiblich	Männlich	Sonstige	nicht angegeben	Insgesamt
Zahl der Beschäftigten (aktive Mitarbeiter, Auszubildende, Aushilfen)	1.363	3.087	< 5HC, daher k. A.	< 5HC, daher k. A.	4.453
Zahl der dauerhaft Beschäftigten	1.213	2.848	< 5HC, daher k. A.	< 5HC, daher k. A.	4.064
Zahl der befristet Beschäftigten	150	239	-	-	389
Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden	40	55	-	-	95
Zahl der Vollzeitbeschäftigten	1.057	2.839	< 5HC, daher k. A.	< 5HC, daher k. A.	3.898
Zahl der Teilzeitbeschäftigten	306	246	< 5HC, daher k. A.	-	553

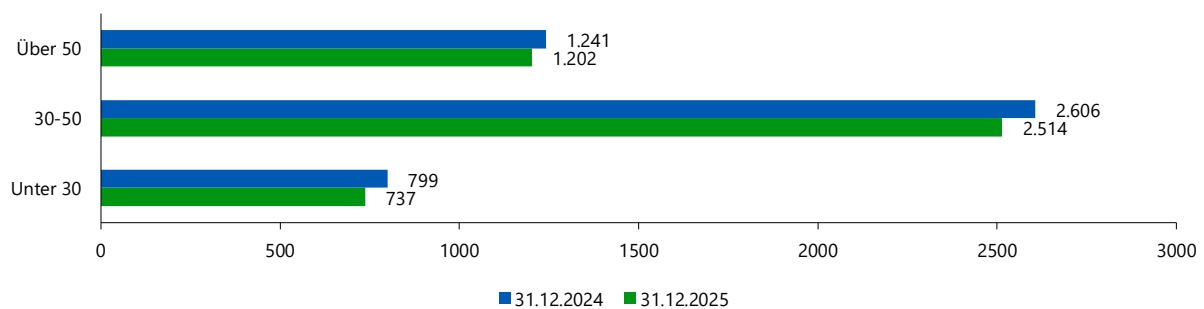
T56 Beschäftigungsstruktur der mitarbeiterstärksten Länder mit 50 oder mehr Beschäftigten, die mindestens 10 Prozent der Gesamtzahl der Beschäftigten ausmachen (als Personenzahl)

	Deutschland	Schweiz
Zahl der Beschäftigten	2.848	518
Weiblich	865	181
Männlich	1.982	337
Sonstige	< 5HC, daher k. A.	-
Nicht angegeben	-	-

Fluktuationsraten: Im Geschäftsjahr 2025 sind weltweit 426 Mitarbeiter und Auszubildende (i. Vj. 444) freiwillig oder unfreiwillig aus der Jenoptik ausgeschieden. Die Fluktuationsrate betrug 9,6 Prozent (i. Vj. 9,7 Prozent). Hierfür wird die Personenzahl der Mitarbeiter und Auszubildenden ermittelt, die freiwillig oder unfreiwillig, also aufgrund arbeitgeberseitiger oder arbeitnehmerseitiger Kündigung, nach Auslaufen einer befristeten Beschäftigung, durch Ruhestand oder Tod, das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr verlassen haben. Diese wird ins Verhältnis zur durchschnittlichen Personenzahl der anwesenden Mitarbeiter und Auszubildenden im abgelaufenen Geschäftsjahr gesetzt. Die freiwillige, arbeitnehmerbedingte Fluktuationsrate, die jegliche vom Arbeitnehmer ausgehende Beendigung des Vertrages im Verhältnis zur durchschnittlichen Personenzahl der anwesenden Mitarbeiter und Auszubildenden im abgelaufenen Geschäftsjahr umfasst, betrug dabei 4,5 Prozent (i. Vj. 4,8 Prozent).

Altersstruktur: Der demografische Wandel wirkt auch auf die Altersstruktur von Jenoptik. Um den Auswirkungen an den einzelnen Standorten entgegenzuwirken, ergreifen wir je nach lokalem Bedarf entsprechende Maßnahmen in den Bereichen Arbeitsorganisation, Qualifizierung und Wissenstransfer, Talentmanagement, Gesundheitsmanagement sowie Unternehmens- und Führungskultur. Zum 31. Dezember 2025 waren von den insgesamt 4.453 Mitarbeitern 737 (i. Vj. 799) unter 30 Jahren, 2.514 (i. Vj. 2.606) zwischen 30–50 Jahren sowie 1.202 (i. Vj. 1.241) über 50 Jahre alt. Dies entspricht einer prozentuellen Verteilung von 16,6 Prozent unter 30 Jahre (i. Vj. 17,2 Prozent), 56,5 Prozent zwischen 30–50 Jahre (i. Vj. 56,1 Prozent) und 27,0 Prozent über 50 Jahre alt (i. Vj. 26,7 Prozent).

G23 Altersstruktur Konzern (Vergleich 2024 vs. 2025)



Zur Abdeckung von Produktionsspitzen, kurzfristigen Auftragseingängen sowie für Großprojekte wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Leiharbeitnehmer beschäftigt. Der Einsatz erfolgte dabei vorwiegend in den operativen Bereichen und schwankte unterjährig. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 waren 42 Leiharbeitnehmer bei Jenoptik tätig (i. Vj. 38 Personen). Alle Parameter wurden konzernweit zum Stichtag 31. Dezember 2025 als Personenzahl erhoben und im Rahmen des Vier-Augen Prinzips überprüft.

Wesentliche Impacts, Risiken und Chancen (IROs) im Bereich Soziales

Mit Blick auf unser Geschäftsmodell und unsere Strategie, nachhaltig profitabel wachsen zu wollen, sind unsere Belegschaft und deren Bedürfnisse für unseren langfristigen Erfolg und die nachhaltige Entwicklung von besonderer Bedeutung. Unser Engagement erstreckt sich über die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen sowie die Förderung von Diversität und Inklusion. Durch gezielte Initiativen und kontinuierliche Verbesserungen streben wir danach, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das nicht nur die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter berücksichtigt, sondern auch zur positiven Entwicklung unserer Gemeinschaft und Gesellschaft beiträgt.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse bildet die Grundlage für unser Verständnis der sozialen Faktoren, die für unsere Unternehmensstrategie und Geschäftstätigkeit von entscheidender Relevanz sind. Sie stellen die Interessen unserer Stakeholder sowie unsere langfristige Wertschöpfung in den Vordergrund. In den folgenden Abschnitten werden die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen dieser Faktoren aufgezeigt. Dabei werden strategische Aspekte, aktuelle Richtlinien und operative Maßnahmen des Geschäftsjahres 2025 integriert vorgestellt. Die von uns im letzten Jahr definierten Säulen bleiben dabei als Cluster erhalten:

- **Attraktivität als Arbeitgeber** (attraktive Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Schulungen und Kompetenzentwicklung sowie sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Tarifverhandlungen)
- **Gleichbehandlung und Chancengleichheit** für alle (im Rahmen der Entgeltbetrachtung, Diversität und Inklusion)
- **Health & Safety** mit dem Fokus auf Arbeitssicherheit

Neu als wesentlich definiert wurde 2025 Jahr der Impact „Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung“. Dieser wird unter „Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle“ eingruppiert.

Jenoptik als attraktiver Arbeitgeber

Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken

Im Rahmen der Wesentlichkeit geht es beim Schaffen eines attraktiven Arbeitsumfelds insbesondere um Arbeitsplatzsicherheit, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, angemessene Entlohnung, Schulungen und Kompetenzentwicklungsprogramme sowie Sozialpartnerschaft. Das Management der wesentlichen Auswirkungen ist im HR-Bereich verankert. Als Input werden die Geschäftsstrategie, unsere Mitarbeiterbefragung sowie Marktrecherchen herangezogen. So stellen wir sicher, dass unsere Geschäftstätigkeiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf unsere Belegschaft verursachen oder zu ihnen beitragen.

Sichere Beschäftigung: Jenoptik ist grundsätzlich ein Wachstumsunternehmen und finanziell solide aufgestellt. Mit ihren Produkten ist Jenoptik in die Wertschöpfungskette von Unternehmen verschiedenster Branchen eingebunden. Diese Bandbreite trägt dazu bei, den Konzern wirtschaftlich stabil aufzustellen. Jenoptik ist in großen Teilen tarifgebunden und der überwiegende Teil der Beschäftigten steht in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Mit einem sehr geringen Anteil an befristeten Mitarbeitern und Leiharbeitern ist der Konzern somit aus Mitarbeitersicht als sicherer Arbeitgeber zu bewerten und wirkt positiv auf unsere Mitarbeiter.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Arbeitszeit: Die Themenschwerpunkte Arbeitszeit und Work-Life-Balance sind für Jenoptik wesentlich und daher in unserer HR-Strategie verankert. Hier sehen wir als Arbeitgeber einen aktuellen und auch zukünftigen positiven Einfluss auf unsere Mitarbeiter. Durch unseren Tarifvertrag und ergänzende Betriebsvereinbarungen haben wir für diese Themen einen expliziten Rahmen geschaffen. Wir orientieren uns dabei an aktuellen Markttrends mit dem Ziel, mehr Flexibilität zu erreichen. Im Gegensatz dazu können Phasen von Mehrarbeit in Zeiten hoher Auftragslagen bzw. Personalengpässe oder teilweise feste Arbeitszeiten in verschiedenen Schichtmodellen potenziell negative Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter haben. Dies kann zu einer eingeschränkten Vereinbarkeit von Familie und Beruf führen.

Ein potenzielles zukünftiges Risiko ist, dass die Wettbewerbsfähigkeit am Arbeitsmarkt in Bezug auf das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle nicht gewährleistet werden kann. Wettbewerber bieten gegebenenfalls attraktivere Arbeitszeitmodelle, was zu einer potenziellen Abwanderung unserer Mitarbeiter führen könnte. Dies kann sich auf eine weitere Anpassung der Arbeitszeiten der verbleibenden Mitarbeiter auswirken. Es gilt daher zu prüfen, wie wir die Arbeitszeitflexibilität künftig gestalten können, um weiterhin die Effektivität und Resilienz des Unternehmens zu gewährleisten.

Angemessene Entlohnung und Vergütung: Jenoptik will die besten Talente für sich gewinnen und an sich binden. Deshalb sind eine attraktive, marktorientierte Vergütung und eine angemessene Beteiligung am Unternehmenserfolg selbstverständlich. Dies beeinflusst unsere Mitarbeiter positiv. Wir entlohnen unsere Mitarbeiter weltweit nach arbeitsbezogenen Kriterien, wie zum Beispiel Arbeitsanforderungen und Leistung, und in Übereinstimmung mit den lokalen Marktanforderungen und wirken somit aktuell positiv.

Schulungen und Kompetenzentwicklung: Für Jenoptik sind Schulungen und Kompetenzentwicklung ein wesentlicher Bestandteil eines nachhaltigen Personalmanagements. Ziel ist es, die Fähigkeiten und das Wissen der Mitarbeiter kontinuierlich zu erweitern, um Produktivität sowie Qualität der Arbeit zu steigern und Innovationsfähigkeit langfristig zu sichern. Gut ausgebildete Mitarbeiter entwickeln innovative Lösungen beispielsweise im Rahmen der Produktentwicklung oder bei der Prozessoptimierung und können flexibler auf Marktveränderungen reagieren. Ein weiteres Ziel der Schulungen sind eine erhöhte Mitarbeiterbindung und Zufriedenheit sowie eine gesteigerte Attraktivität als Arbeitgeber. Darüber hinaus stehen Führungskräfteentwicklung und Onboarding im Fokus der Kompetenzentwicklungsinitiativen. Onboarding soll dazu beitragen, neue Mitarbeiter fachlich und organisatorisch schnell zu integrieren, eine frühzeitige Bindung und Identifikation mit unseren Unternehmenswerten zu ermöglichen und einen reibungslosen Übergang in die Produktivitätsphase zu erleichtern.

Das Know-how unserer Mitarbeiter ist essenziell für unseren Geschäftserfolg und wesentlicher Bestandteil der HR- und Unternehmensstrategie. Durch vielfältige Programme und Angebote schafft Jenoptik Rahmenbedingungen für die kontinuierliche, nachhaltige Weiterentwicklung der Belegschaft.

Tarifliche Abdeckung und sozialer Dialog: Eine tarifliche Abdeckung und unsere Sozialpartnerschaft wirken positiv auf diejenigen Mitarbeiter, die dem Tarifvertrag unterliegen. Sie geben ihnen Planungssicherheit und tragen somit zu einem positiven Arbeitsklima bei. Dies führt zu einer gleichbleibenden Produktivität und Qualität unserer Arbeit.

Durch den aktiven Dialog verbessern wir unsere Arbeitsbedingungen. Die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen für Mitarbeiter, die nicht von Tarifvereinbarungen abgedeckt sind, werden in Deutschland auf Grundlage von Betriebsvereinbarungen festgelegt. In einem Europäischen Betriebsrat, einem BR der SE (Societas Europae) oder SCE (Societas Cooperative Europea) ist Jenoptik nicht vertreten.

Richtlinien zu Jenoptik als attraktivem Arbeitgeber

Die globale HR-Strategie inkl. der dazugehörigen Richtlinien regelt neben Verantwortlichkeiten und Zielgrößen auch wesentliche Hebel und Handlungsfelder der Vergütungs- und Beschäftigungspolitik. Sie umfasst alle identifizierten und in den folgenden Abschnitten „Jenoptik als attraktiver Arbeitgeber“ sowie „Gleichbehandlung und Chancengleichheit“ beschriebenen Auswirkungen, Risiken und Chancen und bildet die Grundlage unserer Personalarbeit. Die HR-Strategie verfolgt das Ziel, langfristig attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit zu wahren. Wichtigster Ausgangspunkt für die globale HR-Strategie ist unsere Unternehmensstrategie. Die hier festgelegten Ziele und Handlungsfelder werden in konkrete Maßnahmen für HR übertragen. Dies bedeutete für 2025 u. a. eine Fokussierung auf die Themen Onboarding, internationale Auszubildende, Führungskräfteentwicklung und Digitalisierung der HR-Prozesse. Eine Überprüfung der HR-Strategie erfolgt in regelmäßigen Abständen, in der Regel jährlich. Verantwortlich für die Umsetzung dieser inkl. der Implementierung dazugehöriger Richtlinien ist unser Global Head of HR, der an den Vorstandsvorsitzenden der Jenoptik berichtet.

Sichere Beschäftigung: Sichere Beschäftigung ist Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft unserer Mitarbeiter. Unsere Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, die Umsetzung der Geschäftsstrategie zu unterstützen. Dabei liegen die Schwerpunkte auf der Bindung unserer bestehenden Mitarbeiter und der gleichzeitigen Gewinnung neuer Fachkräfte. Für sichere Beschäftigung gibt es keine Richtlinie oder Strategie als solche. Jedoch ist es unser Ziel, unseren Mitarbeitern ein festes und unbefristetes Arbeitsverhältnis zu bieten. Für Bereiche im Wachstum und zur Überbrückung von Personalengpässen wird mit befristeten Arbeitsverhältnissen und Leiharbeitern gearbeitet. Für schwierige Lebensphasen bieten wir in fast allen Ländern, in denen wir Mitarbeiter beschäftigen, Sozialschutz.

Basis unserer Richtlinien für Mitarbeiter in Tarifstrukturen bilden die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Betriebsräten und die daraus resultierenden Betriebsvereinbarungen. In Ergänzung zu allgemeinen Richtlinien wie dem Jenoptik Integrity Code geben diese den Rahmen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsrat und der Jenoptik als Arbeitgeber vor.

Verschiedene Richtlinien und Betriebsvereinbarungen wie beispielsweise die deutschlandweit für alle Mitarbeiter geltende Konzernbetriebsvereinbarung zum „mobilen Arbeiten“ sowie die Policy „More Caring“ verankern die wesentlichen Aspekte zur **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** sowie Arbeitszeit fest in der Organisation. Mit mobiler Arbeit soll die Attraktivität des Unternehmens gestärkt werden. Ziel der Richtlinie sind eine effiziente Arbeitserledigung sowie eine selbstbestimmte Arbeitsgestaltung, um eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf zu ermöglichen. Diese Art des Arbeitens setzt gegenseitiges Vertrauen sowie eine fortlaufende Kommunikation zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten voraus. Ergänzend richtet sich unsere Policy „More Caring“ an alle fest angestellten Mitarbeiter, die Unterstützung in der Pflege ihrer Angehörigen benötigen. Diese möchten wir bestmöglich unterstützen. Dabei geht unser Angebot über die gesetzlichen Möglichkeiten zur Freistellung bei der Pflege von Angehörigen hinaus. Wir bieten unter anderem den Jenoptik-Pflegebonus und das Jenoptik-Pflege-Sabbatical an.

Mit unserer globalen Jobarchitektur, welche für all unsere Mitarbeiter gültig ist, haben wir einen Standard zur angemessenen Entlohnung definiert. Dies stellt für die Jenoptik die Basis für eine transparente und faire Vergütungsstruktur dar. In Ergänzung vergleichen wir die Vergütung jährlich mit externen Marktbenchmarks. Darüber hinaus regelt die Richtlinie klar Verantwortlichkeiten und Freigabeprozesse. Die 100-prozentige Einhaltung der Vorschriften bei der Genehmigung, Dokumentation und Auszahlung von Leistungen und Vergütungen an Mitarbeiter ist von entscheidender Bedeutung.

Mit unserer globalen Jobarchitektur, welche für all unsere Mitarbeiter gültig ist, haben wir einen Standard zur angemessenen Entlohnung definiert. Diese Jobarchitektur ist eine strukturierte und global einheitliche Systematisierung der Stellen und der damit verbundenen Aufgaben innerhalb des Unternehmens und bildet die Grundlage für eine angemessene Entlohnung aller Mitarbeiter weltweit. Sie sorgt für Transparenz und Fairness in der Vergütungsstruktur. Die Jobarchitektur definiert Standardrahmen für die Beurteilung und Vergütung von Stellen, unabhängig von der geografischen Lage oder den spezifischen Aufgabenbereichen der Mitarbeiter.

In Ergänzung zur internen Jobarchitektur vergleichen wir die internen Vergütungsstandards jährlich mit externen Marktbenchmarks, um sicherzustellen, dass die Entlohnung kompetitiv und fair ist. Die Richtlinien der Jobarchitektur legen auch klare Verantwortlichkeiten und Freigabeprozesse für die Genehmigung, Dokumentation und Auszahlung von Leistungen und Vergütungen fest. Es ist entscheidend, dass diese Vorschriften strikt eingehalten werden, um die Integrität des Systems zu gewährleisten.

Für Gehaltsanpassungen haben wir einen systemisch abgebildeten, weltweit standardisierten Prozess, in dem unsere zentralen Vergütungskriterien abgebildet sind. Über Reviews wird die Einhaltung der Standards sichergestellt. Für die tariflich abgedeckten Mitarbeiter in Thüringen und Baden-Württemberg erfolgt die Entgeltfindung gemäß Tarifvertrag IG Metall. Wichtigster Punkt für die Entgeltfindung ist hierbei, dass wir hauseigene Tätigkeitsbeschreibungen für die Eingruppierung definiert haben. Diese werden regelmäßig zweimal pro Jahr in einem formalen Prozess überprüft.

Schulung & Kompetenzentwicklung: Für die jährliche Durchführung der Mitarbeitergespräche ist eine Konzernbetriebsvereinbarung geschlossen worden, die für alle fest angestellten Mitarbeiter in Deutschland gilt und analog für alle fest angestellten Mitarbeiter weltweit umgesetzt wird. Geregelt werden unter anderem die Themen der Mitarbeitergespräche, der Prozess und seine Beteiligten. Die Durchführung erfolgt einheitlich in SAP SuccessFactors und wird über ein Reporting durch HR nachgehalten.

Maßnahmen zu Jenoptik als attraktivem Arbeitgeber

Unsere strategische Personalplanung wird weltweit gemeinsam von den Fachbereichen Human Resources und Finanzen gesteuert und umfasst alle Mitarbeiter. Sich abzeichnende wirtschaftliche Entwicklungen fließen in die rollierende Planung ein, um dem Risiko des Stellenabbaus vorzubeugen. Zur Gewährleistung einer nachhaltigen und stabilen Unternehmensstruktur wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Freiwilligenprogramm durchgeführt. Durch die freiwillige Reduktion der Personalstärke kann das Unternehmen seine Kostenstruktur mittel- bis langfristig an die aktuellen Marktbedingungen anpassen. Dies schafft finanzielle Möglichkeiten, die in die Sicherung und Weiterentwicklung der verbleibenden Arbeitsplätze investiert werden können. In Ergänzung dazu wurde im Mai letzten Jahres unsere neue Fab in Dresden eröffnet. Diese bietet uns die Möglichkeit, perspektivisch zu wachsen. Auch weitere Investitionen am Standort Jena in den nächsten Jahren zielen darauf ab, strategisch sichere Beschäftigung zu ermöglichen.

Wir bieten z. B. in Deutschland, den USA, Australien und, wo der Arbeitsplatz dies zulässt, flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit, mobil zu arbeiten. Die vertragliche Arbeitszeit wird durch mobile Arbeit nicht ausgeweitet. Das Monitoring erfolgt über die tägliche Zeiterfassung. Durch regelmäßiges Monitoring und Reporting der Wochenarbeitszeit wird sichergestellt, dass gesetzlich festgelegte Höchstgrenzen nicht überschritten werden. Hierdurch können Mitarbeiter ihre Arbeitszeit besser mit ihren persönlichen Bedürfnissen abstimmen, wie beispielsweise Eltern im Zusammenhang mit ihrer individuellen Kinderbetreuung. Unser Ziel ist dabei, eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen, denn wir glauben, dass Autonomie ein wichtiger Motivator für unsere Beschäftigten ist. Darum setzen wir, wo möglich und betrieblich machbar, auf Selbstbestimmung bei der Frage von Start und Ende der individuellen Arbeitszeit. Dies ist im Besonderen in unserer neuen Fab in Dresden sichtbar. Dort werden vielfältige Schichtmodelle angeboten, um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu verbessern. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl von maßgeschneiderten Arbeitszeitmodellen an, welche dem individuellen Wunsch nach mehr Freizeit nachkommen, denn „Zeit ist die neue Währung“.

Jenoptik hat zudem an einigen Standorten Kooperationen mit Kindergärten geschlossen, zum Beispiel in Jena. Durch die Vorrangplätze können Eltern verlässlich ihren Wiedereintritt in das Berufsleben planen. Die Nähe der Kita zum Jenoptik-Standort ermöglicht es, Kinderbetreuung und Arbeit zudem zeitlich effizient zu vereinen. Ergänzend bietet Jenoptik sowohl Müttern als auch Vätern weltweit an unseren Standorten flexible Elternzeitmodelle an und unterstützt dadurch beide Elternteile dabei, flexibel auf die Anforderungen und Prioritäten unterschiedlicher Rollen und Lebensbereiche reagieren zu können.

Des Weiteren unterstützt Jenoptik alle Mitarbeiter in Deutschland in Sachen **Pflegezeit und Pflegebonus** über die gesetzlichen Möglichkeiten hinaus. Durch zusätzliche betriebliche Angebote in Form eines Pflegebonus sowie eines Pflege-Sabbaticals werden Arbeit und Pflege besser vereinbar. Unsere Mitarbeiter werden durch die Bereitstellung von Vorlagen im Antragstellungsprozess unterstützt.

Angemessene Entlohnung: Jenoptik setzt sich für eine faire und transparente Vergütung ein, unabhängig von Geschlecht oder anderen Faktoren. Mittels eines standardisierten Bewertungssystems sowie regelmäßiger Gehaltsüberprüfungen und gezielter Förderprogramme für Frauen möchten wir zur Reduzierung des Gender Pay Gaps beitragen. Die genannten Maßnahmen gelten für alle Standorte und Unternehmensbereiche von Jenoptik und tragen dazu bei, eine diskriminierungsfreie Vergütungsstruktur zu ermöglichen.

Einheitliche Prozesse zur Stellenbewertung und Promotion fördern sowohl angemessene Entlohnung als auch sozialen Dialog. Hierfür sind Arbeitgeber und Betriebsrat in dedizierten Bewertungskommissionen vertreten.

Schulungen und Kompetenzentwicklung: In den jährlichen Mitarbeitergesprächen werden zwischen Führungskraft und Mitarbeiter Entwicklungsziele mit individuellen Trainings- und Entwicklungsmaßnahmen gemeinsam festgelegt und dokumentiert.

Für die Vermittlung von Methoden-, Persönlichkeits- und Sprachkompetenzen wurden Rahmenverträge mit externen Trainingsanbietern abgeschlossen. Beispielsweise gibt es die Möglichkeit, digitale Lernressourcen über die Plattform LinkedIn Learning zu nutzen. Darüber hinaus werden regelmäßige Pflichttrainings durch Compliance & Risk, HR und IT-Sicherheit sowie zielgruppenorientierte Entwicklungs- und Führungskräfteprogramme durchgeführt. Das Angebot wird stetig erweitert. Weitere Lernressourcen und fachspezifische Angebote werden über unser Learning Management System sowie Fachtrainer in den Abteilungen angeboten.

Jenoptik unterstützt Mitarbeiter in unterschiedlichen Phasen ihrer beruflichen Entwicklung – von der Fachlaufbahn über Projektleitungsfunktionen bis hin zu einer Managementlaufbahn, je nach ihren individuellen Kenntnissen und Talenten. Als internationales Unternehmen wollen wir unseren Mitarbeitern berufliche Entwicklungsmöglichkeiten bieten, die über organisatorische und nationale Grenzen hinausgehen. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern auch die Möglichkeit der berufsbegleitenden Weiterbildung oder eines berufsbegleitenden Studiums, welche von uns als Unternehmen finanziell unterstützt werden.

Der Rahmen für das Lernen bei Jenoptik orientiert sich am 70:20:10-Modell. Dieses beschreibt, dass ein Großteil des Lernens (70 Prozent) direkt am Arbeitsplatz stattfindet, da Mitarbeiter und ihre Vorgesetzten die Experten für die eigene Weiterentwicklung sind. 20 Prozent erfolgen durch den Austausch und das Lernen von anderen und 10 Prozent durch formale Lernformate wie Präsenz- oder Online-Trainings. Dadurch wird kontinuierliches Lernen als Bestandteil des Arbeitsalltags gestärkt im Einklang mit unseren Unternehmenswerten open, driving, confident.

Parameter und Ziele zu Jenoptik als attraktivem Arbeitgeber

Um die Wirksamkeit unserer Strategie und unserer Maßnahmen zu überprüfen, haben wir Ziele zur Krankenquote, Kündigungsrate, Ausbildungsquote und Diversität definiert. Diese werden quartalsweise aufbereitet und dem Management zur Verfügung gestellt. Die Personalkapazität wird monatlich berichtet und mit der Personalplanung und Geschäftsentwicklung abgeglichen und bewertet. Alle Parameter wurden konzernweit zum Stichtag 31. Dezember 2025 erhoben und im Rahmen des Vier-Augen-Prinzips überprüft.

Die Mehrheit unserer Mitarbeiter und Auszubildenden hat je nach länderspezifischer Regelung Anspruch auf **Urlaub aus familiären Gründen**. Diese Gründe umfassen Mutterschaftsurlaub, Vaterschaftsurlaub, Elternurlaub und Urlaub für pflegende Angehörige. Einen konkreten Zielwert für die Inanspruchnahme haben wir nicht festgelegt. Im laufenden Kalenderjahr haben 67 (i. Vj. 82) weibliche (5,7 Prozent/i. Vj. 7,6 Prozent) und 91 (i. Vj. 129) männliche (3,3 Prozent/i. Vj. 4,7 Prozent) Mitarbeiter davon Gebrauch gemacht. Das entspricht konzernweit insgesamt 4,1 Prozent (i. Vj. 5,5 Prozent) unserer Mitarbeiter. Es haben 87,6 Prozent (i. Vj. 82 Prozent) der Beschäftigten im gesamten Konzern Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen.

Die Mehrheit unserer Beschäftigten genießt konzernweit durch öffentliche Programme oder durch unternehmensspezifisch angebotene Leistungen einen Sozialschutz gegen Verdienstverluste aufgrund bedeutender Lebensereignisse. Hierzu zählen Krankheit, Arbeitsunfälle und Erwerbsunfähigkeit sowie Ruhestand, Elternurlaub oder Arbeitslosigkeit. Lediglich unsere Kollegen in Indien und Australien genießen keinen Schutz bei Arbeitslosigkeit, weder durch öffentliche Programme noch durch uns als Arbeitgeber.

Schulungen und Kompetenzentwicklung: Die Kennzahlen im Bereich Schulung und Kompetenzentwicklung stammen aus unserem HR-Tool SAP-SuccessFactors, welches alle zentral ausgesteuerten Schulungen konzernweit erfasst. Ergänzt wird diese Angabe um dezentral abgehaltene Schulungen durch unsere Administratoren im Learning Management System. Im Geschäftsjahr 2025 haben unsere Mitarbeiter insgesamt 38.991 (i. Vj. 27.524) Stunden an Präsenz- und Online-Schulungen teilgenommen. 29,2 Prozent (i. Vj. 31,6 Prozent) der Schulungsstunden entfielen auf weibliche Mitarbeiter und 70,8 Prozent (i. Vj. 68,4 Prozent) auf männliche Mitarbeiter. Insgesamt haben 94,6 Prozent (i. Vj. 95,7 Prozent) unserer weiblichen Mitarbeiter und 96,7 Prozent (i. Vj. 97,9 Prozent) unserer männlichen Mitarbeiter an Schulungen teilgenommen.

T57 Durchschnittliche Schulungsstunden

Weiblich	Männlich	Sonstige	Gesamt
8,35	8,94	< 5 HC, k. A.	8,76

T58 Abgeschlossene und systemisch dokumentierte Mitarbeitergespräche in %

Weiblich	Männlich	Sonstige	Gesamt
55,2	58,9	66,7	57,8

Tarifverhandlungen einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte: 44,0 Prozent der Beschäftigten (i. Vj. 43,8 Prozent) in der eigenen Belegschaft sind tarifvertraglich abgedeckt, d. h., für sie gelten die tariflichen Regelungen, z. B. zu Arbeitszeit und Entgelt. Das entspricht 1.957 (i. Vj. 2.033) Beschäftigten. Insgesamt sind 62,8 Prozent (i. Vj. 62,7 Prozent) der Beschäftigten (2.795/i. Vj. 2.914) in Gesellschaften angestellt, die eine Arbeitnehmervertretung gewählt haben. Dies betrifft ausschließlich die angestellten Beschäftigten in Deutschland.

Jenoptik ist seit 2020 Mitglied im Verband der Metall- und Elektroindustrie Thüringen e. V. (VMET). Ein Ergänzungstarifvertrag vom Juni 2019 regelt die betrieblichen Besonderheiten zur Anwendung des Manteltarifs bis 2025 für die Gesellschaften am Standort Thüringen. Seit Kauf der Gesellschaft Jenoptik Industrial Metrology Germany GmbH ist Jenoptik Mitglied des Verbands der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V. (Südwestmetall). Weitere Tarifverträge im und außerhalb des europäischen Wirtschaftsraums existieren nicht.

T59 Tarifvertragliche Abdeckung

Abdeckungsquote	Tarifvertragliche Abdeckung		Sozialer Dialog
	Beschäftigte – EWR (für Länder mit > 50 Beschäftigten, die > 10 % der Gesamtzahl ausmachen)	Beschäftigte – Nicht-EWR-Länder (für Länder mit > 50 Beschäftigten, die > 10 % der Gesamtzahl ausmachen)	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR) (für Länder mit > 50 Beschäftigten, die > 10 % der Gesamtzahl ausmachen)
0–19 %		Schweiz	
20–39 %			
40–59 %	Deutschland		
60–79 %			Deutschland
80–100 %			

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken

Gleichbehandlung und Chancengleichheit sind wesentlich für Jenoptik, weil sie ein inklusives und diverses Arbeitsumfeld schaffen und so verschiedene Perspektiven und Erfahrungen zusammengebracht werden. Dies ist von großer Bedeutung, da sie die Grundlage für ein respektvolles, leistungsorientiertes und innovatives Arbeitsumfeld bieten, unabhängig von persönlichen Merkmalen wie beispielsweise Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion und sichtbaren sowie unsichtbaren Barrieren. Ziel ist eine positive Auswirkung des inklusiven Arbeitsumfelds auf die Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung, die Wettbewerbsfähigkeit und eine Stärkung des Unternehmensprofils als attraktiver Arbeitgeber. Insbesondere in Thüringen stehen wir vor der Herausforderung, dass der Fachkräftebedarf ohne Zuwanderung nicht zu decken ist.

Die Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit sind für uns entscheidend, da sie Fairness und Gerechtigkeit fördern und somit Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation steigern. Zudem wirken sie positiv auf das Unternehmensimage und machen die Firma attraktiver für talentierte Fachkräfte. Eine diverse Belegschaft fördert Innovation und Wettbewerbsfähigkeit und reduziert rechtliche Risiken und Diskriminierung. Trotz des angemessenen Vergütungsniveaus besteht aktuell ein Unterschied im Verdienstniveau zwischen Männern und Frauen (unbereinigter Verdienstunterschied). Die Förderung von Frauen ist daher Teil unserer Personalstrategie.

Diversität: Mitarbeiter mit vielfältigen Hintergründen eröffnen uns Chancen für innovative und kreative Lösungen. Grundlage dafür sind Wertschätzung, Akzeptanz und gegenseitiges Vertrauen. Durch unsere offene Unternehmenskultur, ein faires Arbeitsumfeld, unsere Diversitätsprogramme und Zielsetzungen fördern wir Vielfalt. Wir schätzen dies als einen positiven Impact auf unsere Belegschaft ein. Potenziell negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt bestehen jedoch ebenfalls, da Frauen und internationale Mitarbeiter auf Managementebene noch unterhalb unseres angestrebten Zielwertes liegen, womit Jenoptik aktuell noch nicht das volle Potenzial ausschöpft.

Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung: Jenoptik hat das Thema Inklusion als eine Facette der Diversität im Rahmen der doppelten Wesentlichkeit als eines der wesentlichen Handlungsfelder identifiziert. Wie auch die anderen Facetten der Diversität wirkt eine inklusive Unternehmenskultur potenziell positiv auf unsere Mitarbeiter und gibt ihnen die Möglichkeit, neue Sichtweisen einzunehmen, die sowohl sichtbare als auch unsichtbare Hindernisse berücksichtigt. Damit sollen ein bewusstes Einbinden unterschiedlicher Realitäten als auch ein Verständnis gefördert und das Bewusstsein für unterschiedliche Herausforderungen gesteigert werden. In diesem Kontext wird im aktuellen Geschäftsjahr eine Inklusionsvereinbarung getroffen. Aufgrund der gegebenen Beschaffenheiten im Produktionskontext eines klassischen Hightech-Konzern sind die Einsatzmöglichkeiten standort- und tätigkeitsspezifisch beschränkt. Wir sind bestrebt, dieser Herausforderung aktiv entgegenzuwirken.

Richtlinien zu Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Strategien im Zusammenhang mit Gleichbehandlung und Chancengleichheit sind inhärenter Bestandteil unserer globalen HR-Strategie mit dem Ziel, ein inklusives und diverses Arbeitsumfeld zu schaffen. Sie ist global für alle Mitarbeiter gültig und steht im Verantwortungsbereich des Global Head of HR. Wichtigster Orientierungspunkt für alle Maßnahmen sind unsere Diversity-KPI sowie unsere Recruiting Policy. Die Recruiting Policy gilt global für alle Einstellungsprozesse und wird auf alle Unternehmensbereiche und Standorte angewendet. Sie umfasst Regelungen zu den Aufgaben der Hiring Manager, den Inhalten der Stellenausschreibungen, der Interviewstruktur (insbesondere der Vermeidung von unbewusster Voreingenommenheit) sowie der Einbindung von externen Dienstleistern, die sich dazu verpflichten, unsere Diversitätsziele zu unterstützen. Die Einhaltung der Policy wird unterstützt durch regelmäßige Interviewtrainings für Hiring Manager und durch die regelmäßige Überprüfung von Diversity-KPIs. Das Recruiting-Team und die Hiring Manager sind für die Umsetzung verantwortlich, während der Global Head of HR die Gesamtverantwortung trägt.

Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen: Um die Teilhabe am Arbeitsleben von Mitarbeitern mit Behinderung zu fördern, wird eine Inklusionsvereinbarung für Deutschland verhandelt. Im Sinne eines freiwilligen Nachteilsausgleiches soll Menschen mit Einschränkungen unter anderem eine gestaffelte Anzahl zusätzlicher Freistellungstage gewährt werden. Die Anzahl orientiert sich am Grad der Behinderung (GdB) und ist für die Wahrnehmung von medizinischen und therapeutischen Terminen gedacht, ohne dass der reguläre Erholungsurlaub dafür verwendet werden muss. Ziel ist es, eine inklusive und diverse Arbeitsumgebung zu schaffen und die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen mit besonderen Einschränkungen langfristig zu erhalten und zu unterstützen.

Maßnahmen zu Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Mit unserer „Bleib offen“-Kampagne positioniert sich Jenoptik als Arbeitgeber für Offenheit, Toleranz und Vielfalt, um auch in Zukunft attraktiv für ausländische Fachkräfte zu sein. Um unser Diversitätsziel zu erreichen, haben wir fest definierte KPIs, welche quartalsweise erhoben und an den Vorstand berichtet werden. Diese Erhebungen werden seit 2025 mit der Skala Diversity, Equity and Inclusion im Fragenkatalog der Mitarbeiterumfrage ergänzt. Ziel ist es, ein umfassenderes Bild der wahrgenommenen Aspekte in der Belegschaft sowie eine Grundlage für datengestützte Maßnahmen in den Themengebieten Vielfalt und Chancengleichheit zu erhalten. Für ausgewählte Entwicklungsprogramme haben wir eine Teilnahmequote für Frauen definiert, welche sich an unseren KPIs orientiert. Darüber hinaus bieten wir Mentorings und Diversity-Trainings an. Jenoptik hat in diesem Geschäftsjahr ein Programm zur Integration internationaler Auszubildender eingeführt. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Zugang zu Ausbildungsplätzen für junge Menschen mit internationalem Hintergrund mithilfe einer fachlichen, sprachlichen und sozialen Integration ins Unternehmen zu verbessern. Das Programm umfasst u. a. begleitende Sprachförderung und Unterstützung durch das Azubi-Buddy-Programm. Die Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit fördern wir durch die im Kapitel „Jenoptik als attraktiver Arbeitgeber“ dargestellten Maßnahmen und Richtlinien zur angemessenen Vergütung und zu sozialem Dialog.

Parameter und Ziele zu Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Um Vielfalt und Chancengleichheit innerhalb der Jenoptik bestmöglich zu fördern, verfolgen wir weiterhin unser Ziel einer **Diversity-Rate** von mehr als 33 Prozent. Für die Diversity-Rate werden zunächst die Anzahl der Führungskräfte (Level 1–4) mit internationaler Herkunft („non-German“) sowie die Anzahl weiblicher Führungskräfte ermittelt. Anschließend werden diese beiden Werte einzeln und in Summe zu allen Führungskräften im gesamten Konzern ins Verhältnis gesetzt. Darin sind auch weibliche Mitarbeiter mit internationaler Herkunft enthalten, die in beiden Werten berücksichtigt werden. Das gesetzte Ziel spiegelt sich auch in dem vom Aufsichtsrat beschlossenen Vergütungssystem für den Vorstand wider und ist in unserer Konzernfinanzierung verankert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 betrug die Diversity-Rate 31,0 Prozent (i. Vj. 31,6 Prozent). Die Förderung von Frauen in Führungspositionen ist einer unserer wichtigsten Schwerpunkte. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 lag der konzernweite Anteil von Frauen in mittleren und höheren Führungspositionen, d. h. in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands, bei 33,3 Prozent (i. Vj. 30,6 Prozent). Dies entspricht 12 Frauen (i. Vj. 11) und 24 Männern (i. Vj. 25), was einem Männeranteil von 66,7 Prozent (i. Vj. 69,4 Prozent) entspricht.

Für den von uns neu als wesentlich definierten Bereich **Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen** befinden wir uns momentan in der Entwicklung einer Kennzahl zur Darstellung unserer Behindertenquote. Basierend auf den zukünftigen Ergebnissen, werden Ziele definiert, welche zu einer größeren Awareness des Themas beitragen sollen.

Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit: Um ein Verständnis für das Ausmaß etwaiger Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern unter den Beschäftigten der Jenoptik vermitteln zu können, wurde die prozentuale Differenz zwischen dem Durchschnittseinkommen von weiblichen und männlichen Beschäftigten ermittelt. Hierfür wurde zunächst das Jahreseinkommen aller Beschäftigten unter der Berücksichtigung der individuell vereinbarten Arbeitszeit berechnet. Für die Beschäftigten in Deutschland wurden die tatsächlichen Abrechnungsdaten für alle anderen Beschäftigten herangezogen. Im Ausland wurden die arbeitsvertraglich festgelegte Vergütung (inkl. Bonus, LTI etc.) zugrunde gelegt. Anschließend wurde der Bruttostundenverdienst aller Beschäftigten ermittelt und der Durchschnittswert für alle weiblichen und männlichen Beschäftigten gebildet.

Das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle der Jenoptik lag 2025 bei 16,2 Prozent (i. Vj. 14,6 Prozent). Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Beschäftigten lag bei 19,7, d. h., der bestbezahlte Mitarbeiter verdient das ca. 20-Fache des Medians. Alle Beschäftigten der Jenoptik erhalten im Einklang mit den ESRS-Standards geltenden Referenzwerten eine angemessene Vergütung.

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Trotz aller Sorgfalt lassen sich Unfälle nicht vollständig vermeiden. Durch Arbeitsunfälle haben wir potenziell negative Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter im eigenen Geschäftsbereich. Davon sind insb. Mitarbeiter in der Fertigung und im Service/Außendienst betroffen. Insgesamt sind die negativen Auswirkungen generell unseren Mitarbeitern und nicht besonderen Geschäftsbeziehungen zuordenbar. Aus diesem Grund ist Arbeits- und Gesundheitsschutz wichtig und eine wesentliche Aufgabe für das Management der Jenoptik, weil sichere Arbeitsbedingungen sowie der Schutz unserer Mitarbeiter an oberster Stelle stehen. Ohne unsere Fachkräfte und Spezialisten wäre der wirtschaftliche Erfolg von Jenoptik gefährdet. Darüber hinaus verursacht unser Geschäftsmodell keine latenten, größeren branchenuntypischen Gefährdungen.

Das Arbeitsschutz-Management der Jenoptik ist inhärenter Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und trägt dazu bei, unser Geschäftsmodell zu sichern. Arbeitsschutzthemen sind zudem Bestandteil unseres unternehmensweiten Risikomanagement-Prozesses und werden regelmäßig evaluiert. Ein sicheres Arbeitsumfeld verbessert außerdem Produktivität und Effizienz und verringert Ausfall- und Versicherungskosten. Zeitlich gesehen, sind die negativen Auswirkungen in der Regel kurzfristig kompensierbar. Wir stellen sicher, dass alle gesetzlichen Bestimmungen von all unseren Mitarbeitern im eigenen Geschäftsbereich vollumfänglich beachtet werden. Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen führen zudem zu weniger Fehlzeiten, geringeren Unfallkosten und einem besseren Arbeitsklima, was Jenoptik attraktiver für weitere Talente macht.

Richtlinien zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Jenoptik verfügt über eine konzernweit gültige Richtlinie zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz, die u. a. den Umgang mit Meldepflichten, Notfallpläne, Schulungen und Unterweisungen, Verantwortlichkeiten sowie die Beseitigung von Mängeln und Verstößen regelt und unsere Mitarbeiter vor potenziellen negativen Auswirkungen schützt. Die Arbeitsschutzbestimmungen sowie der Geltungsbereich unserer Regelungen sind bei Jenoptik zudem im Integrity Code, Punkt 3.14, für den gesamten Konzern festgeschrieben und halten alle gesetzlich geforderten Bestimmungen ein. Neben der Bereitstellung eines sicheren und ergonomischen Arbeitsumfelds werden hier u. a. die Durchführung von Risiken- und Gefährdungsbeurteilungen und die daraus folgende Umsetzung von Präventions- und Schutzmaßnahmen geregelt. Über die quartalsweise stattfindenden Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen erfolgen innerhalb Deutschlands die Überwachung sowie interne Auditierung der Arbeitsschutzmaßnahmen. Zusätzlich zum internen quartalsweisen Reporting erfolgt eine jährliche Statusabfrage zum Arbeitsschutz durch den zentral verantwortlichen Fachbereich. Verantwortlich für den Arbeitsschutz ist der Arbeitsdirektor (Vorstandsvorsitzender) gemeinsam mit den jeweiligen Führungskräften bis zu den Geschäftsführern der jeweiligen Gesellschaften, wobei diese von den Fachexperten unterstützt werden.

Maßnahmen zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Unser Ziel ist es, Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen zu verhindern, bevor sie entstehen. Jenoptik vertraut dazu auf das Mitwirken aller Mitarbeiter. Bei Einführung neuer und Änderungen bestehender Technologien, Materialien, Arbeitsplätze und Arbeitsabläufe sind die zuständige Abteilung Environmental, Health and Safety (EHS) Management sowie die Brandschutzbeauftragten für die Beurteilung der Gefährdung einzubeziehen. Zusätzlich haben wir ein betriebliches Gesundheitsmanagement implementiert, welches zentral über den Bereich HR gesteuert wird. Wir stellen ein sicheres Arbeitsumfeld zur Verfügung und halten alle für den Tätigkeitsort relevanten, geltenden Gesetze und Vorschriften zur Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter ein. Hohe technische und betriebliche Sicherheitsstandards sind die Basis unserer Arbeit.

Im Berichtsjahr 2025 wurden wie auch in den Vorjahren folgende Arbeitsschutz-Maßnahmen konzernweit an allen Standorten umgesetzt:

- Durchführung jährlicher Begehungen durch Fachexperten in allen deutschen und einzelnen ausländischen Standorten und Arbeitsbereichen mit lokalem Management zur Erhaltung sicherer Arbeitsbedingungen
- konzernweite Durchführung regelmäßiger Risiko- und Gefährdungsbeurteilungen zur Erkennung bestehender Gefährdungen, Ergreifung geeigneter Präventions- und Schutzmaßnahmen, Realisierung von Verbesserungspotenzialen zum Beispiel zur Verbesserung der Ergonomie am Arbeitsplatz
- Implementierung und Anpassung von Schutzmaßnahmen für neue Maschinen, Anlagen und Technologien
- Prüfung der Arbeitsschutz-Maßnahmen für Maschinen, Anlagen und Tätigkeiten
- Durchführung verpflichtender Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeiter mindestens einmal jährlich

Diese Maßnahmen dienen dabei der Aufdeckung von Schwachstellen, der Implementierung von Verbesserungspotenzialen und dem Training der Führungskräfte und haben im Berichtsjahr direkt zur Erhöhung der Arbeitssicherheit beigetragen. Sie stehen im Einklang mit der Unternehmenspolitik zur Risikominimierung. So wird durch Unterweisungen zum Arbeitsschutz und die regelmäßigen Begehungen die stringente Umsetzung der ermittelten Maßnahmen gewährleistet und durch die regelmäßigen Unterweisungen zum Arbeitsschutz auch bei den Mitarbeitern ein entsprechendes Bewusstsein geschaffen. Unsere Kunden werden durch Produktschulungen in die erforderlichen Sicherheitsstandards eingewiesen und im Rahmen von Lieferantenaudits und zudem durch vertragliche Regelungen zur Einhaltung von Arbeits- und Umweltschutzstandards angehalten.

Ziel dieser Maßnahmen ist, die Anzahl von Arbeitsunfällen und damit Ausfallzeiten weiter zu senken, das Bewusstsein für Arbeitsschutz bei Führungskräften, Mitarbeitern und Lieferanten zu stärken und das Sicherheitsgefühl bei den eigenen Mitarbeitern weiter zu verbessern. Durch unsere implementierten Maßnahmen sind die Arbeitsunfälle bei Jenoptik auf einem niedrigen Niveau und liegen unterhalb des Branchendurchschnittes der Berufsgenossenschaft. Unsere Schutzmechanismen für neue Maschinen tragen beispielsweise dazu bei, unser Ziel der Null-Unfälle-Strategie weiterzuverfolgen.

Siehe Governance-Informationen, Abschnitt
Lieferantenmanagement Seite 145ff.

Schutz für unsere Mitarbeiter: Die Gewährleistung eines sicheren Arbeitsumfeldes hat für Jenoptik einen sehr hohen Stellenwert. Dabei verfolgen wir einen präventiven Ansatz. Auch im Geschäftsjahr 2025 haben wir weltweit wieder mindestens die jeweils gesetzlich geforderten Stunden in die Aus- und Weiterbildung unserer Brandschutz- und Arbeitsschutzexperten investiert, um das Sicherheitsgefühl der Mitarbeiter bei der Arbeit zu stärken und im Ernstfall korrektes Verhalten im eigenen Geschäftsbereich zu gewährleisten. Weltweit durchgeführte arbeitsplatzbezogene Gefährdungsbeurteilungen sorgen dafür, dass arbeitsplatzbezogene Risiken, die zu einer Gefährdung der Mitarbeiter führen können, identifiziert und die erforderlichen Schutzmaßnahmen zur Risikominimierung zeitnah umgesetzt werden. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach der Nohl-Risikomatrix, die Maßnahmen werden anschließend nach der STOP-Hierarchie festgelegt. Das bedeutet, dass Substitutions- und technische Maßnahmen Vorrang vor organisatorischen oder persönlichen Maßnahmen wie zum Beispiel persönlicher Schutzausrüstung haben. Die Brandschutz- und Arbeitsschutzexperten werden regelmäßig bei Ausrüstung und Umgestaltung von Arbeitsplätzen, bei Einführung neuer Technologien und Tätigkeiten sowie bei der Einführung und Nutzung von Gefahrstoffen hinzugezogen. Insbesondere bei der Verlagerung von Arbeitsplätzen arbeiten sie eng mit den Kollegen der operativen Einheiten und des Facility Managements zusammen.

Parameter zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Die gesamten Angaben zu Arbeitsschutzbestimmungen für Gesundheit und Sicherheit gelten konzernweit für alle angestellten Beschäftigten und Leiharbeitnehmer unseres Unternehmens (100 Prozent). 2025 wurden die Parameter zum S1-14 erstmalig über das konzernweite Konsolidierungssystem erfasst und die Berichterstattung in einen quartärliehen Prozess überführt. Im Berichtszeitraum gab es an den Standorten der Jenoptik keine (0) tödlichen Arbeitsunfälle (i. Vj. 0). Die Anzahl von Arbeitsunfällen unserer angestellten Beschäftigten mit mindestens einem Ausfalltag lag global bei 32 Unfällen (i. Vj. 36) und bei Leiharbeitnehmern bei 0 Unfällen (i. Vj. 0). Damit sind bei Jenoptik 4,5 Arbeitsunfälle pro 1.000.000 geleistete Arbeitsstunden bzw. pro 500 vollbeschäftigte Mitarbeiter angefallen (i. Vj. 4,9). Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus zwei Fälle (2) arbeitsbedingter Erkrankungen unserer Mitarbeiter gemeldet (i. Vj. 0). Die aus arbeitsbedingten Erkrankungen und Arbeitsunfällen resultierenden Ausfalltage beliefen sich bei unseren Mitarbeitern auf 290 Tage im Berichtszeitraum (i. Vj. 261).

Governance-Informationen

Übergeordnete Governance-Informationen

Verantwortungsvolle Unternehmensführung ist für Jenoptik ein entscheidender Erfolgsfaktor. So wie wir nach herausragenden Technologien und innovativen Lösungen streben, wollen wir uns auch im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit an den Werten Integrität, Transparenz und Ethik orientieren und sehen dies als Grundvoraussetzung unseres geschäftlichen Erfolgs an.

Die Zentralbereich Compliance & Risk Management stellt sicher, dass unsere Prozesse, Interaktionen und Entscheidungen mit geltenden Gesetzen, Vorschriften und Branchenstandards im Einklang stehen. Die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen, unternehmensinternen Richtlinien sowie den Jenoptik-Werten dient dem Schutz unseres Unternehmens, der Gesellschaft und all unserer Stakeholder.

T60 Liste der Angabepflichten

ESRS-G1 Unternehmenspolitik	Pflichtangaben	Abschnitt/Seite
Übergeordnete Governance-Informationen		Seite 140
Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	ESRS 2, GOV-1	Seite 140ff.
Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Governance	ESRS 2, SBM-3	Seite 140ff.
Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	ESRS 2, SMB-3	Seite 100ff.
Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	G1-1	Seite 142ff.
Hinweisgeberschutz	G1-1	Seite 143
Lieferantenmanagement	G1-2	Seite 145
Korruption und Bestechung	G1-3 und G1-4	Seite 147

Verfahren zur Risikoermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Governance (IROs) sowie interner Kontrollen

Die Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurde bereits im Allgemeinen Teil der Nachhaltigkeitserklärung ab Seite 92ff. erläutert. Im Governance-Bereich wurden vier IROs identifiziert: Auswirkungen der Unternehmenskultur und des Schutzes von Hinweisgebern auf Menschen und Umwelt sowie Risiken bei den Themen Lieferantenmanagement sowie Korruption und Bestechung.

Beschreibung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Governance

Unternehmenskultur

Die Themen Unternehmenskultur, Compliance und Integrität sind für Jenoptik als börsennotiertes Unternehmen sowie als größeren Arbeitgeber an den Hauptstandorten von besonderer Bedeutung. Wir sind der Auffassung, dass das Setzen hoher Maßstäbe an Integrität und Gesetzeskonformität eine Grundvoraussetzung ist, um unsere gesamtgesellschaftlichen Pflichten zu erfüllen. Ferner leisten wir durch das Umsetzen von Gesetzen, die u. a. auch die Wahrung von Menschenrechten, die Sicherstellung von angemessenen Arbeitsbedingungen und den Schutz der Umwelt zum Gegenstand haben, einen wichtigen Beitrag, um die Lebensbedingungen von Menschen sowohl innerhalb unseres Unternehmens als auch entlang unserer Lieferketten zu verbessern.

Das Thema Unternehmenskultur erkennen wir als identifiziertes wesentliches potenzielles Risiko im Zusammenhang mit Corporate Culture, Compliance & Integrity in der Outside-in-Perspektive. Regelkonforme Geschäftsbeziehungen sind notwendig und unabdingbar für den Geschäftserfolg von Jenoptik – wir erwarten und fördern einen hohen Standard hinsichtlich Integrität und Compliance von allen unseren Geschäftspartnern. Gleichzeitig sind wir in einer Vielzahl von Märkten und, damit verbunden, in vielen unterschiedlichen Rechtsordnungen geschäftlich tätig, was die Komplexität bezüglich gesetzeskonformen Verhaltens erhöht. Aufgrund des menschlichen Faktors können Gesetzes- und Regelverstöße, trotz eines effektiv implementierten Compliance-Management-Systems und der vertraglichen Verpflichtung unserer Geschäftspartner zu konformem Verhalten, nie vollständig ausgeschlossen werden, sodass stets ein latentes Risiko von Regelverstößen besteht.

Schutz von Hinweisgebern

Jenoptik erkennt positive Auswirkungen auf Mensch und Umwelt durch den aktiv gelebten Hinweisgeberschutz im Konzern. Unternehmen, die Hinweisgeber durch das Verbot von Vergeltungsmaßnahmen aktiv schützen, fördern eine Kultur der Transparenz und Verantwortung, was sich indirekt positiv auf die Menschen im Unternehmen und entlang der Wertschöpfungskette sowie auch auf die Umwelt auswirken kann.

Mitarbeiter, die ohne Angst vor Repressalien auf Verstöße beispielsweise gegen die Arbeitssicherheit, Umweltverstöße wie illegale Abfallentsorgung, Ressourcenverschwendung oder auch auf menschenrechtliche Verstöße hinweisen können, tragen dazu bei, dass solche Probleme schneller aufgedeckt und beseitigt werden. Dadurch verbessert sich die Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards und nachhaltigen Praktiken. Langfristig trägt dieser Schutzmechanismus dazu bei, diverse Risiken zu minimieren, das Vertrauen der Öffentlichkeit sowie aller Stakeholder zu stärken und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern.

Wir fordern auch bei unseren Lieferanten entsprechend Maßnahmen, jedoch ist davon auszugehen, dass wir bei Lieferanten mit erheblichem Umsatzanteil ein größeres Maß an indirekter Einflussnahme haben als bei Lieferanten mit einem niedrigen Umsatzanteil.

Lieferantenmanagement

Mit einer hohen Anzahl von Lieferanten, die uns aus verschiedenen Ländern weltweit beliefern, hat Jenoptik als produzierendes Unternehmen Einfluss auf die Betroffenen in der Lieferkette und ist mit dem potenziellen Risiko der Nichteinhaltung von Sorgfaltspflichten konfrontiert.

Die kontinuierlich wachsenden regulatorischen Anforderungen an die Sorgfaltspflichten im Rahmen des Lieferantenmanagements stellen aktuell ein Risiko bei der Einholung sowie der Überprüfung relevanter und korrekter Informationen dar. Ein Reputationsschaden durch Verletzung der bestehenden Regularien und das damit verbundene Ausfallrisiko des Lieferanten können nicht ausgeschlossen, sondern lediglich minimiert werden. Durch ein konsequentes Lieferantenmanagement sieht sich der Konzern sowohl strategisch als auch bzgl. des Geschäftsmodells aktuell resilient aufgestellt.

Korruption und Bestechung

Korruption und Bestechung stellen weltweit, insbesondere in den Ländern der sogenannten „Emerging Markets“ sowie in Ländern mit einem niedrigen Corruption Perception Index, ein enormes gesamtgesellschaftliches und volkswirtschaftliches Problem zum Nachteil aller Marktteilnehmer dar und können zu einem Vertrauensverlust der Menschen in die Integrität von Behörden und Unternehmen führen. Als global agierendes Unternehmen ist es für Jenoptik als Teil der gesellschaftlichen Verantwortung selbstverständlich, Korruption durch Prävention zu vermeiden.

Wenngleich wir das Risiko von Korruption und Bestechung unter Berücksichtigung der bei Jenoptik ergriffenen Maßnahmen und Prozesse als gering erachten (Netto-Perspektive), wurde das Thema als wesentliches potenzielles Risiko im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert (Brutto-Sicht). In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass es weder in der Vergangenheit noch aktuell bestätigte oder vermutete Fälle von Korruption oder Bestechung im Jenoptik-Konzern gab bzw. gibt. Die Wesentlichkeit wird ausschließlich aufgrund des Geschäftsmodells und der Märkte gesehen.

Aufgrund der Geschäftsstruktur im Bereich Business-to-Government (B2G) sowie zusätzlich aufgrund von Geschäftsaktivitäten in Ländern mit niedrigem Corruption Perception Index (CPI < 60) schätzen wir das Risiko für Korruption in der Strategic Business Unit (SBU) Smart Mobility Solutions als latent höher ein. Daraus ergibt sich, dass das Korruptionsrisiko als ein wesentliches potenzielles Risiko im Rahmen der Ermittlung der IROs eingestuft wurde. Im Vergleich zu unseren SBUs Semiconductor & Advanced Manufacturing, Biophotonics und Metrology & Production Solution, die primär im Business-to-Business-Geschäft mit börsennotierten Großunternehmen und den Schwerpunktmärkten Europa und Nordamerika tätig sind, handelt es sich jedoch um eine deutlich kleinere Einheit. Die Geschäftspartner verfügen in der Regel selbst über ein effektives Compliance-Management-System und unterliegen hohen Anforderungen im Bereich der Korruptions- und Bestechungsprävention.

Weitere Information zu den IROs bezüglich Unternehmenskultur, Hinweisgeberschutz und Korruptionsprävention

Die Implementierung eines effektiven Compliance-Management-Systems zur Aufrechterhaltung einer guten Unternehmenskultur, die Bereitstellung eines Hinweisgebersystems sowie Maßnahmen zur Prävention von Korruption und Bestechung basieren nicht auf strategischen Zielen des Unternehmens. Sie beruhen auf rechtlichen Vorgaben, und wir sehen die Implementierung dieser Themen als unsere gesellschaftliche Verantwortung an, sowohl intern als auch gegenüber externen Stakeholdern. Eine vernünftige Angabe der Zeithorizonte, in denen die IROs zu erwarten sind, ist aufgrund des Inhalts dieser IROs nicht möglich.

Direkt bezifferbare finanzielle Auswirkungen haben weder die Unternehmenskultur, der Hinweisgeberschutz noch das Thema Korruptionsbekämpfung bei Jenoptik. Es ist jedoch von einem positiven finanziellen Effekt durch die Vermeidung von finanziellen Schäden und Reputationsschädigungen aufgrund von Non-Compliance-Fällen auszugehen.

Ferner verweisen wir noch auf den Risiko- und Chancenbericht und die im Rahmen der Auseinandersetzung mit den Risiken und Chancen erfolgte Risikotragfähigkeitsbetrachtung in diesem Berichtsteil ab Seite 70f.

Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Governance

Unternehmenskultur und Unternehmenspolitik

Strategien und Richtlinien: Bei Jenoptik setzt der Vorstand die Rahmenbedingungen für eine offene Unternehmenskultur und legt in Abstimmung mit dem Director Compliance & Risk Management fest, wie diese durch ein effektives Compliance-Management-System erreicht werden können. Jenoptik hat mit „open“, „driving“, „confident“ klar definierte Unternehmenswerte etabliert, die vorgeben, wie wir uns gegenüber Kunden und Lieferanten, Kollegen und jedem, dem wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit begegnen, verhalten. Unsere Werte unterstützen uns dabei, unsere geschäftlichen und gesellschaftlichen Ziele zu erreichen sowie unserem Maßstab an Gesetzeskonformität zu entsprechen. Unsere Compliance-Ziele umfassen dabei unter anderem, dass keine Menschenrechtsverletzungen und keine Fälle von Korruption und Bestechung innerhalb unseres Unternehmens vorkommen.

„Open“ verkörpert die Offenheit gegenüber allen internen und externen Stakeholdern, aber auch gegenüber anderen Ideen und Denkweisen, die wir täglich bei Jenoptik leben und auch einfordern. Dies ist entscheidend, um eine Kultur der Transparenz zu schaffen, in der sich alle beteiligten Personen sicher fühlen, Bedenken zu äußern und potenzielle Compliance-Risiken bzw. Unvereinbarkeiten mit unserer Unternehmenskultur zu melden. „Driving“ – unser Engagement, um uns als Unternehmen und unsere Gesellschaft gemeinsam voranzubringen – bedeutet, dass jeder von uns proaktiv Maßnahmen ergreift, um unsere Ziele aktiv voranzutreiben. „Confident“ – durch selbstsicheres Arbeiten und den sicheren Umgang mit den Anforderungen des Gesetzes im jeweiligen Arbeitsbereich sowie unserer internen Richtlinien wie beispielsweise dem Jenoptik Integrity Code zeigen wir nicht nur intern, sondern auch extern gegenüber unseren Geschäftspartnern und Behörden, dass wir Gesetzeskonformität, Integrität und unsere gesellschaftliche Verantwortung ernst nehmen.

Maßnahmen: Zur Sicherstellung der Unternehmenskultur werden jährlich regelmäßig Schulungen zum Jenoptik Integrity Code, dem internen Verhaltenskodex, bei allen Mitarbeitern des Jenoptik-Konzerns durchgeführt. Besondere risikobehaftete Funktionen („Functions at risk“) sehen wir bei dieser Thematik nicht. Die Bestätigung der Kenntnisnahme über unser Learning-Management-System ist für alle Mitarbeiter global verpflichtend und wird aktiv eingefordert. Alle geltenden Prozesse und Arbeitsanweisungen, u. a. auch Dokumente, die Compliance- und ethische Vorgaben betreffen, werden im Intranet veröffentlicht und dauerhaft zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand bei Jenoptik kommuniziert die klaren Vorgaben zu Compliance und Integrität in Form eines öffentlichen Compliance-Video-Statements sowie einer schriftlichen Compliance Policy und setzt damit den „Tone from the top“. Erörtert werden die Aspekte der Unternehmenskultur monatlich in einem Jour fixe zwischen dem Vorstand und dem Director Compliance & Risk Management. Die Abstimmung mit dem Prüfungs- und ESG-Ausschuss zur Compliance-Politik der Jenoptik erfolgt halbjährlich.

Um die Regelkonformität der eigenen Mitarbeiter abzusichern, existieren im konzernweiten Internen Kontrollsystem (IKS) diverse Governance-Kontrollen, die durch einen „Owner“ durchgeführt und von einem „Reviewer“ überprüft werden. Einmal pro Quartal wird der Status der Compliance-Trainings nachgehalten, und es erfolgt eine Eskalation bei kontinuierlicher Nichtteilnahme, da diese einen verpflichtenden Charakter haben. Dokumentiertes Verbesserungspotenzial ist binnen eines Jahres umzusetzen. Zur weiteren Verbesserung einer guten Unternehmenskultur finden regelmäßig sogenannte „Compliance Days“ statt, zu denen aktuelle Themen aus den Bereichen Governance, Ethik und Regulatorik an alle Mitarbeiter global adressiert werden. Darüber hinaus werden Compliance-relevante Themen regelmäßig kommuniziert. So wird quartalsweise ein Compliance-Newsletter an alle Manager verteilt, der relevantes Informationsmaterial zu Themen wie Prävention von sexueller Belästigung, Verbandsarbeit oder auch zur korrekten Bearbeitung von ESG-Fragebögen im Intranet zur Verfügung stellt. Zur Messung der Compliance-Kultur sowie auch zur Prüfung der Performance von Compliance & Risk Management wird jährlich ein Compliance Culture Survey durchgeführt. Nach erfolgter Auswertung aller durchgeführten Umfragen fließen gewonnene Erkenntnisse in aktuelle Projekte, zum Beispiel „Future Formers“, zur kontinuierlichen Verbesserung der Unternehmenskultur und des Compliance-Management-Systems ein.

Mit Blick auf die vorhandenen, bereits implementierten Maßnahmen im Zusammenhang mit den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie den darauf ausgelegten und als wirksam erachteten Fachbereichsstrategien im Bereich Umwelt, Soziales und Governance hält der Vorstand Jenoptik bzgl. Geschäftsmodell und Strategie per saldo kurz- bis mittelfristig für resilient aufgestellt. Die Resilienzüberlegungen wurden dabei im Rahmen der strategischen Roadmap der jeweiligen Fach- und Geschäftsbereiche mit dem zuständigen Vorstand diskutiert.

Hinweisgeberschutz

Strategie und Richtlinien: Zur Meldung von Straftaten oder erheblichen Verstößen gegen interne Richtlinien und den Jenoptik Integrity Code verfügt Jenoptik bereits seit einigen Jahren über einen geschützten Meldekanal in Form eines digitalen Tools, einer 24-h-Hotline sowie der direkten Kommunikationsmöglichkeit mit dem Zentralbereich Compliance & Risk Management. Durch Förderung einer „Speak-up“-Kultur sowie einer positiven Fehler- und Feedbackkultur wollen wir Personen bestärken, Missstände im Unternehmen anzuzeigen und somit Schadenspotenziale frühzeitig für Menschen, Umwelt und für Jenoptik als Unternehmen zu minimieren. Durch einen effektiven Hinweisgeberschutz zeigen wir allen potenziellen Hinweisgebern auf, dass das Kommunizieren von Fehlverhalten innerhalb des Konzerns oder auch entlang der Lieferkette eine Form verantwortungsvollen Agierens ist und keine Benachteiligungen erduldet werden müssen.

Jenoptik stellt über globale und regelmäßige Informationskampagnen sicher, dass das Hinweisgebersystem zur Verfügung steht und den Mitarbeitern bekannt ist. An allen Standorten des Jenoptik-Konzerns hängen Poster mit entsprechenden QR-Codes aus, die auch einen Zugang zum Hinweisgeber- und Beschwerdesystem über private Endgeräte zulassen und somit auch die Zugänglichkeit für alle Kollegen ohne Bildschirmarbeitsplatz sicherstellen.

Zur Bewertung u. a. der Akzeptanz sowie des Vertrauens in das bestehende Hinweisgebersystem von Jenoptik wurde im Berichtsjahr erstmalig ein „Compliance Culture Survey“ durchgeführt, der im Ergebnis eine überdurchschnittliche Akzeptanz des Hinweisgebersystems aufzeigt. Zur kontinuierlichen Verbesserung sowie der Berücksichtigung der Belange aller Interessensvertreter werden Compliance Surveys durchgeführt. Der Bearbeitungsprozess von Meldungen wird einmal jährlich durch den Menschenrechtsbeauftragten auditiert – identifizierte Verbesserungspotenziale sind ggf. innerhalb eines Jahres durch Compliance & Risk Management umzusetzen. Im Rahmen der Compliance Culture Surveys wird eine Stichprobe von Personen ausgewählt, die im Berichtsjahr Kontakt zu Compliance & Risk Management hatten und/oder einen Meldekanal genutzt haben. Eine aktive Einbeziehung der Stakeholder in den konkreten Verbesserungsprozess erfolgt nicht, ist jedoch für die Zukunft geplant.

Maßnahmen: Jenoptik führt regelmäßig Kampagnen durch, um den Bekanntheitsgrad des Hinweisgebersystems zu steigern, und betont dabei stets den Hinweisgeberschutz. Die Mitarbeiter, die mit der Durchführung von internen Ermittlungen beauftragt werden, sind hierfür besonders durch die Teilnahme an Fachseminaren geschult und somit entsprechend qualifiziert. Die letzte Teilnahme an relevanten Schulungen erfolgte 2024.

Auf unserer Website wird eine öffentlich verfügbare Verfahrensbeschreibung zur Bearbeitung von Hinweisen bereitgestellt. Dabei unterliegen alle in den Bearbeitungsprozess involvierten Mitarbeiter erhöhten und vertraglich abgesicherten Vertraulichkeitspflichten und sind zur Sicherstellung ihrer Unabhängigkeit bei Untersuchungen von ihrer arbeitsvertraglichen Weisungsgebundenheit befreit. Alle Fälle werden, unabhängig vom Meldekanal, in einem Fallmanagementsystem erfasst – dies gewährleistet die Vollständigkeit der Erfassung. Auf diese Weise ist auch sichergestellt, dass alle aufkommenden Beschwerden gesammelt ausgewertet werden können. Im ersten Prozessschritt wird die Meldung durch die Mitarbeiter des Zentralbereichs Compliance & Risk Management ggf. unter Einbeziehung des Menschenrechtsbeauftragten von Jenoptik evaluiert. Sollte es erforderlich sein, werden im Anschluss weitere Untersuchungsschritte wie beispielsweise die Durchführung von Interviews, die Sichtung von Unterlagen sowie Standortbesuche zur Bewertung des Sachverhalts durchgeführt. Anschließend werden das Ergebnis sowie der Abschlussbericht dem zuständigen Management mit einer Empfehlung der zu ergreifenden Maßnahmen präsentiert. Das Management verantwortet die tatsächlich ergriffenen Maßnahmen und stellt deren Eignung und Wirksamkeit in Abstimmung mit Human Resources und Compliance & Risk Management sicher. Geeignete Maßnahmen können beispielsweise die Zahlung von Kompensationszahlungen, die Anhebung von Gehältern oder auch die Verbesserung von Arbeitsbedingungen sein.

Zum Schutz von Hinweisgebern besteht bei Jenoptik ein Verbot von Vergeltungsmaßnahmen gegenüber hinweisgebenden Personen im Einklang mit dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz. Dieses Verbot ist unter anderem im Jenoptik Integrity Code festgelegt und wird regelmäßig klar kommuniziert sowie im Bearbeitungsprozess und bei der Festlegung von Maßnahmen umgesetzt. Als wirksamste Maßnahme zum Hinweisgeberschutz begleitet der Zentralbereich Compliance & Risk Management den Hinweisgeber, sofern dessen Identität bekannt ist, während der Dauer der Untersuchung des Hinweises und bleibt auch darüber hinaus für hinweisgebende Personen stets ansprechbar. Arbeitsrechtliche Maßnahmen, die im Zusammenhang mit einer Compliance-Untersuchung durch eine Führungskraft oder die Personalabteilung eingeleitet werden sollen, sind vorab zu prüfen, wobei im Zweifel dem Hinweisgeberschutz Vorrang einzuräumen ist. Wir erachten es als wesentlich, dass Personen, die im Sinne des Unternehmensschutzes Wissen und Informationen preisgeben, durch uns von jeglicher Form von Sanktionen geschützt werden.

Im Berichtsjahr wurden digitale Trainings zum Hinweisgeberschutz global über die unternehmensinterne Learning-Management-Plattform an alle Mitarbeiter ausgesteuert. Wir legen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter, unabhängig von ihren Funktionsbereichen, umfassend dazu geschult sind. Auch sehen wir hier keinen Differenzierungsbedarf nach einzelnen Funktionen.

Die Wirksamkeit des Hinweisgebersystem sowie auch der ergriffenen Maßnahmen bei ggf. vorliegenden Menschenrechtsverletzungen wird jährlich durch den Menschenrechtsbeauftragten des Konzerns im Zuge des Audits des Beschwerdeverfahrens nach dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) geprüft, da bei Jenoptik sowohl das Beschwerdesystem nach dem LkSG als auch Meldungen nach dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) durch ein einheitliches System und einen gemeinsamen Bearbeitungsprozess abgedeckt werden. Das genutzte Tool zur Risikoanalyse und zum -management zu Menschenrechten bietet auch die integrierte Möglichkeit, Abhilfemaßnahmen im Fall von Verstößen einzusteuern, diese zu verfolgen und zu evaluieren und im Bedarfsfall weitere Maßnahmen einzuleiten. Uns ist bewusst, dass Jenoptik eine Erfolgspflicht zum Abstellen von Verstößen im eigenen Geschäftsbereich trifft. Jenoptik analysiert regelmäßig die menschenrechtlichen Risiken im eigenen Geschäftsbereich. Vorliegende Risiken werden an den Vorstand einmal jährlich berichtet. In Abstimmung mit dem lokalen Management werden regelmäßig Präventionsmaßnahmen und – sollte ein Verstoß erkannt werden – Abhilfemaßnahmen eingesteuert. Risiken werden überwacht wie auch die Effektivität der eingeleiteten Maßnahmen.

Aufgrund der Mehrheitsbeteiligungen an unseren Tochtergesellschaften weltweit und dem sich daraus ergebenden beherrschenden Einfluss können wir umgehend Maßnahmen durch das entsprechende Management zur Heilung von Verstößen einsteuern und somit das Abstellen von Verletzungen sicherstellen. Solche Maßnahmen könnten beispielsweise die Erhöhung des Lohns sein, sollte festgestellt werden, dass die Entlohnung vor Ort unangemessen niedrig ist.

Lieferantenmanagement

Strategie und Richtlinien: Als Technologie-Unternehmen ist Jenoptik auf eine Vielzahl von Rohstoffen angewiesen. Nicht nur aufgrund der zunehmenden Ressourcenknappheit ist der sparsame Umgang mit den eingesetzten Stoffen für Jenoptik selbstverständlich. Durch gezielte Maßnahmen im Lieferantenmanagement wie zum Beispiel wöchentliche Abstimmungs- und Planungsmeetings mit kritischen Lieferanten sowie die Unterstützung der Lieferanten bei der Beschaffung kritischer Komponenten konnten Lieferengpässe kompensiert werden. Wir halten uns an die geltenden Vorschriften, zum Beispiel an die Vorgaben der europäischen Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals) sowie der europäischen RoHS-Richtlinie (Restriction of certain Hazardous Substances) und engagieren uns in entsprechenden Gremien. Mit einem umfassenden Lieferantenmanagement berücksichtigen wir neben ökonomischen und qualitativen Kriterien auch ökologische, soziale und ethische Aspekte.

Die Übernahme von Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses. Der Einkauf des Jenoptik-Konzerns ist global aufgestellt und für alle Beschaffungsaktivitäten sowie das Lieferantenmanagement im Konzern verantwortlich. Unsere globale Lieferantenstruktur umfasst Lieferanten aus 57 Ländern und besteht zu ca. 30 Prozent aus Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern, zu ca. 20 Prozent aus Unternehmen mittlerer Größe (250 bis 1.000 Mitarbeiter) und zu ca. 50 Prozent Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern. Absolut kommt mehr als die Hälfte der Lieferanten aus Deutschland, auch bezogen auf das Einkaufsvolumen. Die bezogenen Materialien stammen hauptsächlich aus den Warengruppenbereichen Optik, Mechanik und Elektronik sowie Dienstleistungen.

Maßnahmen: Lieferantenauswahl, -bewertung und -auditierung sind wesentliche Bestandteile des Lieferanten- und Risikomanagements. Die Vorgehensweise sowie die Verantwortlichkeiten sind in weltweit gültigen Prozessanweisungen definiert. Um unsere Lieferanten zu bewerten, achten wir neben einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 auch auf den Nachweis eines Umweltmanagementsystems, das der internationalen Norm ISO 14001 entspricht. Die ISO-Norm fordert unter anderem die Festlegung einer betrieblichen Umweltpolitik, von Umweltzielen sowie eines Umweltprogramms und in Verbindung damit den Aufbau eines entsprechenden Managementsystems zur Erreichung der Ziele. Für Lieferanten aus der Medizintechnik ist die Zertifizierung nach ISO 13485 relevant. Bei Lieferanten aus der Automobilindustrie legen wir Wert auf den Nachweis einer Zertifizierung nach IATF 16949. Die operativen Hauptbewertungskriterien Qualität und Lieferung werden bei Lieferanten mit hohem Einkaufsvolumen mindestens einmal jährlich ermittelt und die Ergebnisse inklusive einer detaillierten Darstellung an den Lieferanten kommuniziert.

Compliance in der Lieferkette wird von unserem Anspruch geleitet, Gesetze, interne Regelungen und freiwillige Selbstverpflichtungen stets einzuhalten. Um die Transparenz in der Lieferkette kontinuierlich zu erhöhen, Compliance Verstöße frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung einzuleiten, unterziehen wir unseren Lieferantenstamm regelmäßig einer Risikoanalyse. Bei allen Lieferanten mit signifikantem Einkaufsvolumen oder erhöhtem Risiko werden Befragungen zu Nachhaltigkeitsthemen wie Umweltschutz, Compliance Management, Menschenrechte und dem Verbot von Kinderarbeit, Gewährleistung von Gesundheit und Sicherheit sowie Antikorrup-tion und Nachhaltigkeit durchgeführt. Bei Verstößen oder Verbesserungspotenzialen werden im Dialog mit den Lieferanten die Ursachen ermittelt und gemeinsame Maßnahmenpläne zur Verbesserung entwickelt und umgesetzt.

Zur Steigerung der Kundenzufriedenheit, der Überprüfung der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen und einer Sicherstellung der Normkonformität führt der Jenoptik-Konzern Lieferantenaudits durch. Im Geschäftsjahr 2025 haben konzernweit 45 Audits stattgefunden (i. Vj. 55). Eine Liste der jährlich zu überprüfenden Lieferanten wird risikobasiert erstellt und turnusmäßig aktualisiert. Die Ergebnisse der zumeist vor Ort bei dem Lieferanten durchgeführten Audits werden in Auditberichten mit konkreten Plänen zu Korrekturmaßnahmen in einer zentralen Datenbank festgehalten. Die Umsetzung der Maßnahmen wird regelmäßig verifiziert und dokumentiert. Für die Lieferantenentwicklung erwarten wir die Entwicklung von Verbesserungsmaßnahmen und deren Umsetzung in einem klar definierten Zeitraum.

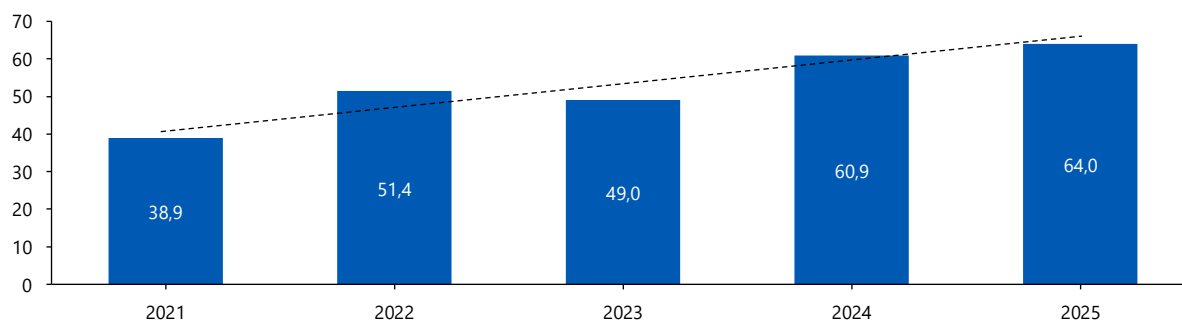
Ein Verhaltenskodex für unsere Lieferanten und andere auftragnehmerseitige Geschäftspartner definiert die Anforderungen an unsere Geschäftspartner hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten, des Verbots von Korruption und Bestechung, des fairen Markt- und Wettbewerbsverhaltens, des Engagements für den Umweltschutz sowie des verantwortungsvollen Umgangs mit Stoffen, Gemischen und Erzeugnissen und sogenannten Konfliktmineralien. Insbesondere beim Umwelt- und Ressourcenschutz sowie bei der Einhaltung der Menschenrechte orientieren wir uns an internationalen Richtlinien und Standards wie dem UN Global Compact. Um die Zustimmung und Verpflichtung zur Umsetzung der Bestandteile des Verhaltenskodex in der Lieferkette einzuholen, wurde eine automatisierte IT-Lösung implementiert. Die Erfüllung unserer Sorgfaltspflichten im Rahmen des Lieferantenmanagements wird einmal jährlich durch unseren Konzern-Menschenrechtsbeauftragten auditiert.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden sowohl der Einkauf als auch angrenzende Bereiche wie bspw. unser Qualitätsmanagement zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen geschult. Darüber hinaus gibt es für alle Mitarbeiter im Rahmen ihres Onboardings verpflichtende E-Learning-Kurse zu den Themen Geschäftsverhalten, ethische Richtlinien sowie Korruptionsbekämpfung. Die Absolvierung dieser Kurse trägt zur Sensibilisierung der Mitarbeiter bei, die geltenden Normen und Richtlinien in das Tagesgeschäft zu integrieren. Die Kursabsolvierung wird turnusmäßig wiederholt, damit die Lerninhalte präsent bleiben.

Parameter und Ziele: Die Ziele des Einkaufs bestehen in der bedarfsgerechten Produktions- und Dienstleistungsver-sorgung unter wirtschaftlichen Aspekten, der Einhaltung von bestehenden externen Gesetzen und Vorgaben sowie interner Prozesse und Richtlinien, der Schaffung von Transparenz gegenüber Lieferanten und Geschäftspartnern sowie der Ermittlung und konsequenten Berücksichtigung der Chancen und Risiken aus unserem nachhaltigkeitsorientierten Lieferantenmanagement. Unser Verhalten ist im Einklang mit ethischen Standards und basiert auf den Grundsätzen eines fairen wirtschaftlichen Umgangs mit unseren Geschäftspartnern. Insbesondere der Umgang mit schutzbedürftigen Lieferanten, die erheblichen wirtschaftlichen, ökologischen und/oder sozialen Risiken ausgesetzt sind, bedarf einer besonderen Sorgfalt.

Die „Corporate Social Responsibility Rate“ (CSR-Rate) dient dabei als Kennzahl zur Steuerung und Steigerung der Transparenz in der Lieferkette und gibt den prozentualen Anteil der Lieferanten von Produktionsmaterialien mit einem jährlichen Einkaufsvolumen von mehr als 200.000 Euro an, bei denen vollständig ausgefüllte und als unkritisch bewertete CSR-Self-Assessments vorliegen. Diese decken in Form von Fragebögen die Themen Umweltschutz, Compliance Management, Menschenrechte und das Verbot von Kinderarbeit, Gewährleistung von Gesundheit und Sicherheit sowie Antikorruption und Nachhaltigkeit in der Lieferkette ab. Im Jahr 2025 lag die CSR-Rate bei 64 Prozent (i. Vj. 61 Prozent). Das Zielniveau für die CSR-Rate lag 2025 bei 50 Prozent und soll auch im kommenden Geschäftsjahr beibehalten werden. Die Kennzahl wird seit 2021 im Geschäftsbericht ausgewiesen und wurde durch die externe Prüfung validiert.

G24 Entwicklung der CSR-Rate (in Prozent)



Korruption und Bestechung

Strategie und Richtlinien: Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung ist für Jenoptik von zentraler Bedeutung. Durch wirksame Vorbeugung in Form von kontinuierlichen Trainings sowie einen effektiven Prozess zur Geschäftspartner-Compliance erfolgt dabei eine präventive Steuerung durch Compliance & Risk Management. Die Risikosituation wird hinsichtlich der Themen Korruption & Bestechung sowie wettbewerbskonformes Verhalten regelmäßig in den jeweiligen Unternehmensbereichen des Konzerns in Form von Risiko-Compliance-Analysen bewertet. Maßgeblich sind dabei die Geschäftsstruktur (B2C, B2B oder B2G) sowie die Märkte, in denen die jeweilige Strategic Business Units tätig ist. Aufgrund der Nähe zu Amtsträgern bergen Business-to-Government-Geschäftsbeziehungen per se ein erhöhtes Korruptionsrisiko. Wir bewerten das Korruptionsrisiko in den Regionen und Ländern, in denen unsere SBUs tätig sind, anhand des Corruption Perception Index („CPI“) von Transparency International. Der Vorstand sowie die Bereiche Compliance & Risk Management und Human Resources verfolgen bei Vorfällen von Korruption und Bestechung eine klar kommunizierte Null-Toleranz-Politik.

Jenoptik verfügt derzeit nicht über eine formale Antikorruptionsstrategie, die dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption entspricht, und hat aktuell keine daran angelehnten Prozesse zur Korruptionsprävention implementiert.

Maßnahmen: Derzeit werden alle Mitarbeiter in Führungsfunktionen sowie in risikobehafteten Funktionsbereichen zum Thema Korruption & Bestechung geschult, um sicherzustellen, dass alle relevante Mitarbeiter für diese Thematik sensibilisiert sind und geschäftliche Entscheidungen ausschließlich auf einer rationalen Entscheidungsgrundlage getroffen werden, die im Interesse des Unternehmens ist. Dezierte Arbeitsanweisungen regeln den Umgang mit Geschenken und Zuwendungen, potenziellen Interessenkonflikten sowie dem Thema Korruption und Bestechung. Im Rahmen des Internen Kontrollsystems erfolgen stichprobenartige Überprüfungen der Einhaltung dieser Prozesse.

Innerhalb einer 12-Monatsperiode wurden Trainings zur Korruptions- und Bestechungsprävention an alle 523 (i. Vj. 577) Mitarbeiter in risikobehafteten Funktionen, die die Bereiche „Procurement & Supply Chain“ und „Sales“ sowie „Management“ einschließen, zur Verfügung gestellt. Dies schließt auch die Mitarbeiter ab dem Director-Level, einschließlich des Vorstands sowie der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ein. Diese Trainings werden im Rahmen des regulären Schulungsplan jährlich in der Mitte des 4. Quartals angesteuert und sind bis Mitte des 1. Quartals des Folgejahres zu absolvieren.

Um Compliance-Freigaben hinsichtlich Einladungen, Geschenken und Zuwendungen sowie Interessenkonflikten einzuholen, hat Jenoptik einen digitalen Prozess etabliert. Bei Geschäftskonstellationen, die ein erhöhtes Korruptionsrisiko aufweisen können, wie zum Beispiel die Einbindung eines lokalen Beraters oder Vertriebspartners in kritischen Ländern, erfolgt eine frühzeitige Einbindung der zuständigen Fachbereiche. Vor Vertragsabschluss mit kritischen Geschäftspartnern sowie wiederkehrend im Verlauf einer Geschäftsbeziehung wird eine Third-Party Due Diligence durch den Bereich Compliance & Risk Management durchgeführt.

Für die Meldung von Verstößen, wie zum Beispiel bei Sachverhalten von Bestechung oder Bestechlichkeit, verfügt Jenoptik über ein Hinweisgebersystem, wie oben im Abschnitt „Hinweisgeberschutz“ beschrieben.

Parameter: Im Berichtsjahr 2025 sind uns keine Fälle von Korruption oder Bestechung bei oder mit Beteiligung der Jenoptik bekannt (i. Vj. 0 Fälle). In diesem Zusammenhang wurden von Jenoptik keine Strafzahlungen oder Bußgelder geleistet (i. Vj. 0 Euro). Ferner wurden als interne Ziele definiert, dass es zu keinen bestätigten Sachverhalten im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung sowie zu keiner Verpflichtung zur Zahlung von Strafen in diesem Zusammenhang kommen soll. Dies kann für das Geschäftsjahr 2025 bestätigt werden.

Politische Einflussnahme und Lobbyaktivitäten

Für den Jenoptik-Konzern ist das Thema Politische Einflussnahme und Lobbying von untergeordneter Bedeutung. Lediglich die Jenoptik Robot GmbH, eine Gesellschaft der Strategic Business Unit Smart Mobility Solutions mit einem geringeren Anteil am Konzernumsatz, ist im deutschen Lobbyregister eingetragen. Beiträge zu politischen Veranstaltungen werden ausschließlich von der ebenfalls zur SBU Smart Mobility Solutions gehörenden Gesellschaft Jenoptik Traffic Solutions, LLC, in den USA unter Beachtung der dort geltenden Regeln geleistet und beliefen sich im Berichtsjahr auf einen mittleren vierstelligen Euro-Betrag. Aus Konzernsicht wurde damit die Wesentlichkeitsgrenze nicht erreicht.

Zusätzliche Angaben und Hinweise/Appendix

Liste der Datenpunkte aus anderen Angabepflichten nach ESRS-2 IRO-2, Anlage B:

Liste der Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften in generellen und themenbezogenen Standards

T61

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Kapitel/Seitenzahl
ESRS 2 GOV-1, Absatz 21d: Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	Allg. Angaben, S. 84ff.
ESRS 2 GOV-1, Absatz 21e: Prozentsatz der unabhängigen Leitungsorganmitglieder	Allg. Angaben, S. 88
ESRS 2 GOV-4, Absatz 30: Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Allg. Angaben, S. 90
ESRS 2 SBM-1, Absatz 40, d Ziffer i: Beteiligung an Aktivitäten i. Z. m. fossilen Brennstoffen	Allg. Angaben, S. 93
ESRS 2 SBM-1, Absatz 40d Ziffer ii: Beteiligung an Aktivitäten i. Z. m. Herstellung von Chemikalien	Allg. Angaben, S. 93
ESRS 2 SBM-1, Absatz 40d Ziffer iii: Beteiligung an Tätigkeiten i. Z. m. umstrittenen Waffen	Allg. Angaben, S. 93
ESRS 2 SBM-1, Absatz 40d Ziffer iv: Beteiligung an Aktivitäten i. Z. m. Tabak-Anbau und -Produktion	Allg. Angaben, S. 93
ESRS E1-1, Absatz 14: Übergangsplan bis 2050 zur Klimaneutralität	Umwelt, S. 104
ESRS E1-1, Absatz 16g: Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind	Umwelt, S. 104f.
ESRS E1-4, Absatz 34: THG-Emissionsreduktionsziele	Umwelt, S. 107
ESRS E1-5, Absatz 38: Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen, aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	Umwelt, S. 108
ESRS E1-5, Absatz 37: Energieverbrauch und Energiemix	Umwelt, S. 108
ESRS E1-5, Absätze 40 bis 43: Energieintensität i. Z. m. Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	Umwelt, S. 108
ESRS E1-6, Absatz 44: THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Umwelt, S. 110
ESRS E1-6, Absätze 53 bis 55: Intensität der THG-Bruttoemissionen	Umwelt, S. 110
ESRS E1-7, Absatz 56: Abbau von Treibhausgasen und CO ₂ -Gutschriften	Keine Angaben
ESRS E1-9, Absatz 66: Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken	Phase-in
ESRS E1-9, Absatz 66a und c: Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischen Risiko sowie Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden	Phase-in
ESRS E1-9, Absatz 67c: Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen	Phase-in
ESRS E1-9, Absatz 69: Grad der Exposition des Portfolios ggü. klimabezogenen Chancen	Phase-in
ESRS E2-4, Absatz 28: Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungs-register) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	Nicht wesentlich
ESRS E3-1, Absatz 9: Wasser und Meeresressourcen	Nicht wesentlich
ESRS E3-1, Absatz 13: Spezielle Strategie	Nicht wesentlich
ESRS E3-1, Absatz 14: Nachhaltige Ozeane und Meere	Nicht wesentlich
ESRS E3-4, Absatz 28c: Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	Nicht wesentlich
ESRS E3-4, Absatz 29: Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten	Nicht wesentlich
ESRS 2 – IRO-1 – E4, Absatz 16a Ziffer i	Allg. Angaben, S. 99
ESRS 2 – IRO-1 – E4, Absatz 16b	Allg. Angaben, S. 99
ESRS 2 – IRO-1 – E4, Absatz 16c	Allg. Angaben, S. 99
ESRS E4-2, Absatz 24b: Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	Nicht wesentlich
ESRS E4-2, Absatz 24c: Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere	Nicht wesentlich
ESRS E4-2, Absatz 24d: Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung	Nicht wesentlich
ESRS E5-5, Absatz 37d: Nicht recycelte Abfälle	Nicht wesentlich
ESRS E5-5, Absatz 39: Gefährliche und radioaktive Abfälle	Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S1, Absatz 14f: Risiko von Zwangsarbeit	Soziales, S. 123f.
ESRS 2 SBM3 – S1, Absatz 14g: Risiko von Kinderarbeit	Soziales, S. 123f.
ESRS S1-1, Absatz 20: Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Soziales, S. 123f.
ESRS S1-1, Absatz 21: Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	Soziales, S. 123f.
ESRS S1-1, Absatz 22: Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	Soziales, S. 123f.
ESRS S1-1, Absatz 23: Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen	Soziales, S. 137f.
ESRS S1-3, Absatz 32c: Bearbeitung von Beschwerden	Soziales, S. 126 und 141f.
ESRS S1-14, Absatz 88b und c: Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	Soziales, S. 139

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Kapitel/Seitenzahl
ESRS S1-14, Absatz 88e: Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	Phase-in
ESRS S1-16., Absatz 97a: Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	Soziales, S. 137
ESRS S1-16, Absatz 97b: Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	Soziales, S. 137
ESRS S1-17, Absatz 103a: Fälle von Diskriminierung	Soziales, S. 127
ESRS S1-17 Absatz 104a: Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Soziales, S. 124
ESRS 2 SBM3-S2, Absatz 11b: Erhebliches Risiko von Kinder- oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	Nicht wesentlich
ESRS S2-1, Absatz 17: Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Nicht wesentlich
ESRS S2-1, Absatz 18: Strategien i. Z. m. Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	Nicht wesentlich
ESRS S2-1, Absatz 19: Nichteinhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Nicht wesentlich
ESRS S2-1, Absatz 19: Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1–8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	Nicht wesentlich
ESRS S2-4, Absatz 36: Probleme und Vorfälle i. Z. m. Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	Nicht wesentlich
ESRS S3-1, Absatz 16: Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	Nicht wesentlich
ESRS S3-1, Absatz 17: Nichteinhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Nicht wesentlich
ESRS S3-4, Absatz 36: Probleme und Vorfälle i. Z. m. Menschenrechten	Nicht wesentlich
ESRS S4-1, Absatz 16: Strategien i. Z. m. Verbrauchern und Endnutzern	Nicht wesentlich
ESRS S4-1, Absatz 17: Nichteinhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte	Nicht wesentlich
ESRS S4-4, Absatz 35: Probleme und Vorfälle i. Z. m. Menschenrechten	Nicht wesentlich
ESRS G1-1, Absatz 10b: Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	Governance, S. 147
ESRS G1-1, Absatz 10d: Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Governance, S. 143f.
ESRS G1-4, Absatz 24a: Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	Governance, S. 147
ESRS G1-4, Absatz 24b: Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Governance, S. 147

Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen

Erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG sowie Berichterstattung zu den §§ 289a, 315a HGB gemäß dem Übernahmerichtlinien-Umsetzungsgesetz

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025 betrug das gezeichnete Kapital 148.819 TEUR (i. Vj. 148.819 TEUR). Es ist eingeteilt in 57.238.115 (i. Vj. 57.238.115) auf den Namen lautende Stückaktien. Damit ist jede Aktie am Grundkapital in Höhe von 2,60 Euro beteiligt.

Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft (§§ 58 Abs. 4, 60 AktG). Zu den Vermögensrechten der Aktionäre gehört ferner das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG), sofern es nicht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften bzw. entsprechenden Ermächtigungen ausgeschlossen wurde. Daneben stehen den Aktionären Verwaltungsrechte zu, zum Beispiel das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und die Befugnis, Fragen und Anträge zu stellen sowie das Stimmrecht auszuüben. Die weiteren Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Ein Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesetzliche Beschränkungen, die Stimmrechte betreffen, bestehen gemäß § 136 Abs. 1 AktG bei der Abstimmung über die jährliche Entlastung in Bezug auf Aktien, die von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern direkt oder indirekt gehalten werden. Auch Verstöße gegen die Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1 oder 2 sowie nach § 38 Abs. 1 oder § 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes können dazu führen, dass gemäß § 44 WpHG das Stimmrecht zumindest vorübergehend nicht besteht.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG bestehen im Verhältnis zur JENOPTIK AG Rechte und Pflichten aus Aktien nur für und gegen den im Aktienregister Eingetragenen. Die Aktionäre haben der JENOPTIK AG zur Eintragung in das Aktienregister die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben (Name bzw. Firma, Anschrift, Sitz der Firma, Geburtsdatum, E-Mail-Adresse und Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien bzw. Aktiennummer) zu machen. Aktionäre, die diesen Auskunftspflichten nicht nachkommen, dürfen ihr Stimmrecht gemäß § 67 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG nicht ausüben.

Im Zusammenhang mit Art. 19 Abs. 11 der EU-Marktmissbrauchsverordnung (EU 596/2014) sowie aufgrund konzerninterner Vorgaben bestehen gewisse Handelsbeschränkungen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie für bestimmte Mitarbeiter im zeitlichen Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Quartalsmitteilungen und -berichten, vorläufigen Zahlen sowie dem Jahres- und Konzernabschluss.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Informationen zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, finden Sie im Anhang des Jahresabschlusses unter Kapitel 5.10 „Eigenkapital“. Eine Übersicht aller Stimmrechtsmittlungen finden Sie unter www.jenoptik.de/investoren/aktie.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien der JENOPTIK AG, die mit Sonderrechten versehen sind.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es gibt keine solchen Arbeitnehmerbeteiligungen und somit auch keine daraus ableitbare Stimmrechtskontrolle.

6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt ausschließlich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG. Demzufolge sieht die Satzung in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit Mitgliedern des Vorstands durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach § 31 Abs. 2 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands ist nur aus wichtigem Grund möglich (§ 84 Abs. 4 AktG).

Gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 der Satzung muss der Vorstand der JENOPTIK AG aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands oder einen Sprecher des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG, § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung).

Inhaltliche Satzungsänderungen werden gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziff. 5, 179 Abs. 1 Satz 1 AktG von der Hauptversammlung beschlossen. Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, können hingegen gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i. V. m. § 13 Absatz 3 der Satzung vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist ferner berechtigt, Anpassungen der Satzung nach der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2025 sowie des Bedingten Kapitals 2021 zu beschließen. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 24 Abs. 1 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

7. Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Detaillierte Informationen zu den Befugnissen des Vorstands zur Aktienausgabe, d. h. zum Genehmigten Kapital 2025 und zum Bedingten Kapital 2021 sowie zur Befugnis des Vorstands, eigene Aktien zurückzuerwerben, finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 5.10 „Eigenkapital“.

8. Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Klauseln in von der JENOPTIK AG geschlossenen Verträgen, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) greifen, bestehen für die nachfolgend beschriebenen Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen zum 31. Dezember 2025 von 309,1 Mio Euro (i. Vj. 376,1 Mio Euro).

Die Bedingungen für die Annahme eines Kontrollwechsels sind in den Kreditverträgen jeweils unterschiedlich ausgestaltet. Bei den Schuldscheindarlehen mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von insgesamt 298,7 Mio Euro (i. Vj. 367,8 Mio Euro) haben die Darlehensgeber das Recht, im Falle eines Kontrollwechsels die Rückzahlung des Darlehensbetrags zuzüglich der bis zur Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen innerhalb von 25 Bankarbeitstagen nach Zugang der Kontrollwechselanzeige zu verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn eine Person oder mehrere Personen gemeinsam handelnd, die nicht dem Kreis des zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bestehenden Hauptaktionärs zuzurechnen ist, zu irgendeiner Zeit direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder Kapitalanteile erwirbt, wobei die Zurechnung von Stimmrechten entsprechend den Vorgaben von § 30 des WpÜG erfolgt.

Bei dem revolvierenden Konsortialkredit führt jede Veränderung im jeweils aktuellen Aktionärskreis der JENOPTIK AG, in dessen Folge mindestens 50 Prozent der Aktien oder Stimmrechte von einer oder mehreren im Sinne des § 2 Abs. 5 WpÜG gemeinsam handelnden Personen gehalten werden, zu der Möglichkeit, dass Kreditgeber (i) die Beteiligung an weiteren Auszahlungen verweigern können sowie (ii) Kreditzusagen ganz oder teilweise kündigen und erfolgte Auszahlungen und Unterkreditlinienverbindlichkeiten ganz oder teilweise fällig stellen können, einschließlich der aufgelaufenen Zinsen. Der Konsortialkredit hat ein Gesamtvolumen von 400 Mio Euro, von denen zum 31. Dezember 2025 10,4 Mio Euro (i. Vj. 8,3 Mio Euro) ausgenutzt waren.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Mit den Mitgliedern des Vorstands ist kein Kündigungsrecht für den Fall eines Kontrollwechsels, das heißt, eines Erwerbs von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte durch einen Dritten, vereinbart. Sie haben in diesem Fall auch keinen Anspruch auf eine Abfindung. Wird mit einem Vorstandsmitglied aus Anlass eines Kontrollwechsels eine vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit vereinbart, ist die Höhe einer Abfindung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, d. h. nach dem aktuellen Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt. Keinesfalls darf die Abfindung jedoch höher sein als die für die Restlaufzeit des Dienstvertrages geschuldete Vergütung.

Erklärung zur Unternehmensführung (mit Corporate-Governance-Bericht)

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB sowie Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) über die Corporate Governance des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle, die auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichtet ist und alle Bereiche des Konzerns umfasst. Sie sehen in guter Corporate Governance die Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg und zugleich einen wichtigen Beitrag, um das Vertrauen von Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern sowie der breiten Öffentlichkeit in Jenoptik zu stärken.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2025 gemeinsam die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet, die den Aktionären auf der Internetseite des Konzerns dauerhaft unter [www.jenoptik.de/Investoren/Corporate Governance](http://www.jenoptik.de/Investoren/Corporate-Governance) zugänglich gemacht wurde. Sollten sich künftig Änderungen bei Jenoptik mit Auswirkungen auf eine erklärte Entsprechung ergeben, wird die Entsprechenserklärung unterjährig aktualisiert.

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG im Geschäftsjahr 2025

Nach § 161 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ („Kodex“) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 und erklären gemäß § 161 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz:

Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 11. Dezember 2024 bis zum 26. November 2025 wurde den Empfehlungen des Kodex bis auf die nachfolgenden höchstvorsorglichen Ausnahmen zu 1. und 2. entsprochen. Für die Zeit vom 26. November 2025 bis zum 29. Dezember 2025 wird höchstvorsorglich zu 2. eine Abweichung von der Empfehlung gemäß C.10 des Kodex erklärt.

Ab dem 30. Dezember 2025 wird die JENOPTIK AG sämtlichen Empfehlungen des Kodex entsprechen

1. Gemäß Empfehlung C.4 des Kodex soll ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt.

Von dieser Empfehlung wurde für die Zeit seit der letzten Entsprechenserklärung eine höchstvorsorgliche Abweichung erklärt. Unser Aufsichtsratsmitglied Frau Elke Eckstein ist Mitglied in folgenden Kontrollgremien: Saferoad Holding AS, Norwegen (nicht börsennotiert), KK Wind Solutions A/S, Dänemark (nicht börsennotiert), BE Semiconductor Industries NV, Niederlande (börsennotiert) sowie bei der Viacon Group AB, Schweden (nicht börsennotiert). Sie war bis zum 26. November 2025 zudem Mitglied im Verwaltungsrat der börsennotierten U-Blox Holding AG, Schweiz.

Sofern man das aus Jenoptik-Sicht konzerninterne Mandat bei Jenoptik in der Addition der Mandate mitzählt, verfügte Frau Eckstein bis 26. November 2025 über insgesamt sechs Aufsichtsrats- und vergleichbare Mandate bei börsennotierten und nicht börsennotierten Unternehmen. Weil das Mandat bei der U-Blox Holding AG zum 26. November 2025 beendet wurde, entspricht die JENOPTIK AG seit diesem Zeitpunkt wieder der Empfehlung von Ziffer C.4 des Kodex.

2. Gemäß Ziffer C.10 des Kodex sollen der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Bei der Beurteilung der Unabhängigkeit soll die Anteilseignerseite gemäß Empfehlung C.7 insbesondere berücksichtigen, ob das Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat seit mehr als 12 Jahren angehört.

Von dieser Empfehlung wird für die Zeit seit der letzten Entsprechenserklärung und für die Zukunft bis zum 29. Dezember 2025 höchstvorsorglich eine Abweichung erklärt. Herr Wierlacher ist Mitglied im Aufsichtsrat seit dem 6. Juni 2012 und seit 2015 Aufsichtsratsvorsitzender der JENOPTIK AG. Herr Wierlacher hat angekündigt, sein Mandat als Mitglied sowie als Vorsitzender des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 29. Dezember 2025 niederzulegen. In Bezug auf den neu zu wählenden Aufsichtsratsvorsitzenden werden die Empfehlungen gemäß C.7 und C.10 aller Voraussicht nach befolgt werden.

Damit wird die JENOPTIK AG ab dem 30. Dezember 2025 sämtlichen Empfehlungen des Kodex entsprechen.

11. Dezember 2025

JENOPTIK AG

Für den Vorstand



gez. Dr. Stefan Traeger

Für den Aufsichtsrat



gez. Matthias Wierlacher

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Verhaltenskodex, Compliance, Risiko- und Chancenmanagement

Für Jenoptik sind wirtschaftlicher Erfolg und die Verantwortung für unser Handeln untrennbar miteinander verbunden. Im verantwortungsvollen Umgang mit allen Stakeholdern sind für uns dabei Respekt, Fairness und Offenheit sowie die Einhaltung von gesetzlichen und konzerninternen Regeln wesentlich. Die für Jenoptik wichtigsten Verhaltensgrundsätze sind in einem Integrity Code zusammengefasst, der für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand des Jenoptik-Konzerns gleichermaßen verbindlich ist. Er enthält die grundlegenden Prinzipien und Regeln für unser Handeln innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber externen Partnern und der Öffentlichkeit. So können wir ein hohes Niveau an Integrität sowie an ethischen und rechtlichen Standards im Jenoptik-Konzern gewährleisten. Bei Fragen zum Jenoptik Integrity Code oder bei dem Verdacht von gesetzes- oder regelwidrigen Sachverhalten können sich alle Mitarbeiter vertrauensvoll an ihre jeweilige Führungskraft bzw. an die im Integrity Code benannten Ansprechpartner wenden. Zur Meldung von wesentlichen Verstößen, bei denen eine vertrauliche Behandlung gewahrt werden muss, steht den Mitarbeitern zudem ein digitales und anonymes Hinweisgebersystem (Whistleblowing-System) in mehreren Sprachen über unsere internen Plattformen, aber auch die Jenoptik-Website zur Verfügung. Es wird von der EQS Group AG unabhängig betrieben. Die Daten werden auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Eine vertrauliche Bearbeitung der Meldungen, die auch per Telefon oder E-Mail möglich sind, erfolgt ausschließlich durch entsprechend geschulte Jenoptik-Mitarbeiter.

Zum Jenoptik Integrity Code siehe
[www.jenoptik.de/Investoren/Corporate Governance/Integrity Code](http://www.jenoptik.de/Investoren/Corporate%20Governance/Integrity%20Code)

Anforderungen an unsere Lieferanten und Vertriebspartner sind im Code of Conduct für Business Partner des Jenoptik-Konzerns festgehalten, der für alle Geschäftspartner weltweit gilt. Darüber hinaus hat Jenoptik die Charta der Vielfalt und den UN Global Compact unterzeichnet.

Die Einhaltung national und international anerkannter Compliance-Anforderungen ist ein wesentliches Element unserer Risikoprävention und der Prozesse des Jenoptik-Compliance-Management-Systems (CMS). Die Jenoptik-Werte, der Integrity Code und zahlreiche Prozessbeschreibungen bilden die Basis des CMS. Ihre Einhaltung ist Grundvoraussetzung für das Vertrauen unserer Geschäftspartner, Aktionäre und der Öffentlichkeit in die Leistung und Integrität von Jenoptik. Das CMS wird kontinuierlich weiterentwickelt und an verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Zertifizierungsprozess des CMS nach dem internationalen Standard ISO 37301 durchgeführt. Das Zertifikat wurde Anfang 2026 erteilt. Die Zertifizierung bestätigt die Wirksamkeit und Reife des CMS und zeigt, dass klare Regeln, transparente Prozesse und verantwortungsvolles Handeln fest in der Unternehmenskultur von Jenoptik verankert sind.

Mit den Konzernrichtlinien und Prozessbeschreibungen für wesentliche Geschäftsprozesse verfügt der Jenoptik-Konzern über ein global einheitliches Rahmenwerk. Zentralbereiche, Strategic Business Units oder regionale Standorte können dieses Regelwerk entsprechend ihren jeweiligen Anforderungen mit detaillierteren Regelungen untersetzen. Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft und ggf. erweitert oder aktualisiert. So sollen mögliche Defizite im Unternehmen frühzeitig identifiziert und mit entsprechenden Maßnahmen minimiert bzw. eliminiert werden.

Im Vorstand war 2025 der Vorsitzende Dr. Stefan Traeger für den Zentralbereich Compliance & Risk Management verantwortlich. Die weltweiten Compliance-Aktivitäten werden durch den Zentralbereich in Deutschland koordiniert und durch lokale Kollegen in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik unterstützt.

Durch regelmäßige Online-Schulungen und Präsenzveranstaltungen werden die Mitarbeiter für Compliance-relevante Themengebiete wie Korruptionsprävention, Kartellrecht, Exportkontrolle, IT-Sicherheit, ethisches Verhalten sowie Datenschutz sensibilisiert und damit vertraut gemacht. So wird ein unternehmensweit einheitliches Verständnis unserer Compliance-Standards geschaffen. Darüber hinaus können die Mitarbeiter bei allen Fragen, die Compliance-Themen bei Jenoptik betreffen, den Zentralbereich Compliance & Risk Management ansprechen sowie einen Helpdesk im Intranet oder eine App auf dem Smartphone nutzen.

Weitere Informationen zu Compliance und zum
Lieferantenmanagement siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsbericht“

Zu einer guten Unternehmensführung gehört für Jenoptik zudem ein kontinuierliches und systematisches Management von Chancen und Risiken. Dafür wurde in der gesamten Organisation Ende 2024 ein überarbeitetes Enterprise Risk Management-System (ERM) implementiert. Ziel ist es, die Umsetzung der Konzernstrategie zu unterstützen und Maßnahmen festzulegen, die eine optimale Balance zwischen Wachstums- und Renditezielen einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits schaffen.

Detaillierte Informationen zum Risikomanagement sowie zum
Internen Kontrollsystem siehe Risiko- und Chancenbericht

Nachhaltigkeit

Unternehmerisches Handeln ist für Jenoptik nicht ausschließlich auf die Umsetzung wirtschaftlicher Ziele beschränkt, sondern auch eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft und Umwelt. Das Nachhaltigkeitsverständnis von Jenoptik beruht auf der Überzeugung, dass die wirtschaftlichen Ziele des Unternehmens und damit ein dauerhaft profitables Wachstum nur durch verantwortungsvolles Verhalten im Einklang mit der Umwelt und der Gesellschaft erreicht werden können. In dem gesonderten Nachhaltigkeitsbericht, der in einem separaten Abschnitt auch die nichtfinanziellen Angaben gemäß HGB enthält, informieren wir ausführlich über das Jenoptik-Nachhaltigkeitsmanagement in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance.

| Weitere Informationen siehe Nachhaltigkeitsbericht

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen

Die JENOPTIK AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit einem dualen Führungssystem, das aus Vorstand und Aufsichtsrat besteht. Aufgaben und Befugnisse von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise ergeben sich im Wesentlichen aus dem Aktiengesetz, der Satzung der JENOPTIK AG sowie den Geschäftsordnungen. Danach leitet der Vorstand die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Er berücksichtigt dabei die Belange aller Stakeholder, insbesondere der Aktionäre und der im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands der JENOPTIK AG werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Dem Vorstand der JENOPTIK AG gehörten 2025 folgende Personen an: Dr. Stefan Traeger, Dr. Prisca Havranek-Kosicek, Dr. Ralf Kuschnereit. Dr. Stefan Traeger hat Ende November 2025 erklärt, sein Vorstandsmandat zum 15. Februar 2026 niederzulegen und die JENOPTIK AG nach neun Jahren an der Spitze im gegenseitigen Einvernehmen zu verlassen.

Alle Vorstandsmitglieder tragen gemeinsam Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, die Unternehmensstrategie, in der neben langfristigen wirtschaftlichen Zielen auch ökologische, soziale und Governance-Ziele angemessen berücksichtigt werden, sowie über die Planung mit finanziellen und nachhaltigkeitsbezogenen Zielen. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet. Er wird bei der Leitung des Unternehmens durch das Executive Management Committee (EMC) unterstützt, dem die Leiter der vier Strategic Business Units (SBU), der Leiter Global HR, der Leiter Financial Planning & Analysis sowie der Leiter Asia angehören. Die Mitglieder des EMC informieren den Vorstand in monatlich stattfindenden Sitzungen umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Vorfälle und die wirtschaftliche Lage der SBUs.

Der Vorstand sorgt zudem für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien und Vorgaben (Compliance). Er verantwortet die Erstellung von Zwischenberichten und -mitteilungen, Konzern- und Jahresabschlüssen sowie die Einrichtung des auf die Risikolage des Unternehmens ausgerichteten Kontroll- und Risikomanagementsystems und des Compliance-Management-Systems. Der Vorstand veranlasst, dass strategische, operative, finanzielle sowie Compliance-bezogene Risiken und Chancen, sowie innerhalb dieser Kategorien auch Nachhaltigkeitsthemen, frühzeitig identifiziert, systematisch bewertet und gesteuert werden. Die konkrete Ressort- und Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands (einschließlich der Zuständigkeit für Nachhaltigkeitsthemen (Environment, Social, Governance)) sind in einem Geschäftsverteilungsplan als Anlage zur Geschäftsordnung des Vorstands geregelt.

T62 Mitglieder des Vorstands

	Dr. Stefan Traeger Vorsitzender des Vorstands	Dr. Prisca Havranek-Kosicek Mitglied des Vorstands	Dr. Ralf Kuschnereit Mitglied des Vorstands
Ressortzuständigkeit (Stand: 31.12.2025)*	▪ Metrology & Production Solutions ▪ Smart Mobility Solutions ▪ Prodomax ▪ Region Asien ▪ Personal/Arbeitsdirektor (HR), Strategie & Geschäftsentwicklung, Marketing & Communication, Recht, Compliance & Risk inkl. Datenschutz und Exportkontrolle, Merger & Akquisitions (M&A)	▪ Finanzen, Steuern, Versicherungen, Treasury, Nachhaltigkeit, Corporate Real Estate, Investor Relations, Interne Revision, IT inkl. Informationssicherheit	▪ Semiconductor & Advanced Manufacturing ▪ Biophotonics ▪ Region Nordamerika ▪ Business System & Operational Excellence, Corporate Innovation & Digitale Transformation, Einkauf, Qualität, Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz, Intellectual Property
Weitere Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien bei:	▪ Aixtron SE (Mitglied, böno) ▪ JENOPTIK North America, Inc., USA (ki, Vorsitzender, vgl. Kgr., bis 15.02.2026) ▪ JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd., China (ki; Mitglied, vgl. Kgr., bis 15.02.2026) ▪ JENOPTIK (Shanghai) International Trading Co., Ltd., China (ki, Mitglied, vgl. Kgr., bis 15.02.2026) ▪ JENOPTIK JAPAN Co. Ltd., Japan (ki, Mitglied, vgl. Kgr. bis 15.02.2026) ▪ Prodomax Automation Ltd., Kanada (ki, Mitglied, vgl. Kgr. Bis 15.02.2026)	▪ JENOPTIK North America, Inc., USA (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) ▪ Sulzer AG, Schweiz (Mitglied, vgl. Kgr., böno) ▪ Prodomax Automation Ltd., Kanada (ki, Mitglied, vgl. Kgr. seit 16.02.2026)	▪ JENOPTIK JAPAN Co. Ltd., Japan (ki, Mitglied, vgl. Kgr.) ▪ JENOPTIK North America, Inc. (ki, Mitglied, vgl. Kgr., Chairman seit 16.02.2026) ▪ Prodomax Automation Ltd., Kanada (ki, Mitglied, vgl. Kgr. seit 16.02.2026)

Abkürzungen: vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium, ki – konzerninternes Mandat, böno – börsennotiert

* Die Tabelle gibt den Stand der Ressortzuständigkeit zum Bilanzstichtag wieder. Aufgrund der Niederlegung des Vorstandsmandats von Stefan Traeger ergeben sich in der Ressortzuständigkeit ab 2026 Änderungen. Die aktuelle Ressortzuständigkeit ist unter www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/vorstand-und-executive-management-committee-emc zu finden.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten eng und kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Mindestens einmal monatlich finden Vorstandssitzungen statt. Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Diese legt fest, welche bedeutenden Geschäftsvorgänge der Zustimmung des Gesamtvorstands bzw. des Aufsichtsrats bedürfen. Darüber hinaus werden die vorstandsinterne Arbeitsweise sowie die Berichterstattung an und die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat näher geregelt.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit des Vorstands mit dem Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, dem Aufsichtsratsvorsitzenden Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren.

Weitere Angaben zur Arbeitsweise und Zusammensetzung des Vorstands siehe Geschäftsordnung des Vorstands unter www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/vorstand-und-executive-management-committee-emc

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG ist nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch besetzt und besteht aus zwölf Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von den Aktionären in der Hauptversammlung, sechs Mitglieder nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes von den Arbeitnehmern gewählt. Der Aufsichtsrat ist so zusammengesetzt, dass die Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Jedes Mitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung der Aufgaben genügend Zeit zur Verfügung steht. Sechs seiner zwölf Mitglieder, davon drei Anteilseigner- und drei Arbeitnehmervertreter, sind weiblich, sodass die Vorgaben von § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG aktuell deutlich übererfüllt werden. Das bei der Besetzung des Aufsichtsrats verfolgte Diversitätskonzept ist im Abschnitt **„2. Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat“** dieser Erklärung beschrieben. Die Mitglieder der Anteilseigner wurden in der Hauptversammlung 2022 bzw. 2025 einzeln gewählt, drei von ihnen für eine Amtszeit bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2026 und drei bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2029.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wird von den Aufsichtsratsmitgliedern gewählt. Nachdem Herr Matthias Wierlacher, der den Aufsichtsratsvorsitz seit 2015 innehatte, erklärte, den Aufsichtsratsvorsitz und sein Mandat zum 29. Dezember 2025 niederzulegen, wurde Frau Daniela Mattheus mit Wirkung ab dem 30. Dezember 2025 den Vorgaben der Satzung der JENOPTIK AG entsprechend bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung als neue Aufsichtsratsvorsitzende der JENOPTIK AG gewählt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, und wird von diesem auch zwischen den Sitzungen über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und die Entwicklung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich informiert. Bei Abstimmungen im Aufsichtsrat zählt im Falle der Stimmengleichheit bei einer erneuten Abstimmung die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt, soweit das gesetzlich zulässig ist. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Personal-, des Vermittlungs-, des Investitions- und des Nominierungsausschusses, nicht jedoch des Prüfungs- und ESG-Ausschusses sowie des Innovationsausschusses.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens vier Mal, in der Regel wegen der im Herbst stattfindenden Strategiesitzung des Aufsichtsrats fünf Mal im Jahr. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Abschlussprüfung sowie der Empfehlungen des Prüfungs- und ESG-Ausschusses prüft der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss, den Nachhaltigkeitsbericht mit den zusätzlichen nichtfinanziellen Angaben gemäß HGB, den zusammengefassten Lagebericht der JENOPTIK AG und des Konzerns und stellt den Jahresabschluss fest. Der Aufsichtsrat entscheidet über den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der anschließend der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Er beschließt und überprüft regelmäßig das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder und befasst sich mit der Nachfolgeplanung im Vorstand. Gemeinsam mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat auch für die Erstellung des Vergütungsberichts zuständig. Er befasst sich außerdem mit verschiedenen Nachhaltigkeitsfragen, insbesondere der Nachhaltigkeitsstrategie. Der Aufsichtsrat ist zudem für die Prüfung des Ertragssteuerinformationsberichts verantwortlich, der erstmalig 2026 für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 zu erstellen ist. Er tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand.

In regelmäßigem Turnus führt der Aufsichtsrat eine Prüfung durch, wie wirksam der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Diese wird alle drei Jahre extern begleitet. Dazwischen wird sie jährlich intern erörtert und überprüft. 2023 wurde die Evaluation zuletzt mit externer Unterstützung und 2024 eine interne Selbsteinschätzung vorgenommen. Als Maßnahme aus den Ergebnissen der letzten Evaluationen wurde u. a. ein formalisierter Onboardingprozess für neue Aufsichtsratsmitglieder beschlossen. Durch die Implementierung dieses Prozesses soll die reibungslose Integration neuer Aufsichtsratsmitglieder sichergestellt werden, indem sie mit den notwendigen Informationen und Tools ausgestattet werden, um effektiv arbeiten zu können. Insgesamt haben diese Prüfungen hinsichtlich der Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums und seiner Kompetenzen auch im Benchmark vergleichbarer Unternehmen ein positives Bild der Tätigkeiten des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ergeben. Die für Dezember 2025 vorgesehene nächste turnusmäßige interne Selbsteinschätzung wurde vor dem Hintergrund des zu diesem Zeitpunkt bevorstehenden Wechsels im Aufsichtsratsvorsitz und den damit verbundenen personellen Veränderungen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Die nächste externe Evaluation soll im zweiten Halbjahr 2026 erfolgen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2025 hat ein Aufsichtsratsmitglied einen potenziellen Interessenskonflikt offengelegt. Der offengelegte potenzielle Interessenkonflikt blieb infolge der Nichtumsetzung des betreffenden Projektes ohne praktische Relevanz.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats regelt wesentliche Aspekte der Zusammenarbeit im Gremium sowie mit dem Vorstand.

Zur Geschäftsordnung des Aufsichtsrats siehe
www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hatte 2025 sechs **Ausschüsse** gebildet, die mit Ausnahme des Nominierungsausschusses, dem ausschließlich Anteilseignervertreter angehören, paritätisch besetzt sind. Bei der Besetzung der Ausschüsse wurde auf die fachliche und persönliche Eignung der jeweiligen Ausschussmitglieder geachtet.

Die Ausschüsse bereiten Entscheidungen des Aufsichtsrats vor oder entscheiden in Einzelfällen, soweit dies gesetzlich zulässig ist, anstelle des Aufsichtsrats. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum spätestens in der nächsten Aufsichtsratssitzung über die besprochenen Inhalte sowie die gefassten Beschlüsse und Empfehlungen.

Der **Prüfungs- und ESG-Ausschuss** tagt mindestens vier Mal im Jahr. Er überwacht die Rechnungslegung, die Rechnungslegungsprozesse sowie die Abschlussprüfung und befasst sich mit der Wirksamkeit, Angemessenheit und Weiterentwicklung des Compliance-, des Risikomanagement- und des Internen Kontrollsystems. Nach Prüfung der Unabhängigkeit und Überprüfung der Qualifikation des Abschlussprüfers bereitet er den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vor, erteilt dem gewählten Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag und legt ggf. zusätzliche Prüfungsschwerpunkte fest. Er führt den Auswahlprozess bei einem Wechsel des Abschlussprüfers durch. Ferner berät er mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, der Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung und beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Er verabschiedet und aktualisiert zudem einen Katalog vorab gebilligter zulässiger Beauftragungen von Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer. Auf der Grundlage der Berichte des Abschlussprüfers unterbreitet der Prüfungs- und ESG-Ausschuss dem Aufsichtsrat nach eigener Prüfung Vorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG und zur Billigung des Konzernabschlusses. Der Vorsitzende des Ausschusses tauscht sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet anschließend hierüber. Der Ausschuss bereitet auch die künftige Prüfung des Ertragssteuerinformationsberichts durch den Aufsichtsrat vor. Einzelne Tagesordnungspunkte werden regelmäßig auch ohne den Vorstand beraten. Aufgrund der immer größer werdenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen und der insbesondere im Prüfungsausschuss vorhandenen Fachexpertise wurden dem Ausschuss weitere, vorbereitende ESG-Aufgaben übertragen, um eine intensivere und effizientere Diskussion nachhaltigkeitsbezogener Themen zu ermöglichen. Seit dem Geschäftsjahr 2025 befasst sich der Prüfungs- und ESG-Ausschuss daher neben den nichtfinanziellen KPIs und der Vorprüfung des Nachhaltigkeitsberichts für den Aufsichtsrat auch vorbereitend mit sonstigen, nicht rechnungslegungsbezogenen Nachhaltigkeitsthemen, soweit diese nicht ESG-Themen anderer Ausschüsse, zum Beispiel des Personalausschusses, betreffen. Hierzu gehören vorbereitend u. a. das Nachhaltigkeitsmanagement, die aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse, aktuelle ESG-Regulatorik und die Verankerung der ESG-Themen in der Jenoptik-Organisation. Die Interne Revision, die Rechtsabteilung, der Bereich Compliance & Risk Management, der Bereich IT und weitere Fachbereiche des Corporate Centers berichten regelmäßig an den Prüfungs- und ESG-Ausschuss.

T63 Ausschussmitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder (Stand 31.12.2025)*

Mitglieder des Personalausschusses	Mitglieder des Vermittlungsausschusses	Mitglieder des Nominierungsausschusses	Mitglieder des Prüfungs- und ESG-Ausschusses	Mitglieder Investitionsausschuss	Mitglieder Innovationsausschuss
Daniela Mattheus, Vorsitzende (seit 30.12.2025)	Daniela Mattheus, Vorsitzende (seit 30.12.2025)	Daniela Mattheus, Vorsitzende (seit 30.12.2025)	Thomas Spitzenpfeil, Vorsitzender	Daniela Mattheus, Vorsitzende (seit 30.12.2025)	Prof. Ursula Keller (Vorsitzende)
Matthias Wierlacher, Vorsitzender (bis 29.12.2025)	Mitglied seit 13.06.2025	Matthias Wierlacher, Vorsitzender (bis 29.12.2025)	Daniela Mattheus, stellv. Vorsitzende	Matthias Wierlacher, Vorsitzender (bis 29.12.2025)	Andreas Gerstenmayer (seit 13.06.2025)
Jakob Habermann, stellv. Vorsitzender	Matthias Wierlacher, Vorsitzender (bis 29.12.2025)	Elke Eckstein	Dörthe Knips	Jakob Habermann, stellv. Vorsitzender	Elke Eckstein
Elke Eckstein	Thomas Spitzenpfeil (seit 30.12.2025)	Andreas Gerstenmayer (seit 13. Juni 2025)	Alexander Münkowitz	André Hillner	André Hillner
Andreas Gerstenmayer (seit 13.06.2025)	Alexander Münkowitz			Ursula Keller	Alexander Münkowitz
Dörthe Knips	Jakob Habermann, stellv. Vorsitzender			Christina Süßenbach	Christina Süßenbach
Franziska Wolf				Thomas Spitzenpfeil	

* Die Tabelle gibt den Stand der Ausschüsse zum Bilanzstichtag wieder. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, seine Ausschüsse zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 umzustrukturieren und dabei u. a. einen neuen Strategieausschuss und einen neuen Transformationsausschuss zu etablieren. Die aktuelle Ausschussübersicht und die entsprechenden Mitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder ist unter www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/aufsichtsrat zu finden

Sowohl Thomas Spitzenpfeil als Vorsitzender des Prüfungs- und ESG-Ausschusses als auch Daniela Mattheus als seine Stellvertreterin verfügen über Sachverstand sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG. Beide sind nach Auffassung des Aufsichtsrats unabhängige Mitglieder (ausführliche Informationen dazu unter „**2. Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat**“). Sie sind keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands der JENOPTIK AG.

Der Sachverstand von Herrn Spitzenpfeil auf dem Gebiet der Rechnungslegung besteht aufgrund seines beruflichen Werdegangs und seinen aktuellen Tätigkeiten als Finanzvorstand der Zentiva Group und Mitglied im Beirat der Joachim Goldbeck GmbH in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen. Der Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung besteht in besonderen Kenntnissen und langjährigen Erfahrungen in der Begleitung der Abschlussprüfung verschiedener, teils auch börsennotierter Kapitalgesellschaften in verantwortlichen Positionen.

Frau Mattheus verfügt aufgrund ihres beruflichen Werdegangs bei zwei großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften über umfangreiche Expertise auf dem Gebiet der Abschlussprüfung, Corporate Governance und unternehmerischen Kontrollsystemen. Sie leitete viele Jahre das Audit Committee Institute e. V. bei KPMG und war anschließend Corporate Governance Leader EMEA im Bereich Financial Accounting Advisory Service bei EY. Sie ist zudem ehrenamtliche Präsidentin der Financial Expert Association e. V. Aufgrund ihrer umfangreichen und mehrjährigen Expertise als Aufsichtsratsmitglied und Prüfungsausschussvorsitzende verschiedener inländischer börsennotierter und nicht börsennotierter Kapitalgesellschaften verfügt sie über umfassende Kenntnisse in der Rechnungslegung und Rechnungslegungsprozessen. Sie absolvierte eine Weiterbildung als "Certified Sustainability Reporting Specialist" und beteiligt sich zudem aktiv in Fachgremien an der Erörterung der aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung und bringt diese zusätzliche Expertise in den Prüfungs- und ESG-Ausschuss ein.

Weitere Angaben zu den Tätigkeiten von Frau Mattheus und Herrn Spitzenpfeil auf diesen Gebieten siehe Lebensläufe beider Mitglieder unter www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/aufsichtsrat

Der **Personalausschuss** tagt mindestens ein Mal jährlich. Er befasst sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung der Vorstandsmitglieder und bereitet deren Bestellung durch den Aufsichtsrat vor. Der Personalausschuss überprüft regelmäßig das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder, das anschließend durch den Aufsichtsrat verabschiedet und der Hauptversammlung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen zur Billigung vorgelegt wird. Der Personalausschuss bereitet außerdem den Abschluss und die Abrechnung der Zielvereinbarungen für die kurzfristige und langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder vor. Bei Bedarf wird er von externen, unabhängigen Beratern unterstützt.

Der **Nominierungsausschuss** schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor und tagt nur bei Bedarf. Seine Vorschläge werden unter Berücksichtigung des Anforderungs- und Kompetenzprofils für den Aufsichtsrat sowie des Diversity Statements erarbeitet, das Bestandteil der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist. Der Ausschuss berücksichtigt dabei auch, ob der Gesamterfüllung des Geschlechteranteils nach §§ 111 Abs. 5, 96 Abs. 2 AktG widersprochen wurde (ausführliche Informationen unter „2. Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat“).

Der **Investitionsausschuss** berät den Vorstand und unterstützt den Aufsichtsrat bei zustimmungspflichtigen Investitions- oder Desinvestitionsentscheidungen, insbesondere bei der Vorbereitung und der operativen Umsetzung von Beschlüssen über den Erwerb oder die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen oder Unternehmensteilen.

Der **Innovationsausschuss** berät den Vorstand zu Themen aus den Bereichen Digitalisierung und Innovation für die mittel- und langfristige Entwicklung des Jenoptik-Konzerns.

Der mit den Aufgaben nach § 31 Abs. 3 Satz 1 Mitbestimmungsgesetz betraute **Vermittlungsausschuss** tagt nur bei Bedarf.

Weitere Einzelheiten zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats und den Details zur Zusammensetzung seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2025 (sowie zu den individualisierten Sitzungsteilnahmen) siehe Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht sowie im Jahresabschluss der JENOPTIK AG 2025. Zu den Aufgaben der einzelnen Ausschüsse siehe Geschäftsordnung des Aufsichtsrats unter [www.jenoptik.de Rubrik Corporate Governance/Aufsichtsrat](http://www.jenoptik.de/Rubrik/Corporate%20Governance/Aufsichtsrat)

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Vergütungsbericht in diesem Geschäftsbericht beschrieben. Die letzte Abstimmung über das angepasste Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder durch die Hauptversammlung am 7. Juni 2023 ergab eine Billigung mit 94,21 Prozent der abgegebenen Stimmen. Die Beschlussfassung über das Vergütungssystem für die Aufsichtsratsmitglieder durch die Hauptversammlung 2022 erfolgte mit einer Zustimmung von 99,77 Prozent.

Zum Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat und Vermerk des Abschlussprüfers über die Prüfung dieses Vergütungsberichts sowie zum geltenden Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und zum letzten Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG siehe [www.jenoptik.de/Investoren/Corporate Governance](http://www.jenoptik.de/Investoren/Corporate%20Governance) bzw. Hauptversammlung

Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen/ Zielgrößen für Frauenanteile

Gemäß §§ 111 Abs. 5, 96 Abs. 2 AktG muss der Aufsichtsrat bei der JENOPTIK AG zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammengesetzt sein. Mit Elke Eckstein, Prof. Dr. Ursula Keller und Daniela Mattheus auf Anteilseignerseite sowie Dörthe Knips, Christina Süßenbach und Franziska Wolf auf Arbeitnehmerseite sind insgesamt sechs Frauen im Aufsichtsrat vertreten. Dies entspricht zum 31. Dezember 2025 (bezogen auf 11 Mitglieder) einem Anteil von 54,5 Prozent, weshalb Jenoptik die gesetzlich geforderte Geschlechterquote im Aufsichtsrat deutlich übererfüllt.

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG ist der Aufsichtsrat der Jenoptik zudem verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand festzulegen. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass dem Vorstand der JENOPTIK AG bis zum 31. März 2028 mindestens eine Frau angehören soll. Bei dem aus drei Personen bestehenden Vorstand entspricht dies einer prozentualen Zielgröße von 33 Prozent. Mit der Bestellung von Dr. Prisca Havranek-Kosicek ist diese Zielgröße zum 31.12.2025 erreicht.

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG hat der Vorstand der JENOPTIK AG für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße für den Frauenanteil von 25 Prozent beschlossen. Diese Zielgröße soll bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden. Zur ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der JENOPTIK AG zählen alle bei der JENOPTIK AG angestellten Executive/Senior Vice Presidents, Vice Presidents und Directors. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 26,1 Prozent (i. Vj. 29,2 Prozent). Eine Zielgröße für die zweite Führungsebene wurde nicht festgelegt, da die JENOPTIK AG als Corporate Center über flache Führungsstrukturen verfügt und es daher keine durchgehende zweite Führungsebene gibt.

Der Anteil von Frauen an allen Mitarbeitern der JENOPTIK AG betrug Ende 2025 51,9 Prozent (i. Vj. 47,7 Prozent). Jenoptik hat sich darüber hinaus freiwillig eine weitere Zielgröße, die sog. Diversity-Rate gesetzt, die sich aus dem durchschnittlichen prozentualen Anteil der Führungskräfte mit internationaler Herkunft sowie weiblicher Führungskräfte im gesamten Konzern ermittelt. Die Diversity Rate betrug zum 31. Dezember 2025 31,0 Prozent (i. Vj. 31,6 Prozent).

Weitere Informationen zu durchgeführten Maßnahmen zur Steigerung der Diversität im Jenoptik-Konzern siehe Nachhaltigkeitsbericht

Beschreibung, Ziele, Umsetzung und erreichte Ergebnisse des Diversitätskonzepts

1. Diversitätskonzept für den Vorstand einschließlich der im Geschäftsjahr 2025 erreichten Ergebnisse

Mit dem Diversitätskonzept für den Vorstand soll ein langfristiger und geordneter Auswahlprozess für die Bestellung neuer Vorstandsmitglieder sichergestellt werden. Ziel ist es, den Vorstand so zu besetzen, dass sämtliche Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen vorhanden sind, die unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine ordnungsgemäße Aufgabenwahrnehmung des Vorstands erforderlich und für die Tätigkeiten des Jenoptik-Konzerns wesentlich sind.

Der Aufsichtsrat trifft Entscheidungen für die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands und wird dabei vom Personalausschuss unterstützt. Sowohl im Personalausschuss als auch im Aufsichtsrat selbst werden die Vertragslaufzeiten und die Verlängerungsmöglichkeiten bei laufenden Vorstandsmandaten regelmäßig besprochen, und es wird, sofern relevant, über mögliche Nachfolger beraten. Dabei wird das Anforderungs- und Kompetenzprofil für den Vorstand zugrunde gelegt und kontinuierlich weiterentwickelt. Dieses ist Bestandteil des Diversitätskonzepts und legt verschiedene zu erfüllende Kriterien wie Ausbildung, beruflichen Hintergrund sowie Anforderungen an die fachliche Expertise und die persönlichen Kompetenzen des Kandidaten fest. Bei Bedarf werden der Personalausschuss und der Aufsichtsrat von unabhängigen externen Experten unterstützt.

Bei der Besetzung des Vorstands insgesamt sollen insbesondere auch die Internationalität des Unternehmens und Erfahrungen im Umgang mit anderen Kulturen angemessen berücksichtigt werden. Das Diversitätskonzept beachtet außerdem die Vorgaben der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats im Hinblick auf die Bestellung von Vorstandsmitgliedern. So gilt für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Altersgrenze von maximal 65 Jahren zum Zeitpunkt der Bestellung. Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern soll kodexkonform für längstens drei Jahre erfolgen, sofern der Aufsichtsrat nicht im Einzelfall bei Vorliegen besonderer Gründe eine längere Erstbestellungsdauer vereinbart. Die Gewichtung der einzelnen Kriterien richtet sich nach dem jeweils zu besetzenden Vorstandsmandat und den zugehörigen Ressorts. Ziel ist, dass sich die Vorstandsmitglieder in ihrer Gesamtheit im Hinblick auf ihre Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen bestmöglich ergänzen.

In der Besetzung des Vorstands zum 31. Dezember 2025 wurde das Anforderungs- und Kompetenzprofil vollständig ausgefüllt. Mit der Bestellung von Dr. Ralf Kuschnerit als Vorstandsmitglied 2023 wurden die photonischen und operativen Kompetenzen im Vorstandsgremium verstärkt. Gemeinsam mit Dr. Stefan Traeger als Vorstandsvorsitzendem und Dr. Prisca Havranek-Kosicek als Finanzvorständin wird im Gesamtvorstand zum Bilanzstichtag aufgrund der unterschiedlichen Persönlichkeiten, Ausbildungen, beruflichen Werdegänge und der vielfältigen internationalen Erfahrungen der Vorstandsmitglieder ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Berufshintergründen abgedeckt. Die Bestellungen der Vorstandsmitglieder Dr. Ralf Kuschnerit und Dr. Prisca Havranek-Kosicek wurden im März 2025 vom Aufsichtsrat vorzeitig um jeweils fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2030 bzw. 28. Februar 2031 verlängert.

Nachdem Dr. Stefan Traeger die JENOPTIK AG im gegenseitigen Einvernehmen zum 15. Februar 2026 verlassen wird, befassten sich der Aufsichtsrat und der Personalausschuss mit Unterstützung eines externen Personalberaters mit einem strukturierten Prozess zur Suche eines Nachfolgers. In diesem Zusammenhang aktualisierte der Personalausschuss auch das überarbeitete Anforderungsprofil für den Vorstandsvorsitzenden.

Weitere Informationen zu den Lebensläufen der Mitglieder des Vorstands siehe
www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/vorstand-und-executive-management-committee-emc

2. Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat soll sicherstellen, dass der Aufsichtsrat so besetzt ist, dass das Gremium insgesamt über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügt, um seine Aufgaben wahrnehmen zu können. Damit wird eine professionelle und qualifizierte Kontrolle durch den Aufsichtsrat gewährleistet, die den jeweils gültigen Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex, der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der JENOPTIK AG entspricht.

Umgesetzt wird das Diversitätskonzept bei der Wahl der Anteilseignervertreter. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats stellt bei der Suche von Kandidaten für den Aufsichtsrat sicher, dass die Ziele für die Zusammensetzung des Jenoptik-Aufsichtsrats („**Diversity-Statement**“, vgl. Anlage 1 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat), die Vorgaben des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex und das Anforderungs- und Kompetenzprofil des Aufsichtsrats berücksichtigt werden. Dabei beachtet der Nominierungsausschuss auch die vorhandenen Kompetenzen und Fähigkeiten der gewählten Arbeitnehmervertreter und unterbreitet dem Aufsichtsrat anschließend geeignete Kandidatenvorschläge zur Wahl von Anteilseignervertretern an die Hauptversammlung bzw. zur gerichtlichen Ersatzbestellung bei einer vorübergehenden Unterbesetzung im Aufsichtsrat. Bei der Auswahl der jeweiligen Kandidaten vergewissern sich Nominierungsausschuss und Aufsichtsrat, dass jedes Mitglied die erforderliche Zeit für die Ausübung dieser Tätigkeit aufbringen kann.

Das vom Aufsichtsrat erarbeitete Anforderungsprofil legt verschiedene Kriterien im Hinblick auf Diversität, Governance-spezifische, funktionale und strukturelle Kompetenzen sowie strategische und unternehmensbezogene Kompetenzen fest. Die Kriterien betreffen Anforderungen, die das Aufsichtsratsmandat bei Jenoptik als global agierendem Photonik-Konzern in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld mit sich bringt. Dieses Anforderungsprofil wurde und wird bei Wahlen zum Aufsichtsrat berücksichtigt. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt. Aufgrund der rasanten Fortschritte bei der Anwendung von künstlicher Intelligenz (KI) und der zunehmenden Digitalisierung in allen Anwendungsbereichen sind die Anforderungen an die notwendigen Kenntnisse der Aufsichtsratsmitglieder in den Bereichen Digitalisierung, digitale Transformation des Unternehmens und Integration von KI in die unternehmerischen Geschäftsmodelle gestiegen. Dem wurde 2024 durch eine Anpassung des Anforderungs- und Kompetenzprofils Rechnung getragen, indem bei der Auswahl geeigneter Kandidaten für diese Bereiche künftig zwei getrennte Kompetenzfelder („Digitalisierung, IT, KI, Cybersecurity“ sowie „Innovation“) betrachtet werden.

Nachdem Herr Matthias Wierlacher angekündigt hatte, sein Mandat mit Wirkung zum 29. Dezember 2025 niederzulegen, befasste sich der Aufsichtsrat in zwei Sitzungen im Dezember mit der Bestimmung eines Nachfolgers für den Aufsichtsratsvorsitz sowie der Nominierungsausschuss mit der Suche nach einem neuen Mitglied für den Aufsichtsrat. Der Nominierungsausschuss legte dabei folgende Kriterien als zentrale Kompetenzanforderungen für die Suche nach einem Nachfolger fest: spezifische Industrie- und Branchenerfahrung im Bereich Photonik, Optik und angrenzenden Technologiebereichen; internationale Managementenerfahrung, Erfahrungen idealerweise auf Vorstandsebene von börsennotierten Unternehmen, Kenntnis der Kapitalmärkte, Corporate Governance Kenntnisse. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats werden mit der Zusammensetzung zum 31. Dezember 2025 (d. h. 11 Aufsichtsratsmitglieder) die erforderlichen Fähigkeiten, Erfahrungen und Kompetenzen voll erfüllt. Die Aufsichtsratsmitglieder bringen vielfältige spezifische Kenntnisse und Expertise in die Aufsichtsratsarbeit ein.

Die Tabelle T64 auf den Seiten 166 f. zeigt die Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats der JENOPTIK AG. Diese basiert auf dem überarbeiteten Anforderungs- und Kompetenzprofil des Aufsichtsrats in der Zusammensetzung des Aufsichtsratsgremiums zum 31. Dezember 2025 (d. h. ohne den zum 29. Dezember 2025 ausgeschiedenen Matthias Wierlacher). Den auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/aufsichtsrat veröffentlichten und jährlich im Februar aktualisierten Lebensläufen kann zudem die Vielfalt der Berufs- und Bildungshintergründe der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder entnommen werden.

In Übereinstimmung mit seinem Diversity Statement gehören dem Aufsichtsrat aktuell mindestens drei Mitglieder an, die auf eine umfangreiche internationale Erfahrung verweisen können. Des Weiteren sollen dem Aufsichtsrat mindestens vier Frauen angehören. Mit drei Frauen auf Anteilseigner- und drei Frauen auf Arbeitnehmerseite wird die durch das Aktiengesetz geforderte Quote von mindestens 30 Prozent mit 54,5 Prozent zum 31. Dezember 2025 übererfüllt.

Als Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Jenoptik-Aufsichtsrat wurde eine Frist von zwölf Jahren festgelegt. Diese Grenze wurde bewusst als Regelzugehörigkeitsdauer ausgestaltet, um bei entsprechenden Wahlvorschlägen weiterhin individuelle Faktoren einbeziehen zu können, die ausnahmsweise auch eine längere Zugehörigkeit einzelner Aufsichtsratsmitglieder rechtfertigen können. So kann Stabilität in der Zusammensetzung die vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums fördern. Wie der nachfolgenden Grafik G25 entnommen werden kann, betrug die durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer zum Jenoptik-Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2025 3,4 Jahre (i. Vj. 4,2 Jahre).

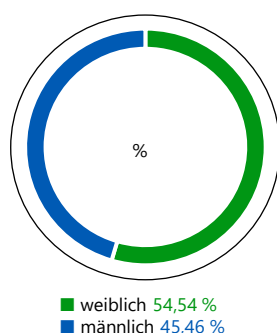
Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt eine Beratungsfunktion oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der JENOPTIK AG wahr, die zu einem wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt führt.

Die Mitglieder sind in ihrer Gesamtheit mit dem Photonik-Sektor, in dem Jenoptik tätig ist, vertraut.

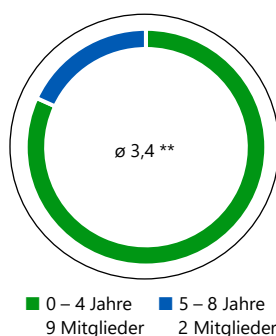
Alle Mitglieder waren entsprechend der Vorgabe der Geschäftsordnung nicht nur im Zeitpunkt ihrer jeweiligen Wahl, sondern auch zum Jahresende 2025 unter 70 Jahre alt (siehe nachfolgende Grafik).

G25 Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Geschlechterquote im Aufsichtsrat der JENOPTIK AG *



Zugehörigkeitsdauer



Durchschnittsalter



1 Mitglieder 30 – 39 Jahre
4 Mitglieder 40 – 49 Jahre
2 Mitglieder 50 – 59 Jahre
4 Mitglieder ≥ 60 Jahre

* gem. 96 Abs. 2 Satz 1 AktG

** 11 Mitglieder aufgrund Ausscheidens von Herrn Wierlacher zum 29. Dezember 2025

Stand: 31.12.2025

Alle fünf Anteilseignervertreter zum 31. Dezember 2025 (100 Prozent) sind nach Auffassung des Aufsichtsrats unabhängig. Dies sind namentlich Elke Eckstein, Prof. Dr. Ursula Keller, Daniela Mattheus, Andreas Gerstenmayer und Thomas Spitzenpfeil.

Weitere Informationen zu Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere zu deren Arbeitsweisen einschließlich der Arbeit in den Ausschüssen, zur Teilnahme an den Sitzungen und zu den von den Mitgliedern wahrgenommenen weiteren Mandaten sind im Bericht des Aufsichtsrats und im Anhang des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG erläutert.

Zu den Lebensläufen der Aufsichtsratsmitglieder einschließlich ihrer wahrgenommenen Mandate siehe www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/aufsichtsrat

Nach Auffassung des Aufsichtsrats verfügen die Mitglieder in der nachfolgenden Zusammensetzung am 31. Dezember 2025 (d. h. ohne den zum 29. Dezember 2025 ausgeschiedenen Matthias Wierlacher) über die folgenden im Kompetenzprofil enthaltenen persönlichen und fachlichen Qualifikationen:

T64 Qualifikationsmatrix

	Daniela Mattheus (Vorsitzende seit 30. Dezember 2025)	Elke Eckstein	Andreas Gerstenmayer (seit 12. Juni 2025)	Prof. Dr. Ursula Keller	Thomas Spitzenpfeil
Zugehörigkeitsdauer/Erstbestellung	2023	2017	2025	2022	2022
Diversität					
Aktuelle Bestellung bis	2029	2029	2029	2026	2026
Geburtsjahr	1972	1964	1965	1959	1962
Geschlecht	Weiblich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
Nationalität	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Schweiz	Deutsch
Governance-spezifische Kompetenzen					
Unabhängigkeit ¹	✓	✓	✓	✓	✓
Verfügbarkeit	✓	✓	✓	✓	✓
Corporate-Governance-Erfahrung	✓	✓	✓		✓
(Aufsichts- oder Vorstands-)Erfahrung in börsennotierten Gesellschaften	✓	✓	✓		✓
CEO-Erfahrung in nicht börsennotierten Unternehmen		✓	✓		
CFO-Erfahrung in nicht börsennotierten Unternehmen			✓		✓
Finanz- und betriebswirtschaftliche Kompetenzen	✓	✓	✓		✓
Funktionale/strukturelle Kompetenzen					
Personalkompetenz, Mitbestimmungs- und Sozialbelange	✓	✓	✓		✓
Vertriebs- und Marketingexpertise		✓			
Operative Expertise		✓	✓		
Strategische und unternehmensbezogene Kompetenzen in folgenden Bereichen					
Digitalisierung, KI, Cybersecurity	✓	✓		✓	✓
Innovation		✓		✓	
Technologie		✓	✓	✓	
Strategie und Wachstum/M&A/Portfoliomanagement	✓	✓	✓		✓
Märkte und Internationalität		✓	✓	✓	
Unternehmertum/Management	✓	✓	✓	✓	✓
Kapitalmärkte	✓		✓		✓
Spezifische Industrie-/Branchenerfahrung	✓	✓	✓		✓
ESG-Expertise	✓	✓	✓		✓

¹ Entsprechend der Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats für die Anteilseignervertreter

✓ = Kriterium gilt auf Basis einer Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats als erfüllt, wenn in der betreffenden Dimension gute Kenntnisse oder Erfahrungen vorliegen. Diese können durch vorhandene Qualifikationen oder im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworben werden

* Arbeitnehmervertreter

T64 Qualifikationsmatrix

	Jakob Habermann*	André Hillner*	Dörthe Knips*	Alexander Münkwitz*	Christina Süßenbach*	Franziska Wolf*
Zugehörigkeitsdauer/Erstbestellung	2024	2022	2017	2022	2022	2022
Diversität						
Aktuelle Bestellung bis	2027	2027	2027	2027	2027	2027
Geburtsjahr	1986	1979	1974	1978	1980	1982
Geschlecht	Männlich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Weiblich
Nationalität	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Governance-spezifische Kompetenzen						
Unabhängigkeit ¹	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.
Verfügbarkeit	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Corporate-Governance-Erfahrung						
(Aufsichts- oder Vorstands-)Erfahrung in börsennotierten Gesellschaften						
CEO-Erfahrung in nicht börsennotierten Unternehmen						
CFO-Erfahrung in nicht börsennotierten Unternehmen						
Finanz- und betriebswirtschaftliche Kompetenzen			✓	✓	✓	
Funktionale/strukturelle Kompetenzen						
Personalkompetenz, Mitbestimmungs- und Sozialbelange	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vertriebs- und Marketingexpertise						
Operative Expertise		✓	✓		✓	
Strategische und unternehmensbezogene Kompetenzen in folgenden Bereichen						
Digitalisierung, KI, Cybersecurity				✓		
Innovation		✓				
Technologie		✓				
Strategie und Wachstum/M&A/Portfoliomanagement						
Märkte und Internationalität						
Unternehmertum/Management						
Kapitalmärkte						
Spezifische Industrie-/Branchenerfahrung		✓	✓	✓	✓	
ESG-Expertise						

¹ Entsprechend der Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats für die Anteilseignervertreter

✓ = Kriterium gilt auf Basis einer Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats als erfüllt, wenn in der betreffenden Dimension gute Kenntnisse oder Erfahrungen vorliegen. Diese können durch vorhandene Qualifikationen oder im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworben werden

* Arbeitnehmervertreter

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Hauptversammlung

Die Aktionäre der JENOPTIK AG üben ihre Rechte in der mindestens ein Mal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme; Sonderstimmrechte bestehen nicht. Die Aktien der JENOPTIK AG sind Namensaktien, und die Inhaber der Aktien sind im Aktienregister der JENOPTIK AG eingetragen. Nur die im Aktienregister eingetragenen und angemeldeten Aktionäre sind auf der Hauptversammlung stimmberechtigt. Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets und des Aktionärsportals, wird den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung erleichtert. Sie können selbst an der Hauptversammlung teilnehmen, ihr Stimmrecht durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft, per Briefwahl oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben. Sie haben außerdem die Möglichkeit, die Stimme im Wege der elektronischen Kommunikation abzugeben. Die Anteilseigner werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Die für die Hauptversammlung rechtlich erforderlichen Dokumente und Informationen sind auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de/investoren/hauptversammlung abrufbar. Dort werden auch die Rede des Vorstands sowie nach der Hauptversammlung die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse veröffentlicht.

Die Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2025 wurde erneut als Präsenzhauptversammlung durchgeführt. Aktionären, die nicht die Möglichkeit hatten, vor Ort anwesend zu sein, wurde die Möglichkeit eingeräumt, ihr Stimmrecht insbesondere im Wege der elektronischen Kommunikation, zum Beispiel über das Aktionärsportal, das auf der Website von Jenoptik zur Verfügung stand, abzugeben und die Hauptversammlung dort in Bild und Ton zu verfolgen. Zudem wurde der Entwurf der Rede des Vorstands vorab in Textform auf der Website veröffentlicht und zur Hauptversammlung live im Internet übertragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2025 wurde der Vorstand in der Satzung ermächtigt, vorzusehen, dass Hauptversammlungen, die bis zum 30. Juni 2027 stattfinden, auch ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten als virtuelle Hauptversammlung abgehalten werden können.

Transparente Information

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit berichten wir umfassend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens. Dafür nutzen wir insbesondere das Internet und stellen Informationen unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Investor-Relations-Aktivitäten siehe Kapitel „Die Jenoptik-Aktie“

Jenoptik veröffentlicht unverzüglich wesentliche Veränderungen der Aktionärsstruktur, wenn ihr mitgeteilt wird, dass meldepflichtige Stimmrechtsschwellen erreicht bzw. über- oder unterschritten wurden. Sämtliche Veröffentlichungen sind auf der Internetseite der JENOPTIK AG unter www.jenoptik.de/investoren/aktie unter Stimmrechtsmitteilungen abrufbar. Weitere Informationen dazu finden Sie auch im Einzelabschluss der JENOPTIK AG.

Directors' Dealings

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats gemäß Artikel 19 der EU-Marktmissbrauchsverordnung sind unter [www.jenoptik.de/Investoren/Corporate Governance/ Directors' Dealings](http://www.jenoptik.de/Investoren/Corporate%20Governance/Directors%20Dealings) veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2025 wurden uns insgesamt zwei Meldungen von Dr. Prisca Havranek-Kosicek und Dr. Ralf Kuschneriet übermittelt.

Weitere Informationen zu den von den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2025 erworbenen Aktien siehe Tabelle T72 im Vergütungsbericht

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Jenoptik stellt den Konzernabschluss sowie den Konzernzwischenbericht nach den IFRS Accounting Standards und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Aufstellung des für die Dividendenzahlung maßgeblichen Jahresabschlusses der JENOPTIK AG erfolgt gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes. Der Konzern- und der Jahresabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts werden durch den Abschlussprüfer geprüft. Die Hauptversammlung wählte auf Vorschlag des Aufsichtsrats am 12. Juni 2025 letztmalig EY zum Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025. Die erstmalige Bestellung von EY erfolgte für das Geschäftsjahr 2016 nach einer externen Ausschreibung. Für die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts übernahm das zweite Mal Martin von Michaelis die Funktion des verantwortlichen Wirtschaftsprüfers. Den Bestätigungsvermerk für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 haben Martin von Michaelis und Jonny Engel, 2023 Steffen Maurer und Martin von Michaelis sowie 2022 Steffen Maurer und Alexander Murrmann unterzeichnet. 2021 unterzeichneten Steffen Maurer und Uwe Pester, 2019 und 2020 Michael Blesch und Steffen Maurer und von 2016 bis 2018 Michael Blesch und Uwe Pester. Die gesetzlichen Vorgaben zu den Rotationsverpflichtungen werden erfüllt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 3. September 2025 entschieden, der Hauptversammlung am 9. Juni 2026 vorbehaltlich der noch einzuholenden Unabhängigkeitserklärung entweder KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, („KPMG“) oder PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt, („PwC“) mit einer begründeten Präferenz für KPMG als zukünftigen Abschlussprüfer vorzuschlagen. Die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts, der die Anforderungen an die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung gemäß HGB und die Anforderungen der CSRD erfüllt, erfolgte mit einer sog. „limited assurance“ durch PwC. PwC prüft den nichtfinanziellen Bericht seit 2017 (mit Ausnahme 2020) und den Nachhaltigkeitsbericht seit 2024. Ab dem Geschäftsjahr 2026 soll die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts ebenfalls durch den neu zu wählenden Abschlussprüfer erfolgen. Der Vergütungsbericht wurde durch EY einer formellen Prüfung unterzogen.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser den Aufsichtsratsvorsitzenden über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die während der Prüfung auftreten. Dies gilt auch, falls bei der Abschlussprüfung Unrichtigkeiten der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung festgestellt werden.

Der Prüfungsausschuss überprüfte vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung die Qualität der Abschlussprüfung. EY hat dem Aufsichtsrat in einer Unabhängigkeitserklärung bestätigt, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen könnten, und informierte darüber, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Nichtprüfungsleistungen für Jenoptik erbracht bzw. welche für das laufende Jahr vertraglich vereinbart wurden. Der Ausschuss hat im August 2025 die im abgelaufenen Jahr erbrachten Nichtprüfungsleistungen von EY überprüft und den im Vorjahr verabschiedeten Katalog der zulässigen, vordefinierten Nichtprüfungsleistungen bestätigt.